Res. Russ. 347 p

BSB

Charles W. de Rekowski
at Berlin on July 1920

BSB

Nye
Lyfflendiſche
CHRONICA,

Vam anfanck des Chriſten-
doems in Lyfflandt/beth vp diſſes
Jar Chriſti 1578.

Darin ſonderlick

Wat ſick twiſſchen dem Muſcowi-
ter vnde Lyfflendern/de negeſten twintich
Jar/ her aneinander thogetragen:
Trüwlich beſchreuen
iſt / durch

Balthaſar Ruſſowen Revalienſem.

Thom andermal Gedrücket/vnde mit
etliken Hiſtorien vormehret.

Roſtock
Gedrückt durch *Auguſtinum Ferber.*
Anno M. D. LXXVIII.

Den Erbarn / Achtbarn / Hochgelerden vnde Wolwyſen Heren / Börgermeiſtern vnde Radtmanne der löffliken Keyſerlichen fryen Rykes Stadt Bremen/ mynen grothgünſtigen Heren.

GNade vnde Frede van Gade dem Vader dorch Chriſtum vnſen einigen Heylandt vnde Middeler thouorn. Erbare / Achtbare / Hochgelerde vnde Wolwyſe grothgünſtige Heren/ ydt bewerert nicht alleine de hillige Gödtlike ſchrifft/ſundern ock de gewiſſe erfaringe/dat eine frame vnde trüwe Auericheit/eine van den högeſten gauen Gades ſy / de dem Minſchliken geſchlechte vp erden wedderfaren mögen / Vnde welckere Stadt edder Landt / mit ſolcker gauen begnadet ys / mach frylich Gades hülde vnde gnade darby vormercken vnde erkennen. Wente dorch ſolcke Auericheit wedderfaret den Vnderdanen vele gudes/ Nömliken / beförderinge der Chriſtliken Religion/ der Kercken/Scholen/vnderholdinge der Armen/gudt Regimente/Frede/ dagelike neringe/beſchüttinge der framen / vnde ſtraffe der böſen ſampt aller diſciplin/Tucht/vnd Erbarheit. Wor ſolcke dögede der framen vnde trüwen Regenten im ſchwange gahn / dar wil

100/01/56

ock Godt de Allmechtige / mit allerley tydtliken vnde ewigen ſegen/alletydt ricklick wanen. Auerſt welcker Landt edder Stadt diſſe gauen nichten hefft/dar mach men dat wedderſpil/vnd Gades vngnade gewißlick ſehen vnde ſpören.

Mit diſſer gauen der framen vnde trůwen Auericheit vnde Regenten / ys ock de Prouintz Lyflandt/im anfange der Chriſtliken regeringe/ van Gade begnadet geweſen. Wente alſe Godt de Allmechtige vth der Lyfflendiſchen Heydenſchop / ſick eine Chriſtlike Kercke ſammelen vnde erwelen wolde/ Hefft he vth gnaden trůwe Biſſchöppe/ Regenten / vnde ſtrydtbare helde/ vth der löfflikẽ Bremer gemeine erwecket/ welckere de erſten Heren vnde vorwalders des Lyfflandes geweſen ſint / vnde dat arme Heydenſche volck/mit grothem flyte/möye vnde arbeyde/tho Gades erkenteniſſe/vnde tho dem Chriſtendome gebracht hebben/Tho welckeren tyden alle döge de der framen vnde trůwen Biſſchöppen vnde Regenten in Lyfflant/ ſehr gelůchtet vnde geſchenen hebben/Vnde ys tho der tydt de anfanck ſehr gudt/ vnde vp Gades ehre/vnd der armen vnuorſtendigen Seelen heyl vnd wolfahrt alleine gerichtet geweſen. Alſe auerſt de erſten framen vnd trůwen Biſſchöppe/ neuenſt den erſten trůwen meiſteren důdeſches Ordens in Lyfland/ nu dat ſchwarſte vnd gräueſte vorby gebracht/ vnde den nakömlingen grothe Lande / vaſte

Schläte vnde Börge geleuert/ vnd ock de armen vnuorſtendigen etliker maten tho Gades erkenteniſſe gebracht hadden / vorhapende / dat de nakömlinge erem Exempel na/ alſe trůwen Biſſchöppen vnde Regenten gebóret / gelicksfals les/ Gades ehre alleine/vnde der armen vnuorſtendigen Lyfflender/ de in Gades erkenteniſſe noch nicht vullenkamen vnderrichtet weren / Seelen heyl vnde Wolfart wyder betrachten vnde befördern ſcholden/ ys hyr groth mangel anne befunden worden. Wente etlike der nafolgenden Ertzbiſſchöppen tho Riga / Dörpte / vnde andere mehr Biſſchöppe in Lyfflandt / ock etlike nafolgende Meiſtere Düdeſches Ordens in Lyfflandt / erer vorfaren guden exempels/ vnde eres van Gade befalenen Amptes / lichtlick vorgeten hebben / vnde vnnödige innerlike Kryge vnder ſick dermaten angefangen / dat etlike Ertzbiſſchöppe vth beyden Stifften / alſe Riga vnde Dörpte / de vngelöuigen Rüſſen vnde Littouwen tho den tyden vmme hülpe / wedder den Düdeſchen Orden in Lyfflandt/ angeropen vnde vpgebracht hebben / Vnde ſolcke inwendige vneinicheit vnde Krych / twiſſchen den Biſſchöppen vnde dem Orden / hefft ſick offt vnde vaken vmme keiner andern orſake willen/ alſe der tydtliken ehre / högeſten autoritet vnde herlicheit haluen/alleine begeuen vnde thogetragen. Wente dewyle der Biſſchöppeſtandt de

oldeſte im Lande was / vnde de Ordensheren vnde Meiſtere/de van den Biſſchöppen anſenck-lick int Landt geeiſſchet geworden ſint / nu auer de öldeſten geſtegen weren / vnde de högeſte ge-walt vnde autoritet äuer ſe genamen hadden/ ys eine ſtedige emulation/ affgunſt vnde heime-lick hatt vnder en geweſen / dardorch ſe men-nichmahl den landen in Lyfflandt tho grothem mercklikeu ſchaden vnde vorderue/ in den Krych geraden ſint. Derhaluen ys Gades ehre / der Kercken vnde Scholen ſorge hinden angeſet-tet / de aluern vnde vnuorſtendigen Lyfflendiſ-ſche Buren / ſint mit wyder vnderrichtinge tho Gades erkenteniſſe vnuorſorget gebleuen / dar-dorch denne Gades torne nicht weinich ys er-wecket worden. Dith ys faſt dat middel des Lyfflendiſſchen Regimentes / beth vp den ge-waldigen Heren/ Wolter van Plettenberch/ ge-weſen/by welckeres Meiſters tyden/ ſick dat en-de der Lyfflendiſſchen regeringe genalet hefft. Wente alſe diſſe löfflike Meiſter groth gelücke vnde Victoria wedder den Muſcowiter erlan-get/vnd denſuluigen in einer ſchlachtinge by der Pleßkow auerwunnen / vnd einen langwiligen frede dardorch erlanget hadde/vnde ock de rei-ne ſalichmakende lere des hilligen Euangelij by ſyner regeringe in Lyfflandt angefangen was/ hefft de Satanas in dem langwiligen frede vnde rouwe/vnder dat reine Sacdt Gödtlikes

wordes/ock allerley vnkrudt geſeyet/alſe fleſchli-
ke ſekerheit /vppicheit/hoffart/ pracht/ſchwelge-
rye/vnd andere graue laſter vñ vndögede mehr/
ſo wol vnder den Regenten/alſe vnder den Vn-
derdanen / Vnde de Lyfflendiſſche fryheit vnde
modtwille / ys by den Regenten / by den vam
Adel vnde Börgeren/ ſehr groth geweſen. Ydt
hebben ſick ock de Regenten/ya ock wol gemeine
vam Adel / in erer kleidinge vnde dracht nicht
metigen willen. Wente ſchlichte Gebedigers/alſe
Cumpters vnd Vägede/ hebben mit golden Ke-
den/Trammeten/vnd köſtliken kleidern/ Könin-
gen vnd Förſten gelick/wedder alle gebör/ herin
prangen/ vnde pralen willen. Ydt hefft ein Va-
get van Wittenſtein/Hintz van Tüylen genant/
eine golden Kede / van 21. punden Vngerſſchen
goldes gedragen/vnd ein Commendur van Re-
uel/hefft allewege dre Trammeters vor ſick thom
prale geföret/Welckes denne van velen hochlöff-
liken Hertogen vnde Landesförſten nicht alle-
tydt/alſo geſchen werth / Solcken vnde dergeli-
ken pracht vnde prael / hebben ock vele andere
Gebedigers/ Doemheren/ de Adel / vnde allent
wat dem armen Buren vp dem halſe lach/ nafö-
ren willen/ Derhaluen de arme Buhr/nicht hefft
gedyen könen/ſunder hefft allerley moedtwillen/
armoedt vnde gewalt/ van dem meiſten hupen
lyden vnde dülden möten/ane yennich inſehent
der Auericheit.

Der

Der Kercken vnde Scholen / auerſt wordt nicht groth geachtet. Wente vele Kercken binnen landes an mannigen orde/dar ein Kerſpel veer edder vyff mylen weges lanck vnde breydt ys / vnde achte edder negen Eddellüde Häue/ ſampt allen eren Buren vnd fryen/tho hôreden/ ſtunden wôſte vnd gantz vorfallen/nicht alleine nu/ in diſſen gefarliken krigeslüfften / ſundern ock in der guden tydt/do men van keinem Krige vnd vngelück wuſt/vnde in dem gantzen Lande/ welckes einem mechtigen Könnickrike kan vorgeliket werden / ys nicht eine Vniuerſitet edder gude Schole geweſen/ſundern in den höuetſteden geringe particular ſcholen alleine. Vnd wowol etlike mahl nicht lange vor dem vndergange des Landes/vmme eine gude Schole anthorichtende/ vp den Landtdagen koldtſinnich geradtſchlaget geworden ys / ſo ys dennoch nichts int werck geſtellet. Wente de meiſten der Lyfflendiſſchen Stende/ hebben ſick dar alletydt wedder gelecht vnde beſorget/Wen ſolckes int werck geſtellet wörde / dat alſe denne eren Biſſchopsdômen / Abtdyen / Dômeryen / Vâgedyen / vnde Landtgüdern impas vnde affbracht geſchehen möchte / Derhaluen ys ſolck ein gudt werck alletydt vnderwegen gebleuen / vnde alle Kercken ordeninge / frye künſte / anmerckinge der Hiſtorien/vnd alle *ingenioſæ virtutes*,gar affgenamen/ vnde dar entyegen leddich ganck/wolluſt/ ſampt

andern grauen laſtern mehr/wedder thogenamen hebben. Ydt ys ock in keiner Herſchop im gantzen lande/yennich Superintendens vorordenet geweſen/ de vp de Predigers binnen landes hadde ſehen mögen/ Derwegen ein yder Prediger ein frye gudt geſelle mit geweſen ys/ vnde na eigener luſt vnde wolgefallen/ in etliken weken ein mahl geprediget hefft. Der Superintendenten in den Stedten autoritet vnde inſpection/ hefft ſick nicht wyder/ alſe in der Rinckmúer/ erſtrecket. In mangelinge der Scholen/ſint ock vele Kercken binnen landes mit Paſtoren vnuorſorget gebleuen. Wente wor ſcholde men ſe hernemen/ dewyle keine Vniuerſitet edder gude Schole in dem gantzen lande geweſen ys? Vnde mannich ſchamel Man/ de ydt mit ſynem Kinde wol gerne gudt geſehen hedde/ ys des vormögens nicht geweſen/ dat he datſuluige buten landes thor Scholen holden konde/ Vnde ſo wor by einer Kercken binnen landes ein Paſtoer vorordenet was/deſuluige ys gemeinliek ein vthlender/ vnde der Lyfflendiſchen vndüdeſchen ſprake vnerfaren geweſen/ Wat den armen Lyfflendiſſchen Buren darmede gedenet geweſen ys/ kan ein yder vorſtendiger wol affnemen. Darümme de affgöderye in Lyfflandt by dem meiſten hupen/ allewege gebleuen ys/ vnde manck duſent Buren/ ys kume einer gefunden worden/ de dat Vader vnſe/

vele weiniger de vyff ſtücke des Catechiſmi recht wuſte. De Sondach/ edder Vyrdach / ys ock in Lyfflandt by ydermennichliken hoges vnde nedderiges ſtandes / bette in den hüdigen dach / ſo gar vorachtlick gewesen / dat he in der gantzen Chriſtenheit / an nenem orde / vorachtliker ſyn konde. Wente deſüluigen dach hefft / men thom ſpatzerende/tho Köſten/ Kindelbeeren/Meygreſchop/Gaſtebaden/ tho leddichgande/ ſuperye/ vnde tho allerley wolluſt gebruket / ane yennich inſehent der Auericheit/gerade alſe were de dach men tho ſolcker lichtferdicheit tho gebrukende/ van Gade ingeſettet vnde vorordenet.

Derwegen dewyle de Biſſchöppe / Ordensherrn/de vam Adel/vnde alle Regenten/Gades/ der Kercken vnde Scholen/ des Gödtliken Vyrdages/ vnde eres van Gade befalenen Amptes/ gantz vorgeten hebben/hefft Godt de Allmechtige vpwaken/vnde ſo wol de Regenten/ vnd den Adel/alſe de Vnderdanen/äuer einen hupen/ allen andern thom Exempel vnde warninge/ſtraffen möten.

Wo men des in hilliger Gödtliker Schrifft vele Exempel mehr vindet / dat Godt de Allmechtige an nenes minſchen / vele weiniger an grother Köninckriken / Förſtendömen / Landen vnde Steden vorderff / vnde vndergange luſt edder wolgefallen gehat hefft / Vnde ſo

Godt ein Landt edder Stadt / van wegen der Sünde vnd miſſedadt / hefft ſtraffen willen / hefft he ſolcke ſtraffe nicht vngewarſchuwet plotzliker wyſe kamen laten / ſunder na dem he de miſſi dadt lange gedüldet / vnde dorch ſyne trüwe dener de lüde tho der Bothe vormanet hefft / ys he in mangelinge der rechten warhafftigen Bote vnde bekeringe / vnde na velfoldiger trüwer vormaninge / ock entlick mit der rechtferdigen ſtraffe nicht vthgebleuen / darmede he ſynem Gödtliken Torn wedder de Sünde vnde miſſedaedt / allen andern thor warninge / hefft bewyſen vnd antögen willen. Alſo vederliken hefft ock de trüwe Godt mit Lyfflandt gehandelt / Welchere Prouintz he nicht alleine mit allerley lyues nodtrofft gar auerſchwencklick begauet / ſundern ock mit der heilſamen reinen lere des hilligen Euangelij / vormöge der Prophetiſſchen vnde Apoſtoliſſchen ſchrifft / vnd der Augßburgiſſchen Confeſſion / gantz ryckliek begnadet hefft / dardorch he ſynen Gödtliken gnedigen willen den Lyfflendiſſchen Regenten vnd Vnderdanen genochſam geapenbaret hefft. Auerſt dewyle de meiſte hupe ſodaner hogen gnedigen woldaden Gades mißgebruket / vnde ſick yegen Godt vndanckbarlich vnde vngehorſamlich angeſtellet / vnde de langwilige gedult vnde trüwe warninge / Gades de ene nicht alleine dorch etlike trüwe Dener ſynes wordes / ſundern ock dorch einen vürigen Cometen vam Hemmel /

welcker Anno 1556. in der Vaſten/eine lange tydt bauen erem höuede geſchwenet hefft / ys vorkündiget worden/gantz in den windt geſchlagen vnde voracħtet/vnd van dage tho dage/ mit gröthern vnde ergeren Sünden vnd laſteren ſick mehr beflecket hebben / alſo dat ock de gröteſten vnd graueſten laſter vnde ſchande van velen vor ehre vnde dögede ſint geachtet worden / Hefft ſe de Gödtlike rechtferdige ſtraffe entlick dermaten drepen möten/ dat ſe alle Muſcowitern vnd Tatern tho einem ſpotte vnde fabel (leyder) werden moſten / wo ſölckes aller werlt wol bewuſt ys/ vnde alle vornufftige vnd vorſtendige lüde / den de olde Lyfflendiſſchen legenden bewuſt ſint / bekennen möten/dat de voranderinge vnde vorſtöringe der olden Lyfflendiſſchen Herſchop/vnd des Adels / vnde ſchyr aller Stede vnd Schläte/ nicht des Muſcowiters / ſundern Gades des Almechtigen werck ys/de den Muſcowiter/alſe tho einer rode/äner Lyflandt hefft erwecken möten. Derwegen de Lyfflender mit dem hilligen Propheten Dauid wol ſpreken mögen/ HEre du biſt gerecht/vnd dyn gerichte ys gerecht. Item/ Ydt ys my gudt / dat du my getüchtiget heffſt / vppe dat ick dyne gerechticheit lerede. Vnd wen Godt de Almechtige vth ſünderliken gnaden Lyflandt nicht geſtraffet hadde / ſo weren de Sodomitiſchen ſünde/ de Ezechielis 16. beſchreuen ſtahn/ yتziger tydt in Lyfflandt/yegen andere laſter tho rekende/vele tho geringe geweſen.

Nu wil ydt ſick yo gebören / dat ſolcke erſchrecklike Exempel der Gödtliken rechtferdigen ſtraffe / vnd ſolcke ſeltzame vnde wünderlike geſchichte/ de ſick in der voranderinge vnde vndergange der olden Lyfflendiſſchen Regenten / des Adels vnd veler Stede/Schlöte vnd Börge/thogedragen vnd begeuen hebben / Tho dem ock de grothe wedderwerdicheit der hochlöfflikenChriſtliken Könningen vnde Potentaten / de ſick vth Chriſtliker leue der vorruckeden Prouintz Lyfflandt wedderümme angenamen/vnde deſüluige vth der rachen desMuſcowiters/mit grother geſahr ere Erfflender/hebben ryten/ vnde wedder tho rechte bringen willen / nicht gantz in vorgetenheit geſtellet / ſundern vmme der Lyfflendiſchen nakömelinge willen / ock andern thom exempel der warninge/ſchrifftlick vorfatet werden mögen. Derwegen ick myner einfalt na/nicht alleine de bedröuede geſchichte / de ſick tho vnſen tyden in Lyfflandt begeuen hebben / *quæq́ ipſe miſerrima vidi*, ſundern ock de olden Hiſtorien/ van anfange der Chriſtliken regeringe/ſo vele ick der vth olden geſchreuenen geloffwerdigenChronicken vnd bökern hebbe erfaren können/ in eine Chronicam kortlick thouorfatende / vnd in den druck tho vorferdigende/ bin vororſaket geworden. Welckes ick J.E.W. hebbe dediceren vnde thoſchryuen willen/ Vth diſſen orſaken.

Dewyle de löfflike Stadt Bremen warhafftich

eine Moder ys veler Lyfflendiſſchen Stede vnd Schläter/ vnd de ock faſt gantz Lyfflandt vth der Döpe gehauen/vnde datſülnige Landt dorch ere Kinder vth der Heydenſchop tho dem Chriſtendome/negeſt Godt/vorhulpen/vñ vth der grüweliken düſterniſſe der affgöderye / tho dem heilſamen lichte Gödtliker erkentenıſſe / erſtlich gebracht hefft. Wente de olden Lyflendiſſchen Chronicken/ neuenſt velen anderen / klarlick vnde vnwedderſprecklick vormögen/dat de Bremer Koplüde/ de Prouintz Lyfflandt/ mit groter gefahr erſtlick vpgeſegelt/vnd darna den Chriſtendohm/ dorch einen gelerden Preſter / mit namen Meynerdt (negeſt Godt) erſtlick darın gebracht hebben/ Welcker Meynerdt thom erſten Biſſchoppe in Lyfflandt darna ys vorordenet worden. Na dem Meynardo ys Bartoldt/ein Bremer/de ander Biſſchop in Lyfflandt geweſen / welcker de Stadt Riga erſtlick begrepen vnde gefunderet hefft. Na dem Bartoldo ys Albrecht/auermals ein Bremer/de drüdde Biſſchop in Lyfflandt geworden/ Welcker eine krone aller nafolgenden Lyfflendiſſchen Biſſchöppen geweſen ys / vnde welckeres flyth/möye vnd arbeydt men nicht genochſam beſchryuen kan. He hefft ock alle de andern Biſſchopsdöme in Lyfflandt gewunnen/ geſtifftet/ vnd ſynen Landeslüden/ den Bremer kindern/ vthgedeelet / welcker neuenſt dem Biſſchop Albrechte/ de regenten vnd Heren in Lyff-

landt tho der tydt gewesen ſint/Vnde de Stede/ Riga/Dörpte/Kokenhuſen/Reall/vñ vele andere mehr Schläte vnd Börge/Kercken vnd Kluſen/ in eren ſtifften mit allem flyte gefunderet vnde gebuwet/vnde de Lande mit darſtreckinge eres blodes bekrefftiget/ vnde tho dem Chriſtliken ge⸗ louen bekeret hebben.

Dewyle auerſt de heydenſchen Lande in Lyff⸗ landt faſt groth vnd mechtich/ vnd gedachte Biſ⸗ ſchop Albrecht/ mit ſynem anhange/ tho ſchwack gewesen ys/hefft de Paweſt em einen Ridder or⸗ den thogeordenet/ de den Biſſchöppen de Lande förder gewinnen vñ beſchermen helpen ſcholden.

Alſe auerſt de nye ankamende Ridder orden den Lyflendiſchen völckern/vnd andern vmme⸗ liggenden Vyenden tho ſchwack velen / ys Biſ⸗ ſchop Albrecht in Düdeſchlandt vmme hülpe vor⸗ reiſet/vnd hefft einen löffliken Hertoch van Saſ⸗ ſen/ock Albrecht genant/ ſampt andern Grauen vnd velen vam Adel düdeſcher nation/dorch an⸗ geſtlike anförderinge/vnd dorch ſyn löfflike anſe⸗ hent/int Landt gebracht/welckere alle Pelegrims wyſe/auer vernen wech/tho water vnde lande/ mit grother gefahr ſick in Lyfflandt begeuen/vn⸗ de grothe ridderlike hülpe den Biſſchöppen vnde dem Orden geleiſtet hebben.

Dewyle denne de Bremer kinder de erſten Biſſchöppe vnde Regenten in Lyflandt gewesen ſint/vnd de högeſte autoritet im lande gehat heb⸗ ben/

BSB

ben / So ys ydt ock vngetwyuelt gewiſſe / dat ſe ock domals vele van der yungen Manſchop/ Börger vnd börger kinder van Bremen/vth derſulngen yegene/ alſe ere Landeslüde vnde vorwanten/in Lyflandt gefördert hebben/van welckeren etlike in den düdeſchen Orden getreden/ vnd etlike ſick vor Krygeslüde yegen de Vnchriſten gebruken laten hebben. Wente anfencklikẽ nicht allein de vam Adel(wo de olden Chronicken vormelden) des düdeſchen Ordens in Lyfflandt werdich edder mechtich geweſen ſint/ſundern ock Börger kinder vth den Steden / inſunderheit äuerſt van Bremen vnde Lübeck/ welckere Lyfflandt haluen nicht weiniger/ alſe de vam Adel/ ya ock vele mehr/dat beſte gedahn hebben / vnde na dem de reiſigẽ van Bremen ſick wol geholden hebben/ ſint ſe van den Biſſchöppen / eren Landeslüden / vor allen andern gefördert/vnde mit ſtadtliken vorleningen begauet worden/dar vele des Lyfflendiſſchen Adels vth hergekamen vnde entſpraten ys.Wente deſülnigen billich eddel tho achtende ſint / de mit eren manliken daden dartho vorhulpen hebben / dat ſolcke mechtige heydenſche lande gewunnen / der Chriſtenheit ingelyuet / vnde dem hilligen Römiſſchen Ryke vnderdanich geworden ſint/Vnd noch hüdiges dages ein ehrlick oldt geſchlechte vam Adel/hyr im lande vorhanden ys / dat de van Bremen/ na J.L.W. löſſliken Stadt genömet werth / tho einer

ner ewigen tüchenisse vnde gedechtenisse / dat ſe van oldinges her vth Bremen entſpraten ſint/ vnde der dinge vele mehr.

Derwegen in betrachtinge ſolcker der löffliken Bremer hogen woldaden yegen Lyfflandt/ vnde darbeneuenſt ock der grothen fründtſchop/ hülpe vnde genegeden willens/ ſo van J. E. W. der Prouintz Lyfflandt / vnde inſunderheit der Stadt Reuel/myner leuen Landtſtadt vnd Vaderlande/ in erem langwiligen hogen bedrücke tho etliken malen vth Chriſtliker leue wedderfaren ys / hebbe ick der gebör vnde billicheit na/ diſſe ſchlichte vnd eintfoldigeChronicam J.E.W. thoſchryuen / vnde derſüluigen löffliken Stadt vnd gemeine thon ehren/in den Druck vorferdigen willen/ mit allem flyte gantz denſtlick biddende/ J.E.W. ſolckes van my in allen gunſten vpnemen / vnde ſick wolgefallen laten willen. Des bin ick wedder yegen Godt dem Almechtigen/vmme J.E.W. gelückſame regeringe vnde alle wolfart tho biddende/ allewege flytich vnde erbödich. Datum Reuel/Anno 1577.

J. E. W.
Denſtwilliger

Balthaſar Rüſſow
prediger in Reuel.

Dat Erſte deel der Lyfflendiſchen Chronica.

DAT Landt edder de Prouintz Lyfflandt / hefft anfencklifen den Namen auerkamen vnde erlanget van den Lyuen/welckere olde Völcker vnde Inwaner diſſes Landes allewege geweſen/ vnde ock noch ſint / vnde den Ordt van der Salis aff / beth an de Düna langeſt dem ſtrande/beth in den hüdigen dach/ bewanet hebben / vnde ys Lyfflandt faſt 120. Düdeſcher mylen lanck / van der Narue beth an de Memmel tho rekende/ vnde 30. ock wol etliker wegen by 40. mylen breydt/So begript de Prouintz Lyfflandt ock vele Lande in ſick/ alſe Harrigen / Wyrlandt/ Allentacken / Wayell / Odenpe / dat ys dat ſtiffte van Dörpte / Jeruen/ Wyck/ Lethlandt/Lyuenlandt/ Churlandt vnd Semigallen / Des ſint ock vele Jnſulen / edder Holme / tho diſſem Lande gehörig / de alle mit Völckern vnde inwanern beſettet ſint/ alſe Oeſel/ Dageden / Mone/ Wormſoe/ Rune/ Wrangoe/ vnde vele andere mehr/ Darunder Oeſel vnde Dageden de gröteſten

ſten

ſten ſint / denn Oeſel allene ys 14. Düdeſcher Mylen lanck / vnde hefft twe herlike Schlöte / alſe Arensborch / vnde de Sonnenborch / vnde vele Düdeſches Adels/welckerer gemelten Inſulen Inwaner merendels der Schwediſſchen vnd Finſchen ſprake gebruken/ tho einer tücheniſſe / dat ſe vth Schweden vnde Finlandt her entſpraten ſint / Welckere gedachte Lande vnde Völcker in Lyfflandt anfengliken van den Biſchoppen/ vnde darna van dem Düdeſchen Orden/vnd ock eins deels/ alſe Harrigen/ Wyrlandt/ vnde Jeruen/van Waldemaro/dem 2. Könige tho Denemarcken/ mit dem Schwerde ſint gewunnen / vnde tho dem Chriſtliken gelöuen gebracht worden/ vnd ehr de Chriſtlike Gelouе in dith Landt gekamen ys / ſint de benömeden Völcker alle Heidniſch geweſen/ vnde hebben mannigerley grüwlike affgöderye bedreuen/ Denn etlike den Maen vnde Sterne/ etlike ock de Schlangen/vnd andere Deerte/ angebedet hebben/ock hebben ſe etlike Büſſche vor hillichdohm geholden/ daruth ſe keinen Bohm houwen dorſten / Solcke vnd dergeliken affgöderye vnde auergeloue / hefft

by velen noch gewaret beth in den hüdigen dach: Dith landt ys begrentzet yegen Oſten vnde Südtoſt mit des Muſcowiters Landen / yegen Schweden mit Littouwen vnde Prüſſen / yegen Weſten ſtödt de Oſtſehe daran / yegen Norden vnde Nordoſt / ys Finlandt twer auer Lyfflandt gelegen. Ydt hefft dith Landt auer 80. Schlöte vnd börge / vnde by einem ydern Schlate / ys entwedder eine gemürde Stadt / edder ein apen Fleck gelegen / Der gemürden Stede hyr im Lande / ſint nicht mehr dan 9. Alſe Riga / Reuel / Dörpte / Narue / Pernow / Vellyn / Wenden / Wolmer / vnde Kokenhuſen / Auerſt der apenen Flecken ſint gantz vele / welckere alle van düdeſchem Volcke bewanet vnde regeret werden.

De Schlöte vnde Börge mit erer Herrſchop vnde Regenten ſint diſſe geweſen / nömliken / de Ertzbiſſchop tho Riga hefft gehat diſſe Schlöte alſe Kokenhuſen / Söſzwegen / Ronenborch / Schwanenborch / Landwen / Schmilten / Treyden / Eringesborch / Vxkull / Cremon vnde Lemſell. De Biſſchop van Dörpte / hefft gehat de Hüſer / Dörpte / Kirienpoll / Nyehuß / Ol-

dentorne/vnde Werenbeck. Des Biſſchoppes van Churlandt hûſer ſint geweſen/Angermûnde/ Pilten / Nyehuß / Amboten/ Dendangen / vnde dat Fleck Haſenboten. Des Biſſchoppes van Oeſel/Schlôte vnde hûſer ſint geweſen/Arensborch/ Leall/Lode/Habſell/ vnde dat Cloſter Padis/Welckes ock eine temelike feſte vor gewalt ys. De Biſſchop tho Reuel hefft gehat/Borcholm vnde Fegefûr. De hûſer des Meiſters tho Lyfflandt ſint geweſen / Wenden/ Wolmer/ Riga/ Nyemôlen / Kerckholm/ Burtnick / Rûgen / Ermis/ Trykaten/ Karcks/ Helmede / vnde Tucken. Des Landtmarſchalcks vnde der Cumpters hûſer ſint geweſen / Segewolde/ Aſſcherade/ Dûnemunde/ Bellyn/ Reuel / Pernow/ Marienborch/ Dûnenborch / Goldingen/ Window/ Mitow/ Dobbelen/ Frouwenborch / Nyeborch/ Jurgensborch / Lays/ Tarweſt/Ouerpolen/Torben/Adſell/vnd andere mehr. Der Vôgede vnde medegebedigers Schlôte vnde Bôrge ſint geweſen/ Wittenſtein/ Weſeberch/ Narue/ Tolsborch/Nyeſchloth/ Sonenborch/ Tallen/ Bauſchke / Cantow / Grubyn/ Roſyten/

Sel-

Selborch vnde andere mehr. Des ſint ock vele hüſer der vam Adel geweſen / alſe Etz/ Ringen / Vickel / Purtkell / Hochroſen/ Randen vnde andere mehr / vnder welckeren gemelten Steden vnde Schlöten/ de beiden Stede Riga vnde Reuell / allewege de rykeſten vnde mechtigſten geweſen ſint/ welckere Stede vöfftich düdeſche myle weges van ein ander liggen/vnd ein yder derſülnigen hefft ſolcke eine herlike nedderlage/ Emporium/ vnd Stapell veler Nation / Herſchoppien vnde Landen / als in keiner Stadt an der gantzen Oſtſehe gefunden werdt / vthgenamen de Stadt Dantzke alleine / Auerſt nu (leyder) ſint diſſe Stede/vnd inſonderheit de Stadt Reuel / in dem gahr langwiligen Muſcowitiſſchen kryge/ ſehr geſwecket worden. Ydt hefft dith Landt ock vth der maten veel Edelmans höue/ſampt velem Adel gehat / ſo vth düdtſchenlanden hergekamen vnde entſpraten ys / Vnde ys gar ein euen Landt/ darin keine grothe vnde hoge Berge ſint/ vnde hefft vele geqwobte/ holtinge vnd wilteniſſe / Dartho gantz vele ſtande Sehe/ vnde friſche ſtröme vnde Beken / vnde ys

nicht eine Stadt / Schlot edder Eddelsmans hoff im Lande / dar nicht herrlike fiſchryke ſtande Sehe vmmeher liggen/vnde luſtige Ströme/ Beken vnd Water vor auerflöten/ dar men allerley Fiſſche vnde Kreuete ſo auerflödich vthfanget / dat ock keinem Bwren im gantzen Lande Fiſſche vnd Kreuete allenthaluen thofangende/vnde ydermanne thouorköpende vorbaden gewesen ys/vnder welckeren standen Sehen/ de Peybes vnde Vortzgerff / de gröteſten ſint/wente den Peybes achtet men 15. mylen lanck/vnde 7. mylen breyt / vnde heſſt dith Water 72. inflöte/ vnde wedderümme einen vthflöte/ de Narue vorby in de apenbare Sehe. De Vortzgerff ys 7. mylen lanck/ vnde auer 2. mylen breyt / vnde ſint diſſe beyde Sehe aueruth Fiſchryck. De Peybes ys gelegen vp der Muſcowitiſſchen grentze / vnde de Vortzgerff ys gelegen in den gebeeden Vellyn/vnd Tarweſt/vnder den Strömen vnde fletenden Watern in Lyfflandt / ys de Düne de vorneme ſte vnd gröteſte/ welcker vth Rüſslandt herkumpt/ vnd flüth dörch Lyfflandt der Stadt Riga an der Müren vorauer/in de Oſtſehe/vnd

ys nicht geringer alſe de Elue vor Hamborch. Des hefft ydt ock mennigerley wiltbret van Ellenden / Haſen / vnde allerley wilden vögeln / ſo vele / dat ock keinem Buren im gantzen Lande jenigerley Wilt tho fangende vnde thouorköpende juwerle vorhindert geworden ys / Dartho hefft dit Landt ſolcken fruchtbaren kornbodem / dat men in den fredeſamen Jaren vth dem lande / vnde vth den Steden allenthaluen / vele düſent laſt Roggen / ane yennige düring entberen konde / vnde vor ſolcken geringen koep / alſe men an der gantzen Oſtſehe nicht geringer edder wolfeyler kopen möchte. Derwegen vele Hollendſche vnde Lübeſche Schepe yarlikes vele Roggen vth Lyffland geföhret hebben. Des hefft ydt oc in diſſem Lande an keinerley Vehetucht vnde Faſel gemangelt / Denn men einen guden Oſſen in den fredeſamen jaren / noch by des leſten Hermeiſters regeringe / vor 3. Daler / vnde ein ſtolt gemeſtet Swyn vor anderthaluen Daler gekofft hefft. Deßgeliken eine laſt Roggen vnde Molt noch geringer alſe 12. Daler. In ſumma Lyfflandt ys ſolck ein Landt geweſen / dat yderman / ſo vth fröm-

ned orden darin gekamen / vnd des Landes gelegenheit recht erfahren hefft / ſpreken moſte / Lifflandt blyfflandt / vnd men hefft in derſüluigen guden tydt nicht vele gefunden / de van wegen der groten luſt vnd wolfarth / ſo in diſſem Lande gewesen ys / groth vorlangent daruth gehat hebben / Auerſt ytziger tydt ys (leider) einem ydern de luſt darin ſchyr benamen / vnd ys eine grothe vorranderinge darin gekamen / alſe men hyrna des wieder vornemen mach.

Wo Lyfflandt erſtlick gefunden / vnd tho dem Chriſtendhom gekamen ys.

IN dem Jare vnſes Heren 1158. by Keyſer Fredericks Barbaroſſe tyden / hebben de Bremer Koplüde Lyfflandt erſtlick vpgeſegelt / vnd in de yegen / dar de Lyuen wanen / wedder eren willen dorch Storm vnd vnwedder gekamen / dar ſe böß heidenſch Volck vor ſick gefunden hebben / vnd alſe de Heiden darſülueſt der Chriſten Koeplüde en war worden / hebben ſe ſick grwliker wyſe wedder de Koeplüde geſtellet / hebben er gud genamen / vnd erer etlike erſchlagen / de Koplüde hebben mit ſchetende / mit

war-

warpende/ vñ mit ſchlaende ſick thor gegē-wehr geſettet / vnd hebben ock der Heyden vele erſchlagen/ endlick wordt dar ein frede geſpraken/ denn ſe beiderſyts by erem Ey-de tho holdende trwlick angelauet hebben. Do worden de Koeplüde frölick/ kregen ei-nen modt / vnde gyngen fry vp dat Landt/ Wente en düchte / Godt hedde ſe darhen geſandt/ Vnd ſe hadden groth gudt in eren Schepen/welcks ſe mit grotem vordeel vn-de gewin yegen andere wahr vorbütet heb-ben. Do makeden ſe vörder einen faſten frede mit den heydenſchen Lyfflendern/ al-ſo dat ſe offt vnd vaken / wedderkamen mochten / vnde alle de yenigen / ſo nu en kamen / vnde ock kopenſchap dar dryuen wolden / de ſcholden alle in diſſem frede mit begrepen/vnd wilkamen ſyn. Dit geſchach by Düne münde/in Lyffland/vnd de Bre-mer Koplüde foren wedder na erem Lan-de / vnd quemen vaken wedderümme mit erer kopenſchop /vnde vele andere Koplüde mehr by groten hupē/welckere alle wol ent-fangē worden/ vñ yt warede eine lange tyd vnde ydt geluckede en wol / ſe tögen letzlick mit erer Köpenſchop vörder in dith Landt/

wol 6. mylen / vnde leden ere kopenſchop mit bewillinge der Heiden/dar neder/vnd bleuen erer vele dar liggen / Darna geuen en de Heiden de macht / dat ſe dar ein Gemack buwen mochten. Do buweden ſe by der Düne vp einen Berch / ein herlick gemack vnde Borch alſo faſte / dat ſe mit freden dar wol vp liggen mochten / vnde de Borch wordt genömet Vxkull / Auerſt de Heiden vorſhapeden nicht / dat en etwes qwades dar van entſtan ſcholde. Nicht lange darna ys dat huß Dalen ock gebuwet worden / welckere de erſten Veſtingen der Chriſten im Lyfflandt geweſen ſint.

Vp eine tydt / was ein gelerdt Preſter/ geheten Meynerdt/ein Monnick van Segeberge / mit diſſen Koplüden int Landt gekamen/ Düſſe Preſter konde ſick alſo anſtellen / dat em alle man günſtich was/ deſülnige begunde den Heyden tho predigen/ vnde tho leren mit allem flyte / alſo dat he der vele bekerde. In der negen diſſer Borch Vxkull/ was ein heidenſch Man wanhafftich / de ſehr Ryck vnde geweldich was in dem Lande van Fründen vnd gûdern/ diſſe Mann hete Cibbe/ vnd dorch Gades gnade

de wordt he ein Chriſten / vnd vele van ſynen Fründen vnde Underdanen mit em / welckere ſick alle van diſſem Preſter Meynerdt Döpen leten. Derhaluen de Koplüde hoch erfröuwet worden / vnd alſe dat gerüchte int Landt quam / dat Cobbe mit ſynen Fründen vnde anhange Chriſten worden was / do begunden ſick de Littouwen / Rüſſen / Eyſten / Oeſelers vnd Churen thouorheuen / vnd grepen thor Wehr / dewyle ſe hörden dat de Chriſten gelouen in Lyfflandt gekamen was / vñ vthgebreidet word.

Diſſe Preſter Meynerdt reiſede an den Paweſt / einen Biſſchop int Landt thouorſchaffende / vnde Cobbe toch mit em / vnde andere Chriſten mehr / vnde alſe ſe tho Rome qwemen / heft Paweſt Alexander 3. alſe he alle gelegenheit des Landes vnde der Völeker erkündiget vnd erfaren hedde / diſſen preſter Meynerdt tho einem Biſſchoppe vorordenet / vnde em in Lyfflandt tho predigende / vnd na allem vormöge dat beſte tho dhonde / vperlecht vnde befalen / geſchehen in dem Jar 1170.

Alſe nu Biſſchop Meynerdt vnd Cobbe wedder in Lyfflandt qwemen / ſint de Chri-

ſten / ſo in Lyfflandt weren / hoch erfrowet geworden / dat ſe einen Biſſchop erlanget hedden / vnde ſyn Stoll wardt geſettet / dar ytzundt Riga licht / vnd der Chriſten macht wuſs ſehr in dem Lande / vnd diſſe Biſſchop Meynerdt predigete flytigen vnde bekerde vele van dem heidenſchen Volcke / He was auerſt Biſſchop 23. Jar vnd ſtarff Anno 1193. vnd wordt ſehr beklaget van den Chriſten.

Do ſanden de Chriſten baden an den Ertzbiſſchop tho Bremen / dat he en hülpe / dat ſe einen Biſſchop wedder erlangen möchten. Do wordt en geſandt einer van Bremen / geheten Bartoldt / Welcker was de ander Biſſchop tho Lyfflandt. Alſe diſſe Biſſchop in Lyfflandt gekamen was / do vorhoden ſick de Lyuen / Rüſſen / vnde de Littouwers / vnde wolden den Biſſchop ſampt allen Chriſten wederümme vth Lyfflandt voryagen. Auerſt Biſſchop Bartoldt hefft ſick neuenſt den andern Chriſten ridderlick geweret. Do wordt Cobbe dödtlick vorwundet / vnde bleuen domals by 300. Chriſten Dodt in dem Felde by Kokenhuſen / Auerſt de Chriſten behelden noch dat

feldt /

feldt/ vnde kregen na gerade all mehr hülpe / kort darna ſtarff Cobbe van den wunden / de he gekregen hedde.

Diſſe Biſſchop Bartoldt hefft angefangen de Stadt Riga erſtlick tho buwen/ welckes den Eyſten ſehr vordraten hefft/ Derwegen ſe ſick mit aller macht gerüſtet hebben / vnd ſint vor Riga gekamen/ſolck angefangen buwerck tho vorhinderende/ auerſt da weren vele Pelegrime den Chriſten tho hulpe gekamen / mit welckeren de Biſſchop Bartoldt wedder de Eſtiſchen fiende getagen/ vnde eine ſchachtinge mit en geholden hefft. Do wordt diſſe Biſſchop Bartoldt erſchlagen / na deme he 11. Jar regeret hedde/vnd auer 1100. Chriſten mit em nedder gelecht / vnd der Heiden bleuen 600. Auerſt de Chriſten beheilden noch dat feldt.

Alſe diſſe Biſchop Bartoldt dod was/ do weren de Chriſten ſehr bedrövet / vnde ſanden an den Ertzbiſchop tho Bremen/ vnd leten en bidden/ dat he en einen anderen Biſſchop wedder ſenden wolde. Tho derſülvigen tydt was tho Bremen ein vprichtich Man / mit namen Albrecht / diſſe wordt

wordt Anno 1240. tho Rome van dem Paweſte Innocentio 3. tho einem Biſſchop in Lyfflandt confirmeret vnde beſtediget/vnd de Palveſt ſtifftede oc einen Ridder Orden dem Biſſchoppe Albrecht tho hülpe/ deſüluigen Ordensbröder ſcholden in Lyfflandt wanen / vnde dat gantze Landt vordan gewinnen helpen. Do gaff vnd beſtedigede de Paweſt diſſem Orden alle de gewunnene Lande vnde Lüde in Lyfflandt/vnde wat ſe vnd ere nakömlinge allwege gewinen worden/dat ſe deſüluigen Lande tho ewigen tyden/alſe frye Erffheren beſitten / vnd der hilligen Kercken beſchermer weſen ſcholden. Diſſe bröder des Ordens muſten dragen witte mantelen mit einem rydtſchwerde/vnd mit einer roden Sterne/ vnd worden genömet de Schwerdtbröders.

Datſüluige jar 1204. wordt in diſſem orden tho einem höuede vnde Meiſter der Schwerdtbröderſchop gekaren/ein vprichtich Man/ Her Vinno geheten/ Welcker Meiſter Vinno/ vnde Biſſchop Albrecht/ mit allem flyte darna weren / dat ſe vele vam Adel in den Orden krygen mochten/ vnde vele Lüde reiſeden vmme Gades willen/

len/ vnd vmme des Pawestes afflates wil-
len mit in Lyfflandt/ wedder de Fiende der
Christenheit tho striende. Disse Meister
Vinno hefft offt vnde vaken/ mit den Vn-
christen gestreden/ vnd den Köninck der
Rüssen erschlagen sampt 600. Rüssen vp
eine tydt/ vnde hefft de Schlöte/ Gerſeke
vnd Kokenhuſen/ den Heiden affgewunnen.

Tho diſſer tydt/ hefft Biſſchop Albrecht
de beiden Biſſchopdöme/ Vggenus vnde
Leal geſtifftet/ vnde ys einer/ mit namen
Hermannus/ ein Abbet von Bremen/ de
erſte Biſſchop tho Leal geweſen/ welcker ock
dat huß Leal/ vnd dat Kloſter darſülueſt ge-
buwet hefft/ diſſe ys tho Biſſchop Albrech-
te na Riga getagen/ vnd van eme thom er-
ſten Biſſchoppe auer dat Stiffte Vgge-
nus verordenet worden/ dar he denne ock
dat huß/ vnd darna den Dom tho Dörpte/
gebuwet hefft. Alſe auerſt Leal ſampt den
vmmeliggenden lenderen/ ſo de Schweden
in diſſer tydt vorwöſtet hadden/ ys wedder
ingenamen vnd gebuwet/ ys van gedachtem
Biſſchop Albrechte ein ander Biſſchop/ ock
Hermanus genömet/ wedder auer Leal ge-
ſettet wordē. tho derſüluen tyd hefft biſſchop
Albrecht

Albrecht angefangen tho buwende vele Kercken vnde Klůſen/ dartho de Domkercke tho Riga/ vnde ein Kloſter by Dünemunde/ welcker Kloſter de Ordens Heren/ darna mit in dat buwerck des huſes Dunemunde getagen hebben.

Anno 1208. Alſe Biſchop Hermen van Leal na Riga an den Biſſchop Albrecht vorreiſet geweſen/ Is Köninck Johannes/ de erſte des namens/mit Hereskrafft vth Schweden in Lyfflandt gekamen/vnd hefft Biſſchoppe/vnde Preſters mit ſick gebracht/ welckere de heidenſchen Eeſten tho dem Chriſtendome vnderrichten ſcholden. Vnde alſe de Köninck tho Rokol angekamen was/ hefft he ſinen toch ſtracks vp de Wyckeſchen vorgenamen/ vnde hefft thogelick dat Schlot Leal mit ingenamen/vnde ſinen Biſſchop ſambt etliken Preſtern/ deßgeliken einen Höuetman Carolum mit 500.man darup geſettet/ vnd na der beſettinge ys de Köninck wedderůmme in Schweden geſegelt/vnd hefft ſinem volcke dat huß Leal ernſtlick tho vorwarende beualen. Alſe nu de Köninck vth Lyfflandt wech getagen was/ do hebben de Oeſelers

vnde

vnde de Wyckſchen datſüluige Huß wedderrümme mit aller macht belegert / vnde mit Vür beengſtiget / vnd alſe de Schweden tho den Vienden heruth gefallen weren / vnd nicht gemeinet / dat ſe ſtarck ſyn ſcholden / ſint ſe alle vmmeringet vnd erſchlagen worden / Darna hebben de Oeſelers vnd de Wykeſchen dat huß geſtörmet / eräuert / vnd den Biſſchop ſo wol alſe den Stadtholder Carolum / vnde alle de darup geweſen ſint erſchlagen / vnd darna dat huß vorbrandt / vnd tho nichte gemaket / Alſo ſint de Düdeſchen / ſo wol alſe de Schweden / des huſes Leal / vnde der gantzen Wyke wedderrümme qwyt geworden. Darauer Biſſchop Albrecht / vnd alle Chriſten in dem lande hoch bedröuet geworden ſint. Nicht lange auerſt darna / heft Biſſchop Albrecht de Wykeſchen wedderümme bekryget / vnde ſe thom gehorſam gebracht / Do hebben ſe dat Huß wedder vp buwen möten / vnde ys ein ander Biſſchop / ock Hermannus geheten / darhen vorordenet vnde geſettet worden. Tho der tydt ys de Dom thor olden Parnaw geweſen / dewyle noch kein ander Huß / edder Fleck / in

dem gantzen Eſtlande gebuwet was. Na der tydt auerſt / alſe Habſell gebuwet ys geworden/hefft men den Dom van der olden Parnouw na Habſell gelecht / vnde na der tydt/ alſe Arensborch vp Oeſel gefundeert wordt / ys des Biſſchops hoff van Leal na der Arensborch gerücket/Do heffe dat Biſſchopsdom Leal den namen vorlaren/ vnde ys dat Stiffte Oeſel genömet worden.

Alſe nu de Schweden vp Leal vmmegekamen / vnde Biſſchop Albrecht vnde de Meiſter Vinno / der Wikeſchen wedderſtumme mechtich geworden / do ys Köninck Waldemarus de 2 tho Dennemarcken/ock bewagen worden / ſyn gelücke an den Eyſten thouorſöken / vnde heffe eine Kryges macht vorhen in Lyfflandt geſchicket/welcker de lande Harrigen / Wirlandt vnde Jeruen bedwungen heft.

Na weinich jaren auerſt herna/ys Köninck Waldemarus 2. in egener Perſone/ mit velen Volcke / vnde dem Ertzbiſſchoppe van Lunden in Lyfflandt gekamen/ vnde hefft de Stadt Reuel angefangen tho buwende / Anno 1223. Deßgeliken hebben

de Deneſſchen ock na der tydt de Schlöte Weſenberch vnde Narue gebuwet/ de vmmeliggenden Lande daruth tho dwingende vnd tho beſchüttende. Do hebben de Deneſſchen Biſſchöppe in Lyfflandt na gerade alle de Kercken vnde Klöſter/ in Harrigen vnde Wyrlande/ dorch milde handrekinge der Köningetho Dennemarcken/ gefunderet/ vnde mit flyte gebwet.

Tho derſüluigen tydt alſe de Deneſſchen in Lyfflandt begunden mechtich tho werden/ Hebben ſick Biſſchop Albrecht/ vnde Meiſter Vinno ock nicht geſümet mit krygende vnde ock mit buwende. Do hefft Meiſter Vinno vele guder daden gedahn/ vnd hefft gebuwet de Schlöte Segewolde/ Wenden/ vnd Aſſcherade/ Dar was auerſt einer/ de dem Meiſter Vinno heimlick gar viendt was/ vnd alſe deſüluige Vorreder ſine gelegenheit affgeſehē hadde/ hefft he den Meiſter/ ſampt ſinem Cappellen/ tho gelike erſchlagen / Dith ys des framen Meiſters ende gewesen / na dem he 18. Jar regeret hedde. Diſſen Vorreder/ welcker ein Pleger tho Wenden geweſen/ hefft men darna gegrepen/ vnde vp ein Ratg leggen laten/ geſchehen Anno 1223.

Anno 1223. Na dem Dode Vinnonis/ wordt weder tho einem meiſter der ſchwertbrôderſchop in Lyfflandt gekaren ein broder / geheten Volquinus / welcker meiſter vprichtich / rechtferdich vnd ſinem Orden truwe geweſen ys/ he hefft gebuwet dat huß Vellin / welckes den Eſten ſehr vordraten hefft / vnd alſe de Meiſter ſine Ordensbrôder/mit etliken Volcke na Vellin/thor beſettinge des huſes / geſchicket hadde / ſint de Eſten vp dem wege auer ſe her gekamen/ vnde hebben ſe alle erſchlagen/ Alſe men auerſt geſehen vnde vormercket hefft / dat de Heiden den Biſſchoppen vnd dem Orden tho mechtich ſyn wolden/ Js Biſſchop Albrecht van Riga vororſaket geworden / âuer Sehe in Saſſen/ vmme hûlpe thonorreiſende vnde alſe he int Landt tho Saſſen gekammen was / hefft he den Hertoch Albrecht van Saſſen dartho vormocht / dat he mit ſiner Ridderſchop vnd Pelegrimen/ ſick in Lyfflandt den Chriſten tho hûlpe gegeuen hefft / Alſe nu de Eyſten ſolcks vornamen hebben / dat dar vele Chriſten int Landt gekamen weren / hebben ſe ſick vorſammelt / jegen deſûluigen Pelegrime

tho

tho ſtrydende/vnde ſe wedder vth dem Lande thouorjagende.

Diſſe Hertoch Albrecht van Saſſen wordt tho Riga / van dem Meiſter Volquin gar ehrlick entfangen / Do hefft de Hertoch tho dem Meiſter angefangen vnd geſecht/leuer Meiſter/wy ſint hyr alſe Pelegrime gekamen / Gades viende tho krenckende/vnd dar gy hen reiſen/ dar wille wy mit vnſen pelegrimen volgen/vnd gudt vñ quadt mit juw lyden. Do tögen de Hertoch vnde Meiſter vp de Eyſten/ dar denne ſehr geſtreden wordt / vnde worden aldar auer 1500. Heiden erſchlagen/vnd de andern flögen in büſſche vnd Wilteniſſen/de Chriſten auerſt beheldeu dat Veldt / vnde vorlören nicht mehr/alſe 60. perſonen/vnd twe Ordensbröder. Alſe nu de Hertoch / vnde de Meiſter ein deel der Eſten thom gehorſam gebracht hedden / ſint ſe gar frölick wedder na Riga getagen / Vnd alſe ſe dar hen gekamen ſint / do hebben ſick de Jerueſchen/ ſampt den Oeſelers / de en tho hülpe gekamen weren/ wedderümme gerögет. Do tögen Hertoch Albrecht / vnde de Meiſter Volquin/ auermals int Veldt / vnde quemen

men in Jeruen / dar ſe ock de Oeſelers vor ſick vunden / vnde geſchach wedderumme ein groth ſtrydt tho Kandel vp dem Velde / dar vele Heiden erſchlagen wörden / vnde ock etlike van den Chriſten / Do ſtundt ydt eine tydtlanck im freden / vnd Hertoch Albrecht reiſede wedder in Saſſen / Na deme he vele ridderlike daden in Lyfflandt vthgerichtet hedde. Na dem nu Meiſter Volquin ſampt ſynem Orden / in Lyfflandt begunde geweldich tho werden / hefft ſolcks den Deneſchen tho Reuel nicht wol behaget / derwegen hebben ſe gepraticeret / wo ſe möchtē tho wege bringen / dat de Meiſter ſtille holden möchte / vp dat ſe de Lande ſüluеſt gewinnen / vnd eren vödt darwedder in ſetten mochten / derhaluen dewyle ſe de borch tho Reuel befeſtiget / vnde ock einen mechtigen Köninck hedd͞ / de ſe wol entſetten konde / hebbē ſe ſolcke eine geſchwindicheit erdacht / dat ſe einen valſchen Legaten / alſe queme deſüluige van dem Paweſte her / an den Meiſter afferdigen wolden / Welckere dem Meiſter / van wegen des Paweſtes ankündigen ſcholde / dat he ſtille holden / vnde de Heiden nicht forder beſchedigen edder moleſte-

moleſteren ſcholde/ ydt were denn ſake/dat de Heiden in der Chriſten Lande fellen/ vnd dar ſchaden inne deden. Welckerer Legation haluen / de Meiſter vnde alle dat Chriſten volck tho Riga/gantz entſettet vnde bedrôuet geworden was/ wuſtē nicht wo ſe dat vorſtan ſcholden / dewyle de Paweſt diſſen orden ſůlueſt beſtediget/ vnde confirmeret hedde/vnd em tho geſecht/ dat allent wat ſe den Heiden affwůnnen/ ſe datſůluige fry beſitten / vnde tho ewigen tyden/alſe fryegrundtheren beholden ſcholden/ Do ydt auerſt vormercket wordt / dat ydt vmme den Legaten nicht recht was/ hefft men en alſo affgeferdiget/dat he dar nicht mehr begerde tho kamen/ dardorch Meiſter Volquin vororſaket geworden ys / den Deneſſchen de Borch/ ſampt der ſtadt Reuel mit allen thogehôrigen Landen tho nemende/ welckes denn ock geſchehen ys. Alſe nu Meiſter Volquin der Deneſſchen Herſchop in Lyfflandt mechtich geweſen ys/ hefft he de Borch tho Reuel van Steinen faſt/ vnd mit můren vnde tôrnen ſehr hoch gebuwet/alſe ydt noch hůdiges dages vor ogen tho ſehende ys.

To diſſen tyden hebben de Rüſſen noch dat ſchlot tho Dörpte/ welcker vp ere ſprake/ Juriowgorodt/ genömet wordt/ ſampt den vmmeliggenden Landen in gehat/ vnde na deme de Chriſten ein mahl ock er heil daran vorſocht/vnd nichts daran beſchafft hadden/ hebben ſe deſülnigen Rüſſen tho Dörpte vmme einen frede angelanget/ welckere keinen frede hebben maken willẽ/ ſunder ſint van wegen erer Veſtinge gar ſtolt vnde vorbolgen geweſen/welckes denne Biſſchop Albrechte/dem Meiſter Volquine/vnde allen ordensbröderen ſehr vordraten hefft / derwegen hebben ſe ſick ſambtlikken heimlick vnde ſtill / mit allem ernſt wedder gerüſtet/ ere gelücke noch ein mal an den Rüſſen tho vorſökende / tho Welckerem hupen/ ock Biſſchop Herman van Vggenus / vnde Graue Albrecht van Orlemünde / de dem Orden tho Denſte gekamen was / ſick begeuen hebben. Alſe ſe nu ſambtliken Rüſtich weren / ſint ſe mit der gantzen vorſammelinge vp Vortzgerff thogetagen/ vnde ſo vordan gantz jlich vp Dörpte gerücket/vnd ys domals Dörpte nicht eine gemürde Stadt

edder Schlot/ſunder ein bloot Schlot mit Holte vnde planckwercke / vnde mit einer Erdtwehr / vor gewalt gebuwet / vnde befeſtiget geweſen / welckes de Düdeſchen in der güde erſtlick vpgeeſſchet hebben / Auerſt de Rüſſen erem gebruke na / geuen forſſe wörde/vnd vorhapeden ſick eine entſettinge van Nowgarten vnd Pleßkow tho bekamende/de Düdeſchen heren auerſt/alſe ſe vormerckeden/ dat datſüluige huß ane gewalt nicht konde eröuert werden/hebben ſe ydt mit allem ernſte angefangẽ tho ſtormende / vnde wo wol de Rüſſen vnd Eſten ſick manlick gewehret/ vnd den Düdeſchen mit Vür vnde anderm vordele / grothen ſchaden thogeföget hebben / ſint dennoch entlick de Düdeſchen erer mechtich geworden / vnde hebben dat Schlot mit ſtormender handt eröuert / vnde alle Rüſſen vnde Eyſten / ſo darup geweſen/ ſampt dem Heren erwörget / vnde darna dat Huß in de grundt vorbrandt vnde vorſtöret / Alſe auerſt de entſettinge thor Pleſskouw gekamen/ vnd erfahren hedde/dat Dörpte alſo eröuert geweſen was/ſint ſe alle mit einander trwrich vnde bedrönet wedderum̃e tho

rügge getagen / De Chriſten auerſt ſint van wegen diſſer grotē Victoria/gar hoch erfröuwet geworden in dem gantzen Lande / ſolcks ys geſchehen vmme dat jar 1230.

Alſe nu de Eſten / Oeſelers / vnde andere / ſo den Chriſten affuellich geworden weren / dat gerüchte van Dörpte gehöret hebben / ſint ſe gar erſchrocken / vnde hebben vor groter angeſt / tho Biſſchop Albrechte geſchicket vnde gnade begeret / vnde alle gefangene Chriſten / ſo ſe by ſick hadden / wedderümme loß gegeuen / vnd ock den Tinß / ſo ſe better her vorſeten / twefoldich tho erleggende ſick erbaden. Darna hebben de Eſten allenthaluen ſick vorſamlen / vnde neuenſt Kercken vnde Kluſen / ock ere eigen Hüſer vnde Dörper buwen möten / vnde alle de jenigen / ſo beth anher lange tydt in den Wilteniſſen geſchulet hedden / muſten herfor kamen / eren Acker vnuorhindert tho buende / Welckes in velen Jaren nicht geſchehen was / Welckere Eyſten auerſt ſick redelick yegen de Düdeſchen geholden hebben / de ſint des Tributes vnde des hauedenſtes entfryet worden / darher de fryē in Lyfflandt eren ortſprück hebben/

hebben/ vnde geneten erer vele derſüluigen fryheit bette in den hüdigen dach.

Alſe nu allenthaluen im gantzen Eſtlande gudt frede geweſen / Do hefft Biſſchop Herman van Vggenus/ dat vorüdrede huß Dörpte wedder angefangen van ſteine vnd Kalcke vp tho buwende/vnde ock vullen endiget/ alſe ydt itzundes ſteith/ vnd hefft ſinen Stoel darhen geſettet/vnde den Dom by dem Embecke gefunderet/vnde ſinen broder Othmar darhen thom Prraweſte vorordenet / vnde vele Dörper dartho vorlenet vnde gegeuen / Do hefft dat ſtiffte Vggenus den namen vorlaren / vnde ys / dat ſtiffte Dörpte genömet worden/ de Domheren ſint ock domals tho Dörpte Canoniken vnde regulerers genömet worden. Diſſe erſte Biſſchop Herman tho Dörpte / hefft vele Kercken vnde Kluſen gebuwet / dartho ock dat Kloſter Valckena / vnde hefft darna lange geleuet / vnde alſe he eine Römiſſche reiſe gedahn hadde/vnde 77. Jar oldt / vnd blindt geworden was / hefft he ſick vor einen Mönninck int Kloſter Valckena begeuen / vnde ſyn

leuendt

leuendt dar geendiget/ vnde hefft by ſynem leuende / dat Biſſchopsdohm / einem Alexander genant/vpgedragen / den he van buten herin vorſchreuen hadde / Welcker de ander Biſſchop tho Dörpte geweſen ys.

Vmme diſſe tydt quam ock ein Graue vth Döringen / mit velen Pelegrimen in Lyfflandt / welcker mit dem Meiſter Volquin de Oeſelſchen by winter dagen bekryget / vnde faſt 2300. minſchen / junck vnde oldt/erſchlagen/vnd de Oeſelſchen bedwungen/vnd thom gehorſam gebracht hefft. Na ſolcker Victoria ys Meiſter Volquin mit den pelegrimen in Semigallen gerucket/ vnde hefft deſüluen völcker ock bekryget/ vnde erer 1600. vp ein mahl erſchlagen/vnde der Chriſten auer 300. in derſüluigen ſchlachtinge vorlaren. Darna hebben ſick de Semigallen wedderümme yegen den Meiſter gerüſtet/vnde em eine ſchlachtinge geleuert/Darin de Semigallen auermahls vndergelegen/ vnde auer 500. Man vorlaren hebben/vnde der Chriſten ſint ock in de 200. dodt gebleuen.

Darna hebben ſick de Littouwer erröget/ vnd ein groth Volck wedder den Meiſter

ſter vpgebracht. De Meiſter auerſt vnde de Graue vth Döringen / mit ſynen Pelegrimen / hebben ſick ock gerüſtet / vnde ys vp beyden ſyden gar ernſtlick geſtreden/Vnde wörden dar auer 2000. Littouwen/vnd van des Meiſters volcke 600. erſchlagen. Auerſt de Düdeſchen beheldden dat Veldt/ vnde erlangeden wol in de 2500. Perde thor büte. Darna toch de Graue mit ſynen Pelegrimen wedder tho huß in ſyn Landt / alſe he vor de Chriſten redeliken geſtreden hedde.

Na der tydt quam ein Graue int Landt van Dannenberch/vnde Here Johan Haſeldorp/mit velen Pelegrimen/ wedder der Chriſten viende tho ſtrydende / Meiſter Volquin hefft ſick mit ſynem Volcke ock gerüſtet/vnd ſyne vterſte macht vpgebracht vnde ſick mit dem gantzen Heer / neuenſt dem Grauen vnd den Pelegrimen int veldt begeuen / Vnde darna in Littouwen gerücket mit velem Volcke/De Littouwer auerſt weren ock in der rüſtinge/vnd treffeden mit dem Meiſter thoſamende. Do wordt der Chriſten Heer neddergelecht/ vnd Meiſter Volquin / vnde de Graue van Dannenberch / ſint ock in diſſer ſchlachtinge gebleuen/

uen/mit 48. Ordensbrödern/ vnde mit velen Pelegrimen/ Anno 1238. Alſo hefft diſſe hochlöfflike Meiſter ſyn ende genamen. Na deme he 15. Jar lanck regeret / vele gudes gedahn / vnde vele wedderwerdicheit by ſyner regeringe gehat hadde.

Vth diſſem Exempel der dûdeſchen Förſten/ Grauen vnde Heren obgemelt / hefft men klarlick thouornemende/wo ſuhr de leuen Olden ſick hebben werden laten / de Vnchriſten thouordelgende/ vnde de Chriſtenheit thouormerende. Tho den tyden auerſt des Biſſchop Albrechts tho Riga/ vnde des Meiſter Volquins / hebben ſick nicht alleine Hertoch Albrecht van Saſſen/Graue Albrecht van Orlemünde/Döringen / vnde Dannenberch / in Lyfflandt begeuen/ ſunder ock domals / vnde na derſüluigen tydt/vele mehr Förſten vnd Grauen/ Alſe nömliken Köninck Waldemarus van Denemarcken / Barnimus ein Förſt vth Pamern/ etlike Grauen van Holſtein/ van Staden/Oldenborch/ van der Lippe/ vnde andere Grauen vnde Heren mehr/ welckere nicht van wegen eres eigen nut-

tes

tes / ſunder van wegen der allgemeinen leuen Chriſtenheit beſtes vnde wolfarth thobefordterende / ſick tho Water vnde tho lande / auer vernen wech / mit grother gefahr/in Lyfflandt begeuen / vnde den Biſſchöppen/ vnde den Meiſters mit darſtreckinge eres gudes vnde blodes grothe ridderlike hülpe geleiſtet / vnde de arme heydenſchen Lande tho dem Chriſtendohme gebracht hebben. Diſſe löfflike Heren vnde Riddere hebben in erreddinge der Chriſtenheit nicht geropen / Geldt / Geldt/ ock nicht in mangelinge des geldes / der Chriſtenheit tho weddern gehandelt / alſe vele Krygeslüde yziger tydt hyr / vnde an andern ördern mehr / gedahn hebben / vnde noch dagelikes dohn / Ock hebben de leuen olden mit den Rüſſen alſo nicht tho hope geſpannen / alſe tho diſſer tydt van velen Düdeſchen / hoges vnde neddriges ſtandes/geſchehen ys/welckes den olden ein grüwel geweſen were.

Diſſe Meiſter Volquin hefft ock by ſynem leuende / Anno 1234. by dem Hauemeiſter in Prüſſen / Herr Herman van

Sal-

Salſta/vnd by dem gantzen düdeſchen Orden angefangen/vmme de Bröderſchop des düdeſchen Ordens/ vor alle Schwerdtbröder in Lyfflandt thoweruende / Welckes dorch vorhinderinge des Köninges tho Dennemarcken / ſo van wegen der Stadt Reuel / vnde der thogehörigen Lande / anſprake tho der Schwerdtbröderſchop gehat hefft/nicht ſo balde hefft geſchehen mögen/ Enthliken auerſt na velfoldiger anholdinge des Meiſters/ vnde der Schwerdtbröder in Lyfflandt/ vnde na langen bedenckende der Prüſſeſchen Ordensheren / vnde ock/ dewyle ſe ſick mit dem Könige van Dennemarcken vordragen hadden / ſint ſe mit in den Düdeſchen Orden angenamen vnde ingelyuet / vnde van dem Paweſte Gregorio 9. beſtediget/ vnde confirmeret worden/ Anno 1238. Euen tho derſüluigen tydt/ alſe Meiſter Volquin erſchlagen wordt.

Dat

Dat Ander deel der Lyfflendiſſchen Chronica/ van dem Erſten Meiſter Düdeſches Ordens in Lyfflandt/ beth vp den leſten.

ALſe Meiſter Volquinus vele ridderlike dade/ neuenſt dem Biſchop Albrechte in Lyfflande vthgerichtet/ vnde thom leſten by dem düdeſchen Orden in Prüſſen / ydt ſo ferne gebracht hadde/ dat de Orden der Schwerdtbröderſchop in Lyfflandt/mit in den Düdeſchen Orden ſcholde angenamen / vnde ingelyuet werden/vnd ſyner darauer in der Schlachtinge tho forth geworden was/ dat he denſüluigen Düdeſchen Orden nicht hefft bekamen vnde erlangen mögen / Do hefft men na ſynem dode/Herman Balcken/welcker ock van etliken Herman Valcke (velichte ſyner treffliken daden haluen) genömet werdt/welcker 7. Jar vorhen Landtmeiſter in Prüſſen geweſen was / thom erſten Meiſter düdeſches Ordens in Lyfflande erkleret / Anno 1238. Diſſe Meiſter hefft des düdeſchen Ordens habit / darmit he bekleidet geweſen/ in Lyfflandt erſtlick ge-

bracht. Do hefft de Orden der Schwerdtbrödderſchop in Lyfflandt vpgehöret / vnde einen ende genamen/vnd ys eine nye Bröderſchop des Dűdeſchen Ordens / wedderűmme angefangen worden.

By diſſes Meiſters tyden/ys mit willen Keiſer Fredericks des 2. vnde dorch vnderhandelinge Gregorij 9. des Paweſtes/welcker eine herlike Legation domals in Lyfflandt gehat hefft/de Stadt Reuel mit allen thogehörigen Landen / dem Könige tho Dennemarcken in frűndtſchop / doch vngerne / wedderűmme ingerűmet worden. Daryegen hefft de Köninck tho Dennemarcken / dem Dűdeſchen Orden in Lyfflandt wedderűmme vorerct vnd geſchencket dat gantz Landt Jeruen tho ewigen tyden/ vnd hefft ock eine ſtatlike krygesmacht van volcke/ wedder de Vnchriſten/ dem Orden tho hűlpe geſchicket / mit welckerem volcke/ de Meiſter/Herman Valcke/ſick wedder de Rűſſen gerűſtet hefft/de dem Orden / vnde inſunderheit dem Biſſchoppe Herman tho Dörpte / des affgedrungenen Dörpteſchen huſes haluen/ane vnderlat grothen ſchaden thogeföget hebben. Derwegen de Meiſter mit

mit groter macht in Rüßlandt vor Jſeborch gerücket ys/vñ hefft dar mit den Rüſſen geſtreden/erer vele nedder gelecht/ vñ de auerigen in de flucht geſchlagen. Darna hebben ſick de Meiſter/ vnd Biſſchop Herman tho Dörpte/ mit dem gantzen Heer/ vor de Stadt Pleßkow in Rüßlandt gelegert/ vnd hebben de Stadt ſtórmen willen. Auerſt de Rüſſen in der Pleßkow hebben einen frede begeret / vnde ſick dem Orden thoergeuende erbaden / Welckes denne mit beleuinge Gerpolts/des Rüſſiſſchen Fórſten / ock geſchehen ys/do ys beyde dat Schloth / vnde de Stadt Pleßkow / dem Meiſter auerantwortet geworden/vnde de Meiſter hefft dat Schloth vnde de Stadt mit Ordensbródern/vnd mit Chriſten volcke wol beſettet/ vnd hebben ſamptliken Godt gelauet vñ gedancket/ vor de grothe auerwinninge/ vnd ſint darna wedderůmme na Lyflandt gereiſet. Auerſt Alexander/ de Fórſt van Nowgarden/ hefft dem Orden de Pleßkow weddeрům̃e affgewunnen/do men ſchrefft 1244. De Chriſten hebben ſick wol ridderliken geweret/auerſt thom leſten hebben ſe vorlaren geuen móten. Do ſint erſchlagen 70. Or-

densbröder / mit velem Düdeſchen volcke/ vnde 6. Bröder ſint gefangen/ vnd tho dode gemartert worden. Diſſe Meiſter hefft regeret by 6. Jaren / vnde ys geſtoruen/ Anno 1245.

Hinrich van Heimborch de ander Meiſter düdeſches Ordens in Lyfflandt

ANno 1245. Js Hinrich van Heimborch van dem Hauemeiſter tho Prüſſen/ tho einem Meiſter in Lyfflandt vorordenet/ By diſſes Meiſters tyden hefft regeret Nicolaus / de 4. Biſſchop tho Riga / welcker dat Kloſter der Barföter Mönnicke tho Riga gebuwet hefft. Diſſe Meiſter hefft ſick vmme ſynes lyues ſchwackheit willen/ van dem Ampte affgebeden/ alſe he 2. Jar regeret hedde.

Diderick van Gröningen/ de drüdde Meiſter düdeſches Ordens in Lyfflandt.

ANno 1247. Hefft de Hauemeiſter tho Prüſſen/ Conradt/ Landtgraue in Döringen/ einen andern Meiſter in Lyfflandt geſandt/ geheten Diderick van Gröningē/ welcker Meiſter ſick mit velem volcke weder

der de Churen gerüſtet hefft/vnd ys in ere Landtgerücket/vñ hefft der Churẽ vele erſchlagen / vnde ys eine wyle dar im Lande gebleuen/ vnd hefft dar gebuwet Goltdingen/Churlandt vnde Amboten/vnd deſüluigen Hüſer wol beſettet mit Volcke/ vnd hefft den Churen allenthaluen ankündigen lathen / Dat alle de jenigen / de den Chriſtendoem dorch de Döpe annemen/ vnde dem Orden vnderdanich ſyn / vnde Tributh geuen wolden/ de ſcholden dat leuendt beholden / Auerſt ſe hebben node an de Döpe gewoldt/ dar mennich groth ſtryt vmme geſchehen / vnde mennich Ordensbroder dodt gebleuen ys / eer men ſe hefft betwingen/ vnd tho dem Chriſtenliken gelouen bringen können.

De Churen alſe ſe des Ordens ernſt vormercket hebben / ſint ſe tho dem Mendow/dem Littouwiſſchen Förſten gefallen/ vnd hebben ſick em ergeuen/welckes ock ein viendt der Chriſten geweſen ys/Deſüluige Förſte hefft ein mechtich Volck vorſammelt/ vnde ys in Churlandt vor Amboten gerücket / mit aller macht. Do hebben de Meiſter vñ Here Bernart deMarſchalck/

mit erem Volcke in einem Buſſche geholden / vnde alſe de Littouwen de borch Amboten ſtormen wolden / vnde ſick vor dem Meiſter nicht gehodt hebbē/ſint ſe van dem Meiſter vnd dem Marſchalcke vorraſſchet geworden. Do ys de Förſte van Littouwen mit allem volcke flüchtich geworden / vnde in derſüluigen flucht hefft men auer 1500. Littower erſchlagen / vele gefangen / vnde en allē erē hinderholt affgejaget/auerſt van den Chriſten ſint nicht mehr gebleuen/alſe 4.ordensbröder/vnd 10.andere. Na ſolcker Victoria hefft de Meiſter de veſte im Lande ingenamen/vnde wol befeſtiget/ dar vele arbeides vmme geſchehen/vnde mennich Ordensbroder dodt gebleuen ys.

Alſe nu Meiſter Diderick 3. Jar regeret hedde / hefft he aff gedancket / vnde ys darna van dem Hauemeiſter / Legations wyſe / an den Paweſt/ vmme des Ordens ſake willen/ geſchicket worden.

Andreas van Stucklandt/ de verde Meiſter düdeſches Ordens in Lyfflandt.

ANno 1250. Js Andreas van Stucklandt / tho einem Meiſter in Lyfflandt erkleret worden / welcker yegen Jderman

vprichtich vnde woldedich geweſen ys. By diſſes meiſters tyden/ hebben ſick de Littouwer Samayten vnde Semigallen/wedder den Orden vorhauen/ in meininge den orden gantz vth dem Lande thonordryuende. Do ys de meiſter Andreas van Stucklandt mit ſynen brödern vñ Ridderſchop/ock balde rede geworden/vnd den Vienden entyegen gerücket/ hefft erer vele erſchlagen vnd gefangen/vnde ere Lande vorbrandt/ vorheret vnde vorwöſtet / vnde ys beth an de Borch / dar de Köninck Mendow vpgelegen gerücket/vnd hefft de Lande vmmelanges her berouet vnde beſtröffet/ vnd alle de he auerkamen hefft/erſchlagen vnde gefangen/vnd ys darna in Samayten getagen/ vnd darſülueſt ock alſo huß geholden / alſe he in Littouwen gedahn hadde. Vnde na ſolcker auerwinninge ys he / mit groten fröwden vnde Triumphe/wedder tho Riga gekamen/vñ einen groten roeff mit ſick gebracht/ van welckerem roeffgude de meiſter vele tho der ehre Gades vnd den armen/vñ dat äuerige ſynen kryges Volcke vthgedelet hefft. Darna hefft de meiſter mit ſynẽ brödern/de Semigallẽ mit gantzer macht auer-

tagen / vnde dar gelyck alſe in Littouwen/ vnde in Samayten gehandelt/ vnd ock ein groth roeffgud daruth gebracht. De Segimigallen auerſt hebben an den Meiſter geſandt vnde frede begeret/vnd ſick erbaden/ Tins vnd Tributh dem Orden tho geuende/vnde ydt wordt vorgeliket/ dat ſe ſcholden ſtille ſitten vnder Tinß vnde jarlikem tribute.

De Köninck Mendouw van Littouwen/ſande ock an den Meiſter Andreas/vnd begerede vnderredinge vnde ſprake mit em tho holdende/ De Meiſter auerſt/na deme he ſick mit ſynen Brödern vnde Ridderſchop/beſpraken hadde / ys an den beſtemmeden ordt / tho dem Köninge getagen/ vnd alſe ſe ſick vndereinander früntlick entfangen / vnd ſprake geholden hedden/ Hefft de Köninck eine köſtlike maltydt bereiden laten/vnd den Meiſter tho gaſte geladen / vnde auer Diſche hefft de Meiſter vele früntliker rede mit dem Köninge gehat / beth ſo lange dat he den Köninck dartho vormocht hefft / dat he anlauede/ ein Chriſten tho werden. Vnd de Köninck hefft begeret/dat de Meiſter by dem Paw-

ſte

eſte weruen vnde erlangen wolde/ dat men ene/ vnd ſyne Köninginne/ ſtracks na der Döpe/ alſe einen Chriſtliken Köninck vnd Köninginne/krönen ſcholde/Welckes eme de Meiſter/ Andreas van Stucklandt/ock gelauet vnde thogeſecht hefft. Do ys de Köninck frölick geworden / vnde hefft dem Orden ein ſtücke landes gelauet tho ſchenckende. De Köninck auerſt vnde de Meiſter ſint früntlick van einander geſcheiden.

Alſe nu de Meiſter tho Huß gekamen was/hefft he ſolckes ſtracks an den Paweſt gelangen laten / Welcker ſick des hoch erfröuwet / vnde dem Meiſter de vulmacht gegeuen hefft/ den Köninck/ na der Chriſten ordeninge vnde wyſe tho krönende.

Tho der tydt hefft Albrecht / des namens de 2. ein Doemhere van Bremen/ dem Biſſchopsdoem tho Riga vorgeſtahn/ vnde ys de vöffte Biſſchop tho Riga/ vnde ein Adminiſtrator des Biſſchopdomes tho Lubeck geweſen/welcker Biſſchop Albrecht vnde Meiſter Andreas van Stucklandt/ hebben twe köſtlike Kronen maken laten/ vnd ſint mit Biſſchoppe Hinrico van Colme/ vnde andern Biſſchöppen mehr/ vnde

mit velē medegebedigern vndRidderſchop/ gar ſtadtlick in Littouwē tho dem Köninge getagenWelcker ſe mit einem groten prale gar herlick entfangen / vnd wol getracteret hefft. Do hebben de Köninck Mendow vnd ſyne Köninginge Marta/ dėn Chriſtendom dorch de Döpe entfangen/vñ ſint van dem meiſter vñBiſſchopAlbrechte/na der Chriſten wyſe gekrönet worden / vnd de meiſter hefft dem Könige dat gantze Landt Littouwen vorlenet/van wegē des Paweſtes/vnd dar wordt ock vele anders volckes gedöfft. Alſe auerſt nu alles vullendet geweſen ys/ Do ſint de Biſſchöppe/vnd de meiſter wedder na Huß gereiſet/geſchehen Anno 1255.

By diſſes Meiſters regeringe / ys dat ſtiffte Riga erſtlick thom Ertzſtiffte / vnde Biſſchop Albrecht des namens de 2. de erſte Ertzbiſſchop tho Riga geworden/vnd hefft de högeſte autoritet auer alle Biſſchoppe/ in Prüſſen ſo wol / alſe auer alle Biſſchöp. in Lyfflandt erlanget / gelick alſe de Hauemeiſter tho prüſſen / de högeſte autoritet auer den gantzen orden/ſo wol in Lyffland alſe in Prüſſen erlanget vnde gehatt hefft. Diſſe Meiſter Andreas hefft regeret 6. jar/

vnde

vnde darna affgedancket / vnde in düdeſchlandt gereiſet.

Euerhardt ein Graue van Seyne/ de vöffte Meiſter Düdeſches Ordens in Lyfflandt.

ANno 1256. hefft Euerhardt / ein Graue van Seyne / de Meiſterſchop in Lyfflandt erlanget/welcker ein framer vnd wyſer Here geweſen ys / he ys gar ehrliken in Lyfflandt entfangen worden/ vnde ſtracks im anfange hefft he ſick mit ſynem Volcke gerüſtet wedder de Samaytē/vnd ys in ere Landt getagen / vnde hefft dar gerouet/gebrandt/vnd vele volckes erſchlagen vnd gefangen/vnde darna mit grotem pryſe wedderümme na Riga getagen/des hefft he ock einen toch in Churlandt / vnde vele andere töge mehr weder des ordens viende gedan/ Alſe he nu twe Jar regeret hadde / ys he kranck geworden/ vnd hefft ſick in düdeſchlandt vören laten/ dar he geſtoruen ys.

Anno van Sangerhuſen/de 6. Meiſter düdeſches ordens in Lyfflandt.

ANno 1258. hefft Poppe de Hauemeiſter tho Prüſſen / einen andern Meiſter in Lyff-

Lyfflandt geſandt / geheten Anno van Sangerhuſen. Diſſe Meiſter hefft mit den Semigallen vnde Samayten/etlike kryge geuöret / vnde alſe he 3. Jar in Lyfflandt regeret hadde/ ys he vth Lyfflandt tho dem Hauemeiſter ampte in Prüſſen gefördert worden/Anno 1261.

Borchardt van Hornhuſen / de ſö-uende Meiſter düdeſches ordens in Lyfflandt.

ANno 1261. hefft Borchardt van Hornhuſen / dat Meiſterampt in Lyfflandt angenamen/welcker Meiſter hefft ein mal de Schlöte in Churlandt beſichtigen willen/vnd alſe he nicht wydt van der Meñel gekamen was/ Js he van den Heiden / de ſick in dem Buſſche vorſteken hadden / angelopen worden.De Meiſter auerſt/ hadde nicht mehr by ſick/alſe 40.Ordensbröder/ vnde 500. reiſiger Knechte / mit welckeren he gantz dapper manck de Heiden geſettet/ vnde erer gantz vele erſchlagen hefft / Do ſint van den Chriſten nicht mehr gebleuen alſe 12. Ordensbröder / vnde de Meiſter ſülueſt ys vorwundet geworden / vnde ys

mit ſynē Volcke vp de Memmel geſlagen/ vnd alſe he van den wunden geneſen was/ ys he mit ſynem Volcke wedderūmme na Riga gereiſet/ vnd aldar ſick wedder deſüluigen Heiden / nómliken de Samayten/ gerüſtet / den ſpot wedderrūmme tho wrekende. Auerſt de Samayten hebben einen frede begeret / vnde ſolckes ock dorch Rath des Ertzbiſſchoppes tho Riga erlanget vp twe Jar / middeler wyle hefft de Meiſter vele Kryge wedder de anderen Heiden geuóret.

Alſe nu de twe Jarige ſtilleſtandt mit den Samayten vthgeweſen ys / Do hefft ſick ein Krych wedderūmme mit den Littouwern / Samayten vnde twiſſchen dem Orden erhauen/Do ſe nu van beiden parten tho velde geweſen ſint/vnd eine ſchlachtinge thoſamende geholden/ vnde vele volckes vp beiden ſyden vorlaren hadden/Do hebben de Heiden de auerhandt vnde dat veldt beholden / do ſint 33. Ordensbróder erſchlagen wordē. De Meiſter auerſt hefft ſick wedderūmme gerüſtet / mit velem volcke / welcker vth Düdeſchlandt dem Orden tho denſte gekamen was / vnde hefft den

Lit-

touwen vnd Samaytē wedder eine ſchl ach tinge angebadē/auerſt ſe dorſten nicht an= kamē do ys de meiſter in Semigallē gerůck= et/vnd hefft dar eine Borch mit ſtormeder hand gewunnen/ vnde ys darna fórder int landt getagen/vñ hefft dar eine borck Dob= belen geheten/gebuwet vnd hefft de wol be= ſettet. Diſſe meiſter hefft vele tho ſchaffende gehat mit den Littouern/Samaytẽ/Rüſ= ſen vnd Semigallen/ welckere Vólcker ſick alle thoſamende vorbunden hadden/ de Dů= deſchen ſamptlick vth Lyfflandt thouerdry= uende. Thom leſten ys diſſe meiſter Borch= ardt van den Littouwen vñ Samayten mit velen ordensbrődern/vñ anderem Kryges= uolcke tho Dórpte vp dem velde erſchlagen worden / Anno 1264.

Vp datſűluige mal/ hebben de Heiden de Schlóte/ Kerſſow vnde Dobbelen/ wedder gewunnen. Diſſe Meiſter hefft regeret 3. jar vnde ſóſs Maente/in der Schlachtinge auerſt tho Durben vp dem velde / ys ock de Marſchalck van Prűſſen gebleuen/neuenſt 150. Ordensbróderen/vnde vele vam Adel/ dartho ſint ock 8. Ordensbroder gefangen vnd 5. tho dode gemartert worden.

Jurgen

BSB

Jürgen van Eyckſtadt / de 8. Meiſter düdeſches Ordens in Lyfflandt.

ANno 1264. ys Jürgen van Eyckſtadt/ Cumptor van Segewolde / na Borchardt van Hornhuſen / Meiſter tho Lyfflandt geworden/welcker ein Coadiutor des Borchardi geweſen ys / vnde alſe he ſynes vorfaren dodt an den Littouwern wreken wolde/were ydt em ſchyr gangen / alſe ydt ſynem vorfaren gegahn was. Derwegen ys he vororſaket geworden/mit den Littouwern einen frede tho makende. Middeler wyle alſe de Meiſter mit den Littouwern gekryget hefft / ſint de Oeſelſchen van den Chriſten wedder affgefallen / Deſüluigen hefft de Meiſter van wegen des affualles bekryget/ erer gantz vele vor einem Hagen tho Carmell neddergelecht/vnd ſe alſo wederümme thom gehorſam gebracht. By diſſes meiſters tyden/ ſint de Chriſten in Lyfflandt in groter gefahr geſtahn.

Werner van Breidthuſen/ de 9. Meiſter düdeſches Ordens in Lyfflandt.

Na

NA deme Jürgen van Eyckſtadt / Js Werner van Breydthuſen / tho dem Meiſterampte in Lyfflandt erwehlet geworden. Diſſe Meiſter Werner hefft mit dem Köninge Mendouw van Littouwen/ welcker ein vorlöchender Chriſte vñ mammeluck geworden was/vnde darna ock mit dem Förſten der Rüſſen/ tho deme ock mit Tramat/dem Förſten der Samayten/vele tho ſchaffende gehat. Welckere dre Förſten ſick tho ſamende vorbunden hadden/ dat ſe dem Orden / ſampt allen düdeſchen/ vth Lyfflandt voryagen woldẽ. Alſe auerſt Köninck Mendouw van Littouwen / mit Heeres krafft vor Wenden gekamen was/ vnde ſynen Bundtgenaten / den Rüſſen/ nicht vor ſick in Lyffland gefunden hadde/ Do ys he gantz vndüldich wedder tho rügge getagen / nicht ane mercklicken ſchaden der Lyfflender. Alſe he nu hen wech geweſen/Do kümpt der Rüſſen Förſte mit gantzer macht heran thende/rouet vnde vorheret dat gantze ſtiffte Dörpte/ vnde nimmet de Stadt Dörpte in/ vnd alſe he dat ſchlot tho Dörpte ſo balde nicht gewinnen konde/ vnde de Meiſter ock mit der entſettinge vor-

vorhanden was/ hefft he de Stadt Dörpte geplundert/vnde gantz vthgebrandt/vnd ys darna wedder in Rüßlandt getagen. De Meiſter auerſt vnde de Biſſchop tho Dörpte / na dem ſe de Stadt wedderümme mit volcke beſettet hadden / ſint ſe den Rüſſen beth in ere Landt gefolget/vnd hebben dar gerouet vnde gebrandt/vnd der Rüſſen gar vele erſchlagen / Do ys de Meiſter kranck geworden / derwegen hefft he ſick vth Rüßlandt kranck vnde ſchwack wedderümme na Riga begeuen möten / mit einem grothen pryſe vnde roffgude.

So lange alſe de Meiſter in Rüßlandt hußgeholden hefft/ys Tramat/der Samayten Förſte/mit gantzer macht vnder des in de Wyke / gar verne in Eſtlandt gefallen/ vnd hefft darſülueſt groten ſchaden gedan/ Daryegen hefft de Meiſter in ſyner ſchwackheit/ tho Riga eine macht van Ordensbrödern/Börgern vnd knechten/vorſammelen laten / dem Tramat vp der wedderkumpſt thobeyegende. Alſe nu Tramat vp der wedderreiſe geweſen/vnd ſick wedderümme dorch dat ſtiffte Riga na Samayten begeuen wolde / Do ſint ſe by dem Kloſter tho Düne-

munde / in einem hellen Maenſchyne thoſamende getroffen / vnde hebben by nacht tyden eine blodige Schlachtinge alſo mit einander geholden / dat de Waelſtede van blode gantz rodt geworden ys / Auerſt de Düdeſchen hebben dat Veldt beholden/ vnde hebben nicht mehr / alſe 8. Ordensbröder/ vnde weinich Börger vnde knechte vorlaren/vnd Tramat ys tho dem Köninge Mendow in Littouwen geſlagen. Yde hefft ock diſſe Meiſter de Churen bekryget/ vnde ys in Churlandt betagen / vnde hefft datſüluige Landt geweldich vorheret / vnde vele volckes erſchlagen/ vnd dre hüſer/darunder Grubyn dat eine geweſen / gewunnen / vnde alle dre in de grundt vorbrandt. Meiſter Werner auerſt / alſe he twe Jar regeret hedde / hefft he ſick van dem Ampte affgebeden/vnde ys in Düdeſchlandt gereiſet/vnd hefft dar ſyn gemack gekaren.

Conradt van Mandern/ de 10. Meiſter düdeſches ordens in Lyfflandt.

ANno 1269. Hefft Conradt van Mandern dat Meiſterampt tho Lyfflandt erlanget / welcker Meiſter gebuwet hefft/ dat herlike huß Wittenſtein in Jeruen vnd

dat hűß Mytow in Churlandt. By diſſes Meiſters tyden ys Koninck Mendow van Littowen/van einem Woywoden/ alſe ein hundt/ ermordet vnde vmmegebracht worden / vnde hefft alſo eines Mammelucken rechte lohn entfangen. Diſſe meiſter hefft mit den Rüſſen / Churen vnde Samayten ock vele tho doende gehat / vnde ſick etlike mal mit en geſchlagen/vñ vp eine tydt600. Man/vnde 20.Ordensbröder / vnde thom andern male 10. Bröder vorlaren. Diſſe Meiſter badt ſick aff / van wegen ſynes olders / do he 3. Jar Meiſter geweſen was/ vnd toech in Dudeſchlandt.

Otto van Rodenſtein/ de 11. Meiſter düdeſchens Ordens in Lyfflandt.

Anno 1272. Js Her Otto van Rodenſtein in den Meiſterſtandt tho Lyfflandt erhauen worden / welcker Meiſter einen groten krych mit den Rüſſen geföret hefft/ vñ alſe he ſick weder den viendt int veldt begeuen hadde/Do ys de Viendt ſtarcker vnde gewaldiger/ alſe mē ſyner vormoden geweſen heran gedrungen/ vnde hefft vp dem meiſter hefftich thogeſettet/do ſint beide hu-

pen an einander getroffen/Auerſt de Meiſter hefft dorch Gades hülpe de Victoria erlanget/ vnde hefft der Rüſſen auer 5000. erſchlagen / vnde de andern in de flucht gebracht / in welckerer ſchlachtinge / ys Biſſchop Alexander van Dörpte / mit velen Chriſten gebleuen. Na ſolcker Victoria ys de Meiſter/ mit 18000. man tho lande/vnde mit etliken duſent tho Schepe / in Rüßlandt gerücket / vnde hefft dar gerouet vnd gebrandt / vnde hefft dat huß Jſeborch gewunnen/ vnde 2. Stede vthgebrandt/darna de grote Stadt Plaßkow belegert/entliken auerſt ys diſſe Krych vnde twiſtſake/ dorch vnderhandelinge der Förſten / van der Muſcow vnde Nowgarden / tho einem frede geraden /vnde de Meiſter ys wedderümme mit ſynem Volcke vth Rußlandt getagen.

Des andern Jares darna hefft he wedder de Littouwen vnd Semigallen ſtryden möten / welckere vp Oeſel gefallen weren/ vnd datſüluige Landt vorheret hadden. Do ſint Meiſter Otto/vnd Syfrydt/ des Köninges van Dennemarcken Stadtholder tho Reuel / Biſſchop Frederick tho Dörpte/

te/ vnd Biſſchop Herman van Leal / gantz balde ferdich geworden / vnde ſint den Littouwern vp dem Jſe begegenet / vnde hebben ſolck eine ſchware ſchlachtinge vp dem Jſe mit einander geholden / dat ydt nicht ane drefflikẽ beiderſits ſchaden affgegahn ys. Do ys Meyſter Otto mit 52. Bröddern vnde 600. Düdeſchen erſchlagen/vnd Biſſchop Herman van Leall vorwundet geworden/vnd de Littouwer hebben den pryß beholden/vnde ſint van dem Jſe tho Lande gefaren/ mit einem groten roue geſchehen/ Anno 1274.

Andreas de 12. Meiſter Düdeſches Ordens in Lyfflandt.

ANno 1274. Js Andreas/ ſtracks na des Meiſters Otten dode / im ſchweuenden Kryge / vor ein Höuet vpgeworpen/ denſüluigen Krych mit den Littouwern/Samayten/vnde Semigallen vththoudrende/ Auerſt he ys balde in demſüluigen jare/ ſampt 20. Ordensbrödderen / van den Littouwern erſchlagen worden. Tho diſſer tydt hefft geregeret Johannes van Lunen/ de ander Ertzbiſchop tho Riga.

Wolter van Nordeck / de 13 Meiſter Düdeſches Ordens in Lyfflandt.

ANno 1275. hefft Wolter van Nordeck de Meiſterſchop in Lyfflandt auerkamen/ welcker Meiſter vele redelike daden weder de Samayten vnde Semigallen vthgerichtet/vnde vele Victorien erlanget hefft/ darna ock de hüſer/ Tarweyten vnd Meyſaten/gewunnen/vnd nedder gereten/vnde de Semigallen vnder ſynen gehorſam gebracht/ vnd de lande mit deme Capittel gedelet/vnd alſe he 3. Jar regeret hadde/hefft he affgedancket/ vñ ys in Prüſſen gereiſet.

Ernſt van Raßborch/ de 14. meiſter düdeſches Ordens in Lyfflandt.

ANno 1278. is Ernſt vã Raßborch/ Meiſter tho Lyfflandt geworden / Welcker meiſter dat herlike huß Dünenborch angefangen hefft tho buwende/welckes allerheidenſcher Naberſchop ſehr vordraten hefft/ derhaluen hebbẽ ſe ſick mit aller macht weder datſüluige werck vpgelenet/auerſt vorgeues/wente de Meiſter hefft ſick mit ſynen brödern vnde Ridderſchop / na allem vormögen gerüſtet/vnde Elerdt/ de Deneſſche

Stadt-

Stadtholder vanReuel/ys dem meiſter ock tho hülpe gekamen/mit welcker rüſtinge de meiſter in Littouwen gerücket ys/ vnd hefft dar gewaldich huß geholden mit Mordt/ roeff vnd brand/vñ hefft ein grot gud daruth gebracht.De Littouwer auerſt ſint dem meiſter balde gefolget in Lyfflandt/ bette vor dat huß Aſſcherade / mit Heerskrafft/ do ſint ſe aneinander getroffen/ vñ hebben eine ſchlachtinge mit einander geholden/ Auerſt dewyle der Heiden hupe / aueruth ſtarck geweſen/hebben deChriſten dat veldt vorleſen möten/do ys meiſterErnſt/ſampt 71. Ordensbröderen / vnde mit velen vam Adel/ erſchlagen worden / vnde de Heiden hebben vnſer leuen Frouwen Vane / welckere Hinrich van Tyſenhuſen / ein Ridder/ geuöret hefft/ henwech gekregen/ vnd den Fenrich erſchlagen. De Deneſſche Stadtholder van Reuel / hefft den ſtandt wedderümme begripen willen/ darauer he vorwundet/vnde ſyn Roß ock vnder em erſchaten worden ys. Geſchehen Anno 1279. in der Vaſten.

Conradt van Fuchtewange / de 15. meiſter düdeſches ordens in Lyfflandt.

ANno 1279. Js Conradt van Fuchte-wange / vam vornemen Adell in Düdeſchlandt gebaren / Meiſter tho Lyfflandt geworden / welcker ock Landtmeiſter in Prüſſen geweſen ys / vnde de beiden Empter tho einer tydt vorgeſtan heft. So lange alſe diſſe Meiſter in Lyfflandt regeret hefft / ys ein ſtede Krych twiſſchen den Samayten / Semigallen / vnde dem Orden geweſen. Alſe he auerſt 3. Jar in Lyfflandt regeret hadde / ys he in Prüſſen getagen / dar he na-mals ock Hauemeiſter geworden ys. Alſo hefft diſſe Meiſter de dre högeſten Empter des Düdeſchen Ordens bedenet.

Willeken van Schurborch de 16. Meiſter Düdeſches Ordens in Lyfflandt.

ANno 1281. Js Willeken van Schur-borch / welcker ock van etliken Willem van Endorffen genandt werdt / tho Vellin vor einen Meiſter in Lyfflandt erwehlet geworden / welcker Meiſter mit den Littou-wern / Samayten vnde Semigallen grothe Kryge geuöret / vnde eren äuerſtern erſchlagen hefft / he hefft gebuwet den hilligen

berch in Semigallen/dartho de dre Schlöte/alſe Wolmar/Burtnick vnde Trikaten vnde de Kercke tho Wenden/Entlick ys he van den Semigallen in einem ſtryde auerwunnen / vnde erſchlagen worden mit 33. Brödern des Ordens/ vnde 16. ſint gefangen/van welckeren etlike naket vp de Perde gebunden / vnde alſo mit knuppeln tho dode geſchlagen ſint / etlike ſint vp hölten röſten gebunden / vnde vp dat Vür gelecht/ vnde alſo vorbrandt geworden. Diſſe Meiſter hefft regeret 5. Jar/ vnde 5. Maente.

Conradt van Hertogenſtein / de 17. Meiſter düdeſches Ordens in Lyfflandt.

ANno 1217. hefft Conradt van Hertogenſtein anfangē dat Meiſterampt in Lyfflandt thouorwalden / welcker ſynes vorfaren dodt tho wrekende mennigen toch wedder de vpröriſſchen Semigallen gedaen hefft / vnde hefft ock wedderümme gewunnen de Borch Dobbelen / de de Meiſter Borchardt van Hornhuſen vorlaren hadde/vnd der Semigallen Veſte/Ratten vnde Sydroben/herunder gereten/ vorbrant

vnde vorſtöret / Do ſint de Semigallen auermals thom gehorſam gebracht wor-den. Diſſe Meiſter hefft regeret 2. Jar.

Boltho van Hogenbach/ de 18. Meiſter Düdeſches Ordens in Lyfflandt.

ANno 1289. Is Boltho van Hogenbach int Meiſterampt tho Lyfflandt geuolget /tho welckeres Meiſters tyden/alſe van wegen der Rüſſen/Littouwer/Samayten/ vñ aller vnchriſtē/ein tydtlick frede im lande geweſen was/ hefft ſick de krych der *æmulation* vnd Ehrgiricheit twiſſchen dem orden vnde den Biſſchöppen tho Lyfflandt / wederümme erhauen vnd angefangen/ Welcker Meiſter 5. Jar regeret hefft.

Hinrich van Dumpeshagen/ de 19. Meiſter Düdeſches Ordens in Lyfflandt.

ANno 1294. hefft Hinrich van Dumpshagen de Meiſterſchop tho Lyfflandt erlanget / Welcker mit dem Biſſchoppe Bernhardo tho Dörpte / einen vordracht vnd frede vpgerichtet hefft/auerſt deſüluige

frede ys van den Biſſchöppen nicht lange geholden worden / dardorch grote vnnödige Kryge erwaſſen ſint. Diſſe Meiſter heft regeret twe Jar.

Bruno/ de 20. Meiſter Düdeſches Ordens in Lyfflandt.

ANno 1296. wordt Bruno Meiſter in Lyfflandt / By welckeres Meiſters tyden/ſick ein groth Krych twiſſchen dem orden/ vnd dem drüdden Ertzbiſſchoppe/ Johannes van der Fechte / ſampt dem Capittel tho Riga erhauen hefft / Wente dewyle gemelter Biſſchop ſampt ſynem Capittel vñ gantzē ſtiffte/ſick mit den Littouwern vñ andern vngelöuigen mehr/wedder den düdeſchen orden vorbundē hadde / vñ deſüluigen vngelöuigē in Lyfflandt vele vormocht hebben/hefft meiſter Bruno/mit ſynen ordensudrwanten/ſick ock tho der yegenwehr rüſten möten/ vnd alſe de beiden hupen tho velde gekamen ſint/vnd by Treyden thoſamende getroffen hebben/ do hebben de ſtifftesſchen tho Riga mit den vngelöuigen Littouwern de victoria erlāget/vñ den meiſter bruno ſampt 60. ordēsbrödern erſchlagen/

dardorch de ſtiffteſchen vnd de Börger van Riga gar freidich geworden ſint/vnde hebben de nyemöle/ des Ordens huß/ belegert dar ſe van affgeſchlagen wörden. Do ſint der Rigeſchen faſt 400. gebleuen/ etlike erſchlagen/ vnde etlike int water getrungen/ dat ſe vor ſupē muſten.geſchehē Anno 1298.

Godtfridt de 21 Meiſter Düdeſches Ordens in Lyfflandt.

ANno 1298. Is Godtfriedt im ſchweuenden kryge mit den ſtifftesſchen van Riga / tho einem Meiſter in Lyfflandt gekaren worden/ by welckeres Meiſiers tyden/ ys ydt der vthlendiſſchen viende haluē gude frede gewesen / Auerſt de innerlike Krych twiſſchen dem orden vnd den Biſſchöppen/ konde vnde möchte ſo balde nicht geſtillet werden. Diſſe Meiſter hefft/ gereret 8.jar. Tho diſſertydt ys tho Riga de 4. Ertzbiſſchop geweſen Johannes / ein Graue van Schwerin.

Conradt van Jocke/ de 22. Meiſter düdeſches ordens in Lifflandt.

ANno 1307. Hefft Conradt van Jocke/ de Meiſterſchop in Lyfflandt bekamen/ wel-

welcker Meiſter ein groth Volck/van Inheimeſſchen vnde vthlendiſchen Krygeslüden vorſammelt hefft / dartho em ock vth Prüſſen vele Krygeslüde/derer Höuetman einer/ Ketelhodt genant geweſen/ tho hülpe geſchicket worden ſint / mit welckerer rüſtinge de Meiſter in Rüßlandt getagen ys/ vnde hefft de Stadt Pleßkow belegert/eräuert vnd geplündert/ vñ ein grot vnmetich roeffgudt daruan gebracht / vnd de Rüſſen alſo tho dem ſtillſtande gedwungen. Diſſe meiſter hefft gebuwet dat ſchlot Meyſaten in Semigallen/ vnde andere mehr.

By diſſes Meiſters regeringe / Anno 1315. Is eine vnerhörde grüwlike düre tydt an Korne/ vnde anderer nodtrofft in Lyfflandt/vnd in allen vmmeliggenden landen dermaten geweſen /dat vele hundert Minſchen/hungers haluen geſtoruē ſint de men in grothe Buhrkulen geworpen vñ begrauen hefft / ja dat ock etlike öldern ere egene kinder geſchlachtet/vnd vpgegeten hebben/ vnde etlike öldern vth mangelinge des brodes ere kinder in hete badtſtauen beſchlaten hebben/dat ſe darinne ſticken möſten. Idt hefft ſick tho derſüluigen tydt im Eſtlande/

in

in einem Dorpe / Pugget genant / thogedragen / dat ein Knecht ſynen Vader / vth hungers nodt / hefft ermordet / vnd vp ethen willen / welcker darauer gegrepen / vnd mit ſchwarer pyne tho dode gemartert worden ys / Vnde wor domals ein Deff friſch am Galgen gehangen hefft / denſüluigen hebben de armen lüde / by nacht tyden / vam Gerichte genamen / vnd vp gegeten. Diſſe hunger vnde düre tydt hefft gewaret dre Jar / vth orſaken / dat dat Korn / beide Roggen vnde Gerſten / alle Jar im velde vorfraren geweſen ys.

By diſſes Meiſters tyden / ys ock Krych twiſſchen dem Orden / vnd dem Biſſchoppe van Oeſel geweſen / in welckerem Kryge de Meiſter dem Biſſchoppe / de hüſer Habſell / Lode / vnd Leal / ſampt der gantzen Wyck genamen hefft / Thom leſten ys diſſe twiſtſake dorch Jſaruum / den 5. Ertzbiſſchop tho Riga / bygelecht vnd vordragen worden / Darna hefft Jſaruus ſyn Ertzſtiffte vorlaten / vnd ys in Welſchelandt gereiſet / dar he her gekamen was.

Euerhardt van Monheim / de 23. Meiſter in Lyfflandt.

An-

ANno 1327. ys Euerhardt van Monheim/ Cumptor van Goldingen/ in den Meiſterſtandt in Lyfflandt getreden/ welcker ein vprichtiger / Ernſthafftiger / vnd framer Here geweſen ys/ vnd vele gudes dem Orden vnd dem Lyflande thogeföget hefft. By ſynen tyden hefft ſick auermals ein Krych twiſſchen dem Orden vnd den van Riga erhauen. Do ſint de Rigeſſchen vth leue der fryheit balde rüſtich geworden/ vnd vor des Ordens huß Dünemunde gerücket / vnd hebben dat Fleck vor dem huſe in de grundt vorbrandt / vnde vele volckes junck vnd oldt erſchlagen / Welckes dem Meiſter/ vnd dem gantzen Orden/ ſehr geſpytet hefft / Derwegen hefft de Meiſter/ Euerhardt van Monheim / de Stadt Riga mit gewalt belegert/ vnde alle ſtraten vnde wege belecht / vp dat de Rigeſſchen nene thofoer bekamen mochten / dardorch ſe denn entlick genödiget wörden / dat ſe gnade begeren möſten / Do hebben ſe ſolckes an den Landtmarſchalck flytich gelangen laten/ dat he ſick der ſake twiſſchen dem Meiſter vnde der Stadt Riga annemen / vnde em gnade wedderümme erweruen wolde/

Dar

Dar de Meiſter vth grother vorbitteringe nicht hefft angewolt / doch entliken ys dar ſo vele twiſſchen gehandelt worden/ dat ydt tho einem vordrage gekamen ys. Do hebben de van Riga dem Meiſter thofote fallen/vnde gnade begeren móten/dartho hebben ſe ere Stadt ſampt allen eren rechten/ fryheiden vnd priuilegien dem Meiſter vnde dem Orden auergeuen / vnde ere Poerten vnd Múren nedder ryten móten/Solckes ys geſchehen Anno 1330. vp S. Gerdruden dach.Darna hefft en de Meiſter andere Priuilegia vnde fryheiden wedder gegeuen/vnd gnade ertóget/ vnd hefft ock tho der tydt darna dat Schlot Riga gebuwet/ vnd andere ſchlóte vnd Bórge mehr.

Alſe diſſe Krych ys bygelecht geweſen/do ys de Meiſter in des Rúſſiſſchen Kóninges Satates Landt gefallen/ vnde hefft dar gerouet/ gebrandt vnde dodt geſchlagen / vth orſaken / dat de Rúſſen ſick mit den Littouwern / wedder de Prúſſen vorbunden hadden / Dardorch de Kóninck van Littouwen vororſaket geworden / einen Krych wedder Lyfflandt anthofangende. Do hefft ſick de Meiſter balde gerúſtet/vnde ys den Wyenden

den beyegenet/vnde hebben ein treffent mit ein ander gedahn / Auerſt de Meiſter hefft de Victoria erlanget / vnde hefft vele van den Littouwern erſchlagen / vnde den Kôninck ſûlueſt verwundet / vnde de auerigen vp de flucht gebracht. Na ſolcker Victoria/ alſe de Vyende vth dem lande geſchlagen weren/ys he in Samayten gerûcket / vnde hefft dar ſo huß geholden / dat de Samayten vmme frede bidden moſten / Do ys ein frede twiſſchen den Littouwern/Samayten vnde Lyfflandt beramet vnde vpgerichtet worden.

Alſe ydt nu mit Littouwen vnde Samayten frede geweſen / Do hebben ſick de Rûſſen thor Pleßkow wedder den Orden errôget / Wedder deſûluigen hefft ſick de Meiſter ock gerûſtet/ mit dem Grauen van der Arnßborch / de mit velen Rûtern dem Orden tho denſte gekamen was. Alſe nu diſſe Meiſter mit den Rûſſen / vnde andern Heiden mehr/gekryget hefft/do ys ſolck ein koldt Winter geweſen / alſe nemandt vorhen gedacht hadde / alſo dat gar vele Chriſten vnde Heiden dodt gefraren ſint / vnde dat de eine Rûter tho dem andern gefecht

hefft/Were ick Römiſcher Köninck/ ick geue myn halue Ryke vor eine warme ſtube. Dith exempel vnd dergeliken dinge mehr/ tögen genochſam an/ wo ſuhr ſick de leuen Olden hebben werden lathen/ vor de leue Chriſtenheit thoſtrydende.

Diſſe Meiſter hefft ock vele Schlöte vnde Börge im Lande begrepen/vnd gebuwet/vnd dat Landt hefft by ſyner regeringe ſehr tho genamen.

By diſſes Meiſters tyden hefft regeret de 6. Ertzbiſſchop tho Riga/ eth Bremen bördich/ vnd alſe diſſe Meiſter Euerhardt oldt gewesen ys/ Hefft he by dem Hauemeiſter in Prüſſen affgedancket/ alſe he 14. Jar regeret hadde/vnde ys na Cöllen getagen/dar he ſyn gemack gefaren hefft/ vnde ein Commendor tho S. Catharinen geworden ys.

Borchardt van Dreyleue / de 24. Meiſter düdeſches Ordens in Lyfflandt.

ANno 1341. hefft Borchardt van Dreyleue dat Meiſterampt in Lyfflandt erlanget/Welcker Meiſter balde im anfange ſyner regeringe/ vp Marien vorkündiginge/

an-

angefangen hefft de herlike Schlöte / Marienborch vnd Frouwenborch / vp der Rüſſiſchen grentze tho buwende / welckes den Rüſſen ſehr vordraten hefft / Darümme ſe ſick vorſammelt hebben / deſüluigen hüſer / de erem Lande tho na gebuwet weren / wedder thouorſtörende / vnde alſe ſe vor Marienborch gekamen / vnd einen grwliken rock vnd ſchmöck angerichtet hadden / de Düdeſchen vp dem huſe thouordelgende / Do hebben ſick de düdeſchen gantz ridderlick geweret / vnd 28. Rüſſen erſchlagen / ane de vorwundet geworden ſint / Wowol de Düdeſchen des röckes vnde ſchmöckes haluen ock grothe nodt geleden hebben / ſo hebben ſe dennoch den pryß beholden. Do ys Arnoldt van Vitinckhoue thom erſten Cummendor tho Marienborch vorordenet geworden. Diſſe Krych mit den Rüſſen hefft noch ein tydtlanck gewaret / dar de Meiſter ſampt dem gantzen Orden genoch mede tho ſchaffende gehat hefft.

By diſſes Meiſters regeringe / Anno 1343. in S. Jürgens nacht / hebben de Harriſſche buren in Lyfflandt eine erſchreckliböſe dadt vnde Mordt begahn / vnde auer

1800. Düdeſchen / vam Adel / Junck vnde Oldt/Frouwen vnd Junckfrouwen/Juncker vnde Knechte/vnd allent wat Düdeſch geweſen ys/jamerliken ermordet vnde vmmegebracht. Do hebben de Düdeſchen in Harrigen/vnd in Wyrlande/in der Wyck vnd vp Oeſel/vnde in dem gantzen Eſtlande / van wegen der vpröriſſchen Buren in groter nodt vnde gefahr geſtahn. Jn derſüluigen nacht / alſe de Mordt geſchehen was / ſint etlike Mans / Frouwen vnde Junckfern vam Adel/ naket vnd blodt/ane haſen vnd ſcho//dorch Buſſch vnd Broeck na Wittenſtein / vnde etlike na Reuel geflagen / Do ſint de Klöſter ock nicht vorſchonet geworden / Wente in dem Kloſter tho Padis / ſint ock 28. Mönnicke erſchlagen. Darna hebben ſick de Buren in de 10000.ſtarck vorſammelt / vnde Köninge vnde Förſten vnder ſick vpgeworpen/vnde hebben de Stadt Reuel / mit ſampt dem Deneſſchen Stadtholder / vp dem huſe tho Reuel belegert. Solck ein ſpil hebben de Wykeſchen Buren ock angefangen / vnde hebben eren Biſſchop ſampt allen Domheren / vnde vele vam Adel/ tho Habſel belegert.

gert. Tho deme hebben de Oeſelſchen Buren/ in demſüluigen Sommer vp Jacobi/ alle de Düdeſchen vp Oeſel ermórdet / vnd den Ordens Vaget / ſampt dem gantzen Conuente tho Poyde/ ock belegert/vnd alſe de Vaget mit ſynem Conuente ſick nicht lange vp Poyde hefft erholden können/ hefft he einen fryen Paß vor ſick vnd de ſynen begeret/ Welckes em de Buren trülick gelauet/auerſt nicht geholden hebben/wente alſe de Vaget mit den andern düdeſchen van Poyde affgetreden was/ Do hebben de Buren ſe alle ermordet vnd vmmegebracht dat dar nicht ein van gekamen ys.

De Buren vor Reuel ſchickeden ere Legaten an den Biſſchop tho Abo / vnde tho Wyborch vmme hülpe / vnde laueden den Schweden de Stadt Reuel, tho leuerende. Auerſt middeler wyle /hadde ſick de Deneſche Stadtholder by Meiſter Borchardt van Dreylene / vmme hülpe beworuen/ Welcker Meiſter ys dorch des Stadtholders ſo wol/alſe der bedrückeden vamAdel/ ernſtlike anfórderinge/ balde ferdich geworden / de Stadt Reuel tho entſettende/ vnde de vprórifſchen Buren tho ſtraffende.

Alſe nu de Bwren vor Reuel des meiſters ankumpſt erfaren hebben / hebben ſe ere geſante an den meiſter affgeferdiget / vñ ſick em tho ergeuende erbaden / by ſolckem bedinge / dat ſe allene des Meiſters / vnd des ordens Tributarij ſyn wolden / auerſt keinen Eddelman wolden ſe vor ere äuericheit mehr erkeñen / edder wolden leuer alle ſteruen / Wente de vam Adel hedden en lange genoch vele homodes vñ allerley tyrannye bewyſet / Auerſt de gebedigers vnde andere vam Adel / welckere Fründtſchop van den Bwren ermordet weren / hebben by dem Meiſter flytich angeholden / dat he de Mörder nicht tho gnaden annemen / vnde ſolcken erſchrecklіken Mordt nicht vngeſtraffet laten wolde. Darup hefft de meiſter vorthgefaren / vnde na gerade vp dem ſchermützel vele Bwren nedder gelecht / vnde dardorch einen temeliken affbrock gedaen / vnde letzlick vp de Bwren vor Reuel thogeſettet / vnd ſe faſt alle in de 10000. man erſchlagen. Na ſolcker victoria ys eine grothe fröwde vnde Frolockendt / by dem Deneſſchen Stadtholder ſo wol alſe by allen Düdeſchen im Lande / vnd in der Stadt

Reuel geweſen / Do ſint ſe vth der Stadt by hupen gelopen / vnde de doden Córper mit frówden beſichtiget. Vor ſolcke woldat hefft de Deneſſche Stadtholder dem Meiſter fründtlick gedancket / vñ en forder vmme hülpe yegen de Schweden de vorhanden weren / gebeden. Do hefft de meiſter dat Huß vnde de Stadt Reuel Heren Goßwyn van Ercke / dem Cumptor tho Velyn / neuenſt dem Kónincklikẽ Stadtholder tho vorwaldende beualen vnd ſülueſt na Habſell ylich gerücket / den Biſſchop vnde andere düdeſchen vp Habſell tho entſettende. alſe auerſt de Wykeſchen Bwren vor Habſel des Meiſters ankumpſt erfaren hebben / ſint ſe alle tho Buſſch vnde tho broke geſlagen / vñ ſint de Habſelſchen ock alſo erreddet geworden.

Middeler wyle quemen de Finnen van Wyborch mit etliken Schepen heran / welcker der bwren legaten vthgerüſtet hadden / vnde alſe ſe vornamen hebben / dat de Bwren nedder gelecht / vñ de Stadt Reuel entſettet weren / ſint ſe in de Stadt Reuel gekamen / vñ ſick der bwren haluen gar nichts mercken laten / ſundern ſick der Deneſſchen

ſaken haluen beklaget. Do hebben ſe/ Her Goßwyn van Ercke vnd de Stadtholder/ frůndtlick tho freden geſpraken / vnde wol getracteret / vnde alſo mit guden beſcheide wedderůmme affgeferdiget. Alſe nu de andern Bwren im lande vornamen hebben/ dat ydt eren frůnden vor Reuel alſo gegan was / hebben erer etlike den Růſſen vpgeſpraken/ dat he ſick wedderůmme an de důdeſchen maken ſcholde/ velichte wórden em alle Buren im Lande thofallen. De Růſſe hefft ſick nicht lange geſůmet / ſunder ys balde int ſtiffte Dórpte gefallen / de Stifftiſſchen auerſt vnde etlike gebedigers / ſint dem Růſſeſſchen hupen / by Odenpee / menlick beyegenet/vnde erer auer 1000. erſchlagen / vnde de andern in de flucht gebracht/Do ſint ock etlike ordensbróder vnd etlike vam Adel / darunder einer / Johan van Lewenwolde genandt/ gebleuen.

Darna ys Borchardt van Dreyleue/ de Meiſter tho Lyfflandt/by Winter dagen vp Oeſel gerůcket/de vpróriſſchen Buren/ de den vaget ſampt dem gantzen Conuente tho Poyde/vnde alle Důdeſſchen darſůlueſt vormordet hadden/tho ſtraffende vnd hefft

BSB

ſick mit ſynem krygesuolcke tho Karris gelegert / dar he gantze 8. dage ſtille gelegen/ vnde ſyn Krygesuolck hefft dat landt Oeſel dorch vnde dorch vorheret / vnde in de 9000. minſchen junck vnd oldt erſchlagen. De Oeſelers auerſt hebben do gnade begeret/de ſe mit ſchwaren conditionen vnd bedingende erlanget hebbē. Do hebben ſe alle ere wehre vñ wapen van ſick geuen/vnd vp dat huß Leal fören möten/dartho hebben ſe ſtracks anfangen möten/dat Huß Sonenborch tho buwēde ſo ſe anders by dē leuende blyuen wolden. Solckes ys geſchehen/1345.

Alſe nu de Meiſter mit ſynem krygesuolcke vp Oeſel geweeſen ys / ſint de Littouwer in ſynē affweſende int Landt gefallen / vnde hebben dat huß Tarweyten / vp Reminiſcere/in der nacht dorch vorrederye eines Semigallen ingekregen/vnde 7. Ordensbröder / vnde andere dúdeſchen mehr/ darup erwörget/darna ylich vp de Mytow fort gerücket / dat Hackelwerck gantz affgebrandt / alſo dat ock dat vůr in de Borch Mytow geſlagen ys/ dar etlike ordensbröder/ſampt 600. anderen Minſchen/ dorch vůres nodt vmmegekamen ſint.

Do ſint de Littouwer beth vor Riga mit gantzer macht vorthgetagen/ vnde eine halue nacht däruor ſtille gelegen / vnd van dar vp de Nyemöle gerücket/vnde de Vorborch ylich ingekregen/ Auerſt ſint wedder affgeſchlagen worden / darna ſint ſe vor Segewolde getagen / vnd tho Walcken 2. nacht ſtille gelegen / vnde dat Landt grüwlick vmmeher vorheret/vnd in de 260. minſchen vth dem gebede Segewolde/ demgelicken vth dem ſtiffte Riga auer 1000. Minſchen alſe Vehe henweck getreuen. Geſchehen/ Anno 1345. in der Vaſten.

Ock ſcholde ſick by diſſes Meiſters tyden de vpror der Vellynſchen Bwren tho gedragen hebben / welckerer ſick ock mit einander vorbunden hadden/den Cumptor ſampt allen Düdeſchen vp dem huſe Vellyn tho vormordende/vnde dewyle dat huß vor gewalt geweſen ys / hebben ſe einen liſtigen anſchlach erdacht / wo ſe dat vnuormercket vullenteḧen / vnde int Werck ſtellen mochten.

Ydt ys auerſt eine gewanheit geweſen/dat de Bwren im gebede Vellyn / vp dat huß Vellyn ere plicht van Korn heb-

ben rören/vnde all dar leſſeren möten/derwegen hebben ſe ſick alſo voreiniget / dath erer ein gantz deel/de den Düdeſchen vp dem huſe ſtarck genoch vallen mochten/vp einen dach thogelike vp dat huß Vellyn/mit eren ſchleden vnd grothen Kornſeken varen wolden / Auerſt in dem ſacke ſcholde ein yder/ an ſtat des Korns/einen ſtarcken Kerl/mit ſyner Wehr vpt Schlot rören / vnde wen ſe nu ſtarck genoch darup gekamen weren/ ſo ſcholde ein yder ſynen Sack balde vplöſen / vnde den Kerl daruth lathen / vnde ſcholden alſo mit ſamender handt vp de Düdeſchen ſchlahn / vnde ſe vmmebringen. Diſſe anſchlach hefft den Buren wolgefallen/vnde de dach wordt beſtemmet/ vp welckeren ſolckes geſchehen ſcholde / Nömliken vp S. Tomas auendt / Auerſt diſſe böuerye ys dorch ein olt Wyff/den Düdeſchen vp dem huſe Vellyn vthgebracht / vnde geapenbaret worden / welckers wyues Söne mit in diſſer vorbundtniſſe was / darümme e ſorge vor eren Söne gedragen hefft/vnd h den Düdeſchen angelanget vnde gebeden / dath ſe eres Sönes vorſchonen wolden / hefft ock den Düdeſchen ein Marck

vorgeſchreuen / darinne de Sack / dar ere Söne inne was / getekent werden ſcholde/ Diſſe beide hefft men er/van wegen der gegeuenen kundtſchop / gewerett / Alſe nu de Buren / mit eren ſecken vnde ſchleden/vor dat Huß Vellyn angekamen weren / hefft men erer ſo vele in tehen laten / dat men ene raden könde/ Do ſint de Dudeſchen alle / mit erer Wehr / bereidt geweſen/vnde hebben ſe alle in den ſecken erſteken vnde erwörget / Des tho einer ewigen ſtraffe vnde gedechteniſſe / hebben de Düdeſchen allen Buren / im gantzen gebede Vellyn/ya ock den vnſchüldigen/ einen nyen Tributh/vp S.Tomas auendt jarlick tho erleggende/ vpgelecht vnde vorordenet. Diſſe Meiſter hefft regeret 6. Jar.

Goßwyn van Ercke / de 27. Meiſter Düdeſches Ordens in Lyfflandt.

ANno 1347. Is Goßwyn van Ercke Cumpter van Vellyn/des Meiſterſtandes werdich geworden/ By welckeres regeringe in Lyfflandt / de Hauemeiſter tho Prüſſen Her Hinrich Tüſemer / dem Köni-

nige

kige Waldemmaro 3. vnde ſynem broder Otto affgekófft hefft / de Lande Harrigen vnde Wyrlandt / ſampt den dren Steden vnde Schlöten / alſe Reuel / Narue / vnde Weſenberch / mit allen thogehörigen Gerechticheiden / vnde Fryheiden / vor 19000. Marck lödich / ſynes ſüluers / na Cöllenſcher Wicht / Diſſe Koep ys vullentagen vp dem Huſe Marienborch in Prüſſen / Anno 1347. am tage Johannis Baptiſte. Do hefft ſick Otto / des Köninges broder / mit in den düdeſchen Orden begeuen / Darna am dage *Omnium Sanctorum* deſüluigen Jares / hebben de Deneſſchen de gemelten Lande vnd Stede dem Orden inrümen möten. Alſo ys Harrigen vnde Wyrlandt / van dem einen Waldemaro vnder de Krone Dennemarcken gebracht / vnde van dem andern Waldemaro daruan gebracht worden / vnde hebben van Waldemaro dem 2. beth an Waldemarum den 3. tein Köninge na einander auer Harrigen vnde Wyrlandt geherſſchet. In demſüluigen Jare / alſe de Denen vam huſe tho Reuel affgetreden ſint / ys dar de Erſte Cumpter / geheten Borchardt van Dreyleue /

leue des vörigen meiſters wedder/vth Saſſenlandt dordich/ verordenet geworden.

Diſſe Meiſter Goſwyn hefft vele grothe Kryge geuöret/mit den Vitebeckſchen/ Smolenßker/ vnde mit den Pleßkowſchen Rüſſen / vnde hefft erer in einer Schlachtinge auer Tein duſent erſchlagen / am Lichtmiſſen gage/ in welckerer ſchlachtinge ock 8. Ordensbröder / mit etlikem Chriſten volcke gebleuen ſint. Volgendes jares hefft he ock mit den Samayten gekryget / ys in ere Landt gefallen / hefft dar gerouet / gemordt / vnde gebrandt / inſunderheit tho Tracken Knetow/Geydegallen/vñ in der Souler lande/vnd hefft de Schlöte/ Kula Vaſyne / Dobbeſyne/ vnde Zela mit gewalt geſtormet/aräuert/vnde in de gründt vorbrandt vnde vorwöſtet/ darna mit grotem pryſe wedder tho huß gekamen. Diſſe Meiſter hefft regeret 14. Jar / By welckeres Meiſter tyden Fromholdt van Fyffhuſen / de Ertzſtiffte in Lyfflandt vorwaldet hefft.

Arnoldt van Vitinckoue / de 26. Meiſter Düdeſches Ordens/ in Lyfflandt.

ANno

ANno 1360. Hefft Arnoldt van Vitinckhoue/ Cumpter van der Marienborch/ de Meiſterſchop tho Lyfflandt erlanget/ welcker Meiſter vele mercklike winter vnde Sommer reiſe wedder de vngelöuigen gedahn hefft/ vnde heft dat Schlot Cauna/ in Littowen gewunnen / vnd den Könninck Conſtantinum ſampt ſynem Sone / vnde velen vam Adel darup gefangen / vnde in de 2000. Minſchen darup erſchlagen/ vnde darna datſülnige Huß in de grundt vorbrandt/ vnde gantz vorſtöret.

Wilhelm van Frymerſen / de 27. meiſter düdeſches ordens in Lyfflandt.

NA Arnoldt van Vitinckhoue/ ys Wilhelm van Frymerſen in dat Meiſterampt geuolget / by welckeres Meiſters tyden ock vele ſchware reiſe wedder de Rüſſen/ Littouwer vnde Semgallen geſchehen ſint / by diſſes Meiſters tyden ys Johannes van Sinten/ de 8. Ertzbiſſchop tho Riga geweſen.

Lobbe van Vlſen/ de 28. Meiſter düdeſches Ordens in Lifflandt.

Lobbe

Lobbe van Vlſen ys dem Wilhelm van Frymerſen / int Meiſterampt gefolget/ by welckeres regeringe/ydt mit den vthlendiſſchen vyenden ſtille geweſen/vnd mit den Dörpteſchen / vnde inheimiſſchen ein nye Krych wedderümme angegahn ys.

Woldemar van Bruggeney / de 29. Meiſter düdeſches Ordens in Lyfflandt.

ANno 1396. hefft Woldemar van Bruggeney / dat Meiſterampt in Lyfflandt erlanget vnd auerkamen/Welcker Meiſter mit den Dörpteſchen den angefangenen Krych vthgeföret hefft/Wente de van Dörpte hadden ſick mit den vngelöuigen Pleßkowſſchen Rüſſen/Littouwern/vnd Samayten/wedder den Orden vorbunden / vnde alſe diſſe gemelte viende / den Peybes entlangeſt/den ſtiffteſchen van Dörpte tho hülpe gekamen/vnd Lyfflandt mehres deels gewaldich vorheret hadde/Hefft ſick de Meiſter Woldemar / mit ſynen Ordens vorwanten/ na allem vormöget gerüſtet/vnde de viende dorch grote Manheit wedderümme vth dem Lande geſchlagen/ vnde ys diſſe ſchlach-

ſchlachtinge nicht ane trefflikẽ ſchaden/ van beiden parten affgegahn/ Darna heiſt men de ſake twiſchen beiden parten tho Dantzke vorhöret / vnde entlick bygelecht vnde vordragen.

By diſſes Meiſters regeringe / ys de Ridderſchop in Harrigen vnde Wyrlande / mit ſunderliken groten fryheiten vnde Priuilegien/vor allen andern in Lyfflandt dorch Conradt van Jungingen/ den Hauemeiſter tho Prüſſen / begnadet worden/ nömliken dat de Döchtere ſo wol / alſe de Söns vam Adel eruen mochten / nicht allene bewechlike/ſunder ock vnbeweglike güder/alſe liggende gründe/ Höue vnd Dörper/Schlöte vnd Börge/beth in dat vöffte gelitt/wedder alle Lehn rechte. Solcke begnadinge vnde fryheit ys tho Dantzke in Prüſſen gegeuen/ vorſegelt vnde vorbreuet geworden / Anno 1397. am tage Margaretæ.

Tho deme ſint de Harriſſchen vnde Wyreſſchen Eddellüde/van den Köningen tho Dennemarcken / vnde darna van den Hauemeiſtern tho Prüſſen/ mit einem herliken Ridder rechte allewege priuilegeret

 geweſen/

geweſen / in welckerem Ridder rechte vnd gerichte / ſös Harriſſche vnd ſös Wyrſſche Rede/vnd twe gebediGers/Alſe de Cumpter van Reuel/vnd de Vaget van Weſenberch/ geſeten hebben/vnd wat dith gerichte geſpraken / geördelt vnd geſententieret hefft / dar hebben ſick de parten anne benögen lathen möten/vnd darup ys de executiõ dorch den Scharprichter ſtracks ane jenige vortögeringe erfolget/ vnd vth diſſem gerichte hefft nemandt wyder / ock an ſyne eigene Auericheit nicht/appelleren mögen.

Des hebben de vam Adel in gemelten örden ſamptlick vnd ſunderlick de macht gehat/ dat ein yder in ſynem Haue vnd anderen / einem Dodtſchleger vor alles weine/ vnd ock vor ſyne eigene Auericheit/ein ſeker gelende thoſeggen vnd geuen mochte / vnde ein yder vam Adel/ in ſynem Haue/ock ein eigen Hoffgerichte tho Halſe vnd tho buke tho richtende gehat hefft/ Mit ſolcken vnde dergeliken priuilegijs vnd fryheiden mehr/ ſint de Lyfflendiſſchen Eddellüde begauet geweſen. So herlick auerſt alſe de vam Adel in Lyfflandt ſint priuilegeret geworden/ ſo elendigen ys dar entyegen de Arme buerſchop

ſchop/in diſſem Lande/mit Gerichte vnd ge⸗
rechticheit vorſorget geweſen / Wente ydt
hefft ein armer Buer nicht mehr recht ge⸗
hat/alſe ſyn Juncker/ edder de Vaget men
ſüluesſt gewolt hefft/vnd de arme Man dor⸗
ſte ſick by der hogen Auericheit/keinerley ge⸗
walt vnd vnbillicheit haluen beklagen/vnde
wen ein Buer mit ſynem Wyue ſtarff/vnd
leeth Kinder na/ſint de Kinder alſo geuor⸗
mundert worden / dat de Heerſchop alles/
wat de Oldern nagelaten hadden / tho ſick
genamen hefft/vnd de Kinder moſten naket
vñ blodt by des Junckern edder des Haues
fürſtede liggen gahn/vñ eres vederliken gu⸗
des gantz entberen/vnd alles/wat ein armer
Buer vormochte / des was he nicht mech⸗
tich/ſunder de Heerſchop/ Vnd dar ſick ein
Buer ein weinich vorbraken hadde / ys he
wedder allen minſchliken affect/ van ſynem
Junckern / edder Vagede/ naket vpgehan⸗
gen/vnd ſines olders haluen vnuorſchonet/
mit langen ſcharpẽ roden gequeſtet wordẽ/
vnd kein Buer konde diſſer Tyrannye anich
werdẽ/idt was den ſake/dat he ryke was/vñ
ſick alle tidt mit einer ſtatliken geſchencke lö⸗
ſen konde/ock hefft men etlike vã Adel gefun⸗

den / de ere arme Buren vnde Vnderdanen/ yegen Hunde vnde Winde vorbütet/ vnde vorweſſelt hebben. Solcke vnd dergeliken vnbillicheit/hefft de Armoedt/ane yenige ſtraffe vnd inſehent der Auericheit/ hyr im Lande lyden vnde dülden möten.

So hebben de Buren in Lyfflandt/ inſunderheit auerſt in den Eſtiſſchen landen/ vnder ſick ock ein Heidenſch vnd Vnchriſtlick recht geuöret / darümme de Buren nicht ſo hart/alſe de Herſchop / de ſolckes geſtadet hefft / tho beſchüldigende ys/ Wente ſo einer erſchlagen vnde entlyfet wordt / hefft alſe denne des erſchlagenen negſte Fründtſchop/ ere eigen recht gebruket/vnd hefft den Dodtſchleger/ an welckerem orde he beſchlagen vnd gegrepen worden ys/ane Ordel vnde Sententz/vnd ane den Scharprichter / ſülueſt ſtracks hengerichtet/vnangeſehen dat he eine nodtwehre gedahn hadde / Vnde wen de rechte Dodtſchleger nicht gekregen wordt / hefft offtmals de negeſte Fründt / ya dat Kindt in der Wegen/des Vaders entgelden möten. Diſſe Meiſter Woldemar van Brugeney hefft regeret 8. Jar.

Con-

Conradt van Vitinckhaue/de 30. Meiſter Dúdeſchens Ordens in Lyfflandt.

ANno 1404. hefft Conradt van Vitinckhaue dat Meiſterampt tho Lyfflandt angefangen thouorwalden / welcker Meiſter einen geweldigen Krych mit den Rúſſen geföret/vnde einen toch int ſtiffte Pleßkouw gedahn hefft / dar he mit den Rúſſen by dem Water / de Modda genant/ eine ſchlachtinge geholden/ erer 7000. erſchlagen / vnd gantz vele int water gedrungen hefft / dat ſe hebben vorſupen móten. Na ſolcker Victoria hefft de Meiſter ſyne Viende wyder vorfolgen willen / Auerſt he hefft van wegen der Prúſſen / de van dem Köninge Jagello tho Polen / vnde Wittoldt / dem Grothförſten van Littouwen/ ſehr angefochten geworden ſint / wedderúmme tho rúgge tehen / vnde den Prúſſen hülpe leiſten móten.

By diſſes Meiſters regeringe / Anno 1407. am dage Viti/ys dat herlike Kloſter Mariendal / S. Birgitten Ordens/ eine kleine myle weges van Reuel/ angefangen tho buwende / De anfengres ſint geweſen/

dre vormögene Kocplüde/nömlikē Hinrich Schwalberch/Hinrich Hurer/vnd Gerlach Kruſe/welckere Kocplüde alle ere gůder dartho gegeuen hebben/ vnde bröderẽ des kloſters geworden ſint/ vnde Hinrich Schwalberch ys de Buwmeiſter des Kloſters geweſen/vnde hefft darauer gebuwet 29. jar. By diſſes meiſters tyden/ Anno 1413. hefft de Grothförſte Wittoldt van Littouwen/dem Muſcowitter dat Förſtendom Schmalentzky affgewunnuen. Diſſe Meiſter hefft regeret 10. Jar.

Diderick Türcke/de 31. Meiſter Dǖdeſches Ordens in Lyfflandt.

NA Conradt van Vitinckhaue/ys Diderick Türcke tho einem Meiſter tho Lyfflandt gekaren/welcker guden frede gehat/vnde nicht lange regeret hefft. By diſſes Meiſters tyden ys Johannes van walradt/de 9. Ertzbiſſchop tho Riga/van den Stenden tho Lyfflandt an Keiſer Sigiſmundum/vñ vp dat Concilium tho Coſtenitz affgefertiget/welcker mit 200. Perden tho Coſtenitz ſtätlick angekamen/vñ mit ge-

hülpen hefft den Johannes huß thom vür thouordömende / vñ alſe gemelter Ertzbiſſchop wedder tho Riga gekamen / hefft he nicht lange darna geleuet.

Syuert Lander van Spanheim / de 32. Meiſter Düdeſches Ordens in Lyfflandt.

ANno 1418. Hefft Syuert Lander van Spanheim / de Meiſterſchop tho Lyfflandt auerkamen / by welckeres meiſters regeringe allewege Krych mit den Littowern geweſen ys / he hefft regeret 10. jare by diſſes meiſters tyden hefft Johannes Habundus / de 10. Ertzbiſſchop / dat Ertzſtiffte tho Riga regeret / welcker erſtlick Biſſchop in Churlandt geweſen was.

Zyſe van Rutenberch / 33. Meiſter Düdeſches Ordens in Lyfflandt.

ANno 1428. hefft Zyſe van Rutenberch / dat Meiſterampt tho Lyfflandt geuöret / by welckeres regeringe / Anno 1433. den 11. Maij / de gantze Stadt Reuel / ſampt dem Dome vnd allen kercken vnd Klöſtern

in der Stadt / vnd mit allen Orgeln vnde Klocken / gar vthgebrant ys / Van welckerem vůre ock alle Gården vnd ſchůnen bůten der Stadt angetzůndet / vnd mit velem volcke vorbrandt ſint. By diſſes Meiſters tyden / hefft Hinricus Vxkull / Biſſchop tho Reuel / den Beſſchopshoff tho Reuel / vp dem Dom gebuwet / Anno 1434. vnde Anno 1436. Alſe dat Kloſter Mariendal / S. Birgitten Ordens by Reuel vullendet geweſen ys / ſint de Sůſtern des Kloſters des Sondages vor Johannis Baptiſtæ / vnde darna den Sondach na Johannis Baptiſtæ deſſůluigen Jares / de Brőder darin gewyet worden.

Diſſe Meiſter hefft ſick mit ſynen kryegeslůden wedder de Littouwers dapper gerůſtet / vnd mit groter macht in Littouwen gerůcket / vnd dar he 12. wekenlanck in gerumoret / vñ gantz Littouwen mit mordt roff / vnd brande vorheret vnde vorwőſtet hefft. Do ys he mit velen Brődern am blodtgange kranck geworde͂ / vnd vp der wedder reiſe geſtoruen / Na deme he 9. Jar regeret hadde. By diſſes Meiſters tyden ys de 11. Ertzbiſſchop / tho Riga geweſen / Hinricus

ricus / ein gewesener Doem Praweſt tho Riga.

Franco van Kerßdorp/de 34. meiſter dådeſches Ordens in Lyfflandt.

ANno 1437. hefft Francke van Kerßdorp dat Meiſterampt tho Lyflandt angefangen tho vorwaldende/ welcker Meiſter den angefangenen Krich ſynes vorfaren / mit den Littouwern vorfolget hefft / vnd alſe he mit einer geweldigen Heerskrafft vp de Littouwers tho getagen ys / ſint em 20000. Man de Eddelſten / vnde vorneme ſten Krygeslůde / in einer ſcklachtinge erſchlagen worden/ Nein ſchade yuwerle in Lyfflandt gröter geweſen ys / alſe diſſe / dardorch Lfflandt ys ſehr geſchwecket worden.

Diſſe Meiſter hefft einen groten ſchat van ſůluer vnde golde/ tho Riga by einander gehat / nömliken eines vorſtoruenen Cumpters ſchat van Vellyn/30000. marck an Golde/vnde 600. Marcklödich gegatenes ſůluers / ane dat tafel geſchmide/ dartho hefft em ein Vaget van Wittenſtein/ Helwich van Gilſen genandt/by ſynem leuende eine tunne vul geldes geleuert vñ na

deſſüluigen Vagedes dode/ hefft de meiſter ock bekamen ein hundert duſent marck an Roſennabelen / vnde állerley Müntc/ ane dát gegaten Sülner vnd Tafel geſchmide/ dat ſick ock vp eine grothe ſumma belopen hefft / welckeren ſchat Wolter van Kerßdorp/ des Meiſters broder / de tydt grothe Cumpter in Prüſſen / van Riga henwech in Prüſſen geuóret hefft / dar de andern gebedigers in Lyfflande gar ńuel mit thofreden geweſen ſint/vnd derwegen eine ſtede anſprake tho dem Paul van Roßdorp/ Hauemeiſter tho Prüſſen / vnde tho dem Wolter van Kerßdorp gehat / Auerſt weinich wedder erlanget. Dat ſint de früchte eines ingedrungenē meiſters geweſen/wente diſſe gemelte Meiſter ys dorch den Hauemeiſter tho Prüſſen / Paul van Roßdorp / wedder conſent vnde willen aller gebediger in Lyfflandt / int Meiſterampt geſettet worden. Solck einen ſtátliken Schat hefft Lyfflandt vp eine tydt vorleſen móten / Wowol der Vincken wol mehr offt vnde vaken vth Lyfflandt in Weſtphalen ock geflagen ſint. Diſſe Meiſter hefft regeret faſt twe Jar.

Hinrich

Hinrich van Buckenode/anders genandt Schungell/ de 35. meiſter dúdeſches ordens in Lyfflandt.

ANno 1439. Is Hinrich van Buckenode/ anders genandt Schungel / van den Stenden tho Lyfflandt / vor einen meiſter in Lyfflandt vpgeworpen/ ane conſent vnde willen des Hauemeiſters tho Prúſſen/ welcker alle tydt den hógeſten Kóer vnde wale gehat hefft/ einen meiſter in Lyfflant thoerwelende / Vnde alſe de gebedigers in Lyfflande / van dē Hauemeiſter tho Prúſſen darúmme beſchúldiget geworden ſint/ hebben ſe thor entſchúldiginge vorgewant/ dat dewyle ſe mit den Littouwern in apentlikem kryge geſtahn/ hebben ſe ylich ein hóuet erwehlen móten/auerſt im grunde was dith de orſake / dath Francke van Kerßdórp / wedder eren willen / int Meiſterampt geſettet wordt. Diſſe Meiſter Hinrich Schungel / hefft alle twiſtſaken/ twiſſchen dem Capittel tho Riga/ vnde dem Orden / by gelecht/vnd ſick mit dem Henningo van Scharpenberge / welcker de 12. Ertzbiſchop tho Riga geweſen ys / fründtlick vordragen/ welcker vordracht van dem

Ertz-

lick vordragen/ welcker vordracht van dem Ertzbiſſchoppe / vnd van den Rigeſſchen nicht lange ys geholden worden / Wente dar ys allwege ein hadt vnd æmulation der högeſten autoritet haluen/ twiſſchen gemelten parten geweſen / vnd der Stadt Riga hefft nicht weinich vordraten/ dath de Ordensſtende/de hüſer vnd veſte Dünemunde/ Riga/vñ Nyemöle/ſo gar na an ere Stadt gebuwet hebben / ſe daruth tho dwingende. Diſſer vnd anderer orſaken haluen mehr/ ys ein ſtede Krych twiſſchen en geweſen. Diſſe Meiſter hefft regeret drüddehalff jar.

Heidenrick Vincke van Auerberge/ de 36. Meiſter düdeſches Ordens in Lyfflandt.

ANno 1442. Js Heidenrick Vincke van Auerberge Meiſter in Lyfflandt geworden/Welcker twe ſchware reiſen vp de Rüſſen gedahn / vnd ere Landt mit gewalt vorwöſtet hefft/he hefft gebuwet dat huß Bauſſenborch/vnd regeret 14. Jar.

Johan Oſthoff van Mengeden / de 37. Meiſter düdeſches Ordens in Lyfflandt.

ANno 1456. Js Johan Oſthoff van Mengeden / int Meiſterampt tho Lyfflandt ſuccederet / welcker Meiſter eine ſtatlike Krygesmacht / dem Orden in Prüſſen tho hülpe / wedder de affuelligen Stede vpgebracht hefft / vnde alſe he darmede in Prüſſen rucken wolde / ys he dorch den innerlichen Krych vorhindert geworden / derwegen hefft he deſüluige vorſammelinge wedder Siluester / den 13. Ertzbiſſchop tho Riga gebruket / vnd hefft den Ertzbiſſchop vp Kokenhuſen belegert / dat Huß erauert / vnd den Biſſchop darup gefangen / vnd hefft darna alle haue vnd güder des Ertzſtifftes vnde des Capittels / pryß gemaket vnd geplundert / dardorch he weinich danck by dem Orden in Prüſſen / welcker tho der tydt in grother nodt geweſen / vordenet hefft / Letzlich ys ein vordracht twiſſchen den gemelten parten tho Kerckholm vpgerichtet worden.

By diſſes Meiſters tyden / ys eine Marck Rigeſch ſo gudt geweſen / alſe tho vnſen tyden veerdehaluen Daler / Wente men in olden warhafftigen Pandt edder ſchuldtbreuen alſo geſchreuen vindet / Jck N. bekenne /

kenne / dat ick ſchüldich bin dem Kloſter Mariendal / S. Birgitten Ordens / 50. Nye marck Rigeſch / 36. Nye ſchillinge / vor ein yewelike nye Marck tho rekende / edder vor eine yewelike nye marck Rigeſch 7. lodt reines güden lödigen Süluers / Reuelſcher wicht / diſſe breff ys geſchreuen Anno 1466. Dith ſint noch nye Marck geweſen / wat mögen denne de olden gegulden hebben?

Anno 1472. Is ein Frówken vth Grekenlandt / van dem Keiſerliken geſchlechte der Palæologorũ tho Conſtantinopel / van Lübeck auer Sehe tho Reuel angekamen / van dar / ys ſe dem Grothförſten thor Muſcow / Iwan Waſiliewitz / dem erſten des namens / welckerem ſe gelauet geweſen / thogeföreth worden. Diſſe Meiſter Johan Oſthoff hefft regeret 19. Jar.

Johan van Wolthuſen / de 38. Meiſter Düdeſches Ordens in Lyfflandt.

ANno 1475. Is Johan van Woldthuſen vor einen Meiſter in Lyflandt erwelet geworden / Welcker Meiſter gebuwet hefft /

hefft / dat Schlot Tolsborch in Wyrlande / vnde darna alſe he anderhalff Jar Regeret hadde / ys he van ſynen Ordensbrödern / wedder alle recht vnde billicheit/van dem Meiſterampte vorſtöt / vnde vp Helmede gefangen / vnde na Wenden geföret worden / dar he in der Gefenckeniſſe hefft ſternen möten/darup eine grote plage vnde ſtraffe auer Lyfflandt geuolget ys.

Bernhardt van der Borch / de 39. meiſter dûdeſches ordens in Lyfflandt.

ANno 1477. hefft Bernhardt van der Borch dat Meiſterampt in Lyfflandt erlanget/ welcker Meiſter / alſe he mit den Rüſſen in den Krych geraden was / hefft he ſick wedder de deſüluigen gerüſtet / vnde hundert duſent Mann / van vthlendiſſchen vnde inheimiſſchen Krygeslüden/ vnd bwren/ vp ein mal tho wege gebracht/ vnde ys mit demſüluigen volcke in Rüßlandt gefallen/ dat Landt faſt dorch getagen/ vnd de vorſtadt Pleßkow vthgebrant/ vnde nichts mehr vthgerichtet. Alſe he nu wedder vth Rüßlandt gekamen was/ Do ſint em de Rüſſen Wedder in Lyfflandt

landt gevolget / vnde hebben noch grwlic-
ker darin gewôtet vnde gedauet / alſe he in
Rüßlandt gedahn hadde / vnde hebben de
gebeder Vellyn vnde Tarweſt /ſampt den
Flecken, gantz vthgebrandt/vele volckes er-
ſchlagen vnde gefangen/ane jennigen wed-
derſtandt/vnd hebben vele Klocken vth den
Kercken genamen/ vnd deſüluigen neueuſt
anderm roeff gude vth Lyfflandt geuóret.
Hyr ys de ſpróke Salamonis war gewor-
den/dar he ſpricht Mann vnde Roß rüſten
ſick tho dem ſtryde / Auerſt de Victoria
kumpt van dem Heren/ Solckes hefft men
ock an diſſem Meiſter geſpóret / Wente
wowol he/ alſe vorgemeldet ys/ ſolck eene
macht van Volcke wedder den Rüſſen vp-
gebracht hefft / alſe kein Meiſter vor vnde
na em/ nuwerle gedaen hefft/ dennoch hefft
he gar weinich darmede vtrichten mógen/
Wente de âuerwinninge hefft nicht in ſy-
ner/ſunder in der handt des Heren geſtan.

Anno 1479. hefft Iwan Waſilıewitz/
de 1. des Namens / Grothfórſte van der
Muſcow / dat geweldige Fórſtendoem/
Nowgarten/ſampt der Stadt / vnder ſine
gewalt gebracht/welckes vorheneine eigene
Here-

Herſchop vor ſick geweſen ys. Na erauerringe auerſt diſſer Stadt/vnd des Förſtendohmes Nowgarden / hefft de Grothförſte dem Muſcowitiſſchem gebruke vnd gewanheit na/alle olde Inwaner/ſampt eren Fruwen vnd Kindern vorföret / vnd in andere Muſcowitiſche lande vnd ſtede vorſtrouwet vnde vordelet / vnd de Stadt Nowgarden mit andern ſchnöden völckern wedderümme beſettet.

By diſſes Meiſters regeringe/hefft Simon van der Borch / Biſſchop tho Reuel/ ein geweſener Dohmhere tho Hildesheim/ des Meiſters Vedder / de Biſſchöplike hüſer/ Borholm vnd Fegefür/ gebuwet vnde dat Biſſchopdohm tho Reuel temelick vormeret vnd vorbetert.

Idt hefft ſick ock by diſſes Meiſters tyden/noch yümmerdar ein Krych/twiſſchen dem Ertzbiſſchoppe / Stephano van Gruben(welcker de 14. Ertzbiſſchop geweſen ys) vnd der Börgerſchop van Riga / vnd twiſſchen dem Meiſter vnd ſynem anhange/erhauen/Welckeres kryges de Meiſter ſampt ſynem Veddern Simon van der Borch/ Biſſchoppe tho Reuel / ein orſake geweſen

ys. Do ys dat Ertzſtiffte tho Riga auermals pryß gegeuen vnd geplundert/vnd de Stad Riga belegert geworden/vnd wowol de Rigeſſchen dorch eine langwillige belegeringe genochſam/ſampt dem Ertzbiſſchoppe/ ſint beangſtiget worden / So hefft dennoch de Meiſter nichts an ene hebben können/wente de van Riga ſampt dem Ertzbiſſchoppe hebben ere Stadt geweldich beſchüttet/ alſo dat de Meiſter mit ſpotte hefft wedder afftehen möten/Darna ſint de Rigeſſchen thogefaren/vnd hebben dat Schlot Riga/welckes erer Stadt gar na gebuwet geweſen ys/ angeſticket/herunder gereten/vnd gantz tho nichte gemaket / vnd hebben darna dat huß Dünemunde belegert/vnd erauert. Alſe auerſt Paweſt Sixtus 4. de vnbillicheit des Meiſters / vnd ſyner conſorten vornamen hadde/hefft he ſe ſamptlick in den Bann gedahn/derhaluen Bernhardt van der Borch des Meiſteramptes entſettet geworden ys/ na dem he 9. Jar regeret hadde.

Johan Frydach van Lorinckhaue/ de 40. Meiſter düdeſches Ordens/ in Lyfflandt.

Anno

ANno 1486. Hefft Johan Frydach van Lorinckhaue/Cumpter tho Reuel/angefangen dat Meiſterampt in Lyfflandt thouorwalden/By welckeres Meiſters tyden/ de Krych twiſſchen vpgemelten parten noch gewaret hefft. Alſe ſe nu van beiden parten int veldt gerücket ſint, vnd by Treiden eine ſchlachtinge thoſamende geholden/To hebben de Rigeſſchen de ſchlachtinge gewunnen/vnd 6. Cumpters vnd Vögede erſchlagen / vnd 6. gefangen / vnd tho Riga mit grothem triumphe ingebracht.

Anno 1492. hefft Jwan Waſiliewitz/de Grothförſte van der Muſcow/dat Schloth Jwanowgorodt / vp Düdeſch de Rüſſche Narue geheten/ angefangen tho buwende/ vp der Lyfflendiſſchen grentze/ vnd alſe ydt vp Corporis Chriſti ys angefangen worden/ys ydt denſülvigen Sommer/vp Marien Hemmelfarth/ mit velen hogen dicken Törnen vnd Müren / vor gewaldt / gar ylich ferdich geworden / vnd darna ys datſülvige Schloth van den Schweden ein mal ingenomen/vnd dem Meiſter tho Lyfflandt/ dewyle ydt dem Ryke tho Schweden gar wydt affgelegen was / angebaden/

Auerſt de Meiſter hefft ſick des nicht anne-
men willen/dewyle ein ſtilleſtandt twiſſchen
Rüßlandt vnd Lyfflandt beramet geweſen/
welckeren de Meiſter nicht breken wolde/
Derhaluen de Schweden mit grotem roff-
gude/ dath ſe vp dem huſe erlanget hadden/
wedder na eren Schepen affgetagen ſint/
Darna hebben ydt de Rüſſen wedder inge-
namen/ vnd noch ſtarcker vnd vaſter gebu-
wet/vnd mit volcke beſettet/alſe ydt vorhen
nicht geweſen was. Vnd na der tydt/alſe
dat Huß ferdich geworden was / do ys den
Chriſten in Lyflandt/ vnd inſunderheit den
Naruesſchen/ſo mennich ſpyt vnd ſpot dar-
uth wedderfaren/dat men in der körte nicht
genochſam daruan ſchryuen kan / Wente
de Rüſſen vth dem nyen Huſe Iwanowgo-
rodt/ock in dem ſtilleſtande/in de Lyfflendi-
ſche Narue geſchaten hebben / ſo offt vnde
vaken alſe ydt en geleuet hefft / vnde etlike
vornemlike perſonen erſchaten/ alſe nömli-
ken/ Johan thor Meyninge/ Börgermei-
ſter thor Narue/ſampt andern mehr/Vnd
do men an ſe geſchicket hefft thofragende/
welcker orſaken haluen ſe ſolckes deden/heb-
ben ſe nicht gewuſt/ mit wat ſpotte vñ hone
ſe

ſe deſüluigen geſanten entfangen wolden/ vnde hebben allerley tyrannye vnde moedwillen/ den ſe men erdencken konden/ wedder de Naruiſſchen geöuet/welckes alles tho beſchryuende ſick nicht gebören wil. Solckes geſchehen Anno 1494.

In welckerem Jare de Grothförſte/ wedder alle billicheit/ alle Dűdeſche Koepluide de tho Nowgarden gelegē hebben/ hefft gefangen nemen laten / vnde deſüluigen de ſe gegrepen / hebben den Dűdeſchen haſen vnd ſcho vthgetagen / vnde ere vöte in Jſeren helden geſchlaten / vnd in vule Törne geworpen/ dar etlike 3. etlike 9. Jare/ hebben inne ſitten möten. De orſake öuerſt/ worümme ſolckes geſchehen / ys geweſen/ Dat de Reuelſchen einen Rüſſen / welcker valſche ſchillinge in erer Stat gemündet hadde / na Dűdeſchem rechte/ hebben tho dode ſeden laten / vnde noch einen andern Rüſſen/ de by einer ſtrentze/vp einer vnnatürliken dädt beſchlagen was / na Chriſtlikem rechte vorbrandt hebben / welckes den andern Rüſſen vordraten hefft/vnd hebben diſſe dädt nicht ſo wichtich geachtet / dat de beiden darümme ſcholden alſo geſtraffet

werden/ vnde hebben diſſe vnd andere klage mehr/ valſchlick vor eren Grothförſten gebracht/vnd en dartho bewagen/ dath he ſick an den düdeſchen Koplüden / de tho Nowgarden vp des Cumptores haue legen/wedder vorgrypen möſte/dartho hefft de Groth förſte mit allem ernſte vnd grothem drouwende/ van den Heren tho Lyfflande begeret/dat men em de Reuelſchen/de ſyne Rüſſen thom dode vorördelt hadden / auerantwerden ſcholde/auerſt he mochte ſynen willen nicht erlangen/wente de Heren/Stende/vnd Stede / ſick thoſamende vorplichtet hebben / vele leuer de vterſte noedt tho lydende/alſe dat ſe ſick in ſolcke denſtbarheit des Rüſſen begeuen wolden. Diſſe Meiſter hefft regeret 9. Jar.

Wolter van Plettenberch / de 41. Meiſter düdeſches Ordens in Lyflandt.

ANno 1495. ys Wolter van Plettenberch vor einen Meiſter in Lyfflandt erkleret worden / Welcker ein dreffliker vnd vorſtendiger Here geweſen ys/ he hefft drefflike grothe kryge geföret / Erſtlick mit den Rigeſſchen/ vnd deſüluigen darhen gedrungen/

gen/dat ſe dat Schloth tho Riga/welckes ſe vorhen herunder gereten hadden/ wedderümme vpbuwen möſten/vnd vp dat he ſe deſto bether im gehorſamme erholden mechte/hefft he dat huß Dünemunde/ nicht verne van Riga gelegen/vor gewalt befeſtiget/ des hefft he ock 3. herlike hoge Törne tho Wenden/ van grunde vp buwen vnd vpfören laten.

Darna alſe de Rüſſe gentzlick thom Kryge geneget geweſen ys/ vnd wedder alle billike orſaken ſick dartho genödiget hadde/vnd nicht alleine vmme de Narue her / alſe vorgedacht/ſunder ock im ſtiffte Riga/Dörpte/ vnd an anderen örden mehr / wol by 70. mylen/ vmme her/ mit bernen / rouen vnd morden/ſick gantz viendtlick hadde vormercken lathen/hebben de bekummerden Stende in Lyfflandt / na velfoldigem bedencken vor radtſam angeſehen/ere gelücke vnd heil dorch einen apenbarten Krych an dem vnrouwigen Rüſſen thouorſökende/ vnde hebben ſick mit dem Alexandro / Grothförſten tho Littouwen / welcker des Muſcowiters Dochter Helenam thor Frouwen hadde / thoſamende vorbunden / vnd deſüluige

BSB

vorbüntteniſſe/dewyle ſe wedder ſyner Frouwen Vader vpgerichtet wordt / ys nicht alleine mit vorſegelden breuen / ſunder ock mit Cörperliken Eyden / genochſam van em bekrefftiget vnde beſchwaren worden/ dat ſe thoſamende / mit aller macht / den Muſcowiter angrypen wolden. Derhaluen alle Littowuer vnde Lyfflender hoch erfröuwet geworden ſint. Alſe nu der Hermeiſter mit ſynen Ordensuorwanten vnd Krygeslüden in der rüſtinge was/ vnd ſick ock vp de beſtimmede tydt/ mit aller macht/ tho Velde gelegert hadde / vorhapende/ dat de Grothförſte Alexander ock alſo dohn ſcholde/ys dar nicht ein Littouwer tho dem Kryge gerüſtet geweſen/darümme dat Johannes Albertus/ Köninck tho Palen/ des Alexandri Grothförſten tho Littouwen Broder/nu geſtoruen was/vnd Alexander de Krone wedderümme tho entfangende/ na Palen vorreiſen möſte/daruth den Lyfflendern grothe ſorge entſtahn ys / dewyle ſe van erem bundtgetaten vorlaten weren/ vnd ſick alleine dem Muſcowiter wedderſtande / wat tho ſchwack befunden/ Auerſt nicht deſte weniger hefft Wolter van Plettenberch

tenberch / Meiſter in Lyfflandt / neuenſt anderen Stenden des Landes / mit Gödtliker hülpe de ſake vor de handt genamen/ vnd ys Anno 1501. Donnerdages na Bartholomei/mit 4000.Rüteren/vnder einem temeliken antalle van Landes knechten/vnde Bwren/vnde mit etlikem Veltgeſchütte in Rüßlandt getagen / vnd alſo balde an 40000. Rüſſen getroffen/van welckeren he vele erſchlagen/ vnd de anderen in de flucht gebracht/ vnde in de dre mylen nageyaget/ vnde allen eren Natroſt affgeyaget hefft/ vnde van ſynem Volcke nicht ſunderlikes gemiſſet/Darna hefft de Meiſter ein groth deel des Muſcowitiſſchen Landes mit rouende vnd bernende vorheret/ de hüſer Oſtrowa/Kroßnowa/ vnd Iſeborch geplündert/vnde tho Iwanowgorodt vele lüde erſchlagen/ vnde alles vthgebrandt. Thom leſten hefft de Meiſter van wegen der ſucht des Blodtganges / de vnder dat Kryges-uolck gekamen was/ wedderümme tho rügge in Lyfflandt tehen möten. Dewyle nu de Meiſter in Rüßlandt alſo huß geholden hadde / hefft vnder des ein ander hupe der Rüſſen/in Lyfflandt ock nicht geuyret/vnd

dar nicht weiniger ſchaden gedahn / mit mordende vnd bernende/ alſe de Meiſter in Rüßlandt thouörne gedahn hadde. Vnde na der tydt / alſe de Meiſter / Wolter van Plettenberch / mit ſynem Krygesuolcke/ vnd mit einem grothen roffgude/ vth Rußlandt hen wech geweſen ys / vnd alle ſyn Krygesuolck / des Blodtganges haluen/ hen vnd wedder im Borchleger vorſtrouwet gelegen hefft / vnd de Meiſter ſülueſt ock mit grother ſchwackheit des lyues behafftet geworden ys/darümme denn yederman trurich geweſen / Do ys de Rüſſe mit ſyner gantzer macht / thom andern mahle/ in Lyfflandt gefallen / vnd hefft dat gantze ſtiffte Dörpte / dat halue ſtiffte Riga/ dath gebede Marienborch / Trykaten/ Ermis/ Tarweſt / Vellyn / Lays / Ouerpalen / Wyrlandt / vnd dat gebede Narue / gantz erbarmlick alſo vorheret vnd vordoruen/ dat ydt vnmögelick ys thobeſchryuende / vnd mit velen Frouwen / Junckfrouwen/ vnd jungen Kindern alſo gehandelt/ alſe men van dem Türcken nuwerle deßgeliken gehöret hefft. Tho der tydt hefft de leidige Rüſſe in Lyfflandt alſo huß geholden / dath

men

men in de 40000. Minſchen / Junck vnde Oldt/de erſchlagen vnd gefencklick wechgeföret weren/gemiſſet hefft. Eme ys auerſt vor Helmede ein klein ſpot wedderümme begegenet/ dar em auer 1500. Rüſſen / ſampt dem auerſten Veldtheren/Kneſe Alexander Dabelentzky / ſint affgeſchlagen. Diſſen auertoch hebben de Rüſſen gantz ylich gedahn/ehr de Stende in Lyfflandt mit erem Volcke hebben thoſamende kamen können. Geſchehen Anno 1502. in der Vaſten.

Anno 1502. Im Auguſto / hebben de Stende in Lyfflandt ſick ſamptlick wedderümme gerüſtet / vnd mit 2000. tho Peerden / vnd 1500. Düdeſchen Knechten tho vote/ vnd etliken hundert Buren / mit etlikem Veltgeſchütte/ int Velt gerücket. De Littouwers auerſt ſint auermahls vthgebleuen / wedder alle eydes vorplichtinge/ Nicht deſtoweiniger ys Meiſter Wolter van Plettenberch / in Gades namen / beth vor de Pleſzkow förth getagen/ vnd tho ſynem gelücke/ twe Rüſſen fangen gekregen/ de alle kundtſchop gegeuen hebben/wo ſtarck des Muſcowiters hupe geweſen/ vnd wo de Grothförſte van der Muſcow vnnödich

achte-

achtede / deme Meiſter eine Schlachtinge tho leferende / ſunder were bedacht ſolcken geringen hupen der Düdeſchen / mit ſyner velheit tho vmmeringende/vnd vor ſick/alſe dat Vehe/ in de Muſcow tho dryuende/ vnde darna gantz Lyfflandt tho auertehende. Alſe nu de Meiſter des Rüſſen vormetenheit vornamen/ hefft he ſyner ſaken gude achtinge gehat / vnde mit Juda Machabæo / dem allerhögeſten vortruwet. Vnde alſe am auende Exaltationis Crucis/de viende mit grother vnſtümicheit vnde geſchrey / heran gedrungen hebben / ys de meiſter vnerſchrocken den vienden vnder ogen gerücket/ welckere ſick der könheit des weinigen Volckes der Düdeſchen ſehr vorwundert hebben / vnde alſe nu beyde parte na by ein ander gekamen weren/do hebben de Rüſſen des Meiſters Volck alle vmmeringet. Do dat de Meiſter geſchen hefft/ dat he mit ſynem Volcke nergendt hen flegen konde/hefft he einen modt gefatet/vnd erſtlick dat Geſchütte manck de Rüſſen affgahn laten / welckes de Rüſſen wol gedrapen hefft/darna hefft he gantz dapper vnde freydich tho den Vienden ingeſettet / vnde

ſick mit macht dre mal dorch den hupen her geſchlagen/der Rüſſen vele erlecht/vnd de duerigen mit Gödtliker hülpe vp de flucht gebracht. Auerſt dewyle he mit ſynem volcke gantz vormödet geweſen ys / hefft he deme Viende nicht wyder volgen können/ ſunder ys beth in den drüdden dach dar ligende gebleuen/ vnde der Viende/ effte ſe wedder kamen wolden/ vorwachtet/Auerſt ſe ſint vthgebleuen/ vnd hebben nicht mehr ſo hete baden willen. In diſſer Schlachtinge ſint vele Rüſſen erſchlagen/Auerſt de Meiſter hefft nicht vele Rüter/ſunder 400. Knechte/ ſampt der Knechte Höuetmane/ Matthes Pernawer/ vnde de Lütenanten/ vnde einen Fenrick vorlaren. Einer duerſt Lucas Hamerſtede genandt / hefft eine Trummen vpgegrepen/ vnde ys darmede Schelmiſſcher wyſe tho den Vienden gelopen. Diſſe Victoria der Lyfflender ys warhafftigen ein wunderwerck vnde Mirakel Gades geweſen / dat ſolck ein klein hüpeken/wo vorgemelt/ auer 90000. man auerwunnen / vnde in de flucht geſchlagen hefft.

Hyr mach men ock ſehen/wat de Muſ-

cowiters vor Krygeslüde ſint/wor ein klein ernſt wedder ſe vorhanden ys. Na ſolcker Victoria vnd auerwinninge des Meiſters/ hefft de Muſcowiter beteren koep gegeuen/ vnde einen frede begeret/welcken de Meiſter na ſynen willen / vele Jar lanck erlanget vnde bekamen hefft / Dat auerſt de Muſcowiter ſo lichtlick mit den Lyfflendern frede gemaket hefft/ys diſſe nedderlage nicht allein ein orſake geweſen/ſundern dat he ock domahls mehr Viende gehat hefft/ vnd andere Lande mehr thobeſökende willens geweſen ys/alſe nömliken dat Köninckryke Caſan/dat Förſtendohm Schmolentzky/dat Förſtendohm Pleßkow/ vnd andere lande mehr/welcke tho der tydt vnder ſyner gewalt noch nicht geweſen ſint/vnd ys diſſe gemelte ſchlachtinge vngeferlick eine myle weges van der Stadt Pleßkow geſchehen. Wen diſſe Lande vnd Herrſchoppien eme nicht im ſinne gelegen hadden / ſo were he nicht ſo lichtlick to dem frede geneget geweſen.

Anno 1505. Ys deſülůige Grothörſte van der Muſcow / Jwan Waſiliewitz geſtoruen/vnd ſyn Söne Baſilius ys wedder

int

int Regimente gefolget/ Welcker Baſilius
dath Förſtendohm vnd de Stadt Pleſzkow
bekryget vnd eräuert hefft/Anno 1509.

Anno 1513. hefft diſſe Meiſter/Wolter
van Plettenberch/Marggraffen Albrecht/
Hauemeiſter tho Prüſſen/de hüldinge vnde
Lehnplicht affgekofft / dat de Meiſter in
Lyfflandt/henförder van dem Hauemeiſter
in Prüſſen/nicht mehr dat Lehn entfangen
döruen.

Ydt hefft ock diſſe Meiſter by ſyner regeringe/güldene Müntе ſchlan lathen/ an
gewichte/ Schroet/ vnd körne den Portugalöſern gelick/de ock Portugalöſers genömet werden/vnd ſehr gemeine im Lande gewеſen ſint.

Ock hefft ydt diſſe Meiſter dorch ſyne
löfflike daden darhen gebracht / dath he in
den tall der Förſten des Römiſſchen rykes/
mit allen ſynen nafolgenden Meiſters / ys
angenamen worden / vnd ys de erſte geweſen / de den Förſtliken Tittel geföret hefft/
vnd ſolckes van dem Keiſer Carolo 5. erlanget. Do was ydt mit Lyfflandt vpt aller
högeſte gekamen.

Anno 1522. by diſſes Meiſters regerin-

den/angereitzet worden/ in weſckerem kry-
ge/Marggraff Wilhelm dem Reynoldo de
hüſer/Habſell/Lode/Leal / ſampt der gan-
tzen Wyck affgedrungen heſſt / vnd ys tho
Habſel vp dath Huß gereden / den 21. No-
uemb: des vpgemelten jares/ Welckere hü-
ſer he faſt twe Jar ingehat heſſt/ vnd thom
lateſten dorch ernſtlick anholdent des Wol-
ters van Plettenberges / deſüluigen dem
Reynoldo wedderümme heſſt inrümen/vn-
de ſick int Ertzſtiffte Riga begeuen möten.
Diſſe Meiſter heſſt regeret in dat 41. Jar/
vnd ys geſtoruen vp Oculi/Anno 1535.

Herman van Bruggeney / anders Haſenkamp genant/ de 42. Meiſter düdeſches Ordens/ in Lyfflandt.

ANno 1535. Heſſt Herman van Brugge-
ney / anders genant Haſenkamp / dath
Meiſterampt in Lyfflandt entfangen/wel-
cker Meiſter folgendes jares / Anno 1536.
vp Lichtmiſſen / tho Reuel ingereden ys/
vnd alſe he aldar vp dem Radthuſe tho ga-
ſte geweſen ys / hadde ſick ſchyr ein groth
vngelücke/twiſſchen den vam Adell vnd der
Bör-

Börgerſchop/thogedragen. Wente ein Eddelman vnd ein Kopgeſelle / deme Meiſter thon eren ein Rönneſpil / vp dem Marckede tho Reuel öuen wolden / vnde alſe de Kopgeſelle den vam Adel herunder geröneth hadde / hefft ydt den andern vam Adel ſehr vordraten / dath ein Kopgeſelle den prys/ vor dem Landesförſten/vnd andern Stenden/ van der Bane vören ſcholde/ Derwegen hebben ſe ſick vordrethlike rede hören lathen / daruth eine grothe vneinicheit vnde tumult / twiſſchen den vam Adel ſampt eren conſorten / vnde twiſſchen den Börgern/ Kopgeſellen vnd erem anhange/ dermaten entſtahn / dat ſe alle van Ledder gerücket/vnd men nicht anders gehöret hefft/ alſe Houwe / Steck vnd ſchlah / De Börger vnde Geſellen repen vnder ſick / vnde erem anhange tho/ dat ſe ſcholden flucks vp de roden Röcke kloppen / darmit de Adell/ vnde de Ordensuorwanten bekleydet gingen / De Meiſter vp dem Radthuſe gebodt frede / mit hande vnd munde / warp ſynen Hoedt vam höuede/ vnd dath Brodt vam Diſſche/ manck dat rumoriſche Volck/ ſe darmede tho beſchwichtigende / ydt halp

auerſt alles nicht. De Gildeſtauen vnde Beerhůſer worden ock haſtich thogeſchlaten/darmit de jennigen/de darinne weren/ nicht vthkamen / vnde den allerm ſtercken ſcholden/ Entlick ys diſſe rumoer dorch den Börgermeiſter / Her Thomas Fegeſack/ welcker ein anſehenliker Man geweſen ys/ vnd ein groth gehör by dem Volcke gehat hefft/geſtillet worden. Diſſe Meiſter hefft regeret in gudem frede 14. Jar/ vnd Anno 1549. im Februario geſtoruen.

By diſſes Meiſters regeringe / Anno 1547. vmme Chriſti Hemmelfarth / ys by dage ein groth Vůr tho Riga buten der Stadt angegahn / welckes ock in de Stadt geflagen/vnd grothen drefflike n ſchaden/ſo wol binnen alſo buten der Stadt / gedahn hefft/vnd binnen der Stadt im Dohmſtiffte/vele hůſer ſampt der Dohmkercken / vnd buten der Stadt vele Spyker vnd Schůnen / dar grothe Kopmans wahr inne geweſen ys/angetzůndet vnd affgebrandt/dat dorch velen Koplůden vnde Börgern ein groth ſchade thogeföget worden ys.

Johan van der Recke/de 43. Meiſter důdeſches Ordens in Lyfflandt.

Anno

BSB

ANno 1549. Is Johan van der Recke/ Meiſter in Lyfflandt geworden/ welcker regeret hefft 2. Jar / in gudem frede/ vnde ys tho Vellyn geſtoruen/ vnde ock darſülueſt begrauen.

Hinrich van Galen de 44 Meiſter Düdeſches Ordens in Lyfflandt.

ANno 1551. Is Hinrich van Galen tho dem Meiſterampte in Lyfflandt gekaren worden / Welcker Meiſter van wegen des Muſcowitiſſchen Kryges gantz mit freden regeret hefft. Wente de Muſcowiter hefft by diſſes Meiſters regeringe/ mit den Köninckryken Caſan vnd Aſtrichan / genoch tho ſchaffende gehat / vnde dat Köninckryck Caſan gewunnen/ vnde den Köninck ſampt der Köninginnen in der Stad Caſan gefangen / welckere Stadt he mit vndergrauende / vnde mit ſprengende/ erlanget hefft. Wente alſe des Grothförſten Vader/ faſt 30. Jar mit dem Köninckryke vnd mit der Stadt Caſan / grothe Kryge geföret hadde / vnde ſe dennoch nicht hefft bedwingen können / hefft de Söne Iwan

ſiliewitz/alſe he int regiment gekamen was/ ſyn gelücke ock daran vorſoken willen / vnde hefft de Stadt Caſan belegert/ dar dath gantze Köninckryke Caſan anne henget/ vnde hefft de Stadt vnder grauen / vnde Buſſen puluer vnder den Wall gebracht/ vnd alſe ydt nu alles beſtellet geweſen ys/ dat ydt balde angahn ſcholde / hefft he ſyn Leger vpgebraken/ vnd ſick angeſtellet/ alſe wen he afftehen wolde. Derwegen de Lüde vth der Stadt mit fröuwden gantz dick vp den Wall gelopen ſint / vnde hebben dem Muſcowiter na geſpottet / vnd ehr ſe des entwar wörden / ſint ſe mit dem Walle in de högede geſlagen / vnde de duerigen ſint gruwſam erſchrocken / vnd hebben ſick dem Muſcowiter / de ſick nu wedder thom ſtorme geſchicket hadde/ergeuen möten. Alſo ys de Muſcowiter ein Here der Stadt vnd des Köninckrykes Caſan geworden/ Anno 1552. den 9. Julij/welckeren dach de Rüſſen in eren Calender tho Vyrende vorordenet hebben. Do hefft de Muſcowiter den Köninck vnde Königinne van Caſan gefenckliek in de Muſcow geföret.

Des Jares darna/hefft he ock dat ander

Köninckrycke der Tatern/nömliken Aſtrichan/ gewunnen/ Welckes vele wyder affgelegen/ vnd nicht ſo mechtich ys/ alſe dath Caſaniſch Köninckryke. So lange auerſt alſe diſſe beyde Taterſchen Köninginne ere Ryke noch inne gehat hebben/ys ſolckes den Lyfflendern eine grothe ruggeleninge vnd entſettinge geweſen. Auerſt alſe de Muſcowiter diſſe Köninckryke eröuert hadde / ys he nicht allein der Prouintz Lyfflandt/ſunder ock allen benaberden Potentaten tho mechtich geworden.

Anno 1553. Des Sondages vor Pingeſten/Js tho Reuel vp dem Dohme ein groth Für angegahn/van welckerem füre vele hüſer vp dem Dohme/vnd etlike in der Stadt/ ock gar wydt beth in de Stauenſtraten/mit velem Roggen vnd Molte/ vorbrandt vnd tho nichte geworden ſint.

Anno 1556. in der Vaſten/ys ein Vürich Comete / einem Beſſem gelyck / eine lange tydt auer Lyfflandt geſehen worden/ Darup ſtracks im Vöryar / ein innerlich Krych / twiſſchen Marggraue Wilhelm van Brandenborch/Ertzbiſſchoppe tho Riga eins/vnd twiſſchen Hinrich van Galen/

dem Her Meiſter / ſampt ſynem Orden/ anders deels / geuolget ys. Do ys de Hermeiſter balde ferdich geworden / vnde int Ertzſtiffte gefallen/hefft dat huß Kokenhuſen belegert / vnd den Ertzbiſſchop / ſampt Hertoch Chriſtoffer van Mekelnborch/ des Ertzbiſſchoppes Coadiutoren / na eráueringe des huſes gefangen/vnd na ſchmilten in de gefenckeniſſe gebracht / Hertoch Chriſtoffer auerſt ys vnſchûldich erkandt/ vnde der Gefenckeniſſe erlediget worden/ auerſt de Ertzbiſſchop hefft faſt ein gantzes Jar inholden môten. Dardorch denn Sigiſmundus Auguſtus/Kôninck tho Palen/ des Ertzbiſſchôps Ohm / vnde Albrecht de Older / Marggraue tho Brandenborch/ vnd de Hertoch tho Prûſſen / des Ertzbiſſchoppes lyfflike Broder / vororſaket geworden ſint/ einen apenbaren Krych wedder den Orden in Lyfflandt anthofangende / vnde alſe ſe an beiden deelen in vuller rûſtinge geweſen ſint / hebben ſick de Rômiſſche Keiſer/ vnde vele Potentaten/vnde Fôrſten/darin geſchlagen/vnd de ſake vordragen. Do ys Marggraff Wilhelm de Ertzbiſſchop ſyner Gefenckeniſſe erlediget/

vnd

BSB

vnd in ſyne olde dignitet wedderůmme geſettet worden. Diſſe Hermeiſter hefft regeret int ſöuende Jar.

Wilhelm van Förſtenberch / de 45. Meiſter Düdeſches Ordens in Lyfflandt.

ANno 1557. Js Wilhelm van Förſtenberch des Meiſterſtandes in Lyfflandt mechtich geworden / By Welckeres regeringe alle twiſt vnd vneinicheit twiſſchen dem Ertzbiſſchoppe / ſampt ſynem anhange / vnd twiſſchen dem Orden bygelecht geweſen / ſtracks ein nye vůr wedder angegahn ys / Wente de frede mit dem Muſcowiter was vthe / welcker einen ſchwaren Tributh van vndencklifen Jaren her / vth dem ſtiffte Dörpte / mit grothem erſte begunde tho fördern / Welckes allen Lyfflendiſſchen Stenden / vnd inſunderheit dem Biſſchoppe / eine grothe bekůmmerniſſe gemaket hefft.

Tho der tydt auerſt ys Hermannus / eines Schomakers Söne van Weſel / Abbet tho Valckena / Biſſchop tho Dörpte geweſen / welckerem Hermannum de Rede

des Stifftes Dörpte / nicht vmme förde-
ringe willen der Christliken Religion edder
Godtſelicheit / ſunder van wegen ſynes
Geldes / thom Biſſchoppe erwelet hadden /
Wente dath Stiffte Dörpte was in gro-
the ſchülde geraden / dorch den vörigen
Biſſchop / Joſt van der Recke / welcker alle
de Güder des Stifftes Dörpte vorſettet /
vorpandet / vnd einen grothen ſummen gel-
des darup gelenet vnd geborget hadde / vn-
de mit demſüluigen Gelde vth dem Lan-
de na Münſter getagen was / ſick aldar
vorandert / vnd dath Stiffte Dörpte in der
druppen ſitten lathen / Derwegen de Stiff-
tiſſchen tho Dörpte einen Heren wedder
hebben möſten / de Geldt hadde / he mochte
ſunſt ſyn / we he wolde / den Titel konden
ſe em ſachte günnen / vnde wordt hyr alſo
dath Geldt thom Biſſchoppe. De Rede
auerſt des Adels / vnd der Stadt Dörpte
hadden dath Regiment / vnd einen Balcken
thom Heren / vnd ein yder dede / wat he ſül-
uen wolde / ane yenige vpſicht der hogen
Auericheit / In ſumma de eigen wille had-
de by ydermanne / vthgenamen by der Ar-
modt / de auerhandt genamen. Alſe nu de
Muſ-

Muſcowiter den Tributh mit grothem ernſte vnd drouwende förderde / Do was de Biſſchop Hermannus vthgebüdelt / wordt derwegen zaghafftig / vnde begunde mit ſynem Cantzeler / Jürgen Holtſchür / tho practicerende / wo he vnder des Muſcowiters heimlike beſchüttinge kamen möchte. Den Reden auerſt / des Adels vnde der Stadt / was alle ere Wyßheit vnde vorſtandt benamen / vnde was gudt Radt duer geworden. Vnde wowol etlike vam Adel wol ſo Ryck vnde mechtich geweſen weren / dath einer alleine / mit ſynem Gelde vnd geringen ſchaden / allem vnglücke lichtlick hadde vorkamen können / ſo hefft doch nemandt van dem Mammon einen Daler dartho geuen willen / bette dath de Muſcowiter alles / ſampt eren Landen vnde Lüden / wech gekregen hefft. Do hefft de Hermeiſter mit dem Muſcowiter handelen willen / vnde de Muſcowiter hefft ſick ock etliker maten billich vinden / vnde de Summa der anſprake vp 50000. Daler / vallen laten / Auerſt de Lyfflender wolden dar nicht an / ſundern hebben ydt vor eine grothe vorkleineringe geachtet / frede

tho

tho köpende / Do ſe auerſt dat Gelt gerne geuen wolden / Do wolde de Muſcowiter nicht / Wente ydt muſte ſo ſyn / dat de Hußuader ein mal rekenſchop fördern wolde / Derwegen hefft hyr noch Raeth noch jennige handelinge helpen willen.

Anno 1558. den 25. Januarij / ys de Muſcowiter erſtlick mit velem Volcke in Lyfflandt geuallen / vnde hefft de Lande im Stiffte Riga / Dörpte / vnd in Wyrlande / vnd andere örde mehr / ſehr vorheret / vnd grothen ſchaden mit Mordende / bernende / rouende / vnd wech förende gedahn.

Tho derſüluigen tydt / hefft einer vam Adel tho Reuel Köſte geholden / vnde der Brudtfründe hebben ſick hören laten / ydt ſcholde ſolcke eine frölike vnd prechtige köſte ſyn / dat Kindeskindt derſüluigen gedencken ſcholde / Vnde ys tho derſüluigen Hochtydt / de gantze Adel vth Harrigen / Wyrlande / Jeruen / vnde Wyke / vnd vele vth dem Stiffte Riga / vnde Dörpte / vorſchreuen vnd vorſammelt geweſen. Alſe ſe nu gemeinet hebben / de Hochtydt ſtädtliken / vnde in allen fröwden tho vullenenden / Kümpt alſe balde böſe tydinge vam

Rüſſen /

Rüſſen/ wo he mit Heereskrafft in Lyffslandt geuallen ſy roue vnd berne. Do wort vth der grothen fröwde en groth wehmoedt vnd betröffeniſſe/vnd mögen Kindeskindt/ vnde ere nakömelige derſüluigen Köſte wol gedencken. Etlike auerſt hebben ſick keck vnde freidich bedüncken laten vnde hebben de eine dem andern by haluen / vnde by hellen laſten/ de Rüſſen in einem druncke thogeſapen / Weren alſo gewaldige Krygers im ſupende/Auerſt alſe ydt yegen den Rüſſen gelden ſcholde / vnde thom treffende quam / Do ſint erer wol achte vor einem Rüſſen geſlagen/ vnde vor an gelopen.

Jn demſüluigen Jare/Anno 1558. Jn dem Paſſche feſte darna / hefft de Rüſſe de Stadt Narue belegert / vnd dewyle diſſe Lyfflendiſſche Narue gar na an Rüßlandt gelegen ys / vnd eine ſchlichte Beke edder Flethe / Rüßlandt vnd Lyfflandt ſcheidet/ hefft de Rüſſe vth ſynem eigen Lande / van yenner ſyde der Beke/de Narue beſchaten/ Tümelers vnd Bürbelle darin geworpen/ auerſt weinich ſchaden darmede gedahn/ beth vp den 12. Maij / do hefft ſick ein eigen vorredtlick vür /v th eines Balberes huſe/

Cordt Vlken genant/erhauen/ dorch welcker vör dat gantz Stedtlin Narue angeſticket vnd vorbrandt ys/ vnd in demſüluigen brande hefft de Muſcowiter de Narue geſtormet / bett dat he ſe eräuert hefft. De Börger auerſt / alſe ſe geſehen hebben / dat ydt ys vorlaren geweſen / ſint ſe mit eren Frouwen vnde Kindern / vp dat Schlot geweken / vnde hebben aldar mit dem Muſcowiter vmme einen feyen Paß/ mit dem jenigen / wat ſe noch by ſick hadden/ gehandelt/Welckes en der Muſcowiter gelauet/ vnd ock geholden hefft. Alſo hefft de Muſcowiter bede dat Schlot vnd de Stadt Narue eräuert.

Alſe nu demuſcowiter de Narue wech hadde / Do hebbent etlike Ordensrägede vnd Regenten/in der ſüluigen yegen / Alſe nömlick Gert Hün van Anſterat / Vaget tho Weſenberch/ Diderick van der Steinkule / Vaget vam Nyenſchlate / Hinrich van Kallenbach / Vaget thor Tolsborch/ vnd andere mehr/vth grother angſt vorlopen / vnd hebben ere Hüſer / Lande vnde Lüde / dem Muſcowiter auergeuen / vnde gudt willich vpgedragen / Do worden ock

de

de Hüſer/ Etz/ Nyehuß/ Warnebeck/ Ringen/ Lays/ Duerpalen /vnde andere mehr vorlopen / Welckere alle de Muſcowiter ane Schwerdtſchlach wech gekregen hefft.

In demſüluigen Sommer/ Anno 1558. Alſe de Muſcowiter geſehen / dat em de Hüſer vnd Lande in Lyfflandt/ſampt dem gelücke ſo lichtlick tho gelopen ſint/hefft he ſick ock mit Volcke vñ Geſchütte vor Dörpte ſehen laten/ Vnde wowol he nicht ein mahl tho ſtorme geſchaten / vnd nicht einen Minſchen beſchediget hadde / ys em dennoch / vth grothen fruchten vnd lichtferdicheit / de Stadt Dörpte vpgegeuen worden / ane nodt / den 19. Julij / alſe he noch nicht achte dage daruor gelegen hadde/ nicht anders alſe wen eme de Stadt vorhen vorkofft geweſen were / vnd ſcholde men kamen vnd ſe entfangen. Ock hebben de vörnemeſten der Stadt / de ydt vorhen wol wüſten/ dat ydt ſo kamen wörde der Kercken / Seken / vnde vnmündiger Kinder Geldt / wor wath vorhanden was / alles vpgenamen / vnde in ere Hüſer vorteken lathen / vppe dath / wen ydt thom lopende queme / ſe dath Geldt deſte

lichtliker mit ſick wech bringen konden. Wat auerſt de Muſcowiter in diſſer Stadt vor einen Schat/van Golde vnde Sůluer van dem Biſſchoppe/ Doemheren / Eddelůden/vnde Bórgeren/wech gekregen hefft ys nicht na thoſeggende. Wente van dem einigen Eddelmanne/Fabian Tyſenhuſen genómet/hefft de Muſcowiter auer 80000. Daler / an Golde vnde Sůluer/ wech gekregen / Jn ſumma / he hefft domals in Dórpte ſolcken Schat vnde ſchwar gudt/ van allerley vorrade bekamen/dat men dar mit eine lange tydt einen gewaldigen krych wedder den Muſcowiter hadde fóren/ vnde de Stadt / ſampt dem gantzen Lande/ wol beholden kónnen / auerſt do wolde keiner van dem Mammon einen Daler dartho leggen. Alſe nu de Muſcowiter der Stadt mechtich was / do mochte ein yder van den Dórpteſſchen bliuen / edder wech tehen/ wor he wolde / mit allem / wes he mit ſick wech bringen konde. Auerſt Biſſchop Herman hefft men na der Muſcow wechgeuóret/ dar he entlick geſtoruen ys.

Alſo hefft dith Biſſchopdoem ein ende genamen / welcker in de 360. Jar van den Důde-

Düdeſchen Biſſchöppen ys regeret worden. Vnde gelyck alſe van einem Hermanno/ dem erſten Biſſchoppe / welcker ein Bremer geweſen / datſüluige Stiffte gewunnen/ vnd dat Slot/ ſampt der Stadt/ den Düdeſchen thom beſten ys gebuwet. Alſo ys dith alles van einem Hermanno / dem leſten Biſſchoppe/van Weſel bördich/wedderümme vorlaren/den Düdeſchen affhendich gemaket / vnde dem Muſcowiter auergeuen worden / Wowol diſſe gemelte Biſſchop titulo tenus / nicht ſo ſehr darümme thobeſchüldigende ys / alſe des Stifftes / vnde der Stadt Dörpte Rede. De orſake auerſt / worümme de Stadt ſo lichtlick ys affhendich geworden / ys / dat de Börger tho Dörpte / ere Stadt vor gewalt / gar nichts beueſtiget hadden/ vnd in dem langwyligen frede nicht eins daran gedacht/dat ydt ein mal wedder vnfrede werden konde/ vnd ere beſte buwerck in dem frede ys geweſen/eigē nüt/gyricheit/pracht vnd houardt/ freten vnde ſupen in ſtatliken Köſten/Kindelberen/vnde dagelikẽ gaſtebaden. Vnde wowol ſe ein herlike Archelye vnd Geſchütte in erer Stadt gehat hebben / So was

doch dar noch Wall/ noch Poſteyde / noch ſennich Dwenger gebuwet/dar men dat geſchütte vp gebruken konde / derhaluen ys datſüluige Geſchütte mehr dem Muſcowiter/alſe der Stadt/thom beſten getüget geweſen.

Tho derſüluigen tydt/alſe Dörpte eröuert geweſen ys/ hefft de Ordensvaget vnde gebediger/Bernt van Schmerten/ dath herlike Huß vnd geweldige feſte Wittenſteyn vorlopen/ vnd vnbeſettet ſtahn laten/ Welcker Huß mit Roggen / Molte/ Hauern/Wyne/Beer/ Brodt/ vnd mit Fleeſche/Specke/dartho mit Geſchütte/ Krudt vnd Loedt / genochſam vorſorget geweſen ys / Vnd alſe de Düdeſchen Knechte / de van Dörpte her quemen/ vnd Wittenſteyn vorby tehen moſten/dat Huß apen fünden/ ſint ſe ſtracks darup gelopen / vnd hebben ſick mit dem Wittenſteiniſſchen Wyne/vnd Beere frölick gemaket / vnd mit ſick wech genamen / wat einem ydern behaget hefft/ vnd dat Huß alſo ſtahn laten / Wen auerſt de Muſcowiter ſtracks gefolget were / hadde he ydt innemen mögen / ane yennigen Schwerdtſchlacht. Alſo ridderlick vnd menlick

lick hebben ſick etlike Ordensbrôder tho diſſer tydt geholden. Darna hefft Caſper van Oldenbockem / ein ÿunger ſtrydtbarman / datſûluige Huß Wittenſteyn ingenamen / vnde dem Rûſſen grothen ſpott darup gedahn.

Denſûluigen Sommer / den 26. Julij / hefft ock Francke van Anſtel / Cumpter tho Reuel / dat herlike Schlot Reuel vorlopen / vnd dennoch ſo ehrlick gehandelt / dat he dat Huß tho Reuel / einem vam Adel / Chriſtoffer Monnickhuſen genômet / dem Kôninge van Dennemarcken thom beſten âuergeuen hefft / welcker Chriſtoffer Monnickhuſen dath Huß / van wegen des Kôninges tho Dennemarcken / doch ane befehl / angenomen / vnd faſt ein Jar inne gehat hefft / dardorch ſint de Reuelſchen / ſampt dem vam Adell vth Harrigen / vororſaket geworden / ere Legaten / alſe Bruno Widtberch / vnd Fabian Tyſenhuſen den ÿüngern / van wegen des gemelten Adels / vnde Jaſper Breythoit Radtsuorwanten / vnde Joeſt Cloedt Syndicum / van wegen der Stadt Reuel / an Chriſtianum Kôninck tho Dennemarcken / tho ſchickende / hûlpe vnd troſt /

 wed-

wedder den Muſcowiter tho begerende/ de-
wyle Harrigen vnd Wyrlandt/ ſampt der
Stadt Reuel / vórmals Deneſch geweſen/
vnde dat huß tho Reuel / mit den thogehó-
rigen Landen/nu wedderúmme an den Kó-
ninck gefallen was/ Auerſt dewyle de hoch-
lófflike Kóninck wol geſehen hefft / dat ſol-
ckes eine erwyderinge mit dem Muſcowi-
ter geberen wolde / hefft he de Legaten mit
yliger húlpe nicht vortróſten kónnen/ ſún-
der etlike duſent ſyden Speckes / vnde an-
dere nodtrofft / ſampt etlikem Geſchútte/
Krudt vnde Loeth / vp dat huß Reuel ge-
ſchicket/ vnde de Legaten alſo darmit wed-
der na huß tehen laten. Nicht lange darna
ys Kóninck Chriſtianus in Godt vorſche-
den / vnde de gemelten Legaten vam Adel
ſind ock beide vp diſſer reiſe geſtoruen /
Wente Fabian Tyſenhuſen ys in Denne-
marcken begrauen / vnde Bruno Widt-
berch / ys vp der wedderreiſe in der Sehe
geſtoruen / vnde dodt tho Reuel gebracht/
vnd aldar begrauen worden.

Alſe nu de Knechte vnde Krygeslúde
vp dem huſe tho Reuel vormercket hebben/
dat weinich troſtes van gelde vth Denne-
mar-

marcken gekamen was/ vnde nicht wüſten/ efft ſe einen gewiſſen Heren hadden edder nicht/hebben ſe vth mangelinge des geldes/ dat Slot tho Reuel dem Rade der Stadt/ vor eine geringe ſumma geldes angebaden. Do hebbent etlike Börger vor radtſam angeſehen/ dat men ydt annemen/vorſtören/ vnde Börger hüſer vnde waningen vp deſüluige ſtede wedder buwen ſcholde / gelyck alſe etlike Prüſſeſſche Stede in erem lande ock gedahn hadden / Auerſt ein Radt/ vnde de gemeine tho Reuel / wolden dar nicht an / dewyle dat Slot vnde de Stadt van anfange her alſo geſtaen/ vnd de Schlateſſchen mit der Stadt ymmer tho in aller einicheit thoſamende geholden hadden/ So gedachte ydt ock ein Radt vnde gemeine noch alſo vordan tho holdende.

Denſüluigen Sommer im Julio/ hefft de Muſcowiter einen entſegge breeff an de Stadt Reuel geſandt / vnde de Stadt mit grothem ernſte vnde drouwende vpgeeſſchet/ Do wordt einem yedern Börger angeſecht / dat he ſynen Garden / Luſthoff/ Schüne/Badtſtauen/vnd Holtrüme nedder breken / edder vorbernen ſcholde/ wel-

ſteren ſchaden mannich Börger gerne mit 600. Daleren gelöſet hadde / wen ydt mögelick geweſt were. Tho der tydt hebben de Reuelſchen ere Stadt mit grotem ernſte angefangen thobefeſtigende / vnd dat herrlike Rundeel / vor der Leemporten / vnde den Wall twiſſchen der Leemporten vnde Karryporten / in der yle gar hoch vpgeföret / vnde eine Müre / ſampt einem depen Grauen / vnde velen ſtrickwerken / vorher vpgetagen / darna andere Welle vnd Grauen mehr / dar ſe ſick / negeſt Gades hülpe / etwes vp thoverlatende hebben. An diſſen arbeit hebben alle Börger vnd Geſellen / de hende mit anleggen möten. Wen auerſt de Muſcowiter domals / alſe he Dörpte wech hadde / ylich forth gerücket were / Reuel hadde eme nicht lange vorentſtaen können / Auerſt Godt de Allmechtige hefft ydt nicht gewolt / welcker de gude Stadt / der Chriſtenheit thom beſten / noch bette her tho / vor des Muſcowiters liſt vnd gewalt / gnedichliken bſchüttet vnd bewaret hefft.

Korth

Korth extract der Orſaken des Muſcowitiſchen Kryges wedder Lyfflandt/vth des Muſcowiters Cantzelye / dorch einen namhafftigen Koepmann/de mit dem Cantzeler in der Muſcow tho huß gelegen / erlanget / Welcke orſaken de Muſcowiter / ock an den Römiſchen Keyſer Ferdinandum/ ſchal hebben gelangen laten.

NA deme ydt van oldinges her/in den Lyfflendiſſchen Steden/Dörpte/Riga vnd Reuel/ Rüſſeſche Kercken tho buwende vorgünnet gewesen ys darinne de Rüſſeſchen Koeplüde/ eren Gadesdeenſt vorrichten mochten/ Vnd ock van oldinges her / in gemelten Steden / allen Rüſſeſchen Koplüde frye ſtraten vnd Kophüſer gehat hebben/ darinne ſe ere wahr / fry vnd vnuorhindert mit jdermanne vorhandelen möchten / Tho deme / dewyle ock de Meiſter tho Liflandt / de Ertzbiſſchop tho Riga / vnd de Biſſchop tho Dörpte / ſampt dem Rade der derſöluigen Stadt / dem Grothförſten den tribueth/ vth dem Stiffte Dörpte / alle dre Jar tho erleggende/nicht alleine mit vorſegelden breuen/ſundern ock mit erem Eyde gelauet vnd thogeſecht hebben/Welckeres Eydes / ſampt erer vorſegelinge / de Lyfflender gantz vnde gar vorgeten/ vnd wedder alle olde belenínge vnd gerechticheit/ gehandelt hebben/ vndſyne Rüſſechſe Ker-

cken tho büſſen Hüſer/tho Cloaken/vnd rackeryen gemaket/ de bildtniſſen vnſers ſalichmakers/der leuen Apoſtelen vnde Martelers vorbrant/vnd gantz voruneret/vnd den Rüſſeſchen Koeplüden ere frye Marcket/Handelinge vnd Kophüſer genamen/ vnde mit en men eine bykopenſchop geholden/vñ ſe aller olden fryheit vnd gerechticheit berouet/vnd dem Grothförſten ock ſynen gebörliken Tributh trotzich vorentholden/ geweyert/ ya gar nichtes tho willen gewuſt hebben/Vnangeſehē dat he de Lyfflender offt vnd vaken dorch ſyne Breue vnd Legaten/tho der rechtferdicheit vormanet hadde/he ene ock/ alſe ein gudt Arſte/ gerne hadde helpen/ vnde rath ſchaffen willen/ Welckere vormaningen ſe dennoch mutwillich vthgeſchlagen/ vnd wedder ere egene wolfarth geſtreuet hadden/vnd ere herte / alſe des Pharaonis/yümmerdar gantz vorſtocket gebleuē was/ Hadde he derwegen einen Krich wedder ſe anfangen möten/ſe thouorſökende vnd tho der billicheit thouororſakende / Auerſt ſe weren noch yümmehren vorſtocket gebleuen/derhaluen möſten ſe lyden /dat ſe nu mit dem Schwerde vnde Vüre heimgeſocht wörden / vnde ſolckes were nicht des Muſcowiters/ ſundern der Lyfflender egene ſchuldt/ etc.

Anno 1558. Im Herueſte/hefft Godthardt Ketler / dat huß Ringen/im ſtiffte Dörpte/ belegert /beſchaten vnd geſtörmet / vnd mit ſtor

mender handt ingekregen/vnd eräuert/ vnd äuer 500. Rüſſen darup vmmegebracht/vnde darna datſüluige Huß gantz nedder gereten vnd tho nichte gemaket.

Godthardt Ketler/ de 46. vnde leſte Meiſter düdeſches Ordens in Lyfflandt.

ANno 1559. Na deme Wilhelm van Förſtenberch/van wegen ſines hogen olders van dem Meiſterampte affgedancket hadde/ vnde ydt nu ock ſeltzam vnd wunderlick im lande tho ſtundt/ vnde vele Schlöte/ Börge/vnd Lande vorlaren/vnd alle vorradt des landes wech was/vnd de äuerigen Lande noch in grother gefahr ſtünden. Do ys Godthardt Ketler/ Coadiutor des vörigen Hermeiſters/int Meiſterampt geeſſchet vnd beropen/vnd ys em ock datſüluige Jar tho Reuel gehüldiget worden/ Welcker Meiſter in erreddinge der bedruckeden Lande/ ſick hoch bekümmert/ vndrathgeſocht hefft/ wo dem Erffſiende geweret werden konde/ dat he ſynen Voeth in Lyfflandt nicht wyder ſetten mochte. Derwegen hefft he etlike Hüſer vnd Lande vorſetten vnde

vorpanden möten / Do hefft he dat Huß Grubyn/dem Hertogen tho Prüſſen vorſettet / vnd vp den Hoff tho Kegell / nicht wydt van Reuel gelegen / hefft he van der Stadt Reuel 30000. Daler genamen/ vnd mit dem gelde Krygesuolck angenamen / vnd yegen Martini/Anno 1559. mit einer ſtatlicken Krygesmacht int felt gerücket/ vnd by der Kercken tho Nugge / im ſtiffte Dörpte/ſick gelegert. Des Rüſſen hupe aüerſt/ de nu nyelick vth Rüßlandt gekamen was/ hefft 6. mylen van dar gelegen/ welcker hupe mit den Rüſſen tho Dörpte ſolck einen beſcheit gemaket hadde / dat ſe des Meiſters hupen behaluen vnde vorraſſchen wolden / Auerſt des Meiſters Krygeslüde hebben erem vordeele ock na gedacht / vnde ſint ehr ferdich geworden / vnd hebben de Rüſſen/ vp S. Martens auendt/ in erem leger vorraſſchet/ erer gantz vele erſchlagen vnd gefangen/vnd einen van den vornemeſten Weywoden / ſampt velen Boyaren/ tho dem Meiſter int leger gebracht.

Vp datſüluige mael hefft de Hermeiſter Godthardt Ketler / ſampt Hertoch Chriſtoffer van Mekelnborch / Coadiutoren

ren des Ertzbiſſchoppes tho Riga/de Stad Dörpte belegert/ vnd na deme ſe ein tydtlanck daruor gelegen / vnd etlike ſchermützel mit dem Rüſſen geholden / vnde nichts mehr vthgerichtet hadden / ſint ſe wedderümme affgetagen/vnd darna in demſüluigen dage / ys de Hermeiſter vor Lays gerucket / datſüluige Huß belegert / beſchantzet/vnd tho ſtorme beſchaten/vnd twemael geſtormet/auerſt beide mael vorlaren / in welckeren beiden ſtormen etlike hundert vth erleſene Knechte / vnd der Reuelſchen Höuetmann/ Wolff van Straßborch/ gebleuen ſint. Dewile auerſt de Winter vp de handt gekamen/vnd kein gelücke vorhanden geweſen / ys men auermals mit ſchaden vnd ſpotte affgetagen/Do ſint de Krygeslüde /van wegen der wedderwerdicheit des gelückes/ vnd mangelinge des geldes/ vordraten/vnd van einander vorſtrouwet worden. De Archelye auerſt vnd geſchütte ys vp Vellyn geföret.

Anno 1560. im Winter /hefft de Rüſſe wedderümme nicht gefyret / ſunder ys mit gantzer macht in Lyfflandt gefallen / vnde vmme Trium Regum/dat herlike Huß vnd

geweldige Veſte / Marienborch / dorch lichtferdige vpgeuinge des Caſpers van Syberge / Cumptern des huſes / vnd der andern lichtferdigen Düdeſchen / de mit vp dem huſe geweſen / eräuert / vnd wech gekregē / Vnd hefft de Muſcowiter tho der tydt / nicht ein Huß edder Veſte mit gewalt / edder dorch hungers noedt / edder langwilige belegeringe / in Lifflandt eräuert / ſunder ſe ſind em alle trwloß / lichtferdigen / vnd ane noedt vpgegeuen worden. Na eräueringe des huſes Marienborch / hefft de Muſcowiter im ſtiffte Riga / vnd in Churlandt grwlick gewötet / vnd gedauet / mit mordt vnde brande / ane jennigen wedderſtandt.

Anno 1560. in dem Paſſche feſte / ys Hertoch Magnus van Holſtein / Frederici 2. Köninges in Dennemarcken Broder / thor Arenßborch vp Oeſel angekamen / vnd hefft de ſtiffte Oeſel vnd Churlandt / de Johannes Monnickhuſen Biſſchop / dem gemelten Köninge in Dennemarcken vpgedragen hadde / entfangen vnd ingenamen / Darna hefft Mauricius Wrangell / Biſſchop tho Reuel / ſyn Biſſchopsdohm tho Reuel ock dem Hertoch Magno vpge-

gedragen. Alſe nu Hertoch Magnus in Lyfflandt gekamen was/ Do hefft de Hermeiſter ſyne Legaten / neuenſt der Stadt Reuel geſanten/ an gemelten Hertoch geſchicket/frůndtlick thouernemende/worümme he in Lyfflandt gekamen were/vnd wes men ſick/in dem Lyfflendiſſchen vngelücke/ tho em vorſehen ſcholde / darup ſe diſſen frůndtlicken beſcheidt erlanget hebben/ dat de Hermeiſter vnde alle Stende in Lyfflandt/ ſick alles frůndtliken willen/vnd guder naberſchop tho em vorſehen ſcholden/ vnd dewile he dorch billike anforderinge/ ſick etliker Stiffte vnd Lande in Lyfflandt angematet hadde /ſo wolde he ock / neuenſt ſynem Herrbroder / allem vormögen na / des bedruckeden landes beſt weten / vnd de geſanten faſt vp die meininge alſo voraffſcheidet. Hertoch Magnus auerſt / des aller Chriſtlichſten Köninges / Chriſtiani van Dennemarcken Söne / was 19. Jar oldt/ alſe he in Lyfflandt quam/ derwegen vele vam Lyfflendiſſchem Adel / junck vnd olde / ſick tho em geſellet hebben / dar van he ſick einen Radt erwelet hefft/de by em in grotem gehöre vnd anſende was / bette dat

d:ſúluige den jungen Heren ſehr vorfóret/ vnde tho einem ſeltzamen ſpele gebracht hefft.

Anno 1560. vmme Pingeſten/ Js de Rüſſe in Harrigen gefallen/vnd hefft denſúluigen orth Landes gantz klechlick vorheret. Do vorbrande he ock dat Biſſchoplike Huß Fegefür/vnd vele Hauehóue vnde Dórper ſampt der Kercken tho Koſchkul/ vnd keine andere Kercken mehr vp dat/ mal/Wente in demſúluigen Carſpel/weddersoer dem Rüſſen ein ſpot van etliken Junckern vnd guden geſellen/ de ſick im Nyenhaue/mit 95. Peerden vorſammelt/ vnde in einem dakygen Wedder/ bundeswyſe vp 16000. Rüſſen thogeſettet/ vnd vele Rüſſen erſchlagen hadden/welcke Haueſúde entliken/do ydt begunde klar tho werden/vor der groten herandrengendē macht des Rüſſen/ de ſick in einem hegewolde/ nichtverne vam Nyehaue/vorborgen hadden/de flucht nemen moſten/darauer etlike gude geſellen vnd Junckern erſchlagen/vnd 32. gefangen worden/Do ys ock de Erentueſte Euert van Delwich/ein Juncker desſúluigen Carſpels/ gebleuen.

Darna

Darna/denſüluigen Sommer / ys de Rüſſe ock in Letlandt gefallen mit gantzer macht/ dargegen de gebedigers des ordes ſick na allem vormögẽ ock gerüſtet hebben/ alſe Her Schal van Bell/Landtmarſchalck vp Segewolde/vnd Her Johan van Bell/ Cumpter tho Goldingen / Hinrich van Galen/vaget tho Bouſchke/ vnd Chriſtoffer van Syberge / Vaget tho Candow / welckere alle in eigener perſone / mit einer temeliken macht van Düdeſchem volcke / ſick int Felt begeuen/ vnd mit dem Rüſſen/ by Ermis/an einander geſettet hebben/ Auerſt dewyle ſe valſche kundtſchop hadden/ dat de Viende nicht gar ſtarck ſyn ſcholden/ ſind ſe van dem grothen hupen der Viende behaluet/ äuerweldiget / vnd äuer 500. erſchlagen. Do ſint de vorgemelte Ordensheren / vnd Gebedigers ſamptlick gefangen / vnde na der Muſcow geföret/ dar ſe mit der Külen ſind vor de Köppe geſchlagen / vnd jamerliken vmmegebracht worden. Diſſe nedderlage hefft den äuerigen Lyfflendiſſchen Steden vnd Landen einengrothen ſchreck gegeuen / Wente dewyle diſſe Heren vmmegekamen weren/ ys

de Tal des dǘdeſchen Ordens gar ſchwack/ vnd ſchir alle Radt im lande en benamen geweſen.

Anno 1560. Im Julio /hebben de åuerigen Lyfflendiſſchen Stenden vnd Stede/ alſe Marggraue Wilhelm / Ertzbiſſchop tho Riga / vnd ſyn Coadiutor Hertoch Chriſtoffer van Meckelnborch / Hertoch Magnus van Holſtein / der Stiffte Oeſel/Curlandt/vnd Reuel Adminiſtrator / vnd Godthardt Ketler / Meiſter in Lyfflandt / ſampt den van der Ridderſchop / vnd den Steden / einen Landtdach thor Parnow geholden/ vnd aldar des Muſcowitiſſchen kryges/ vnd anderer ſaken haluen / geratſchlaget. Alſe nu de Heren thor Parnow vorſammelt weren/ euen tho derſüluigen tydt / ys de Muſcowiter mit geweldiger Hereskrafft herangedrungen / vnd vp Vellyn ſynen wech geſettet/vnd vp Marie Magdalene/ in der nacht / dat huß Vellyn belegert beſchantzet vnd tho ſtorme geſchaten / vnd de Můren des Stedtlins Vellyn/ by der erden wech geſchaten/ dartho grothe Tůmelers vnd Vůrbelle dar in geworpen/vnde dat gantz Stedtlin / vp 5. hůſer

hüſer na / hart vor dem Slchate gelegen / vthgebrandt. Darümme do de Heren thor Parnow ſolcken des Muſcowiters ernſt vor Vellyn / erfören / hefft ſick ein yder ylich van dar gemaket / derwegen nichtes fruchtbarlikes vp diſſer thoſamende kumpſt ys vthgerichtet worden / Wen ock de Muſcowiter domals eine kleine macht na der Parnow geſchicket hadde / ſo hadde de gantze vörſammelinge der Lyfflendiſſchen Stende / grothe gefahr vnd euentuer vthſtahn möten / dewyle dat Stedlin Parnow domals vorgewalt gar nichtes was.

Alſe nu de Muſcowiter by 4. weken vor Vellyn gelegen / vnd mit gewalt an dem Huſe vnd Stedlin nichts hebben konde / ys em datſüluige vnäuerwindtlike vaſte Huß / van den Düdeſchen Knechten / de daruppe weren / gantz vorredtliker wyſe / ane jennige dringende noedt / vpgegeuen worden / diſſer geſtalt: Na deme ſe etlike maente ere beſoldinge gemiſſet / hebben ſe nu deſüluige vullenkamene beſoldinge / dewyle de noedt vorhanden geweſen / van dem olden Hermeiſter / Wilhelm van Fürſtenberch / de ſyn gemack vp Vellyn

gekaren hadde / mit groter vnſtůmicheit gefördert / Alſe auerſt de gude olde Here / der Knechte böſzheit vormerckede / hefft he ſine egene baerſchop / vnde geſchmide den Knechten angebaden / vnd ſe tho freden geſpraken / vnd tho der ſtandthafftticheit vormanet / vnd vmme Gades willen gebeden / dat men ſolck ein geweldich Huſz / ane noedt dem Erffiende nicht vpgeuen ſcholde / wente des wörden ſe ſpot vnde ſchande vor Godt vnd der gantzen Chriſtenheit hebben / vnde konden ock ſolckes nůmmer in ewicheit vorantwerden. Solckes hebben de Knechte nicht geachtet / ſunder ſint in erem vorredtliken vorſatte forth gefaren / vnd hebben dem Muſcowiter dat Huſz Vellyn thogeſecht / by dem beſchede / ſo ſe mit allem / wat ſe wech dragen konden / fry / velich / vnde vnuorhindert / wech paſſeren mochten / Wo ſe nu ſolckes vorwiſſet wörden / wolden ſe dem Grothförſten van der Muſcow / dat huſz auerantwerden / welckes ene de Růſſe / vngetwyfelt / gerne vnd gudtwillich tho ſeggen wolde. Darup ſint de Knechte thogefaren / vnd hebben dem olden Hermeiſter ſynen

nen gantzen ſchat / van Golde vnd Sül-
uer / ſyn geſchmyde / vnd Clenodia / mit
gewalt berouet / vnd alle Kiſten vnd Ka-
ſten / welcker de vam Adel / vnd Buer-
ſchop/vor dem Viende vp dat Huß in vor-
waringe geföret hadden/vpgeſchlagen/ dat
redeſte vnd beſte / wat en gedenet / daruth
genamen / vnd ſick ſülueſt alſo wol betalet/
darna/alſe ſe ſick mit grotem gude alſo vor-
ſorget vnde beladen hadden / geuen ſe dem
Muſcowiter dat huß Vellyn vp. Auerſt do
ſe meinden/dath ſe ſolckes dar van bringen
wolden / hefft ydt en gefeilet / Wente de
Muſcowiter hefft ydt en alles genamen/
vnde ſe alſo mit leddiger handt wech paſſe-
ren laten / Welckere Knechte de Hermei-
ſter/Godthardt Ketler/ ſo vele he derſülui-
gen hefft auerkamen können / alle hefft an
den Bohm hengen laten. Alſo ys dat vnä-
uerwindtlike huß Vellyn dem Muſcowiter
tho deele geworden. Do hebben de Rüſſen
den olden Hermeiſter/ Wilhelm van För-
ſtenberch/ ſampt ſynen truwen deneren/in
de Muſcow geföret/dar he in einer Förſtli-
ken gefenckniſſe hefft ſteruen möten. Ock
hefft tho derſüluigen tydt / de Muſcowiter

de gantze Archelye des Landes/welcker dem geweldigen huſe Vellyn vortruwet geweſen ys/ wech gekregen. Geſchehen Anno 1560. im Auguſto.

Alſe nu de gefangene olde frame Here/ Wilhelm van Förſtenberch / vnde andere vam Adell vnd gude geſellen mehr / thor Muſcow/ thom Triumphe vnd Spectakel ingeföret worden / hebben twe gefangene Köninge der Tatern / alſe nömlike de van Caſan vnd Aſtrichan/diſſen des Muſcowiters herliken Triumph vnd Victoria anſehen möten / Van welckeren de eine de Düdeſchen vth Lyfflandt / do ſe vor by geföret wörden/hefft angeſpyet/vnd geſecht/ Juw Düdeſchen hunden geſchüth euen recht / Wente gy hebben erſtlick dem Muſcowiter de Rode in de handt gedahn / dar he vns mit geſtüpet hefft/ nu ſtüpet he yuw ſüluen ock darmede. Hyrmit hefft de Taterſſche Koninck antögen willen / dath Krudt vnd Loedt / vnde allerley kryges rüſtinge / vth Düdeſchlandt her gebracht / dorch Düdeſſche vnd Lyfflendiſſche Koplüde dem Muſcowiter auerflödich vorköfft were / darmit he ſe nu ſüluen / vnd andere Völcker mehr:

be=

bedwingen / vnde ſick vnderdanich maken konde. Alſo hefft nu leyder de eigen nutz/ vnd dat Geldt/de lüde ſo ſehr beſeten/dat ſe nicht alleine der leue / de ſe erem negeſten vth Gades ernſtlikem befehle ſchüldich ſint/ ſunder ock erer egenen / erer Kinder/ vnde des gantzen Vaderlandes wolfarth vorgeten/vnd gantz vnd gar vth der acht ſchlahn.

Darna alſe de Muſcowiter Vellyn wol beſettet hadde/hefft he de grothe vorſammelinge vor Vellyn in dre hupen gedelet/vnd hefft den einen hupen na Wenden vnde Wolmar geſchicket / de vmmeliggenden Lande darſülueſt thouorherende. Vnd alſe ſe vmme Wenden her gerouet vnd gebrant hadden / ſint ſe ock vor Wolmar gerücket/ vnd hebben der Stadt Vehe alles wech gedreuen. Do ſint de Börger vnde Landesknechte ſamptliken vth der Stadt gefallen/ vnd hebben dem Rüſſen dath Vehe wedder affyagen willen/Alſe auerſt de Börger van Wolmarn ſick altho wydt vordahn hadden ſint ſe faſt alle/ſampt dren rotth Knechten/ behaluet vnd gefangen / vnde na der Muſcow gefencklick geföret worden / Wat tho derſüluigen tydt vor eine weemoedt / vnde

bedröffeniſſe manck Fruwen vnd Kindern tho Wolmarn geweſen ys / kan ein yeder vornünfftiger by ſick ſüluen wol affnemen.

Mit dem andern hupen/ſampt der Archelye/ys he vor Wittenſtein gerücket/datſülnige Huß im Septembri / Anno 1560. belegert / beſchantzet vnde tho ſtorme beſchaten / vnd eine halue Mür balde herunder geworpen / doch vorgeues / Wente de Stadtholder / Caſpar van Oldenbockem/ ein junger freydiger Mann / hefft dem Muſcowiter dat Huß Wittenſtein / wedder alle häpeninge jenniges entſettes / mit gar weinigem Volcke / gantz ehrlick vnde ridderlick vorentholden. Alſe nu de Muſcowiter / auer vyff weken daruor gelegen/ vnd geſchaten / vnd nichtes beſchaffet hadde / ys he mit ſpotte wedder affgetagen / vnd in demſülnigen afftage / hefft he grwlick gewötet vnd gedauet/ mit rouende vnd bernende / vnde all dath Korn im gebede Wittenſtein / im velde vordoruen / vnde tho nichte gemaket.

Mit dem drüdden hupen/ ys he na der Wyke getagen. Alſe auerſt Hertoch Magnus tho Habſel des Muſcowiters ankumpſt erfaren

erfaren hefft / ys he ylich mit einem Bote duer Water na Oeſel gefaren / vnd hefft ſick Habſel nicht vortruwen doruen. Tho derſüluigen tydt / ginck ein gemeine geſchrey / dat de Wyck / vnd de andere örder alle / de dem Hertoch Magno tho hörden / einen vaſten frede mit dem Rüſſen hadden / Derwegen de Wykeſchen gantz ſeker geworden ſint / darbeneuen ock de Harriſchen / Eddel vnde Vneddel / all ere Vehe vnde redeſten güder vth Harrigen na der Wyck / alſe in eine gude vorwaringe / gebracht vnd geföret hebben / vnd dem apenen lande mehr / alſe yenniger veſte vortruwet. Ehr ſe ſick auerſt dar vor warden / lach de Rüſſe mit aller macht in der Wyke / vnd krech ydt alles wech / vnd förde erer dartho gantz vele fencklich wech na der Muſcow vnde Taterycn / Do haddent de gude lüde gerne anders geſehen / auerſt ydt was alltho ſpade / wente de ſekerheit vnde minſchen troſt hadde ſe bedragen / wowol dat men meinet / dat dorch des Köninges tho Dennemarcken Legaten / de tho der tydt in der Muſcow weren / ein frede vor de Wyke ſchal erlanget geweſen ſyn / dat

ſe auerſt auertagen ys / ſchal dith de orſake ſyn / Dewyle Hertoch Magnus vp dem Landtdage thor Parnow mit geweſen ys / dar alle Lyfflendiſſchen Stende / wedder den Muſcowiter gerathſchlaget hebben / hefft en de Muſcowiter vordechtich geholden alſe ſcholde he ſick mit ſynen vienden heimlick geſtercket vnde vorbunden hebben. Aueſt de liſtige Viendt weth ſyner gelegenheit na wol lichtlick orſaken tho finden.

Mit demſüluigen hupen / alſe he vth der Wyke wedder tho rugge gekamen was / hefft he ſick ock vor Reuel ſehen laten / vnd erſtlick ſyn leger im haue tho Harcke / anderhalue myle weges van der Stadt / geſchlagen. Do ſint de Reuelſſchen / beide Eddel vnd Vneddel / Rathsheren / Borger / Koepgeſellen / Landesknechte / vnd gemeine Mann ſamptliken / tho Peerde vnd tho Vote / des morgens fro vthgefallen / vnd twe veltſtücke mit ſick genamen / in meninge den Viendt thouorraſſchende / vnd alſe ſe vngefehrlick dre Verndel weges van der Stadt / an den einen hupen quemen / de den Roff van Vehe vör wech dryuen ſcholde / hebben ſe van demſülnigen

hupen

hupen erer gantz vele erſchlagen / vnd alle den roeff/den ſe vth der Wyck gehalet hadden / welckes etlike duſent ſtücke Vehes / ſamyt etliken gefangenen geweſen ſint/ ene affgeyaget / vnd na der Stadt dryuen laten. Do ſint de andern Rüſſen im leger balde ferdich geworden / vnd hebben wedder vp de Reuelſſchen thogeſettet / vnd mit einander geſchermützelt/Auerſt de Reuelſſchen hebben van wegen der velheit der Rüſſen wyken möten/ vorhapende van den Landesknechten / vnd Voetuolcke / de tho rugge gebleuen weren/ entſettinge tho krygende / Auerſt de Landesknechte / vnd dat Voedtuolck / alſe ſe geſehen hebben / dat de Hauelüde vör flögen / ſint ſe ock geflogen tho Buſſche vnd tho broke / dar ein yder hen kamen konde/vnd hebben dat Velt geſchütte thouorne gegeuen / welckes de Rüſſe ſampt des Rades peerden/ de daruor gingen / wech gekregen hefft. Men hadde auerſt dem Rüſſen domals wol einen grothen affbrock dohn können / wen men ſick recht vorgeſehen hedde.

Vp datſüluige mal ys mannich ſtolt helt gebleuen vam Adel / Börgern / vnd

Kopgeſellen/ alſe nómlich Johan van Galen/ Jürgen van Vngern / vnd Laurentz Ermis vam Adel/vnd Lúdeke van Oyten/ Radesuorwanter der Stadt/Blaſius Hochgreue ein Bórger/ ſamptandern Bórgern vnd Kopgeſellen mehr / vele ſint ock vorwundet/vnd kranck ingebracht worden Alſe áuerſt de kleine hupe tho Peerden ſick ſo wol geholden hadde / hebben de Rüſſen ſick daráuer vorwundert vnd geſecht/de Reuelſchen móten dull/edder ock van brande Wine gar vull ſyn/dat ſe mit ſo geringen Volcke/ſolck einer grothen macht wedderſtreuen/vñ den roff nemen dórnen/ Do hebben de Rüſſen ere Doden vpgeſocht / vnd in de vmmeliggende Dórper/ ſampt den Córpern/vorbrendt/ vnd ſick na Wittenſtein/ tho dem andern hupen begeuen. Geſchehen Anno 1560. den ij Septembris.

Denſúluigen Herueſt/ alſe ydt ſo ſelſam im Lande tho ſtundt / hefft ſick ock ein allerm mit den Buren in Harrigen/vnd in der Wick erhauen/Welcke gemelte Buren ſick jegen den Adel vpgeworpen hebben/ darúmme dat ſe dem Adel grothen Tinß vnde ſchattinge geuen / vnde ſchwaren

Haue-

Hauedenſt dhon móſten / vnde doch gar keine beſchüttinge van en in der noedt / dar yegen hadden / ſunder wórden van dem Muſcowiter / ane yennigen wedderſtandt / áuertagen / Derhaluen gedachten ſe dem Adel nicht mehr gehorſam tho ſyn / edder yennigen hauedenſt tho leiſten / ſundern wolden des gantz fry vnd auerhauen ſyn edder den Adel gantz vordelgen vnd vthraden / vnd ſint alſo in erem vorſate fortgefaren / vnd hebben etlicke Haue beróuet / ock etlike vam Adel / de ſe in den háuen tho Huß fünden / erſchlagen / vnd vmmegebracht / nómliken Jacop Vxel van Lummat / Otto Vxel van Kircketa / Jürgen Ryßbyter / vnd Diderick Lyue. Ydt hebben ock deſüluigen Buren ere Legaten an de Stadt Reuel geſchicket / mit der Stadt fründtſchop vnd frede tho makende / Auerſt de vam Adel hebben en nichts tho willen gewuſt. Na vorhóringe erer Werue / hefft ſe ein Rath tho freden geſpraken / vnd ſe van erem vornemende afftho ſtande / flytich vormanet / auerſt de vormaninge hefft by en keine ſtede gehat / ſundern ſint forthgefaren / vnd hebben dat huß Lode / dar vele vam Adel vor en vpgeweken weren /

weren / belegert. Dat nu deſüluigen vp dem huſe Lode entſettet werden mochten / hefft Chriſtoffer Monnickhuſen / mit etliken Haueluͤden ſick gerüſtet / vnd de vpröriſſchen Buren vor Lode angegrepen/erer vele erſchlagen / vnd de anförers vnd Capiteinen gefangengenamen/welckere thom dele vor Reuel / thom dele vor Lode / ſint gerichtet worden / Alſo hefft diſſe Müterye einen ende genamen.

Anno 1560. im Herueſt / na deme de Stadt Reuel in grother gefar / van wegen des Muſcowiters ſtundt / welcker ane vnderlat vor de porten tho Reuel wötede/vnd nicht allene der Stadt Vehe / ſundern ock Börger vnde Inwaner der Stadt / vor der Porten tho ghände ſick mehr vordryſten döreſt / vnd ſchir alle hülpe vnd radt benamen was / Hebben de Reuelſchen/vth hochdringender nodt / by erem nabern / Heren Erico dem 14. Köninge tho Schweden / hülpe vnd troſt ſöken möten / vnd ere Legaten / Johan Schmedeman / einen Radtman der Stadt / vnd Joſt thor Hake / einen öldeſten der gemeine / an hochgemelten Köninck Erich affgeferdiget/mit

ſolcker

ſolcker Inſtruction / dat ſe by eme vmme eine ſumma geldes / vp genochſame vorſchryuinge / der Stadt thom beſten / anlangen / vnd darneuenſt by eme erkunden ſcholden / wes ſe ſick in der noet / wen ſe de Muſcowiter mit einer belegeringe anfechten worde / tho em ſcholden vorſehen. Darup ſe diſſen beſcheit erlanget hebben / Dat Ryke tho Sweden hadde kein Gelt thouerlenende / Auerſt dewyle de Stadt in groter gefahr ſtůnde / vnd van ydermanne vorlaten were / vnd dat Ryke Schweden ock einen vndrechliken Naber an dem Muſcowiter hadde / wen he der Stadt Reuel mechtich wörde / Wen ſe ſick vnder der Krone tho Schweden beſchůttinge ergeuen wolden / wolde he / nicht vthbegerlicheit der Stadt / vnd der Lande / der he doch vorhen genoch hadde / ſundern vth Chriſtliker leue / vnde vormidinge der Muſcowitiſſchen naberſchop / ſick erer annemen / vnd der Stadt Reuel / nicht alleine mit Gelde / ſundern ock mit Geſchůtte / Krudt vnd Loedt / dartho mit allerley Proſiande vnd nodtrofft / mildichlick tho hůlpe kamen / vnd ſe by allen eren olden pri-

uilegien

uilegien vnde gerechtickheiden blyuen laten/ſe ock darby erholden/vnd vordegedingen/vor alles weme.

Alſe nu de van Reuel ſolcken gnedigen beſcheidt in Schweden erlanget hadden/ hebben ſe ſick darup bedacht/vnd erſtlick an den Hermeiſter/Godthardt Ketler/ere Legaten/nömliken/Herman Szoie/vnd Robrecht van Gilſen / van wegen der Ridderſchop in Harrigen vnd Wyrlande / vnde Johan Köninck Börgermeiſter / Jürgen Hönerȳeger / Radesvorwandten / vnde Laurentium Schmidt Secretarium / van wegen der Börgerſchop affgeferdiget / tho erkündende/efft de Hermeiſter noch yennigen Raedt wüſte/edder ſick wor anders her vorhapende were / dardorch de äuerigen Lande/ vnde Stede getröſtet vnd erreddet werden mochten / Vnd wen he de Reuelſchen / ſampt der Ridderſchop derſüluigen yegen / vor dem Muſcowiter beſchütten konde/So wüſten ſe keinen leueren Heren/ alſe en/Wo he auerſt keinen betern Raedt/ hülpe vnd troſt wuſte edder vormochte/alſe en beth anher wedderfaren were/ moſten ſe vth hochdringender not/andere middel vnd

wege

wege ſöken / wente eme weinich darmit gedenet were/wen de Stadt Reuel/ſampt allen Inwanern junck vnd oldt / dat Godt vorbede / in des Muſcowiters gewalt queme/welckes ſe ſick doch dagelikes befrüchten möſten. Darup de Hermeiſter noch ymmerdar gude vortröſtinge gedaen hefft/ane hülpe/ Doch thom leſten etlike Palen/welckere de Polniſſche *præſidia* genömet worden na Reuel geſchicket/Welckes ſolck ein anſehent gehat hefft / alſe wen he nicht alleine ſülueſt Paliſck werden/ ſunder ock de Stad Reuel gerne an den Köninck tho Palen bringen wolde/Auerſt mit den *præſidijs* was der Stadt Reuel nicht groth gedenet/Vnde alſe deſülnigen Palen eine tydtlanck tho Reuel gelegen hadden / vnd mit den düdeſchen Landesknechten ſick nicht wol vordragen konden / Hefft ein Radt en fründtlick affgedancket/vnd ſe mit geſchencke vnd vorehringen in Palen paſſeren laten.

Tho derſuluigen tydt/Alſe ydt mit Lyfflandt einen böſen thoſtandt gewunnen hadde/dat vele Lande/Schlöte/ vnd Börge vorrücket/ alle voraedt des Landes vthgeſcheppet was / De Tall der Regenten vnde Gebedigers / gantz vorringet ge-

get geworden / vnde de vterſte Raedt by dem Hermeiſter alleine gebleuen was / vnd he ſick ock alleine tho ſchwack befandt / wedder ſolcken mechtigen Viendt / deme de Victoria vnd dat gelücke mit gewaldt tho leep / thoſtreuende / hefft he vor Raedtſam angeſehen / ſick mit den äuerigen Landen vnde Steden / vnder den beſchuth der Krone van Palen thoergeuende / darmit de Muſcowiter derſuluigen nicht mehr bekamen mochte. Vnde hefft alſo Sigiſmundus Auguſtus / Köninck tho Palen / dorch anförderinge des Hermeiſters ... thardt Ketlers / ſick der auergebleuenen ... de vnde Schlöte in Lyfflandt angematet / ... e dem Hermeiſter etlike Lande vnde Schlöte in Churlandt / vnde en vor einen Hertoch tho Churlandt / vnde Grauen tho Semigallen / erkleret. Do hefft de Meiſterſchop des Düdeſchen Ordens in Lyfflandt vpgehöret / vnde einen ende genamen / vnde ſint twe erfflike vnde Weltlike Förſtendöme / wedder angerichtet worden / dat eine in Churlandt / welckes dem Hertogen darſülueſt ingegeuen ys / dat ander in Letlandt / vnde im Stiffte Riga / welckes de Köninck vor ſick beholden hefft / vnde de Auerdüneſſche Förſtendohm / hütiges dages genömet wert.

Dat

Dat Drüdde deel der Lyfflendiſſchen Chronica.

ALſe nu de Prouintz Lyfflandt in grother noedt vnd gefahr ſtundt/vnd de Muſcowiter na eräueringe veler Stede vnd Schläte / noch ÿümmerdar im Lande / vnd ſunderliken in Harrigen / vnd vor der Stadt Reuel / wötede vnd dauede / vnd de vornemſte Gebedigers/ Ordensheren vnd regenten der Lande /t hom dele in de Muſcow gefencklick vorfördt / vnd vmmegebracht weren / vnd by dem Hermeiſter tho Lyfflandt / vnd anderen weinigen auerbleuen Gebedigern / alle radt mangelde de vorrückeden Lande tho rechte tho bringende / Tho deme alſe ydt ock nicht einen geringen ſchreck vnd angeſt den äuerigen Landen vnd Steden bröchte/ dat de olde Hermeiſter/Wilhelm van Förſtenberch / vp dem huſe Vellyn / ane jennige hülpe vnd entſettinge ſynes Succeſſoren vnde volgenden Meiſters / van dem Muſcowiter gefangen/ vnd in de Muſcow vorföret was / Welckes keinem Meiſter vorhen in Lyfflandt / van anfange her des

Ordens / wedderfaren ys / derwegen ock de Underdanen vele weiniger hülpe vnde troſt / in erer noedt vnd anfechtinge / thovorhapende hadden / Vnd dewyle ock de Hermeiſter ſick ſülueſt / vor dem Muſcowiter / vnder den beſchut der Krone tho Palen gegeuen hadde / vnd ein weltlick Förſte vnd Here geworden was Dardorch de Meiſterſtandt Düdeſches Ordens in Lyfflandt / nu gar vorrücket geworden / vnd vpgehauen was / dem bette her tho alle Ordens Stede vnd Stende / alleine mit eyden vorplichtet vnd vnderworpen geweſen weren / Hebben derwegen de Reuelſchen van wegen der grothen gefahr / dar ſe dageliks in ſchweueden / neuenſt andern Landen vnd Steden / ock ere beſte pröuen / vnd beſchüttinge vor dem Muſcowiter ſöken / vnd ſick an eine andere Herſchop ſchlan möten. Vnd dewyle de Köninck van Palen der Stadt Reuel wydt affgelegen ys / vnd de Reuelſchen gar keine neringe vth dem Ryke Palen / edder vth Littouwen / alſe de van Riga wol hebben / nüwerle gehat / ock noch nicht hebben konden / ſint ſe vororſaket / vnd genödiget worden / der Krone tho

ne tho Schweden/ de en neger vnd drechliker gelegen was/vnderdanich tho werden.

Alſe nu ſolckes vorhanden geweſen ys/ hefft ein Radt vnd de Gemeine tho Reuel daraner deliberert vnd geradtſchlaget/ vnd na veelfoldigem bedenckende / vor radtſam angeſehen / dath men des Köninges van Schweden gnedigen/ vnd van Gade gegeuen troſt vnd beſchüt/nicht vthſchlan ſcholde. Des hefft ock ein Radt tho Reuel mit der Ridderſchop vth Harrigen/vnd Wyrlande/ſo vele erer domals tho Reuel jegenwerdich weren/hyräuer geradtſchlaget/vnde der gedachten Ridderſchop de gnedige Könincklike vortröſtinge vorgeholden/ des ſe ſick gantz hoch erfröuwet/ vnd ock darbeneuenſt geſecht hebben/ ſe konden vnd wolden van der Stadt Reuel nicht affgeſundert ſyn/dar de Stadt bleue/dar gedachten ſe mit tho blyuende. Vnd ſint alſo alle eindrechtigen in diſſe meininge getreden dat ſe Schwediſch werden wolden. Na ſolcker vorwilliginge vnd eindrechtiger beleuinge/hebben ſe ere Legaten/nömliken Reynolt Lode/ van der Ridderſchop/vnd Johan Winter/ einen Radesvorwanten/ van den Börgerſchop

ſchon wegen/an den geweſenen Hermeiſter tho Lyfflandt/na der Mitow/in Churlandt/ affgeferdiget / eren eydt / dem Meiſter tho Lyfflandt geleiſtet/vp tho kündigende/ welckere Legation dar nicht altho wilkamen geweſen ys / Doch dewyle ſolcke weruinge nicht vth lichtferdicheit / ſunder vth hochdrengender vnd vnuormidtliker noedt/vorgenamen was/hefft de geweſene Hermeiſter deßhaluen billich nicht tórnen kónnen/ ſunder hefft de gemelte Legation mit allem guden voraffſchedet / vnd darbeneuenſt ſyne geſanten/ nómliken den Heren van Dohn/ Johannem Fiſſcher Cantzler / Jodocum Cloedt / geweſenen Syndicum tho Reuel/ tho der tydt des Hermeiſters Radt / an de Stadt Reuel geſchicket/tho vorhinderende/ dath de Reuelſchen / ſo ſe dem Kóninge tho Schweden noch nicht geſchwaren hadden/ ock vordan nicht ſchweren mochten/ Wente de geweſene Hermeiſter hefft de Stadt Reuel/leuer dem Kóninge van Palen/alſe dem Kóninge van Schweden günnen willen.

Tho der tydt hefft ock Hertoch Magnus van Holſtein/an de van Reuel geſchreuen/ faſt diſſer meininge/Wo dat he in erfaringe geka-

gekamen were / dat ſick de Reuelſchen van dem Hermeiſter affwenden/ vnde vnder de Krone Schweden begeuen wolden. Derhaluen wolde he ſe vormanet hebben/ dat ſe betrachten ſcholden/Wor erer Stadt orthſprunck / vnd olden priuilegia hergekamen weren/alſe nómliken/ van der Krone Dennemarcken / dar ſe ſick wedder hen lencken ſcholden / Im falle auerſt ſolckes nicht geſchehe/ſcholden ſe by ſick erwegen/wat daruth erfolgen wórde/ Auerſt nicht deſte weiniger hefft der Reuelſchen vorſate einen forthganck gewunnen. Alſe auerſt des Hermeiſters Legaten in de Stadt Reuel quemen/vnd aldar vormarckeden/ dath de Reuelſchen vp des Kóninges van Schweden ſyde alrede weren/hebben ſe ſick ſolckes óuel gefallen laten. De Reuelſchen hebben ock van den Legaten keinen mehr vp dat Radthuß gefórdert / alſe den Heren van Dohn alleine / Welcker keine Werue hefft entdecken willen / ſundern genochſam thouorſtande gegeuen/dat he óuel darmede tho freden were/dat de Stadt Reuel Schwediſch/ vnd nicht Paliſch geworden was/ Darúmme alſe de Legaten alſo ſamptliken erer wed-

der willen tho Reuel ſegen / hebben ſe nicht lange dar geſûmet / ſundern ſint balde van dar getagen.

Tho derſûluigen tydt / ſint ock de Kôninckliken Legaten vth Schweden / nômliken Her Claus Chriſtiernſen / Hans Larſſen / vnd Hermen Brûſſner Secretarius / tho Reuel geweſen / welckere des Kôninges Inſtruction / der vôrigen hogen vortrôſtinge gelickformich / by ſick gehat hebben / dath ſe van wegen des Kôninges / alſe vullmechtige Commiſſarien / aller ſaken haluen mit den Reuelſchen handelen vnd ſchluten / vnd den beſchut vor alles weme / ene thoſeggen / vnd darup de hûldiginge vnd Eydes plicht / van dem Adel ſo wol / alſe van der Stadt / nemen ſcholden / Welckes en den na veelfoldigem bedenckende / vnd vorbeholdinge aller priuilegien vnd gerechtichheiden / entlick ock geleiſtet ys.

Alſe nu de Ridderſchop vnd de Stadt / Schwediſch geweſen ys / Do hefft dath Schlot tho Reuel / darup Caſper van Oldenbockem Stadtholder geweſen / darinne nicht conſenteren / ſundern ſick noch an de olde Herrſchop holden willen / Derwegen

Her

Her Claus Chriſtiernſen vororſaket gewor den ys / datſüluige Schlot mit gewalt an⸗ thogrypende / Vnd na dem he mit Cartou⸗ wen vnd Schlangen datſüluige Huß / ſöß gantze Weken / beſchaten vnde beengſtiget hadde / vnd ydt doch dardorch nicht erlan⸗ gen konde / ys ydt em thom leſten vth man⸗ gel der Proſiande vnd des entſettes / vpge⸗ geuen worden / vp Johannis Baptiſte dach Anno 1561.

Alſe nu beyde Stadt vnd dat Schloth tho Reuel Schwediſch weren / ſint de Heren van Reuel / alſe Her Johan Peperſack Bör⸗ germeiſter / Johan Schmedeman / vnd Jo⸗ chim Belholt Radesuorwanten / in Schwe den gereiſet / vmme de Confirmation der Priuilegien vñ gerechtichheiden der Stadt Reuel / dar van mit den Commiſſarien vor⸗ hen / aller nodtrofft na beredinge vnd han⸗ delinge geſchehen was / by dem Köninge förder anthoholdende. Do ſe nu euen vp des Köninges Kröninge tho Stockholm ange⸗ kamen weren / vnd dem Köninge ere Wer⸗ uinge vorgebracht hadden / ſint ſe / neuenſt der Confirmation / mit allem guden beſchei⸗ de van em affgeferdiget worden.

Dewyle nu Köninck Ericus/ein Here der Stadt Reuel geworden was / hefft he ſyner Köninckliken thoſage na / de Stadt Reuel mit einer drefflike Summa geldes entſettet / vnd dartho de 30000. Daler/de de Reuelſchen dem Hermeiſter vp den Hoff tho Kegel vor geſtrecket hadden / ock erlecht vnd betalet/ an welcker Summa eres vthgelechten geldes ſe ſunſt hadden twyuelen / edder ock datſüluige eine lange tydt miſſen möten. Des hefft ock de Köninck der Stadt Reuel allerley Prouiande / vth allen örden des rykes Schweden / thoſören laten. Do ys allerley nodtorfft van Profiande äuerflödich / vnd gantz wolfeyl tho Reuel geweſen / ydt hefft ock nicht gemangelt an Geſchütte / Krudt vnd Loedt / vnd an allerley Krygesmunition / dat de Köninck alles gar äuerflödich vp dat Huß tho Reuel geſchicket hefft / welckes der Stadt ſo wol / alſe deme Huſe / thom beſten ſyn ſcholde. Do ys tho Reuel / van wegen eres nyen Köninges vnd Heren / vnd van wegen der guden neringe/eine grothe fröwde vnd frolockent geweſen / vnd na minſchliker vornunfft thorekende / hadden ſe

ydt nicht beter bekamen mögen. Auerſt dewyle alle voranderingen geferlick ſint / was ock diſſe nicht ane gefahr / vnd ys ock na diſſer groten frówde / eine grothe bedröffeniſſe gefolget. Wente de hochgemelte Köninck Ericus / ſampt deme ryke tho Schweden / van wegen des angenamenen Lyfflandes / nicht alleine mit dem Muſcowiter / ſundern ock mit andern Chriſtliken Potentaten / in grothe langwilige Kryge dermaten geraden ys / dat ock ſyne Erfflander thō etliken malen / des Lyfflandes hebben engelden móten / wó hyrna vormeldet werdt.

Na deme nu erſtlick grothe frówde tho Reuel was / vnd beide Eddel vnd Vnneddel / by hupen ſick an den Köninck vorfógeden / vnd ſick eres erledenen ſchadens / van dem Muſcowiter thogefóget / beklageden / hefft ſe de Köninck / vth Köninckliker mildicheit / mit Landtgüdern vnd gelde / rycklick begauet / vnd ſe eres ſchadens wedderümme in allen gnaden ergetzet / Tho deme hefft de Köninck ſick ock nicht weinich bekümmert / wo he der Stadt Reuel vnd anderen órden mehr / einen frede vorſchaffen

möchte / Derwegen hefft he ſyne Legaten/ mit grother vnköſtinge / an den Muſcowiter affgeferdiget/ vmme einen frede mit em tho handelende. Wente des Köninges meininge ys geweſen/dath he den langwiligen frede/den ſyn Herr Vader Guſtauus/mit dem Muſcowiter gemaket hadde/förder erholden/ vnde de Reuelſchen ſampt andern/ de ſick vnder ſynen Schutz ergeuen hadden/darinne mit bedingen wolde. Auerſt de Muſcowiter hefft dar nicht angewolt/ſundern ys vp den Köninck Erich gantz vorbittert geworden/ Dewyle he nye conditiones / der ſyn Herr Vader nicht gedacht/ herför bringen wolde / vnd dat he ſick etliker örder in Lyfflandt/deren he/de Muſcowiter / nu ſchyr mechtich geworden was/ wedderümme angematet/vnd ſick in de ſake gemenget hadde. Entlick ys dennoch/mit grother möye/ ein ſtilleſtandt/vp twe Jar/ beramet geworden.

Auerſt alſe ydt de erfaringe darna genochſam bewyſet hefft / So was diſſe gemelte ſtilleſtandt / ſo wol dem Ryke tho Schweden/ alſe Lyfflande/ mehr ſchedtlick alſe baetlick / dem Muſcowiter auerſt ſehr

denſt-

denſtlick. Wente in diſſem ſtilleſtandt heffe de Muſcowiter de Stede vnde Schläte/ de he in Lyfflande eräuert hadde/am allermeiſten in guder rouwe gebuwet / vnd vorgewalt befeſtiget. Vnd dewile he einen grothmechtigen Koninck vor de handt gekregen hadde / vor dem he ſick wat mehr / alſe vor dem Meiſter in Lyfflandt / befruchten möſte/konde he ydt vp dat mal nicht beter treffen/denn dath he einen ſtilleſtandt makede/ vp dat he de Hüſer deſte gemackliker in Lyflandt/na ſynem gefalle buwen/vnd vor gewalt in richten mochte.

Ifft ydt nu wol twe Jar lanck ſtilſtande gewesen ys / ſo moſte ſick dennoch Köninck Erich/ na vthgange der twe Jaren / eines gewelðigen Kryges mit dem Muſcowiter beſorgen / Derwegen des Köninges Erfflander in Finlandt/nicht in geringer gefahr Lyfflandes haluen/geſettet wörden/ Vnde dewyle de Köninck van Schweden tho der tydt nicht mehr / alſe de einige Stadt Reuel/ in Lyfflandt hadde/ hefft he derwegen in diſſem ſtilleſtande/na mehr landen/Steden vnd Schlöten in Lyfflandt getrachtet/ vnde na des Köninges tho Palen/ vnd des

gewe-

geweſenen Hermeiſters / Landen vnd Hü-
ſeren getaſtet / daruth ein apentlick Krych
twiſſchen Schweden vnd Palen / vnd dem
Hermeiſter / dem armen bedruckeden Lyff-
lande / tho mehren ſchaden vnd vorderue /
erwaſſen ys / Vnde ſo lange diſſe gemelte
Potentaten vnder ſick gekryget hebben /
hefft de Muſcowiter ſtille geholden / vnde
hefft de beyden Köninge ſick vnder einan-
der vmme de Hüſer in Lyfflandt / wol tre-
cken vnd kratzen laten / ydt was em gelike
vele / efft de Schwede de Hüſer hadde / edder
der de Pale / Wente he gedachte / wen ſe ſick
lange genoch darümme geröpet hadden /
vnd möde geworden weren / ſo wolde he tho
gelegener tydt / ſyn vordeel wol ſchaffen /
Vnde weme he denne im ſacke fünde / den
wolde he daruth ſchüdden / Wo den ock na-
mahls geſchehen ys. Dith ſpil hefft de twe
yarige ſtilleſtandt tho wege gebracht vnde
vthgerichtet.

Tho dem hefft ſick Köninck Erich / in
diſſem ſtilleſtande / mehr Viende gemaket /
nömliken / thom erſten de Stadt Lubeck /
welckerer de Köninck hefft eine gantze flate
Schepe / de van der Narue / mit vuller la-
dinz

dinge/affgelopen weren/nemen laten/darümme dat he de Naruiſſche fardt vorhinderen/vnd de Schepe aller Scheſtede/na Reuel tho lopende/dwingen wolde / dardorch ock ein gar ſchedtlick Krych twiſſchen dem Ryke Schweden/ vnd den van Lubeck entſtahn ys.

Thom andern/ys ock Fredericus 2. Köninck tho Dennemarcken / des Köninges tho Schweden Viendt geworden/van wegen ſynes Broders Hertoch Magni/Welckerem Köninck Erich ſcholde angemodet hebben/dat he ſick mit ſynen Stifften vnde Landen in Lyfflandt/vnder de beſchüttinge der Krone Schweden begeuen ſcholde/welckes dem Köninge van Dennemarcken ſehr vordraten hefft / daruth ock anfencklick de twiſt vnde torn entſtahn ys / darup de beſchwerlike vnd lanckwilige Krych/twiſſchen beyden Köningen gefolget/dardorch ydt in Lyfflandt vele erger geworden/vnd dat ryke Schweden ock nicht weinich geſchwecket ys/ Welckes alles dat Ryke tho Schweden wol hedde vorby gahn mögen / wen Köninck Erich des Lyfflandes ſick nicht bekümmert hedde/Welckes Godt de Almechtige

rige vmme der mannichfoldigen ſünde willen auer Lyfflandt vorhenget hefft / dat de Potentaten Lyfflandes vorgeten / mit dem Muſcowiter allerſyts einen anſtandt gemaket/vnd vnder ſick gekryget hebben/vnd efftc wol derſüluigen Potentaten meinung vnd gemöte yegen Lyfflandt gudt geweſen/ ſo hefft ydt doch nicht geholpen / dewyle de Lyfflender erſtlick by dem rechten helper/ nömliken by Gade dem Allmechtigen/ mit warer rüwe / bote vnd bekerung / vnd mit rechtem ernſt keine thoflucht geſocht hebben / vnd dat olde mit en noch yümmer im ſacke gebleuen ys / derwegen ſe noch wat beth getüchtiget werden ſcholden / vnd de Heren vnd Potentaten / ſo ſick erer angematet / erer ſtraffe ock deelhafftich werden muſten/alſe den Köningen tho Schweden/ Palen vnde Dennemarck wedderfaren ys/ alſe men herna verner vornemen wert.

Anno 1561. im Julio/ys Nicolaus Radiuiel / ein Littouwſſcher Förſte / van dem gemeinen Manne / de Radawil genömet/ mit etliken duſent Perden tho Riga angekamen / vnde vp Kellers acker/ vor Riga/ ſyn Leger in fründtſchop geſchlagen / vnde

dar

dar etlike weken ſtille gelegen / De orſake ſyner ankumpſt ſchal geweſen ſyn / dath he de Hûſer vnd Lande / de van dem Hermeiſter tho Lyfflandt dem Köninge tho Palen vpgedragen weren/van wegen des Köninges entfangen / innemen vnd beſetten / ock de van Riga/dorch frûndtlike vnderhandelinge darhen vormögen vnd bewegen ſcholde/ dat ſe / dewyle ſe ſick vnder des Köninges van Palen beſchüttinge ergeuen hadden/ dem Köninge ock eren Eydt/ane yenige Condition vnde vorbeholdt / leiſten mochten. Wente de van Riga hadden ſick mit ſolckem beſchede / vnder de Krone Palen ergeuen / vnde de vullenkamene hûldinge/ vnd Eydes plicht / gelauet vnd thogeſecht/So de Keyſer/ vnd dat hillige Römiſſche Ryke / dem ſe van anfange her vnderdanich vnd ingeliuet geweſen weren/ ſe gentzlick vorlaten wolde/ Welcke vorlatinge dat Römiſſche Ryke / noch thor tydt/ nicht hefft vorgûnnen willen.

Diſſe Condition vnde vorbeholdt by den Rigeſſchen affthoſchaffende / vnd dath ſe ſick des Römiſſchen Rykes gantz vortyen vnd begeuen / vnde der Krone tho Palen allei-

alleine vnderdanich ſyn ſcholden / hebben tho der tydt Nicolaus Ratziuiel/vnd na der tydt Kotkewitz / vnd andere Littouwſſche vnd Paliſſche Stende mehr / offt vnd vaken in fründtſchop/vnd ock in Viendtſchop vorſocht vnd darümme angeholden/Auerſt noch thor tydt nichts beſchaffen mögen.

Tho derſüluigen tydt / alſe de gemelte Förſte/Nicolaus Ratziuiel/ vor Riga gelegen/ ys he ein mahl tho Riga aueruth ſtatlich vnd prechtich ingereden / vnd mennigerley Völcker frömbder nation / Alſe Armenier/Türcken/Tatern/Podollier/Rüſſen/ vnd Wallachen / neuenſt velen Düdeſchen/Palen vnd Littouwen/by ſick gehat/ vnd dorch de Stadt Riga geföret/darauer vele frame herten tho Riga / do ſe ſolcke frömbde nationes vnd völcker/einen ydern in ſynem Habyte/ Wehre/ Wapen/ vnde Muſica / vnderſcheiden geſehen / ſick vorwundert/ vnd eren yammer daran geſehen hebben/dat ere Vaderlandt/vnd de ſtraten der Chriſtliken Stadt Riga / van ſolcken vngewöntliken / frömbden / vnd barbariſchen Nationen vnd Völckeren / ſcholden betreden werden. Diſſe Völcker / de in

fründtſchop de Stadt Riga dorch gereden hebben / anthöſchouwende / ys yderman≈ ne ein herteleidt vnd jamer geweſen / wat wolde ydt denne wol vor ein grüwel vnde herteleydt ſyn/wen men ſe wörde herſſchen vnd regeren / edder eine Chriſtlike Stadt viendtliker wyſe/belegern ſehen?

Anno 1561. im Auguſto / ſint auer 2000. Schwediſſche Knechte tho Reuel/ an einer ſünderliken Sucht/ de andern lü≈ den / junck vnd oldt / gar nichts geſchadet hefft by hupen geſtoruen / vnd in der Fiſ≈ ſcher may begrauen worden / Welckes im anfange ein malum omen / vnd böſe antö≈ ginge geweſen ys / dat ſe in Lyfflandt kein groth gelücke hebbende wörden / dewyle dith vngelücke ſe alleine / vnd keine andere Inwaner des Landes / edder der Stadt mehr / angegrepen hefft. Tho derſüluị≈ gen tidt ys ock Laurentz Fleminck / ein Fryghere vth Schweden/ de erſte Schwe≈ diſſche Gubernator in Lyfflandt geſtoruen. Dith ys de anfanck des vngelückes der Schweden geweſen / welckes ſe Lyfflandes haluen hebben lyden möten.

Anno 1561. im Herueſte / hebben de

Schweden dat Monnicke Kloſter Padis/ welckes ein Temelick Huß vnd Veſtinge vorgewalt ys / belegert / vnd na deme de Schwediſſchen ſick men alleine ernſtlick daruor hebben ſehen laten / vnd nicht vele geſchaten/ys ydt en ſtracks dorch des Meiſters Höuetmann / Engelbrecht van der Lippe / vpgegeuen worden. welcker Kloſter / vp dem Landtdage thor Parnow / Hertoch Magno van Holſtein tho erkant was. Auerſt de Schweden hebbens in genamen / vnd yegen Hertoch Magnum / vnd den Hermeiſter / vor ſick eine tydt lanck vordegedinget.

Anno 1562. vmme Pingeſten / hefft de Köninck tho Schweden/dorch ſyne Schepe vnd Galleyen / ein gantze flate Lübeſcher Schepe nemen laten / welckere van der Narue gekamen / vnde mit allerley Wahre geladen weren / van welckeren etlike tho Reuel ingehalet / vnde etlike in Schweden geföret / vnd pryß gemaket wörden / Diſſe Schepe vnd güder hebben de van Lübeck / dorch ere Legaten / wedder gefördert / darup ſe ſolck einen beſcheit van dem Köninge erlanget / He hedde de van

Reuel in ſynen beſchut genamen / vnd ene alle ere olden Priuilegia thohandthauende gelauet. Nu were de Stapel vnd nedderlage ock eine van eren högeſten priuilegien / welcker alle tydt tho Reuel / vnd nicht thor Narue / gewefen were / Derhaluen ſo gedachte he de Reuelſchen ock forder darby tho erholdende / vnd de Naruiſſche farth thouorhynderende / Derwegen ſynt de Lübeckſchen vngeſchaffet wedder na Huß gereiſet / vnd mit ſchmerten wol vornamen / dat ſolckes tho einer grothen erwyderinge gereiken wörde.

Anno 1562. yegen Pingeſten / hefft Her Claus Chriſtiernſen / Schwediſcher Kryges äuerſter / mit gewaldiger Krygesmacht van Reutern vnd Knechten / Cartouwen vnd Schlangen / de Parnow belegert / beſchanſtet / vnd tho ſtorme beſchaten / Entlick na deme de Parnowſchen nicht groth vor gewalt gebuwet hadden / ſick ock keiner entſettinge vormodende weren / ſint ſe / mit vorbeholdinge erer Priuilegien vnd fryheiden / der Krone tho Schweden vnderdanich geworden / Alſe nu de Parnowſſchen Schwediſch geweſen ſind / hefft ſe de

Köninck mit ſtatliker Krygesmunition/ vanGeſchütte/ Krudt vnd Locdt/entſettet/ vnd mit Teyn Duſent marck rigeſch gnedichlicken voreret.

Anno 1562. im Herueſte / hefft Her Claus Chriſtiernſen ock dat huß Wittenſtein mit aller macht belegert / beſchantzet/ vnd tho ſtorme beſchaten / vnd na dem he etlike Weken daruor geſchaten/geſtormet/ vnd einen Thorn / darunder büſſen puluer gelecht was / ingekregen hadde/ vnde de Schwediſſchen knechte gemeinet/ ſe hedden nu gewunnen ſpil/Do ys dat vndergelechte Puluer angegahn / vnd hefft den Boen desſüluigen Thorns/mit den knechten / in de lucht geföret / vnd alſe Johan Groll / Stadtholder / noch van dem Köninge tho Palen/edder van dem Hertoge tho Churlandt/keine entſettinge wuſte / vnd de hunger vp dem Huſe ock de auerhandt genamen hadde / hefft he dat Huß der Krone tho Schweden auergeuen möten.

Anno 1562. im Nouembri/ys Hertoch Johannes tho Finlandt/des Köninges van Schweden Broder / ſampt ſynem Förſtlikem Gemahl / Frouwe Catharina / Sigiſmundi

giſmundi Auguſti / Köninges tho Palen Schweſter/dorch Lyflandt vp Reuel angekamen/ alſe he forth thouorn thor Wilda/ in Littouwen / mit hochgemelten Frowlin hochtydt geholden hadde / vnd alſe he etlike dage tho Reuel ſtille gelegen / vnd ſick gerouwet hadde / Js he den 4. Decembris / ſampt ſynem gemahl/ int Schip getreden/ vnd na Abo in Finlandt geſegelt. Denſüluigen Herueſt ſint dem Hertogen de huſer/ Helmede/Karcks/Ermis/vnd andere mehr/ van wegen des vthgeſechten Brudtſchattes / van dem Köninge tho Palen in Lyfflandt ingedahn worden/ auer welckere hüſer Hertoch Johan einen vormeinten Grauen van Artz/ tho einem Stadtholder vorordent hefft.

Anno 1562. vp Wynachten auendt/ ys Hertoch Christoffer van Mekelenborch/ van Stockholm tho Reuel gekamen / vnd ſick nicht vormercken laten/dat he ein Förſte were/derhaluen ſick tho einem gemeinen Börger in de Herberge begeuen / vnd ſick manck ſine dener geſettet. Letzlich auerſt alſe ydt nicht lange konde vorborgen blyuen / hefft men en in eine Förſtlike her-

berge vorheret / vnd na gebör Förſtlick ge⸗
tracteret.

Anno 1563. im Februario / hefft de Muſ⸗
cowiter de herlike Kopſtadt Pollotzko / dem
Köninge tho Palen affgewunnen / vor wel⸗
ckerer Stadt de Muſcowiter ſyne vterſte
macht / van Volcke vnd Krygesmunition
gebracht / vnd deſüluige mit Füre ſo ſehr be⸗
engſtiget hefft / dath he erer entlick dardorch
mechtich geworden ys. Welckeren ſchaden
de Muſcowiter dem Köninge tho Palen
middeler wyle thogeföget hefft / alſe he vp
dem Rykesdage / tho Peterkow / mit den
Paliſſchen vnde Littouwſſchen Stenden
radtſchlagede. Diſſe vorluſt ſyner
Erfflender vnd Stede / hefft de Köninck
tho Palen / van wegen des angenamenen
Lyfflandes ock hebben möten / Wente de⸗
wyle he ſick Lyfflandes angematet hefft /
ſo hefft he ock der Lyfflendiſſchen ſtraffe
vnd plage mit geneten / vnde deelhafftich
werden möten.

Anno 1563. im Sommer / ys de langwi⸗
lige Krych twiſſchen den Köningen Frede⸗
rico / dem 2. tho Dennemarcken / vnd Erico /
dem 14. tho Schweden / ſampt den van Lu⸗
beck

beck/des Köninges tho Dennemarcken anhengigen/angegahn/Tho dem ock des Palen Krych / vnd namahls ock de Muſcowitiſſche Krych wedder dat Ryke tho Schweden / vnd des Rykes thogehörigen Landen in Lyfflandt / welckere Potentaten alle/ wedder dat Ryke tho Schweden/ faſt achte Jar / ane yennigen ſtilleſtandt / gekryget hebben.

Im anfange deſſüluigen Kryges/Anno 1563. hefft Köninck Erich tho Schweden/ſinen Broder Hertoch Johan/ſampt ſynem Gemahl / dorch eine Krygesmacht vp Abö gefangen nemen/vnd na Stockholm fenckliek bringen laten/Dar de frame Förſte vnuorſchulder ſaken haluen / van mennichliken/vth vnuorſtande ys geſchmehet/ vñ beſpottet geworden. Darna hefft en Jürgen Perſſen / des Köninges lichtferdige Radt/ vor dath Stadtgerichte tho Stockholm geſtellet/ vnd na dem he dat gerichte mit partyeſſchen lüden ſines gefallens beſettet hadde/hefft he den hochgemelten Förſten/etliker vngegründeder vnd erdichteder ſaken haluen/ mit allem ernſte angeklaget/auerſt tho rechte nichts wedder en erholdẽ mögen/

darna hefft he dennoch mit gewalt / vnd nicht mit rechte/den löffliken Förſten / mit bewilliginge des Köninges/ in de gefenckeniſſe gebracht/vnd dem Köninge flytich geraden / dath he ene vam leuende thom dode bringen laten ſcholde/In ſolcke gefencknisſe vñ tribulation ys de frame Förſte/ſampt ſynem leuen Gemale/ gantz vnſchüldich geraden.Des Hertogen Volck auerſt van den Schweden/de mit vp dem huſe Abo weren/ ſint ock alle gefencklick na Stockholm geföret / vnd aldar gantz vnſchüldich vnd kleglick geköppet / vnd geradebraket worden/ De Düdeſchen auerſt/beyde Eddel vnd vneddel / de dem Hertogen gedenet hadden/ ſint am leuende vorſchonet/ doch yämmerliken tracteret worden/darunder ock geweſen ys Chriſtoffer/ein Fryghere van Tautenborch.

De orſaken auerſt / warümme de Hertoch mit ſynen denern / alſo tracteret worden ys/ſint diſſe geweſen/nömliken/dewyle Köninck Erich mit Dennemarcken vnde Palen/ in apentliken Krych geraden was/ vnd deſäluige Potentaten wedder Köninck Erich/vnd dat Ryke tho Schweden ſick tho ſamen=

ſamende vorbunden hadden / vnd Hertoch Johan euen vmme deſüluige tydt / alſe diſſe vorbunteniſſe twiſſchen Dennemarcken vnde Palen vpgerichtet geworden / ſick mit des Köninges van Palen Schweſter vormälet hadde / wordt he by dem Köninge vordechtich geholden / alſe ſcholde he heimlick mit dem Köninge tho Palen / ſynem Schwager / wedder dat Ryke Schweden conſpireret / vnd ein vorbundt gemaket hebben / vnd dith hefft den archwan ock vormeret / dath Hertoch Johan / alſe ein Erffförſte / vnde vorwanter des Rykes tho Schweden / vth den viendtliken Orden fry / velich / ane yenige anfechtinge wech geſtadet was / Auerſt diſſe frame Hertoch Johan ys des vnſchüldich geweſen / vnd men hefft em ſolckes vngründtlick wedder alle billicheit thogemeten.

Anno 1563. vmme Jacobi / ys Hertoch Chriſtoffer van Mekelnborch / de ſick an den Köninck Erich / tho Schweden geſchlagen hadde / mit etliken fanen Düdeſcher hauelüden / van dem Köninge tho Schweden beſtellet / int Stiffte Riga gerücket / dat ſülůige Stiffte / dar he recht an tho hebbende

menede/ dewyle he Coadiutor des Stifftes gewesen was/inthonemende/ auerſt ydt ys em öuel gelungen / Wente he ys van dem Hertoge van Churlandt/vp dem huſe Dalen gefangen/ vnd in Palen gefencklick geſchicket worden/ dar he auer vyff Jar hefft inholden möten.

Vmme deſüluige tydt hefft Köninck Erich dat huß Karcks / ein van den pandthüſern/ de Hertoch Johan van Finlandt/ van wegen ſynes Brudtſchattes vnd vorgeſtreckten geldes / van dem Köninge tho Palen thom vnderpande bekamen hadde/ vorraſſchen vnd innemen laten / vnd noch dem Köninge van Palen/noch ſynem Broder Hertoch Johan / nichts daruan tho willen gewuſt/ſundern datſüluige Huß vor ſick/vnd vor de Krone tho Schweden/vordegedinget.

Anno 1563. Den 28. Julij / Hebben de Schweden dat huß Habſel/welcks Hertoch Magno/des Köninges tho Dennemarcken Broder thogehöret/ belegert / vnd na dem ſe faſt 10. dage daruor tho ſtorme geſchaten hadden/vnd de Habſelſchen keine entſettinge wüſten/hebben ſe ſick ſamptliken vp dem Huſe/

Huſe/ alſe dath Capittel/de Radt/Ridderſchop/vnd Börger/ mit velerley exception vnd vorbeholdt / den 7. Auguſti ergeuen. Alſe nu de Schweden dath Huß vnd den Dohm tho Habſel cräuert vnd ingekregen hadden/ hebben ſe de Kercke im Dohme geſpolieret / alle Mißgewandt / vnd Kercken geſchmyde/an Monſtrantien vnd Kelcken/ dartho de Klocken vth den Tórnen wech genamen/vnd na Reuel geföret/ vnd groff Geſchütte dar van geten lathen / vnde de Dohmheren/na erem beger/wech paſſeren lathen/vnd ere Höue ingenamen/ vnd mit Krygesküden beſettet. Alſo ys dat ſchendtlike Hoerhuß/de Dohm tho Habſel/vmmegekeret/ vnd de Baalspapen daruth geſtöret worden. Tho derſülmigen tydt hebben de Düdeſchen vnd Schwediſſchen Krygeslüde/ den ordt vmme Habſel / vnd de gantze Wyke/ ſo gantz klegliken vorheret/ dath etlike arme Buren / ſülueſt de ploch hebben tehen / vnd ere Wyuer de ploech regeren möten / dewyle ſe alle erer Oſſen vnde Peerden berouet weren / Vnd wowol ein Erbar Radt / ſo wol alſe de óldeſten / vnde gantze gemeine der Stadt Reuel/by Graue

Schwanto/dem Gubernatoren/ mit allem flyte angeholden hebben / dat men den ordt nicht bekrygen edder vorheren ſcholde / dewyle de Stadt Reuel velerley nodtrofft/ vth dem orde hadde/ vnd ock de beyden Köninge/ Schweden vnd Dennemarcken/ im Kryge ſtünden / welcker van den beyden de auerhandt behelde / dem wörden de Lande ane dat wol thofallen / ſo was doch ſolckes alles vorgeues.

Tho derſüluigen tydt hadde ſick de Köninck van Palen / wedder den Köninck Erich tho Schweden gerüſtet/vnd eine ſtatlike vorſammelinge van Düdeſchen vnd Paliſchen Krygeslüden by einander gebracht/ welcker tho Cauna in Littouwen / dorch Marggraff Albrecht/Hertogen tho Prüſſen/gemunſtert wörden / manck welckerem krygesuolcke vele anſehenlike Hern vnde Junckern weren. Van diſſer rüſtinge des Palen/ hadden de Schweden etliker maten kundtſchop/ derwegen hebben mit dem grauen Geſchütte/ van Habſel wedder vp Reuel geylet / Vnd alſe des Palen hupe wat lange vortögerde / grepen de Schweden einen mordt wedder / vnde rückeden mit 6.

Car=

Cartouwen / vnde etliken Feltſchlangen/ wedderümme int Feldt / in meininge dath Huß Lode tho belegerende / vnde do ſe dre mylen van der Stadt gekamen werē/quam en ſolck ein fruchten an/dat ſe mit dem Geſchütte wedderümme na Reuel wyken moſten / vnd alſe ſe tho Reuel gekamen ſint/ hebben ſe dath Geſchütte vp S. Tönniesberch/vor dat Schloth gebracht/vp wyder kundtſchop / vnd alſe men ſo balde nicht eigentliek erfaren konde/wat de Palſſche toch vör hadde/welckere ane twyuel gude kundtſchop gehat hefft/dat de Schwediſſchen mit dem Geſchütte vor Lode rücken wolden/ Derwegen ſe ſtille geholden / vnd vp dath Geſchütte gewachtet hebben. Thom leſten/ ſint de Schwediſſchen vnerſchrocken mit dem Geſchütte ylich forthgehouwen / vnde hebben dath Huß Lode belegert/ beſchantzet vnd beſchaten. Alſe ſe nu by achte dagen daruor geſchaten hadden/ do kamen de Paliſſchen her an dringende/ vnd den Schwediſſchen begunde de moedt tho entfallen / Derwegen hebben ſe etlike Stücke thoſprenget/vnd ſint daruan gelopen ane nodt Do kamen de Paliſſchen/vnd nemen deſüluigen

nigen Stücke/ nömliken 4. Mönnicke/ einen Hundt / vnd eine Sengerinne / etlike in stücken tho ſprenget/ vñ etlike noch gantz heel/vnd vörden ſe na Riga / Alſo worden de Lodeſchen entſettet / vnd de Schwediſſchen eres Geſchüttes berouet / welckes den keine grote gefahr gehat hadde/wen ſe men einen ſtandt begrepen hadden / Wente de Schwediſſche Krygesäuerſte Ake Bentſen / was mit ſynen Schwediſſchen tho der tydt wol ſo ſtarck / alſe de Hertoch van Churlandt mit ſynem Palſſchen hupen / Ock hadden de Schwediſſchen ein groth vordeel an dem Geſchütte/welckes de Palſſchen nicht hadden. Geſchehen Anno 1563. im Septemb.

Vp deſüluige tydt/alſe des Palen hupe im antage was / vnd des Schweden hupe vor Lode lach / Do kumpt ock ein trefflick hupe van Rüſſen/etlike duſent ſtarck/in deſüluige yegen in de Wyke / erer Legation/ de vorm yare in Dennemarcken gereiſet/ vnd nu vp der wedderreiſe thor Arenßborch angekamen was/entyegen. Do hebben de Rüſſen mit beyden hupen / ſo wol mit den Schwediſſchen / alſe mit dem Palliſſchen

ſpfake geholden/ ane yennige anfechtinge/ vnd ſint darna mit erer ſtatliken Legation/ vnuorhindert wech in ere Landt geſtadet. Alſo legen de beyden Chriſtliken Potentaten/de ſick des Lyflandes/wedder den Muſcowiter/wedderůmme angenamen hadden/ aldar in Lyfflande in den Haren/Auerſt de Erffſiendt ginck hyr ſyne vorby vnangefochten/vnd lachede in de Bueſt.

Vp datſůluige mahl/alſe des Palen Krygesuolck im antage vorhanden was/ vnd de Schwediſchen noch vor Lode legen/ do ſchickede de Hertoch tho Churlandt/ Godthardt Ketler/ etlike van ſynen Hauelůden vor vth/na dem huſe Leal/welckes nu ock alrede Schwediſch was/datſůluige thouorraſſchende vnd inthonemende/ vnd alſe des Hertogen hauelůde herangekamen weren/ſint ſe ſtracks vp dat Huß gereden/vnd de Schweden hebben nicht anders gemeinet/ſunder ydt weren ere eigene Hauelůde/ de vellichte vth dem Leger vor Lode affgeferdiget weren/ Auerſt darna ſint ſe baide in vntyden wahr geworden/ wenes Hauelůde ydt geweſen ſint. Alſo ys dat huß Leal domals vorraſſchet geworden.

Alſe nu de geweſene Hermeiſter/ edder Hertoch tho Churlandt / des huſes Leal mechtich was / vnde datſüluige van ſynen Landen gar wydt affgelegen / vnd ock ſunſt keine Veſte vor gewalt was/vnd he ock mit ſynem Krygesuolcke / des winters haluen wedder wech moſte/ Hefft he de voryagedén Eddellüde vth der Wyke / de ſick vp Oeſel vorheelden/vorſchreuen/ dath ſe van Oeſel kamen / vnd eres Heren Hertoch Magni Huß wedder innemen / vnd beſetten ſcholden/ welckes denn ock geſchach. Darna auerſt alſe de Hermeiſter wech geweſen ys/ Do ſint de Schwediſſchen wedderümme vor Leal gerücket / vnd hebben eren willen begahn/ vnd den Adel vp dem Huſe alle gefangen/vnd in Schweden geſchicket/ nömliken / Diderick Farensbeck van Heymer/ Claus Adeckas/Otto van Gilſen/Hinrich Lyue/Reynoldt Herckel/Jürgen Vxel van Konſer/Johan Farensbeck van Vdenkul/ vnd Jacob Titfer/welckere alle in Schweden hebben leren möten / wat vnglücke ys/ dar ſe vorhen nicht groth van gewuſt hebben.

Alſe de Hertoch van Churlandt / mit ſynem

ſynem Volcke / de Parnow vor by tehen möſte / hadden ſick etlike Schwediſſche knechte vth der Parnow / in de Wilteniſſe vnd büſſche / vp de Viende tholurende / vorſtecken / Do kumpt Hinrich Burggraff van Dohn / mit etlikem Volcke vor vth ridende / vnd hoedt ſick dar nicht vör / dat de Schweden in dem Buſſche liggen ſcholden / vnd wordt aldar / van einem Schwediſſchen knechte / vth dem Buſſche erſchaten / welcker ys na Riga geföret / vnd dar begrauen worden / De Hertoch auerſt van Churlandt / vnd alle Krygeslüde / hadden leuer alle den pryß / den ſe vor Lode erlanget / entbaren / alſe daht ſe desſüluigen Heren van Dohne berouet werden ſcholden.

Anno 1563. im Septembri / ys ein gantze flate Lübeſcher Schepe na der Narue geſegelt gar wolgemodet / Auerſt vp der wedderreiſe wordt en de Moedt benamen / Wente vnder des dat ſe thor Narue loſſeden / vnd gudt wedder in nemen / wörden de Schweden mit 12. Schepen ferdich / de Lübeſchen van der Narue tho entfangende / vnd do ſe vnder dem hogen Lande tho-

Staatsbibliothek MÜNCHEN

ſamende quemen/wörden etlike van den Lübeſſchen genamen/Auerſt de meiſte entquemen/vnd lepen wedderümme na der Narue.

Anno 1563. im Herueſte/ hefft Johan/ ein vormeinter Graue van Artz / des Hertogen van Finlandt vorordenter Stadtholder auer de Pandthüſer in Lyfflandt / dem Muſcowiter em ein van denſüluigen Hüſern erfflick vorlenen / vnd en ock darbeneuen in ſynen beſchut nemen ſcholde. vnd hefft diſſe vnechte Graue ſynen vnderhöuetlüden / de van diſſer vorrederye nichts wüſten/valſchliken vorgegeuen/ dat ere Here / Hertoch Johan / in ſyner geſenckeniſſe in Schweden vmmegebracht were/vnd wolde ſe alſo mit velen vmmeſchweyffenden worden / tho ſolcker böſen daedt ock bereden vnd bewegen. Auerſt alſe men ſyne böſe meininge vormercket/ vnd der Rüſſen ankumpſt vornamen hefft/ ys he ſtracks fangen genamen/ vnd na Riga geföret / dar he des Middewekens vor Winachten/ mit heten Tangen thoreten / vnd vp 4. Rade ys gelecht worden/welcker ſunſt vele guder gauen/vnd ein groth anſehent/van wegen ſyner Krygeserfaringe by men-

meñicklikẽ hadde/wen he men ſolcks in demodt hadde thom beſten wende willẽ/åuerſt do he ſick ſülueſt vorheuen/vnd vor den jennen vthgeuẽ wolde/de he nichten was/hefft he vallen vnd tho ſchanden werden möten.

Anno 1564. in dem Winter/ hefft Her Hinrich Clauſſen/Ridder tho Ranckas/nye erwelter Krygesåuerſte der Schweden in Lyffland / dat huß Lode belegert / vñ dorch langwilige belegeringe/ane geſchütte/ erlanget vnd ingekregen.

Tho derſüluigen tydt/hefft ſick ein Lyfflendiſſch godtloß Buer vñ ſchlaue / vor einen Propheten Gades vthgegeuen/vnd ſick by der wöſtẽ Kercken tho Küſel/in der Rüſſen Herſchop erholden/vñ de andern Buren aueredet/ſe ſcholdẽ nicht mehr dẽ Sondach/ ſundern den Donnerdach vyren/vth orſakẽ/ dat Godt einmahl were in groten nöden geweſen/ vnd hadde alle de dage in der weken vmme hülpe angeropen/ dar was åuerſt kein dach em mehr tho hülpe gekamen / alſe de Donnerdach alleine welcker derhaluen billich ſcholde hilliger geholden werden / alſe de anderen dage alle / Welckes de einfoldigen Buren/ nicht alleine an einem orde/ ſundern in dem gantzen Eyſtlande / allenthaluen gelöuet hebben/ bette in den hütigen

dach. Hyruth ys wol thouornemende / wo de Lyfflendiſſche olde Herſchop ere arme Buren tho Gades erkenteniſſe/vnd tho ſynem Worde geholden hebben / vnd wo ock de Buren in den Vyffhöuetſtücken der Chriſtliken lere des Catechiſmi / van erem Paſtoren vnderrichtet / vnd van erer Auerichcit dartho ſint geholden worden. Darümme hefft de Hußuader nicht ane orſake / van den Lyfflendiſſchen hußholderen / nu einmahl rekenſchop förderen willen.

Anno 1564. im Decembri/ys Chriſtoffer / Marggraue tho Baden / mit ſynem Gemale / Frouwe Cecilia / des Köninges van Schweden Schweſter / van Stockholm tho Reuel angekamen/ vnd alſe ſe ſpade yegen de nacht vor Reuel / vp de reyde gekamen ſint / hebben ſe ſick in de Vyſſchermaye tho lande ſetten laten / vnd dar by einem Viſſcher de nacht auer geherberget / des folgenden dages auerſt / ys de Marggraue ſamptſynem Gemale/ van den Reuelſſchen herlick vnd ſtadlick ingehalet worden / vnd alſe ſe tho Reuel/ vnd tho Pades / den Winter auer gelegen hadden/ ſint ſe yegen den Vaſtelauent / dorch Lyfflandt/

ſlandt/wedder in ere Landt gereiſet/ Anno 1565.

Anno 1565. Des Sondages *Quaſimodogenit*, yegen den mandach/ in der Nacht/ Is de Stadt Parnow/ van etliken Haueluͤden / de dem Koͤninge van Schweden vorhen gedenet / vnd nu affgedancket hadden / vnd nicht vullenkoͤmlich betalet weren/ vorredtliker wyſe vorraſſchet/ vnd ingenamen worden / Do hebben deſuͤluigen Haueluͤde auer hundert Schweden / wedder allen minſchliken affect vnde barmhertigheit / ermordet/vnd etlike by eren Frouwen and Kindern im Bedde erſchaten vnd erſteken / vnd den Stadtholder Andres Perſſen / einem vornemſten vam Adel vth Schweden/ im haue tho Audor gefangen/ vnd gefencklick in Palen geſchicket / Vnd ys diſſe vorrederye alſo thogegeuen. Alſe de affgedanckeden Haueluͤde int Stiffte Riga wech getagen weren / do ſint noch etlike in der Parnow beliggende gebleuen/ vnd de andern im Stiffte Riga/hebben mit denſuͤluigen / de noch thor Parnow gebleuen weren/gepracticeret/ wo ſe dat Stedeken vorraſſchen / vnde dem Koͤninge tho

Schweden affhendich maken möchten/vnd hebben den Haueluden in der Parnow heim lick thoentbaden/ ſe ſcholden gude achtinge geuen/ by weme/ vnd wor de Schlötel tho der negeeſten Poerten/by dem Schlate/in vorwaringe geholden wörden/ vnd dath ſe mit allem flyte darna arbeideden / dath ſe deſüluigen ein mahl gewiſſe bekamen mochten/ ſo wolden ſe vp eine beſtemmede tydt/ in der Nacht / vngeſümet vnde gewiſſe by en ſyn. Vnd alſe de vorreders in der Parnow vornamen hadden / dath de Schlötel by Claus Zinte/einem Radtmanne darſülueſt/in vorwaringe weren/ vnd alle Nacht an ſynem Bedde hengende plegen / hebben ſe by demſüluigen Radtmanne Claus Zinte/ welcker van diſſer böuerye nichts wuſte/ Gaſtebodt/vp den Sondach *Quaſimodogeniti*, alſe tho einem Valete vnde verdelage / angerichtet / vnd de vornemeſten thor Parnow / vnd de Schwediſſchen befehlich hebbers/tho Gaſte geladen / vnd ſe wol getracteret/ alſe de ſolckes mit dem halſe düer genoch wedder betalen ſcholden. Derhaluen alſe nu de Weerdt des huſes/vnd de andern Geſte wol betzechet weren / ys ein yeder in

ſyn

BSB

ſyn Loſament gegahn/ heſſt ſick tho Bedde gelecht/ vnd ſick keins böſen vormodet. Auerſt den andern Judas geſellen was kein drunck noch ſchlap tho mode / ſundern weren mit allem flyte na den Schlöteln vthe/ de an des Weerdes bedde hengeden/ vp dat ſe de andern Geſte vnd ere Conſorten / de yegen de Nacht darhen beſcheiden weren/ mit behendicheit inlaten mochten. Alſe ſe nu de Schlötel wech hadden/vnd de andern Haueluͤde/de denſüluigen Sondach 12. mylen / van der Salis betthe thor Parnow gereden hadden/vorhanden weren/ hebben deſüluigen Schlötel deue de Poerte geäpent/vnd ere guden fründe intehen lathen. Do ys dar ein grüwlick allerm in der Parnow geworden / vnde de lüde ſint vth dem ſchlape vpgefaren/vnd hebben nicht gewuſt wat dar vorhanden geweſen ys / Do hebben de frömbden Geſte allen Düdeſſchen thogeropen/ſe ſcholden ſtille vnd vnbekümmert ſyn/en ſcholde kein leydt wedderfaren Auerſt den Schweden wolden ſe nicht vorſchonen. Alſe nu de Schweden ſolckes vornamen / hebben ſe mit den grauen ſtücken vam Schlate dar manck gebrandt / vnde

erer vele/ſampt dem Ritmeiſter/Cortz vam Ende/einen vam Adel vth Myſſen/erſchaten/ dartho hebben ſe ock Für van Schlate in de Stadt geſchaten / vnd vele Häſer angeſticket/ hebben ſick ock ſöß gantze Weken/ beth an den Pingeſtauent/vp dem Schlate erholden / vnd darna / dewyle de Köninck van Schweden wedder Dennemarcken tho Velde lach / vnd ſe nicht ſo balde entſetten konde/hebben ſe ſick ock ergeuen möten. Alſo ys de Parnow / ſampt velem geſchütte/ dat vth Schweden darhen gebracht was/ dem Köninge van Schweden affhendich gemaket worden. Darna ſint deſüluigen Parnowſſchen Haueläde ock na Reuel gerücket / vnd ſick dre mylen van der Stadt/ thor Todtwes brugge / gelegert / vnd darſülueſt eine tydtlanck gelegen/vnd dat Land vmmeher geſchümet / vnd grothen ſchaden gedahn/ vnderwylen ſint ſe ock in der morgenſtunde vor Reuel gekamen / vnd ſchermutzelinge geholden/ beth ſo lange dat Andres Nylsſen / ein Schwediſcher Ritmeiſter / mit 600. Haueläden / vnd mit einer fane Knechte / vth Schweden angekamen/ Do ſint ſe wedderümme na der Parnow

tho

BSB

tho rügge geweſen / mehr hülpe thoerweruende/vnd ſick thoſterckende.

Anno 1565. den 10. Auguſti / vor middage/ſint deſüluigen Parnowſſchen Hauelüde wedder vor Reuel gekamen/ vnde hebben ſick thor äuerſten Mölen in dem Eyckholte gelegert / mit 4. fanen Haueluden/ vnde mit 27. Landesknechten / de Stadt Reuel vth tho hungerende.De Ritmeiſters ſint geweſen / Hinrich Düker van Kow/ Ziriacus vam Hartz / Bernth van Höuelen/vñ Frederick Schwarthoff/des ſint dar noch twe jungen Fanen geweſen/welckerer Hauelüde öuerſter geweſen ys Caſper van Oldenbockem. Vnder diſſen veer Fanen/ ys eine der Cüreſſchen Eddelüde Fanen geweſen / welckere Hertoch Magnus van Holſtein in Churlandt vth gerüſtet hadde/ vnde ſint diſſe 4.Fanen/mit ſampt der jungen Fanen / vngeferlick by 1000. Perden ſtarck geweſſen.Diſſe duſent Hauelüde/vnd 27.Landesknechte/wolden den Köninck van Schweden vth dem Lande yagen/Hebben derwegen de Stadt Reuel belegert / dar äuer achte Hundert Hauelüde/van Düdeſchen vnde Schweden / vnde dre fenlin

Knechte / ane de gantze Gemeine / binnen gewesen. Alse nu de gemelten Hauelüde herangekamen ſint / hebben ſe ſick thor äuerſten Mölen im Eyckholte gelegert/vnd ere Loſemente van bredern vnd balcken gebuwet/vnd ere Bedde fyn weyck vpgeklopt / ere Röre an de Wandt gehenget/vnd ſtracks angefangen tho Schlachten/ gerade alſe weren ſe tho einer Lyfflendiſſchen köſte/edder Kindelbeer/gekamen/vnd wolden ſo de herlike vaſte Stadt Reuel winnen/ de einem grothmechtigen Potentaten/mit velen Duſenden/thogewinnende möye geuen ſcholde. Alſe diſſe Krygeslüde den Sonauenth angekamen weren / vnde ſick gar weyck gebeddet hadden / ſint ſe den negeſtfolgenden mandach des morgens frö/dorch Her Hinrich Clauſſen Gubernatoren / in vntyden vpgewecket worden / Wowol de Schwediſchen ock temliken ſchaden geleden hebben. Vnd alſe deſüluigen Parnowſchen vnd Chureſſchen Hauelude wech geſchlagen weren/ Do ſint de Schwediſſchen tho plunderende inth Leger gefallen / vnd hebben dar vele Röre/ſüluerne Dolcke/vnde beſchlagene Wehren / vnde allerley rü-

ſtinge/

ſtinge/an der Wandt hengende gefunden/ Dartho vele Peerde/vnd vth dermaten vele Cůreſſche vnd lettiſſche Rüſtwagen / mit allerley nootrofft beladen/angetroffen/vnde hadden ſick nu gantz ſeker vp de plunderinge gelecht/ In dem ſo wendet ſick Hinrich Düker / mit ſyner Fahne alleine van dem hupen wech/vñ begeyt eine kóne dadt/ vnd ſettet wedder inth Leger / vp dath he de 27. Landesknechte / vth der ůuerſten Mölen erredden mochte / vnd alſe he int Leger quam/vnd de Schwediſſchen gantz ſeker vp der plünderinge fanth/hefft he tho en ingeſettet/ vnd erer ůuer hundert erſchaten vnd neddergelecht / darna hefft he de Knechte vth der Mölen erreddet / vnd ſint daruan gehulpen/mit grother gefahr. Vnd alſe de Parnowſſchen vnde Cůreſſchen Haueluͤde dith alles vthgerichtet hadden / vnde daruan weren / Do hebben de Schwediſſchen Krygeslüde dat Leger erſten recht geplündert / vnde grothe Büte darinne erlanget/ vnde de gemeine arbeydes lüde hadden genoch tho ſchleppende mit den geſchlachteden Oſſen/Schapen vnd Schwynen/darinne ſick de Burſſe hadde frölich maken wil-

willen / Auerſt Her Hinrich Clauſſen was en ein böſe gaſt/ de en de frökoſt altho balde vorhinderde. Darna hadden der Heren Peerde genoch mit den Parnowſſchen vnd Churſſchen hauelüden thodonde / dath ſe de na grothen Burkulen ſchlepeden. Caſper van Oldenbockem/ ere Krygesáuerſte / ys tho der tydt dar nicht mit by geweſen/ welcker den folgenden Dingesdach / noch mit 60. Peerden ankamen ſcholde.

Na ſolcker Victoria/ hefft Her Hinrich Clauſſen ſick nicht lange geſümet / ſunder ys ſtracks mit ſynem Krygesuolcke int Felt gerücket / de Viende wyder thouorfolgende/vnd hefft ſick im Dorpe Sippa gelegert/ vnd alſe de Parnowſſchen angekamen weren/vnd des vordelshaluen / dat Her Hinrich Clauſſen ingehat/nicht dryſte anſetten dorſten/ hebben de Schweden ein Feltſtück vnder ſe affgahn laten/ vnd eren Krygesáuerſten / Caſper van Oldenbockem allein/ ſunſt keine mehr gedrapen/ Darümme alſe ere höuet vnd Principal erſchaten vnd vmmekamen was / hefft de gantze vorſammelinge der gledematen ſick ock van ein ander begeuen möten. Alſo hefft diſſe riddermetinge

metige Krych einen ende gewunnen/Welckeres Kryges de gründtlike orſake geweſen ys/dat de Schwediſſche regenten / alſe nye Hußholders / van Gade erwelet / de olden Hußholders vñ Ordensheren/de ere Ampt nicht recht vorgeſtahn hadden / begunden affthoſettende / Van welckern olden Hußholdern Caſper van Oldenbockem / ock einer geweſen ys/vñ alſe he van den Schwediſſchen affgeſettet was / hefft he ſyn leyde wreken / vnd ſick ſülueſt wedder inth Ampt ſetten willen / Derwegen hefft he einen hupen yunger Lyfflender vam Adel/ vnd etlike van Börger kindern vth Reuel/ vnd andern örden mehr/ſampt erem Anhange van den Vthlendern vorſammelt / vnd vpgeſpraken/ dat ſe ere olde Lyfflendiſſche fryheit (hadde ſchyr geſecht eigen willicheit) de ſe by der olden Herſchop / ane yennige vpſicht/gehat hadden/ vordegedingen/ vnd de Schwediſſche Herſchop / de ſick des Regimentes/vnd der vpſicht/alſe ein recht Hußuader/ wat ernſthafftiger angenamen hadde/vth dem Lande vordryuen/vñ de Stadt Reuel vnder ſick bringen/ vnd de Landtgüder vnder ſick deelen / vnd dar van Dominerenn

neren mochten/gelick alſe de Parnowſchen Hauelůde gedahn hedden / ane yennigen fruchten der hogen Auericheit. Auerſt ydt ys kein Radt / Narren vp Eyer tho ſettende/wente ſe thobrecken ſe/gelick alſe de Parnowſſchen Hauelůde mit der Parnow gedahn hebben. Ydt were áuerſt wol better geweſen/dat diſſe guden Krygeslůde (hedde ock ſchyr geſecht *perturbatores patriæ*) de ſake wat beth betrachtet / vnd ſick tho dem Kóninge van Schweden geſchlagen/vnd de áuerigen Lande winnen vnd beſchůtten hůlpen hadden/welcker mit grother gefahr ſyner KónincklikenErfflender/ſick vthChriſtliker leue des armen Lyflandes angenamen hefft. Auerſt dewyle ſe dem rechten / van Gade gegeuenen / Vader des Vaderlandes nicht hebben gehorſam ſyn willen/ móten ſe nu dem Steffuader / dem Muſcowiter gehorſamen/de de eigenwilligen Kinder wat beth tůchtigen kan / alſe de rechte Vader gedahn hefft.

Anno 1565. im Sommer/ſint alle Důdeſchen van Dórpte / thom andern mahle/ in de Muſcow vorfóret geworden/Vth diſſen orſaken/dath de Růſſen vornamen hadden/

BSB

den / dat de Stadt Parnow dorch der Düdeſchen liſt alſo behende vorraden worden were / Derwegen ſe ſick befrüchteden/ dath yne van den Düdeſchen tho Dörpte/ſolckes ock wedderfahren mochte / dem ſe by tyden vorkamen wolden.

Anno 1565. im Herueſte/ſint vele Parnowſſchen Hauelüde in erem Borchleger van den Schwediſſchen vorraſſchet/vñ mit grothem prale tho Reuel ingebracht/ vnder welckeren etlike beſchlagen ſint / de wedder den Koninck tho Schweden nicht tho denende ſick vorſchreuen / vnde de tydt nicht vthgeholden hadden/van welckern etlike loß gebeden/etlike vpgehenget/ twe auerſt vam Adel/ alſe Jürgen Dune van Hackewyde / vnd Otmar van der Röpe / mit dem Schwerde gerichtet ſint.

Anno 1566. im Winter/hefft Her Hinrich Clauſſen / mit ſynem Krygesuolcke/ de Parnow belegert / vnd ane Geſchütte/ dorch eine langwilige belegeringe/ſyn gelücke vnd heyl daran vorſöken willen/ Vnde alſe he den Winter duer/beth in de Mitfaſten/ darnor gelegen hadde / vnde ane Geſchütte nichts vthrichten konde/hefft he vngeſchaf-

geſchaffet wedder daruan affteheen möten/ Welckes de Parnowſſchen Lande vmmeher hebben entgelden möten. Darna ys Her Hinrich Clauſſen mit ſynem Krygesuolcke vp Oeſel gerücket / welcker Landt vorhen van keinem Kryge wuſte/vnde hefft datſülge gantz vorheret/dat Fleck Arenßborch gebrandtſchattet / vnd darna wedder affgetagen/mit einem grothen roue. De orſake äuerſt / worümme Her Hinrich Clauſſen/ Oeſel auertagen hefft / ys nicht alleine gewesen / dath ydt ein apentlick Krych twiſſchen Dennemarck vnd Schweden was/ ſunder dat Hertoch Magnus ock eine fane Hauelüde/neuenſt den Parnowſſchen/ vor Reuel gehat hadde / vnd de Arenßbörger vorhen ein mahl brandtſchattinge thogeſecht/vnd nicht geholden hadden.

Middeler wyle / alſe de Schweden vp Oeſel roueden vnd branden/Do ys de Paliſſche hupe / de de Parnow entſetten ſcholde/herangedrungen/ vnd alſe ſe vornamen hadden/dat de Schweden vor der Parnow wech/ vnd vp Oeſel gefallen weren / ſint ſe den Schwediſſchen entyegen gerücket/ vnd hebben en ein groth deel van der büte affgeyaget/

yaget / vnd in der Wike allenthaluen grothen ſchaden gedahn/vnd alſo wederümme in Palen gereiſet.

Anno 1566. Im vöryar / hefft ſick de Sucht der Peſtilentie / de den vorgangenen Herueſt angefangen hadde / wedderümme tho Reuel vormercken laten / vnd nicht alleine in der Stadt/ſündern ock binnen Landes allenthaluen gewötet / vnd ſint vele benömede lüde / de vor der Sucht tho Lande geweken weren / daranne beuallen. Tho derſülnigen tydt ſint ock vele Schwediſſche Krygeslüde vp deme Dome geſtoruen.

Anno 1567. Im Winter/ hefft Claus Kürſel / de nye erwelte Krygesäuerſte der Schwediſſchen in Lyfflandt/ſick ock bewyſen willen/vnd ys mit ſynem Krygesuolcke vp Lemſel / dar ydel Palen tho der tydt legen/ forthgerücket / vnd heff de Palen tho Lemſel gar meiſterliken vorraſſchet / erer etlike erſlagen / vnd ein ſtatlike büte van Peerden vnd allerley roeffgude erlanget / vnd darna dat herlike Fleck Lemſel in de grundt vorbrendt / vnd daruan getagen / Welcker ſpot vnd ſchade den Palen ſehr

vordraten hefft. Derwegen hefft Nicolaus Tolwentzky/ der Palen Krygesâuerſte/ ſick mit ſynem Krygesuolcke/van Düdeſchen vnd Palen / wedderümme geſtercket / vnd mit etliken Duſent mann ſick int Velt begeuen / den ſpot vnd ſchaden tho Lemſel erleden/an den Schwediſſchen wedder tho wreckende. Do hebben ſick Her Hinrich Clauſſen/Gubernator tho Reuel/ vnd Claus Kurſſel Krygesâuerſte / mit erem Krygesuolcke ock dapper gerüſtet / den Palen thobeyegenende / vnd ſick int Velt begeuen. Alſe nu de beyden hupen tho Runafer / vp der Wyckſchen grentze/ thoſamende getroffen/vnd ene ſchlachtinge mit einander geholden. Vnd alſe ſe nu etlike mahl an einander geſettet hadden / vnd de Palen den Schweden mit volcke âuerlegen weren / hebben de Palen de Schweden in de Flucht gebracht/vnd de Victoria erlanget / Do ſint alle Schwediſſche hauelüde geſlagen/in einem depen Schne / vnd hebben alle de Schwediſſchen vnd Düdeſchen Landesknechte in der drüppen ſtecken laten / de vor dem depen Schne nergende hen flegen konden / Do hebben de Palen

BSB

den Schwediſſchen haueluden erſtlick na geylet / erer vele in der flucht erſchlagen/ vnd gefangen / vnd ys ock thor ſüluigen tydt/ Johan Maydel van der Wolluſt Ritmeiſter/gefangen worden vnd de Auerſten ſint mit nouwer noedt / daruan gekamen. Do ſint de Schwediſſchen vnd Dűdeſchen Knechte äuel daranne geweſen/de by Winter dagen im depen Schne ſick nergen vorbergen konden / dar de Palen manck ſchöten vnd ſchlögen / vnd de meiſten gefangen nemen/Welckere alle ſampt eren Hauelűden vnd Fenrichen / in Palen by hupen gedreuen wörden. De Dűdeſchen Knechte äuerſt der Stadt Reuel, hadden eines Buren hoff thom vordele ingekregen/dar de Palen Groffgeſchütte vor brochten / vnd dar manck ſchöten/ Do hebben ſe ſick alle ergeuen möten / Welckere neuenſt den Schwediſſchen knechten alle in Palen vnd in Littouwen vorföret worden ſint / Vnd hebben ock de Palen der Stadt Reuel Fenlin / neuenſt den Schwediſſchen wech gekregen/vnd na der Wilda/ tho einem Triumph geföret. In diſſer Schlachtinge hebben de Schweden / mit den erſchlage-

nen vnde gefangenen thoſamende / ăuer 2000. mann gemiſſet / ock ſint der Palen nicht weinich gebleuen. Geſchehen Anno 1567. den 3. Februarij. Na ſolcker Victoria hebben de Palen in der Wyck vnd in Harrigen / bette vor Reuel / gerouet vnd gebrandt / vnd grothen ſchaden gedahn. Diſſe ſchlachtinge vnd Katzbalgent der beiden Chriſtliken Potentaten / ys nemandt thodrechliker geweſen / alſe dem Muſcowiter / welcker ſe vnder ſick wol hefft kempen laten / beth ſo lange ſe alle beide möde geweſen ſint / do hefft he ſyne gelegenheit affgeſehen / vnd de Brudt / dar ſe ſick vmme gereten hadden / van der bane geföret.

Anno 1567. Jn der Pingeſtweken / hefft Kotkewitz / ein Littouwiſcher Woywode / de Stadt Riga mit vele duſent Palen / vnd Littouwern / belegeren willen / ys vor Riga gerůcket / vnd hefft Blockhůſer an de Důna / dar de Rigeſſchen Schepe vorăuer lopen möten / geſchlagen / de Rigeſſchen dardorch tho twingende / ſyne conditiones vnd vorſchlege anthonemende / Auerſt de Rigeſſchen hebben ſynen ſchreck vnd drouwent nicht groth geachtet / ſint tho

em

em vthgefallen / vnd hebben em den Kop wol beden dorſt / Thom leſten alſe he an den Rigeſſchen nichts hebben konde / ys he daruan getogen / vnd hefft nichts mehr vthgerichtet / alſe dat he arme lüde binnen landes makede.

Anno 1567. Vmme Pingeſten / ys ein erſchreckliке Mordt tho Vpſal in Schweden / dorch Köninck Erich begahn / Welcker den Grauen / Schwanto Stuer / mit ſynen beiden Söns / Heren Nicolaus vnd Erich / vnd andere Riddere vnd Eddellüde mehr / wedder alle recht vnd billicheit / heimliken hefft ermorden vnd vmmebringen laten / Welckerer Tragedien Jürgen Perſſen / des Könninges Secretarius / ein orſake vnd anſtiffter geweſen ys / Welcker de gemelte Heren by dem Köninge valſchlick betichtiget / vnd angegeuen hadde / dat ſe ſick wedder den Köninck ſcholden thoſamen de vorbunden vnd conſpireret hebben. Na ſolcker daedt ys de Köninck im höuede vorworen geworden / vnd alſe he wedder tho ſick ſülueſt gekamen was / hefft he ydt eme ſehr geruwet / vnd in ſolcker ruwe ys he bewagen worden / ſynen Her Broder / Hertoch

toch Johan / der gefenckenisse tho erledigende.

Anno 1563. vp Lichtmissen dach / ys ein Düdesch Schip tho Reuel angekamen / dar ock Düdesche Frouwen vppe weren / Welckes ein wunder in Lyfflandt ys / Wente vppe de tydt plecht de Winter dar am aller hefftigsten tho syn / vnd solckes ys vorhen nuwerle gehöret worden / Worümme duerst dith Schip also buten tydes tho Reuel gekamen ys / hefft disse orsake / dath de Deneschen vnd Lubeschen Orlage schepe / dartho de Dantzker Frybüter / by Sommer vnd heruest dagen gewaldich in der Sehe legen / de den Reuelschen / vnd allen Schwedisschen / de thofoer vorhinderden / derwegen hebben de Koplüde buten tydes / ere neringe söken möten mit grother gefahr.

Jn demsülmigen Vöryare darna / sint de Dantzker Frybüter / mit twelff Schepen wol gerüstet / vor Reuel gekamen / vnd achter Nargeden sick vor Ancker gelecht / de farth na der Narue so wol / alse na Reuel / van wegen des Köninges tho Palen / thouorhinderende. Disse Frybüter hebben van der Stadt Reuel brandtschattinge gefordert /

dert / Auerſt men hefft en nichts tho willen gewuſt. So ſe nu faſt den haluen Sommer vor Reuel gepancketeret/vñ letzlick de kundtſchop gekregen hadden/ dath des Köninges van Schweden Schepe vorhanden weren/ hebben ſe ſick wedder na Dantzke gemaket/ De Schwediſſchen Schepe äuerſt ſint en nagefolget / beth vp de reyde vor Dantzke/ vnd hebben erer etlike wech gekregen. Alſe nu de Schwediſſchen Schepe de Frybüter alſo geſtöuet hadden/ſint deſüluigen Schepe/ 18. ſtarck / tho Reuel vp de reyde gekamen/vnd ein Radt tho Reuel hefft den Ammeral mit etliken vetten Oſſen / vnd mit Wyne vnd Beere vorehret.

Anno 1568. vp Jacobi/ ſint deſüluigen Schepe mit Claus Kurſſel/dem Krygesäuerſten/na der Sonnenborch vp Oeſel gelopen/datſüluige Huß thobekrygende/welcker huß vorhen eine ſchöne Veſte geweſen ys/äuerſt dorch Chriſtoffer Walckerdorp/ den Deneſſchen Stadtholder vp der Arenßborch / korth thovorne herunder gereten/ vnde vorbrandt geworden / Welckes den Arenßbörgern darna geruwet hefft/derwegen hebben ſe datſüluige huß Sonenborch

wedder vpbuwen willen/vnd ock alrede etlicker maten beueſtiget/vnd mit etlikem Volcke beſettet / vnd einen Dompapen van Habſel / Reynoldt Szoie genómet/ tho einem Höuetmañe darup vorordenet. Auerſt alſe de Schweden mit den 18. Schepen tho Water / vnd etlike Krygeslüde tho Lande herandrüngen / ys dem Reynoldt Szoien ſo angeſt vnd bange geworden/dat he dat Huß den Schweden ſtracks vpgeuen hefft/ welckere ydt darna wedder vor gewaldt beueſtiget hebben.

Anno.1568.im Julio/ hefft Ericus de 14. Köninck tho Schweden/etlick bylager geholden mit ſyner Concubinen Catharina/ welckere eines gar geringen mannes Dochter geweſen ys.

Vp deſüluige tydt hefft de Köninck ock ſyne Süſter/Frówlin Sophia/dem Hertoch Magno van Saſſen vnde Engern/ vormelet / vnd hebben vp einen dach thogelike hochtidt geholden/Do moſte eines vorachteden knechtes Dochter bauen eines Köninges Dochter ſitten vnd gahn / welckes des Köninges Bröderen / Hertoch Johan vnd Hertoch Carolo/ ſehr geſpitet

vnd vordraten hefft / dat ere Broder de Köninck / erer Fründtſchop / der Krone tho Schweden / vñ allen ehrliken geſchlechtern / ſolcken ſpot vnd vorkleininge an gedahn hadde. Derhaluen ſe ock vp der hochtydt nicht hebben erſchynen willen / ſundern ſick mit einander vorbunden / ſolcke ſchmaheit an erem Broder / dem Köninge / tho wrekende. Maken ſick derwegen twe der vorneſten Ridder in Schweden / alſe Heren Steno Erichſen / erer Moder broder / vnde Heren Thur Balcken / des ermordeden Grauen Schwanto dochter mann anhengich. Do toch Hertoch Carolus na Wattſtein / vnd krech dat Huß vnuormercket in / darna hebben ſe ock des Köninges Krygesuolck / dat wedder Dennemarcken tho velde gelegen hadde / an ſick gebracht / vnd mit dem Köninge tho Dennemarcken einen ſtilleſtandt gemaket / Darna ſint ſe mit demſülůigen Krygesuolcke Stockholme wat neger gerücket / vnd des Köninges haueluͤde / vnd trůwen deners / hebben ſick na gerade vth Stockholme hemlick tho den beyden Hertogen vorlaren. Do begunde dem Köninck Erich dat höuet krues tho werdende.

Vnd alſe de beiden Heren nu mit dem gantzen hupen heran dringende quemen / hefft Köninck Erich/ſampt Jürgen Perſſen/ vp dem Torne der dre Kronen geſtan/ vñ den hupen angeſehen/Do hefft Jürgen Perſſen tho dem Köninge geſecht / Gnedigſter Her Köninck/wen J.K.M. mynem rade gefolget were/vñ hadde dem Hertoch Johan/alſe he in vnſer gewalt was / den Kop vor de Vöte leggen laten/ſo hedde he vns nu nicht belegeren können/darup de Köninck geantwerdet hefft/Jürgen/du ſechſt wat.

Alſe nu Stockholm etlike weken belegert geweſen was / hebben de Börger den Hertogen de Stadt vpgegeuen/vp S.Michaelis dach/ Anno 1568. vnd alſe ſe darin getagen weren / Do ys Her Steno Erichſen/ der Hertogen moder Broder / in dem rumore/vth befehle des Köninges/van einem Drauanten erſteken worden / Vnd de Köninck hefft ſick dem Hertoch Carolo/ſynem jüngeſten Broder/ergeuen/vnd vmme eine Könincklike gefenckniſſe gebeden. Diſſe Tragedia ys billich anthomerckende / dath ſolck ein grothmechtiger Potentate/ſyner Maieſtet/ehre vnd gewalt/in ſo korter tydt/wed-

der alle vormoodinge jenniges vnglückes/be-rouet ys geworden. Welckes van Gade allen Potentaten vnd Geweldigen thom Exempel vnd warninge vór de ogen geſtellet ys/dardorch ſe vormanet werdẽ/ dat ſe erer van Gade gegeuenen gewalt vnd macht/ nicht mißbruken / edder ſick altho ſehr erheuen/noch vorbolgen werden ſcholen.

In der belegeringe der Stadt Stockholm/hebben de Krygeslüde/beyde Schweden vnd Düdeſchen/vp den Jürgen Perſſen ſehr geſchulden/vnd en vor einen anſtiffter alles vnglückes vthgeropen/ vnd de Hertogen ſo wol / alſe de Krygeslüde/ hebben en heruth thoáuerantwerdende begeret/Thom leſten/ hefft en de Könnick áuerantwerdet/ vorhapende/ dath de twiſt dardorch ſcholde vpgehauen vnd bygelecht werden. Alſe nu Jürgen Perſſen ene thogeſtellet vnd auergegeuen was / hefft he geſecht / he were ſick ehr vormoden geweſen / dath de Hemmel vallen ſcholde / ehr Könnick Erich vallen/ vnd he van dem Köninge alſo vorlaten werden ſcholde/vnd hefft einen yederen mit allem ernſte vormanet / dath he ein Exempel van en nemen / vnde ſick mehr vp Godt/ alſe

alſe vp Köninge vnd Förſten hälde vorlaten ſcholde / vnd ſcholde nicht dohn / alſe he gedahn hadde / de mannigen vnſchüldigen minſchen / van wegen ſynes Heren / beledigет hadde. Letzlich ys he / alſe ein vorreder / *perturbator patriæ*, dodtſchleger / Ehebreker / vnd eyn deeff / thom dode vorordeldt / vnde vp 4. rade gelecht worden. Alſo hefft dyſſe böſe vorgifftige Worm / de mannich moder kindt / heymlicken vnd apenbahr / vnvorſchulder ſaken / jamerliken hefft vmmebringen laten / vnd velen an Lyff vnd gude gewalt vnd vnrecht gedahn / ſyn rechte lohn gekregen. Vnd na dem Köninck Erich gefangen / vnd alle tumult geſtillet was / ys Hertoch Johan van des Rykes Stenden / tho einem Köninge äuer Schweden wedder erwelet worden.

Anno 1568. Vp Bartholomei / ſint de Schwediſſchen Krygeslüde vth Reuel na der Wyke gerücket / den Parnowſſchen hauelüden / de ane vnderlath in Harrigen vnd in der Wyck ſtroffeden / vnd de armen Buren vordöruen / tho beyegenende / Do wörden de Schwediſſchen van den Parnowſſchen vorraſſchet / vnd vp de fluchte geſchlagen /

gen / doch nicht ane beyder ſydes ſchaden. Do wort ock der Parnowſſchen Ritmeiſter Hinrich Düker van Kowe / erſchaten / vnd ein Schwediſſcher Ritmeiſter / mit namen Hans Boy / gefangen / Auerſt de Fane der Harriſſchen Eddellüde hefft den gröthesten ſchaden geleden.

Denſüluigen Heruest darna hebben de Parnowſſchen ſick wedder gerüſtet / de Schwediſſchen wyder tho vorfolgende / Auerſt de Schwediſſchen / dewyle ydt in Schweden ſeltzam tho ſtundt / hebben mit den Parnowſſchen einen ſtilſtandt gemaket / Vnd alſe diſſe ſtilſtandt vullentagen was / ſint de Parnowſſchen mit derſüluigen rüſtinge in dat Muſcowitiſſche gebede / na Wyrlandt / gerücket / vnd etlike Rüſſen dar vorraſſchet / erſchlagen vnd gefangen / vnd dat herlike olde fleck / Weſenberch / gantz vnd gar in de grundt vorbrandt / vnd darna mit grothem roffgude ſick wedder na der Parnow vorföget. Alſe nu de Haueluͤde vth Wyrlandt wech weren / do hebben der armen Wyreſſchen Buren etlike / de den Düdeſchen thogefallen weren / in der häpeninge / dath ydt mit ene einen langen beſtandt gewin-

gewinnen ſcholde/wedderümme dat lach betalen möten/ wente deſüluigen ſint mit vnerhörder marter vnd pyne/ van den Rüſſen vmmegebracht worden.

Vmme deſüluige tydt / quam Nyls Dobbeler / ein gemein befehlich hebber / äuerſt geſchwinde van anſlegen/vth Schweden/van Köninck Johan affgeferdiget/dat he dat Huß tho Reuel vorraſſchen / vnd innemen/vnd den Gubernatorn Heren Hinrich Claußen / gefangen nemen / vnd na Stockholm fören ſcholde/Auerſt Her Hinrich Claußen / alſe ein older vorſchmitzter Krygesman / wuſte ſick in ſolcken handeln wol forthoſehende / vormerckede balde den anſchlach des Nyls Dobbelers / vnd quam em vor/vnd frech den Nyls gefangen/ dede em äuerſt kein leydt/ dewyle he vornam/ dat ydt des Köninges befehl was. De orſake äuerſt / worümme de Köninck dat Schlot tho Reuel hefft willen vorraſſchen laten/ ys diſſe geweſen. Dewyle Her Hinrich Claußen / Gubernator tho Reuel/ by Köninck Erich in groter gnade/Auerſt by dem itzigen Köninck Johan wedderümme in groten vngnaden was/hefft ſick Köninck

Johan

Johan beſorget/ dat he em dat huß tho Re-
uel ſo lichtlick nicht auergeuen/ſundern Kö
ninck Eriche thom beſten erheloen worde/
Auerſt alſe Her Gabriel Chriſtiernſen
de nye Gubernator tho Reuel angekamen
was/ hefft Her Hinrich Clauſſen/demſül-
uigen dat huß tho Reuel gantz willich inge-
rümet / vnd ys dar van in Finlandt geta-
gen.

Anno 1569. In der Vaſten/hebben Jo-
han Duue/vnd Elert Kruſe/beide Lyfflen-
diſſche Eddellüde/vnd des Muſcowiters ge-
ſchwarne (welckere de Muſcowiter / den
andern Düdeſchen tho locknögelen geſettet/
vnd mit Förſtliker ehre vnd Titel begauet
hadde) an den Radt tho Reuel geſchreuen/
vnd begeret / dat ſe etlike vth erem middel
na Weſenberch ſchicken wolden/ Wente ſe
en etwes vorthogeuende hadden / dar der
Stadt Reuel / vnd dem gantzen Lande /
hoch vnd mercklick angelegen vere/ Darup
ſint twe vth dem Rade / nömlich / Conra-
dus Dellinckhuſen Syndicus / vnd Frede-
rick Sandtſtede / ein Radesuorwanter/ na
Weſenberch affgeferdigt/ere vorgeuent vñ
meininnge anthohörende. Vnd alſe ſe dar-
hen

hen gekamen ſint / hebben gemelte Johan Duue / vnd Elert Kruſe / den Reuelſchen geſanten dith vorgegeuen. Dewyle Könnick Erich/ere Here/gefangen were/ vnd ſe nu des Eydes loß weren / So ſcholden ſe nu des Landes ſo wol / alſe ere eigen heyl vnd wolfarth/betrachten / vnd ſick vmme einen Düdeſchen Heren vmmeſehen / denſuluigen Heren / ſampt dem Lande vnd der Stadt/ wolde de Keyſer vnd Herſſcher aller Rüſſen in ſyne beſchüttinge nemen/vnd vor alles weme vordegedingen/ vnd wen ſe ſolckes deden / ſo wörde de Keyſer vnd Grothförſte de Stadt Reuel hoch begnaden / vnd ſolcke eine Kopſtadt daruth maken / alſe keine Stadt an der gantzen Oſtſehe were / Vnd vele dinges mehr/wat ſe jümmer hebben erdencken können/tho erem vornemede denſtlick/ vnd dem Muſcowiter frámlick/hebben ſe den Geſanten mit allem flyte vnd ernſte vorgeholden. Alſe áuerſt de Geſanten van Reuel / ere meininge vnd vorgeuent an gehöret hadden / hebben ſe ſolckes vp ere Oldeſten vnd vp de Gemeine geſchauen / vnd en vpt förderlikeſte ein antwerdt thoſchryuende gelauet. Na vor-

richtinge diſſer handelinge/ hebben ſe de Geſanten van Reuel tho gaſte geladen/ vnd ſe gar wol getracteret / vnd etlike ſtatlike Boyaren hebben mit åuer diſſche geſeten / vnd ſick gantz frůndtlick yegen de Reuelſchen angeſtellet. Vnd wowol dat Fleiſch ethent in der Vaſten / by den Růſſen ein grůwel ys/ vnd ſe ſolckes in keinem wege důlden edder anſehen mögen / ſo hefft men dennoch hyr in der Vaſten ock fleiſch geſpyſet / vnd de Růſſen hebben ſick nicht mercken laten/ dat ene ſolckes tho wedderen were. Welckes alles men darůmme geſchach/ dat ſe de Důdeſchen / dorch ſolcke fryheit des fratzes deſte lichtliker tho ſick locken wolden. Auer dem diſſche / ſo wol alſe vorhen / hebben vorgemelte Johan Duue / vnd Elert Kruſe/ by erem Eyde/ vnd by erem dele des Hemmelrykes/ ſick hoch vormeten/ dath ſe der Stadt Reuel / vnd dem gantzen Lyfflande/ erem leuen Vaderlande/ van herten gewagen weren / vnd ydt ſehr gudt dar mit meineden. Auerſt wo gudt ſe ydt mit Lyfflande / vnd mit der Stadt Reuel/ gemeinet hebben/ dewyle ſe de Stadt/ ſampt mehr andern Lyfflendiſſchen Steden vnd Lan-

den/ vnder des Muſcowiters Jock bringen wolden/ kan ein yder vornufftiger minſche by ſick wol bedencken vnd affnemen. Auer dem diſſche hebben ſe ſick ock früntlick angeſtellet/ dem Heren Syndico grothe ehre vnd Titel gegeuen/ vnd den Heren Frederick Sandtſteden van ſyner anſehenliken perſone/ geſchicklicheit vnd Gauen haluen vor einen jungen Man/ ſehr gerömet/ äuerſt ydt weren ydel rencke vnd ſtricke/ dar men de Reuelſchen mede fangen wolde/ äuerſt wat ſe vnder ſolckem rome/vnd früntliker vnderredinge/geſocht hebben/dat hefft en Godt loff/bette her tho/ noch mit Reuel gefeilt. Des andern dages äuerſt/ nemen de Geſanten eren affſcheidt/vnd reiſeden wedder na huß.

Anno 1569. den 9. Julij/vp einen Sonauent gar frö/ſint des Köninges van Dennemarcken/ vnd der Lubeſchen krygesſchepe/auer dörtich ſtarck/vor Reuel vp de reyde gekamen/do hefft ſick de deneſſche Ammiral/per Munck/mit ſynem grothen Schepe in de Haue gegeuen/ vnd gewaldich van ſick geſchaten/dar van Kugeln van 24. punden/ in S. Oloffs Torne/ bauen de Klocken

cken geſlagen ſint/vnd hefft de Haue gantz vnd gar geſpolieret/vnd åuer dörtich Schepe van Koepfarth/etlike halff/etlike heel geladen/mit allerley Rüſſeſcher wahre/vnder welckeren der Lübeſchen eigen Schepe van Koepfarth mit geweſen ſint / wech gekregen / dartho vele Schwediſſcher Schuten/ mit erer ladinge/ vp de Reyde geföret/ geplundert vnd vorbrandt. Des hebben ſe ock twe van des Rades ſchepen/de des vörigen jares den Deneſſchen Koeplüden / vp der Narviſſchen farth genamen weren/ in de grundt vorbrandt. Vnde wen de gemelten Viende ſick by der Koppel an dath Landt geſettet hadden/ehr ſe vp de reyde quemen/ hadden ſe de Stadt Reuel gantz lichtlick vorraſſchen vnde innemen können/ wente ydt was ein gar Neuelich wedder/ dat men nichtes van ſick ſehen konde / vnde keinem Minſchen in der Stadt was ydt bewüſt/ dat de Viende ſo na vorhanden weren/ derwegen alle Poertē der Stadt des morgens gar frö allewege geåpent wörden. Vp datſüluige mahl/ alſe de Viende vp der reyde/ des wedderwerdigen windes haluen / gantze 13. dage ſtille legen / ſint vele Schepe

vth Schweden/in ſunderheit van Geffeln/ mit Kopper geladen / tho Reuel gekamen/ vnd hebben van der Deneſſchen vnd Lübeſchen ſtate gar nichts gewuſt / welckere ock alle ſint genamen worden / vnd alle Koeplüde/de vp den Schepen gefangen worden/ hebben ſick / ein yder na vormöge / rantzunen / vnd de rantzuninge vth Reuel halen möten. Do geſchach den Reuelſchen/vnd andern frömden Koeplüden nein geringe ſchade. Vnd ſtünden tho der tydt de Reuelſchen Koeplüde vp dem Roſen garden/ vnd ſegen eren ſchaden an / mit grothem hertelєyde vnd Wemode/ ock ſach de Haue tho Reuel nicht anders vth/alſe eine bedröuede Moder/de erer Kinder berouet ys.

Denſüluigen Sonauent/alſe de Haue alſo geplundert was / vnd de Deneſſchen vnd Lübeſchen Schepe ſick vor Reuel / vp de reyde / vor Ancker geſettet hedden/hefft ein Raedt van Reuel an den Ammeral geſchicket/vnd einen ſtilleſtandt beth vp den andern dach / an den Middach / begeret/ vnd ock erlanget. Volgendes dages vp einen Sondach / welcker was de 10. Julij/ hebben de van Reuel groff geſchütte in de

ſchantze

ſchantze vp den Roſengarden gebracht/ vnd mit den Vienden/ welckere mit eren Schepen ock wat neger heran gerücket weren/ ſchermutzelinge geholden / Do hefft de eine tho dem andern mit allem erſte in geſchaten / Vnd wowol de Viende ſehr van ſick ſchöten / vnd ſchyr all dath Volck vth der Stadt an dem ſtrande/ vnd vp dem Roſengarden ſtundt/ſo hebben ſe dock keinen minſchen vorletzet / edder beſchediget. Do ſe nu 13. dage vor Reuel gelegen hadden / ſint ſe mit dem roffgude dar van gelopen.

Vp denſüluigen Sondach/den 10. Julij/ alſe de Schepe alſo vor Reuel ſchermutzelinge geholden hadden / ys Johannes 3. erwelter Köninck tho Schweden/ tho Vpſal gekrönet worden/ *Hic gloria ſequitur humiliationem*, Wente de frame Förſte / we gedacht ys/ ys in ſolck eine vorfolginge geraden geweſen/dath yderman gemeinet hefft/ ydt were nu alle mit em vthe / duerſt Godt hefft dat gelücke gewendet / vnd ſyne laſterers tho ſchanden gemaket.

Vmme deſüluige tydt/ys de gefangene Köninck Erich gantz düel getracteret worden/van einem Schwediſſchen Ridder/ O-

lauus Guſtaffſen genómet / welckeres broder de gemelte Kóninck ock hedde vmmebringen laten/darümme he den gefangenen Kóninck hefft erſchetẽ willen / vnd alſe he vp en loß gedrucket hadde/ys em de Kóninck entſprungen/ vñ wart dennoch dorch einen Arm geſchaten/welcks ſolck einer Kóninckliken perſone ein ſeltzam gerichte geweſen ys.

Anno 1570. den 7. Januarij/hefft Claus Kurſſel Krygesäuerſte der Schwediſſchn in Lyfflandt/mit ſynen Ritmeiſteren Jürgen Vxel van Padenurm/Johan Mandel van der Wolluſt/vnd Hinrich Bowßman/ vnde mit andern befehlich hebbern vnd haueluden mehr/dat Kóninckliſe huß tho Reuel vorraſſchet vnd ingenamen / vnd den Gubernatoren Heren Gabriel Chriſtiernſen/ ſampt ſyner Fruwen vnd Kinder/darup gefangen/welckes der Stadt Reuel/vnde allen Schweden in Lyfflandt / nicht einen geringen ſchreck gegeuen hefft. Alſe nu ſolckes vp einen Sonauent geſchehen was/ hefft ein Radt tho Reuel den folgenden Sondach fró morgens an ſe geſchicket vnd fragen laten / Vth wat orſaken ſe dat Kóninckliſe Schlot vnd veſte alſo vorraſſchet/ vnd

vnd ingenamen hadden / Darup ſe ſolckes thor antwordt gegeuen hebben/ Se hadden nu eine lange tydt ere beſoldinge van dem Ryke tho Schweden gemiſſet / vnd wowol ſe genochſam darümme geſpraken / vnd ere befehlich hebbers vnd geſanten/an den Kö-ninck offtmals affgeferdiget hadden/ſo hadden ſe doch nichtes erlanget/tho dem weren ſe ock andern lüden ſchüldich / vnd wörden van denſüluigen ſehr gedrungen/derhaluen weren ſe gedrungen worden/ dat Schloth/ alſo tho einem Vnderpande / inthonemende/ wen ſe nu ere betalinge tho vuller genöge bekamen hadden / ſo wolden ſe dem Köninge dath huß nicht vorentholden/ ock keinem andern Heren vpdragen.

Dewyle auerſt Her Gabriel Chriſtiernſen in der yle tho dem gelde keinen Radt wuſte/hefft he ſick mit Claus Kurſſel/ vnd den andern befehlichs hebbern/vnd Haueluͤden vordragen / vnde deſüluige vordracht ys vp beyden ſyden vorſegelt vñ vorbreuet geworden/alſo ludende/ Dat Claus Kurſſel/ ſampt ſynen Ritmeiſtern vnde gemeinen Haueluͤden/ dat Schloth Reuel / mit allen thogehörigen landen vnd lüden/vorwalden

ſcholde / beth an den negeſt folgenden Pingeſten/vp des Köninges wyderen beſcheit/ des ſcholde Her Gabriel / ſampt ſynem geſinde vnd Schwediſſchen Landesknechten/ van dem huſe ſick in de Stadt / vnd vp den Dohm begeuen / middeler wyle ſcholden ſe vp beyden parten mit hande vnd munde ſtille holden/vnd keiner den andern ſchelden edder beledigen.

Den 4. Februarij / ſint des Hertoch Magni van Holſtein breue an den Radt tho Reuel/vnd an Claus Kurſſel gekamen/ darinne he ein geleyde vor ſyne Legaten begeret hefft/Auerſt einRadt van Reuel hefft em kein geleyde thoſchryuen willen/vth den orſaken/ dath Her Gabriel Chriſtiernſen/ alſe ein Gubernator van wegen desKöninges / dar ock nicht vmme angelanget was/ vnd ein Radt ane ſynem conſent vnd willen nichts dohn wolde. Claus Kurſſel äuerſt hefft des Hertoch Magni Legaten nicht alleine geleyde thogeſchreuen / ſundern hefft ock den Legaten äuer 100. Perde / beth tho Leal entyegen geſchicket/ vnd ſe gar herlich entfangen/vnd beth tho Vxnurm/ dre myle weges van Reuel/beleyden laten. Auerſt

ein Radt vnd Gemeine wolden ſe / vth ge-melten orſaken / nicht in de Stadt ſteden/ Welckes den Hertoch Magno nicht weinich vordraten hefft. Thom leſten/hefft Claus Curſſel / mit dem Hertoch Magno gepracteret / dath he van ſynen Dûdeſchen Knechten 200. van der Arensborch/ vp dat Huß tho Reuel bekamen mochte / welckes em de Hertoch tho geſecht hadde / Wen auerſt deſüluigen vp dath Huß gekamen weren / ſo hadde ydt ſeltzam mit Reuel vth-geſehen / van wegen des geleydes / vnd der grothen ehre vnd reuerentz / den Legaten ane vorwilliginge des Gubernatoren ertô-get. Vnd diſſer 200. Knechte haluen/ hefft ſick Claus Kurſſel mit ſynen Conſorten/ nicht weinich einer mûterye vordechtich ge-maket/Derwegen de Schweden vororſaket geworden / ere beſtes ock tho gebrukende/ vnd den knechten den wech tho vnderne-mende/dat ſe vp dath Huß tho Reuel nicht kamen ſcholden.

Do ſchreuen de Dûdeſchen van Dörpte an de van Reuel / ſe ſcholden nu mit allem flyte daranne ſyn/ dath ſe vth dem Schwe-diſſchen Jocke kamen mochten/welckes ſe en

van herten wünſcheden. Hyr wolden de blinden de ſehende leyden / wente de Dörpteſchen weren ſülueſt/mit des Muſcowiters Jocke vnd vnmetigen ſchwarer denſtbarheit beladen/vnd ſcholden billich van Gade nichts leuers vp Erden gewünſchet hebben/ alſe dat ſe dat Chriſtlick Jock / dar de van Reuel vnder weren / ock hadden erlanget. Dith ſchryuent äuerſt ys der Dörpteſchen eigen nicht geweſen / ſundern des Johan Duuen/vnd Elert Kruſen/welckere beiden de Börger tho Dörpte dartho angereitzet hebben/vp dat ſe de Stadt Reuel ock vnder des Muſcowiters gewalt bringen mochten/ Wente diſſe gemelte Johan Duue/vnd Elert Kruſe / beyde Lyfflendiſſche Eddellüde/ weren des Muſcowiters geſchwarne / welcker ſe tho Kneſen vnd Förſten gemaket/ vnd mit grothen güdern begauet hadde/dar ümme dat ſe mehr van den Lyfflendiſſchen landen vnd Steden/ vnder den Grothförſten locken vnde bringen ſcholden / derhaluen ſe ſick in den ſaken nicht weinich hebben gebruken laten / Deßgeliken hefft ock Hertoch Magnus van Holſtein/an de van Reuel geſchreuen/vnd ſe dardorch thom affal=

le bewegen willen / Auerſt de van Reuel hebben ſick in keinen wege willen bewegen laten.

Anno 1570. Jn der Vaſten/Js Hertoch Magnus van Holſtein tho dem Rüſſen getagen/ vnd vp den grönen Donnerdach tho Dörpte erſtlick angekamen/dar he gantze achte weken ſtille gelegen/vnd den Donnerdach na Pingeſten na der Muſcow vorrücket / dar he ſampt ſynem hoffgeſinde ys gar ſtaetlick entfangen/ getracteret vnd begauet worden. Dat ſick äuerſt ſolck eines hochlöfflikẽn vnde Chriſtliken Köninges Söne/alſo gedemödiget/vnd by demeErffſiende/deme Muſcowiter/thoflucht geſocht hefft / dat van keinem Düdeſchen Förſten thouorne van Ewicheit her nicht gehöret ys / des hefft men anders nemande tho danckende/ alſe den Lyfflendiſſchen Reden/ vnde deme Hoffprediger / Chriſtiano Schroepfer / de deme guden Heren ſolckes tho doende/mit allem flyte geraden hebben. Alſe nu Hertoch Magnus in der Muſcow was/hefft en deGrotförſte vor einē Köninck in Lyfflandt / vthropen laten / vnd em tho wolgefalle vnd ehren / alle gefangene Düdeſchen/

deſchen / de lange tydt gefencklick geſeten hadden/loß gegeuen. Vnd efft wol den armen gefangenen ſolckes eine grothe gnade geweſen ys/ ſo lach dorch dar ein groth Foß vnder begrauen. Wente dorch diſſe ehre/ dem Düdeſchen Förſten ertöget/ vnd dorch de erleddiginge der Düdeſchen vth der gefenckeniſſe / gedachte he de äuerigen Stede vnd Lande/ſampt velen duſent Düdeſchen/ wedder tho fangende/vnd int ſtrick tho krygende/ Auerſt dorch Gades gnade / hebben de Reuelſchen diſſe liſt vnd practica wol vorſtahn / derhaluen hebben ſe noch thor tydt by em nicht gelden willen.

Anno 1570. vp einen ſtillen Frydach in der nacht/hebben de Schweden dat Schlot tho Reuel/behende vnd wunderbarliker wyſe / dem Claus Kurſſel wedderümme genamen/ vnd den Claus Kurſſel/ſampt ſynem Broder Hinrich Kurſſel den Lutenanten / vnd Jürgen Vrel van Padenurm Ritmeiſter/ vnd vele andere vam Adel/vnd gemeinen hauelüden darup gefangen/ vnd ock etlike derſüluigen in dem rumore erſchaten. Do wort dar ein groth Allerm vp dem huſe tho Reuel/Claus Kurſſel/vnd ſyne conſorten/

ken/fören vth dem ſchlape/vnd wuſten nicht wat dar vorhanden was / vnd etlike / do ſe vnradt vornemen / ſint dorch vnſledige löcher henunder naket vnd bloedt geſprungen / vnd alſo dar van gelopen/ vnder welckeren ock Jürgen Farenßbeck van Nelffy/ des Claus Kurſſel Süſter Söne / geweſen ys/vnd hefft ſick dith ſpil alſo thogedragen.

Na dem Claus Kurſſel vnd ſyne conſorten / nu ein gewaldich Huß vnd Veſte inne hadden / dar ſunſt eines gewaldigen Köninges macht wol hadde vor affſadeln möten/dar ſe ſick vp vorleten/ vnd gantz ſeker wörden / inſunderheit äuerſt dewyle de vordracht vpgerichtet was / gedachten ſe/ ydt wörde nu bette tho Pingeſten keine gefahr mit ene hebben / Derwegen ſe ſick lüſtich gemaket / gefreten vnd geſapen / vnd vth grother ſekerheit twe Fane hauelüde/ mit den Ritmeiſters Johan Maydel / vnd Hinrich Bowßman / tho Lande geſchicket/ dat ſe dar manck den Buren liggen ſcholden / vp dat ſe den Vorradt des huſes nicht vorteren mochten / Do hefft Nyls Dobbeler/der Schwediſſchen knechte Höuetmañ/ ein

ein junger Mann/ van ſchlichter Gebort/ åuerſt geſchwinde van anſchlegen/gepracticeret mit twen vorreders/ de eine Kerſten Voltzke van Anklam/ vnd de ander Laß Siggeſen genant/ welkere mörders vnde dodtſchlegers alle beide by dem Claus Kurſſel im geleyde vnd beſchüttinge weren / mit welckeren beyden ydt alſo ys angerichtet geweſen / dat men ene etlick Gelt gegeuen hefft/ vnd dewylie ſe beyde ertze Dobbelers vñ ſpitzbouen weren/ ſo ſcholden ſe ſick nicht anders vormercken laten / alſe wen ſe dat Gelt mit Dobbelende gewunen hedden/vnd ſcholden datſüluige flux thouörne geuen/ vnd in ſunderheit de Hauelůde darup tho gaſte laden/de de Kamer by dem loche inne hedden/dar de Schweden gedachtē inthoſtygende/ vppe dat deſüluigen Hauelůde mochten vul vp tho ſupende krygen/darmit ſe deſte beth ſchlapen/ vnd den tumult nicht hören möchten. Diſſe anſchlach was ſehr gudt / de vorreders geuen flux Gelt thom beſten / vnd beden einen hupen Geſte dartho / do ginck ydt dar an ein ſupent mit allen krefften. Alſe ſe nu dune vnd vul weren/vnd alſe ſchwine legen vnd ſchlepen/do had-

hadden de Schweden ere ſaken in acht/vnd leten ſick dorch des Biſſchops Hoff vant Dohme / mit einer ledder van Hennepen ſtricken geflochten/ langeſt der klippen tho felde wert henaff/vnd gingen buten langeſt der Klippen in wullen ſöcken bette vnder dath loch/ na der ſchwarten becke wertz/dar Laß Siggeſen erer vorwachtede/vnd alſe ſe nu vnder dem loche weren / Do worp Laß Siggeſen einen langen ſchnoer van bauen herunder/ vñ halede den einen ende van der Hennepen ledder van der erden henup/vnd bandt den dar bauen väſte an/ Auerſt Kerſten Voltzke de vorſchloech dath gelach binnen huſes allenthaluen / efft ock yemandes ſolckes hören edder vormercken mochte. Auerſt Claus Kurſſel/mit ſynen Conſorten/ lach vnd ſchlep gantz ſeker / vnd de Wacht des Huſes was beſtellet na der Stadt wertz/ daryegen was ock de Schwediſſche Wacht vp dem Dohme/ ein ſpegelfechtent tho makende/gelicksfals beſtellet/vp dat de Schweden darhindẽ/tho felde wertz/eren willen deſte beter beſchaffen mochten. Alſe nu keiner van des Kürſſels geſinde vorhanden was/ de van hinden tho ſehen konde / Do ſint de

Schwediſſchen knechte langeſt der Henne-
pen ledder/de eine na dem andern/gar hoch
van der Erden/mit der haſt henup geſtegen/
bette dat dar åuer dre hundert Man henin
gekamen ſint/vnd hebben den ſtock/dar alle
vorradt vnd proſiande vnd Krygesmuni-
tion was/ingenamen/vnd van dem Torne
ſtracks de Schwediſſche loſinge geſchaten/
de Börger in der Stadt/vnd vp dem Doh-
me/dardorch vp tho weckende. Vnd alſe de
Loſe mit grauen ſtücken in der Nacht ge-
ſchaten wort/ys dar ein allerm in allen gaſ-
ſen der Stadt / vnd vp dem Dohm gewor-
den/ vnd nemandt wuſte/ wat dar vorhan-
den was / Dem Claus Kurſſel/vnd ſynen
Conſorten/ys de modt ock entfallen/vnd de
Zeche bröder / de dorch de vorreders weren
wol getracteret worden/ begunden ſick tho-
uorkrupende/auerſt ydt halp nicht/ Wente
Nyls Dobbeler/de dath Gelt tho der Zeche
vorſchaten hadde / begunde ſe mit langen
Rören vmme dath Gelt thomanende / vnd
dewyle ſe kein Gelt hadden / hebben ſe ere
kleyder / Haſen vnd Scho/ Peerde vnd al-
lerley rüſtinge /thom vnderpande gelaten/
vnd ſick dorch vnreine löcher henunder ge-
laten/

laten/ vnd de nicht wech kamen kónden/ de moſten thom deele mit dem halſe/ thom deele mit langer gefenckeniſſe/de tzeche dúer genoch betalen. Auerſt Nyls Dobbeler neuenſt ſynen Landesknechten/ hefft ſyn vthgelechte Gelt an golden Keden/ſúluern Dolcken/ Sammet vnd Syden/ vnd an ſtatliken gorren/ wol duſentfoldich wedder gekregen. Alſe nu de Dúdeſchen knechte vth der Stadt den Schweden tho húlpe quemen/ vnd ſamptlick des Huſes wedderúmme mechtich weren/ hebben ſe den Claus Kurſſel/ mit velen andern Lyfflendiſſchen Junckern/ gefangen genamen/ vnd in vorwaringe gebracht/auerſt den vthlendiſſchen hefft men mehr gnade ertóget/ van welckeren de meiſten/ de dar bórgen hebben geneten mógen/ derſúluigen gnade vnd grothen woldadt balde vorgeten hebben/ Wente ſe ſint alſo balde heimlick tho dem Muſcowiter geſtrecken/ vnde der Schweden ergeſte viende geworden. Alſo ys dat gewaldige Schlot tho Reuel/ daran ein geweldiger Kóninck mit ſyner Kóniclikẽn macht genoch tho dohnde hebben ſcholde/ erauert worden/ doch alſo gewunnen/

alſo gerunnen/dorch vorraſſchent wort ydt gewunnen / vnd dorch vorraſſchent wordt ydt wedder vorlaren. Etliken Lyfflendiſchen Junckern / do ſe gehöret hebben/dath Claus Kurſſel dath Huß tho Reuel erſtlich ingekregen hadde / ys dar ſo wol tho geweſen / dat ſe ſick by nacht tyden dorch datſüluige loch hebben henup tehen laten / vnd den Schweden den wech gewyſet/ vnd hebben ſo vele vornufft nicht by ſick gehat/ dat ſe dat loch darna hadden thomüren lathen/ Wen auerſt ſolckes geſchehen were/ ſo hadde den Schweden diſſe anſchlach wol gefeylet.

Alſe de twe Fanen hauelüde/de binnen landes by den Buren vorſtrouwet legen/ hörden / dath de Schweden dat huß Reuel wedder ingekregen hadden / ys ydt en eine bedröuede tydinge geweſen/Wente erer vele hadden ſick öffentlick vornemen lathen/ dat kein Schwerde in ewicheit mehr vp dem huſe tho Reuel regeren ſcholde. Deßgeliken ys ydt Johan Duuen vnd Elert Kruſen/ eine grothe ſchmerte vnd herteleydt geweſen. Do hebben de Hauelüde keinen betern Radt gewuſt / alſe dath ſe ſick an Hertoch

Mag-

Magnum/vnd an Johan Duuen/ vnd Eslert Kruſen ſchlögen / welckere en by dem Muſcowiter vnderholdinge erlanget hebben/ Vnd ſint in Wyrlandt / vmme Weſenberch her / in der Muſcowiters gebede/ manck de Buren int Borchleger gelecht worden/de ſe ein tydtlanck hebbin vth holden vnd vöden möten.

Den 31. Maij / ys Claus Kurſſel tho Schlate vor dat Gerichte geſtellet/ vnd veler ſchwarer Artickel haluen am hefftiſtgen angeklaget worden / daryegen hefft he ſyne orſaken gar weemödigen antögen willen/ duerſt ſe ſint alle vor vnerhefflich erkant worden. Do ys em ſyne Sentenß gefellet/ vnd ys den 3. Junij/mit dem Schwerde gerichtet. Darna ſint noch dre van ſynen Conſorten / nömliken / Balthaſar Heller ſyn Schryuer/Framholt Düker/vnd Hinrich Hacke gerichtet/ Vnd dre andere/ alſe Hinrich Kurſſel/ Jürgen Vxel van Padenurm / vnd Ernſt van Vitinckhaue / ſint geſencklich in Schweden geföret worden/ dar ſe dorch gnedige vorbede Hertoch Caroli begnadet/vnd am leuende ſint vorſchonet worden. Diſſer grothen müterye hal-

uen / hadden nach richtlikem Proceſſe wol mehr ſteruen möten/wen de Schwediſſchen Regenten wracck edder blodtgyrich geweſt weren / Auerſt ſe hebben Gnade vor recht gebruket / vnd dennoch weinich danck by dem meiſten hupen vordenet.

Tho derſüluigen tydt/ ſint de Schweden na Leal gerücket/ datſüluige Huß/welckes dem Claus Kurſſel van dem Könınge tho Schweden vorlenet was/thobelegerende / Vnd alſe ſe nu etlike weken daruör gelegen / vnd eren Höuetman Nyls Dobbeler / ſampt andern knechten mehr / daruör vorlaren hadden / ys ydt ene thom lateſten vpgegeuen worden. Nicht lange darna kamen etliken duſent Ruſſen / ſampt den beyden vorlopenen Haueluden Fanen / dath Huß tho entſettende / vnd do ſe vornemen/ dat er Toch vorgeues was/ hebben ſe de gantze Wyke dorch geſtröffet / vnd etlike Schweden in den Häuen / ſampt etliken vam Adel/erſchlagen / vnd darna wedderümme int Stiffte Dörpte vnd in Wyrlandt gerücket.

In diſſem Sommer / Anno 1570. ſint etlike Schepe der Dantzker Frygbüter / vp

dem

dem Naruiſſchen fahr water dorch de Engelſchen genamen / vnde na der Narue tho dem Rüſſen geföret worden / dar van auer 70. ſint vpgehenget geworden / welckerer Capteinen einer Aſmus Jendrich geheten hefft.

Den 18. Auguſti / vor middage / hebben beyde Rüſſen vnd Düdeſchen in einem vngeſtümen regenhafftigen wedder / darinne ſe de gantze Nacht gereden hedden / de Köye vor Reuel / etlike hundert ſtücke / wech gedreuen / vnde etlike Minſchen vor der Porten erſchlagen vnde vorwundet.

Korthe beſchryuinge der Erſten Muſcowitiſchen belegeringe der Stadt Reuel / in welckerer Hertoch Magnus van Holſtein / äuerſter Feltheere geweſen ys.

ANno 1570. den 21. Auguſti / vp einen Mandach vor Middage / hefft Hertoch Magnus van Holſtein / de Stadt Reuel belegert / mit 25000. Rüſſen /

vnd erſtlick mit dre geſchwath Haueluͤden/ vnde darna ys Reynoldt van Roſen / vth dem Stiffte Riga / mit ſyner Fane dartho gekamen / vnde ock ein Fenlin dudeſcher Knechte van der Arensborch.

Tho derſüluigen tydt ys ock dat huß Wittenſtein mit etliken duſent Ruͤſſen/vnd mit einem geſchwat Duͤdeſchen/deren Ritmeiſter Jürgen Tyſenhuſen van Randen geweſen/belegert worden. Vnd alle Duͤdeſchen vor Reuel vnd Wittenſtein/ſint mehres deels Lyfflendiſſche Junckern/vnd etlike ock Börgerkinder van Reuel / vnd andernördern mehr / geweſen / welckere alle ere Vaderlandt / vnder dem ſchyne des Hertoch Magni / dem Muſcowiter / vth grothen vnuerſtande / hebben vpdragen willen/ſo doch ein yder vorſtendiger by ſick ſüluen wol ermeten vnd affnemen kan/ dat de Muſcowiter ſolck eine geweldige Krygesmacht/ einem andern nicht thom beſten vthruͤſten wolde / ſunder he wolde de handt mit dar manck hebben.

Den 23. Auguſti/ hebben de Ruͤſſen einen trefflikẽn vordeel / alſe nömlick Sanct Johans hoff / ſampt dem Spittale / vnde allen

allen waningen van ſteinen gebuwet / vnd der Stadt gar na gelegen/ingenamen/vnd hebben ſick darin beſchantzen willen. Do ſint de Reuelſchen ſamptlich vthgefallen/ vnd hebben de Rüſſen dorch grothe manheit / vnd mit grother möye vnd arbeide/ daruth geſchlagen/vnd den gemelten Hoff/ ſampt dem Spittal/vnd S. Johans Möle/vnd alle de waningen/ in de grundt vorbrandt/vnd ſchlicht gemaket.

Den 29. Auguſti/hefft Carl Hindrichſen van Konckas/de Schweden vam Schlate an de Rüſſen geföret / erer etlike erſchlagen/ vnd einen Boyaren döddtlick vorwundet ingehalet / vnd na dem Schlate gebracht.

Den 2. Septembris / hefft de Viendt mehr Geſchütte van der Narue gekregen/ vnd datſüluige alle thogelick/vth dem Leger van der äuerſten Mölen / vp de Stadt loß geſchaten/auerſt keinen ſchaden gedahn.

Den 6. Septembris/ hebben de Viende eine Schute / darinne 42. Tunnen bottern gewesen / vnd van Stockholme gekamen was/wech gekregen/vnd de Botter na dem Leger geföret.

Tho diſſer tydt ſchreff Hertoch Magnus einen apenen vorſegelden Breff an de gantze Gemeine tho Reuel/Ludende wo folget.

WAT wegen vnſes Magnuſſen van Gades gnaden/Köninges tho Lyfflandt/der Eſtiſchen vnd Lettiſſchen Lande heren / Eruen tho Norwegen/Hertoch tho Schleſwyck / Holſtein/Stormarn vnd der Dethmarſſchen/Grauen tho Oldenborch vnd Delmenhorſt/Allen in der Stad Reuel wanende / ſo der gemeine Chriſtenheit nütz vnde framen/des bedrangenden vnde vorruckeden Lyfflandes beſtes/ frygheit vnd warhafftige wolfarth ſoken/eren vnde aller erer nakömlingen ewigen ſchaden/vnheil/vorderff/vndergangk vnd vele vnſchüldich blodt vorgetent/vorhöden willen/thouormeldende.

Na deme dith bedröuede vnd vorruckede Lyfflandt van mannigerley Nation erbarmlick thoreten / de beſchwerde ingeſetene vnde arme Inwaner/mit hogem ſüchtende na einer Düdeſchen/Chriſtliken Auericheit/tho dem Almechtigen geropen vnd geſchrygen / So hebben wy/van anfange vnſer Regeringe gelicksfals/ tho der güdicheit Gades / vmme middel vnde wege/ dar dorch de armen Lande wedderümme tho rechte mochten gebracht werden / hertzlichen geſchrygen/faſt veln middel vorſocht vnde vor de handt

genamen/äuerſt dorch Gödtlike vorhenckeniſſe/ desſüluigen ſo vele Iar her nicht gefunden/ beth ſo lange de Keyſer/ Grothförſte/ vnd Herſcher aller Rüſſen/ in diſſem ytzigen dage/ ſick mit gegeuenen Segelen vnd breuen / ſo wol alſe mit gewönliker Bekrützküſſinge yegen vns/ vth vnbebryplıker Gades vorleninge/ ſo gnedichliken erkleret/ mit vns ock geſchlaten / vns äuer alle de Lyfflande/ tho einem Könige thö ſettende/ wo den E. K. M. vns daruör offentlick erkleret diſſer geſtalt.

Dat de Grothförſte vns alle de Lyfflande/ entwedder dorch Gewalt / edder transaction leſern / demgeliken mit dem hilligen Römiſchen Ryke/ wedder den Türcken/ vnd alle Viende der Chriſtenheit/ ſick vorbinden wil/ auer Lyfflandt ſchal keine Auericheit herſſchen vnd regeren/ vthgenamen wy/ vnſe Eruen / edder in mangelinge derſüluigen/ de Krone tho Dennemarcken/ edder vth dem Lande tho Holſtein/ ewichlick. Ydt ſchal ock kein Rüſſe macht hebben / in gantze Lyfflandt / tho Herſſchende edder thogebedende / alleine dat de Keiſer vnd Grothförſte den namen eines Schutzheren hebben ſchal vnd wil/ welcker by demſüluigen ſchütz ſyn gantz Keyſerdohm / ya ock ſynen Keyſerliken Lyff vp tho ſettende Bekrützküſſet / daruör ſchölen vnd willen wy em/ dem Keyſer vnd Grothförſten/ ein gar geringes vnd nicht danckwerdige erkenteniſſe thöſtellen/

wo ſolckes in ſchrifften vorfatet vnd Bekrützküſſet/ Derwegen de Keyſer vnd Grothförſte tho vulföringe der Bekrützküſſinge/ vns vor aff mit byhebbendem Krygesuolck affgeferdiget / den Schwediſſcheu viendt vth Lyfflandt thouordryuende.

Dar nu de Stadt Reuel/ we ſolckes ock tho uórne an einen Raedt vnd Gemeine/ſchrifftlike vnder vnſer handt gelanget / ſick in der güde vns / vnſen Eruen/edder in mangelinge derſüluigen/der Krone tho Dennemarcken/edder dem Huſe tho Holſtein/ vndergeuen wil/ſchal ſe nicht alleine by den olden Priuilegijs erholden / ſundern tho Water vnd tho Lande ſo wol mehr örden / mit herliken / thodrechliken / vnd ewigen nütz vnd erſpretliken priuilegijs vormeret werden. Dar äuerſt de Stadt Reuel dartho geneiget/ ere vnd erer Kindeskinder heyl ſuluest ſöken willen / können wy güdtlike vnderhandelinge lyden vnd dülden/ willen ock de vnderhendelers mit genochſamen Köninckliken geleyde edder Gyſelern vorſehen. Im falle äuerſt Reuel tho erem ewigen ſchaden vnd nadele/vndergangk/ vorderff/blodtuorgeten vnd mordt/luſt vnd leue hefft/ So ſy en vnuorborgen/dat de Keyſer vnde Grothförſte ſyne gantze Keyſerlike macht darán ſetten/ ſe vorheren/vorwöſten/vnd in ewige ſeruitut vnd denſtbarheit bringen werdt.

Vnde wy wünſchen van dem Almechtigen

nichts leuers / ſunder dat de Reuelſchen eren ewigen heyl/gelücke vnd vngelücke/dem geliken dat ſe wedderümme tho erer olden gebörliken Auericheit kamen mochten/ ingedenck ſyn vnde behertzigen/vnd by ſick ryplick bewegen/tho wat grothen / trefflyken fryghciden/tho Water vnde tho Lande/ſe geraden können/vnd wo vnmögelick ydt ſy / dat ſe ſick wedder den Keyſer vnde Grothförſten / de ſe nicht alleine tho Sommer/ ſunder ock tho Winter tyden/ane alle vorhinderinge des Schweden / ſynes gefallens bekrygen vnd dwingen kan/vñ wat men mit dem Schwediſchen Köninck im ſinne hefft/ſchal he(efft Godt wil)nicht allein alhyr in Lyfflandt/ſundern ock in Finlandt/vnd andern örden mehr erfaren.

Dat öuerſt de Lögengeiſter vthgeſprenget/ ydt ſcholde diſſe Krych dem Grothförſten thom beſten geſchehen/ys lutter vorföringe/lögen vnd bedregerye / daruör wy de Reuelſchen willen Chriſtliken gewarnet hebben/vnd ſchölen ydt in forth de lögengeiſter mit erem blode betalen/ Dar öck alle Chriſtlike warninge nicht helpen ſcholden / willen wy vns alles künfftigen vnheils / vor dem leuen Gade vnd der gantzen Chriſtenheit/entſchüldiget hebben/vnd wat ſe in dem geſinnet / begeren wy ein beſtendigen antwerdt.Tho ſteder faſter holdinge obgeſchreuener puncte / hebben wy vns mit eigener Handt vnderſchreuen / vnd vnſe Secret wetenlick hyrunder vp drucken laten.

Solcke vnd dergeliken Breue hefft Hertoch Magnus vor vnd na der tydt / an den Radt vnd Gemeine tho Reuel etlike geſchreuen / Auerſt em ſo lichtliken nicht tho wilfarende / hadde ein Radt vnd Gemeine mannigerley bedencken. Erſtlick / dat ydt ſick ehre vnd redelicheit haluen nicht gebören wolde / ſolck eine Stadt / ane noedt / vor Black vnd Papir thouorgeuende. Thom andern / dath de Reuelſchen / dorch Gades gnade / des Muſcowiters liſtige vnd geſchwinde practiken wat beter vorſtahn hebben / alſe de gude Here / mit ſynen Reden vnd anhange. Wente de Reuelſchen hebben wol vormercket / dath de Grothförſte de Stadt Reuel tho erlangende / euen deſüluige practiken vnd geſchwindicheit / dorch den Hertoch Magnum gebruken wolde / de ſyn Vader Baſilius / in eröueringe der Stadt / vnde des Förſtendohmes Schmolentzko / dorch den Förſten Michael Lynßky / gebruket hefft.

Wente dewyle de Stadt Schmolentzko / ſampt dem Schlate / eine Veſte vor gewalt was / de de Muſcowiter mit gewalt nicht gewinnen konde / wowol he ſyn gelücke /

lücke/in eigener perſone/ vnd ock dorch ſyn Krygesuolck offtmals daranne vorſocht hadde/So drecht ydt ſick doch ein mahl tho dem Grothförſten tho gelücke/dat ein trefflicker Förſte/Michael Lynßky genant/ welckeres Förſtendohm in der yegen Schmolentzko lach/vnd welckers Broder Dochter de gemelte Grothförſte van der Muſcow ock thor Fruwen hadde / van ſynem Leenheren/dem Köninge tho Palen/ etliker orſaken haluen afffellich geworden/ vnd dem Muſcowiter thogetagen was / Welcker Michael Lynßky ſick yegen dem Grothförſten Baſilio hedde vornemen laten / wen em de gemelte Grotförſte/dath gantze Förſtendohm / ſampt der Stadt Schmolentzko / erfflick vorlenen wolde / ſo wolde he Schmolentzko van dem Köninge tho Palen wol afffellich maken / vnd vnder des Grothförſten beſchüttinge bringen / Welckes dem Muſcowiter ein angeneme denſt was / derwegen hefft he ſick nicht lange bedacht / ſunder dem gemelten Förſten dath Förſtendohm / ſampt der Stadt Schmolentzko / erfflick vnd ewichlick vorlenet vnd thogeſecht. Michael Lynßky hefft nicht anders

ders gemeinet / ſunder he hadde nu einen gnedigen Grothförſten/de em dat wol holden worde/wat he em gelauet hedde/Rucket derwegen mit des Grothförſten Muſcowitiſſchem Krygesuolcke vör Schmolentzko/ mit grothem ſchrecke vnd drouwende/ hefft ock darneuenſt alle kunſt vnd rencke mit fründtliken worden gebruket/ betthe dat he de Schmolentzker darhen bewagen hefft / dat ſe em / alſe erem Landesmanne vnd inheimiſſchen Förſten / de Veſte äuergeuen/ vnd en vor einen Heren angenamen hebben. Auerſt alſe Michael Lynßky menede/ de Stadt vnd Förſtendohm thobeholdende/Do hefft des Grothförſten Krygesuolck beyde de Stadt vnd dath Förſtendohm beſettet/vnd den Förſten Michael Lynßky na der Muſcow geföret/dar he ſick entliken in einer Förſtliken gefenckniſſe hefft dodt freten möten. Alſo hefft de Muſcowiter dorch ſolcke rencke de Stadt Schmolentzko/ſampt dem thogehörigen Förſtendohm in de 100. mylen lanck/erlanget/ welckes he vnd ſyne vorfaren in hundert jaren mit gewalt nicht hadden erlangen können. Geſchehen/ Anno 1514.

Vp deſüluige wyſe/ hefft de Muſcowiter ock dorch Hertoch Magnus de Stadt Reuel erlangen vnd bekamen willen. Wente dewyle de Stadt Reuel eine geweldige Veſte ys/dar de Muſcowiter an twyuelen moſte / wen he ock mit ſyner gantzer macht daruor lege / hefft he diſſe geſchwindicheit gebruket/dat he Hertoch Magnum/ de em gudtwillich thogetagen was/vor einen Köninck in Lyfflandt öffentlick hefft vthropen lathen / vp dath de Reuelſchen vnd andere örder mehr/em deſte ehr thofallen ſcholden. Ock hefft ydt dem Muſcowiter eine grothe häpeninge gemaket/dat vele van dem Lyfflendiſſchen Adel/vnd etlike Börger kinder/ dem Hertoch Magno thogetagen weren/ Derwegen gedachte he/ydt wörde nu nicht feylen / dath de Reuelſchen den Lyfflendiſchen düdeſchen Köninck / vnd ere Landeslüde nu ſtracks in laten vnd annemen wörden/gelick alſe de van Schmolentzko gedahn hadden. Wente de düdeſche Köninck/vnd ere Landeslüde worden ſe dartho wol bewegen. Wo denne ock neuenſt Hertoch Magno/inſunderheit Johan Duue/Elert Kruſe/Hinrich Bowßmann / eines Radtmannes

nes Söne van Reuel/by vorluſt des Hemmelrycks/ vnd erer Seelen heyl vnd ſalichheit/ ſolckes vor Radtſam angeſehen / vnd de Reuelſchen mit mannigerley rencke vnd geſchwindicheit dartho hebben bewegen willen/äuerſt hebben nichts vthrichten mögen. Wente wen ſolckes vth vnuorſtande geſchehen were / dat men Hertoch Magnum angenamen hadde / So hadde de Rüſſe de handt dar manck gehat / de Reuelſchen weren aller Chriſtliken Potentaten ſchuttes berouet geworden / vnd ydt hadde mit Reuel euen deſülnige geſtalt gewunnen/de ydt mit Schmolentzko gewunnen hefft. Auerſt ſchlichte vnd dumme lüde in Reuel konden des Muſcowiters geſchwinde liſt wat beter vormercken/ alſe alle Muſcowitiſſche düdeſche Kneſen/befryede Heren/vnd des Hertoch Magni wyſen Rede. Gade ſy äuerſt loff / de ſolckes den geweldigen vnd wyſen Lüden vorborgen/ vnd den entfoldigen tho Reuel in diſſer belegeringe geapenbaret hefft / des ſick nu vele hochwyſe ſchemen/ vnd de eintfoldigen Reuelſchen in ewicheit erfröuwen mögen.

Thom leſten alſe Hertoch Magnus/de

gude

gude junge Here/geſehen hefft/dat he vorföret was/hefft he den Johan Duuen/ vnd Elert Kruſen/ vnd ſyne Hoffrede mit harden worden vthgeuiltzet / vnd vor loſe vnd lichtferdige lüde geſchulden / de dem einen Heren aff/vnd dem andern thofellen / vnd en ock tho diſſem ſpele beredet hadden / vnder welckeren Chriſtianus Schroepfer/ſyn Hoffprediger vnd Radt / faſt de Principal gewesen ys.

Den 16. Octobris/Js noch eine grothe macht van Rüſſen angekamen/Welcker de Opriſtnicke genömet worden/welcker hupe grüwliker vnd vele erger / alſe de vorigen/ gewötet vnd gedauet hebben / mit mordende/rouende/ vnd bernende / vnd vele lüde/ Eddel vnd vneddel / ſo van den vörigen Rüſſen vorſchonet weren / yamerliken ermördet / vnd ere Leger in der Tegel koppel vor Reuel geſchlagen. Tho derſüluigen tydt/hebben de Reuelſchen de Fiſſchermay/ dar äuer 200. Waningen ſtünden / angeſticket vnd vorbrandt.

Anno 1570. in der belegeringe / vmme Martini hefft ſick eine erſchrecklike Sucht/ in der Stadt Reuel erhauen/ vnd den gan-

ten harden Winter äuer / bette an dat vor Jar gewaret/an welckerer ſucht vele Börger vth allen Gilden/deßgeliken vele Geſellen/ junge Knechte/ Frouwen vnd Junckfrouwen/ſo geſchwinde / alſe in keiner Peſtilentie/ geſtoruen ſint / vnd ydt was ſolck ein vorreedtlike ſucht / dat ſe de Lüde erer Sinne / vornunfft vnd ſprake ſtracks beroueden. Do wordt der Lyfflender flock/erfüllet. Wente in Lyfflandt was dith ein gemeine flock / inſunderheit by dem vam Adel / Dat dy aller welt plade beſtha. Deſüluige flock ys Lyffland/leyder dermaten beſtahn/ dat nicht eine plage tho erdenckende, ys dat Lyfflandt tho diſſer tydt nicht mede behafftet gewesen ys.

In derſüluigen belegeringe yegen Michaelis ſint twe flate Köninckliker kryges Schepe/de eine flate van Kalmern/vnd de ander vth Finlandt / vor Reuel vp de reyde gekamen/de Stadt tho entſettende/welckere Schepe ſo lange vp der reyde gelegen hebben / bette dat alle Schuten vth Finlandt vnd Stockhölme aff vnd tho ſegelden/vnd der Stadt Reuel allerley notroffte van prouiande vnde holte thoförden / vnd

vn-

vnuorhindert in de Stadt bröchten/do was de Borch entſettet/vñ konde mit den frömbden gesten/ de ſe gedachten dorch langwilige beiegeringe tho vexerende / wol vth holden. Tho der tydt geſchehen ane vnderlath vele ſchermüßelinge mit den Vienden vth den Schepen/vnd vth der Stadt/welckere alle thobeſchryuende vnmögelick.

Anno 1571. den 12. Januarij / ys noch ein hupe van Rüſſen/mit grothem Geſchütte vnd Fürmöſeren angekamen / vnd hebben den 13. Januarij /yegen de nacht/ twiſchen S. Johans Mölen / vnd der kopper Mölen / in grother külde geſchantzet / vnd deſülulge nacht angefangen in de Stadt tho ſchetende/vnd kugeln van 25.vnd 16.ock van 6. punden henin geſchaten/Auerſt hebben nicht vele lüde beſchediget/ ſunder alleine einen Büſſenſchütten vp dem Walle/ vnd twe ſchamele frouwens / beyde lyfftike Süſteren/ in einem ſchöte vp dem auen erſchaten.

Den 16. Januarij hefft de Rüſſe eine andere Schantze vor der Lehmporten / vp dem bleyckberge geſchlagen/daruth he Fürbelle vnd Tümelers in de Stadt geſchaten/

vnd nicht ein Huß edder einen minſchen beſchediget hefft.

Den 17. Januarij / hefft de Rüſſe dath herlike Spittal edder Pockenhuß / vor der grothen ſtrandtporten ingenamen/ vnd etlick Geſchütte darin gebracht/ vnd ſick darinne beſchantzen willen / auerſt de Reuelſchen hebben em nicht lange friſt gegeuen/ ſint ſtracks denſüluigen dach mit gantzer macht vthgefallen/ vnd hebben ſick mit den Vienden geſchlagen / Auerſt dewyle de Rüſſen ein groth vordeel an den grothen waningen/dar eine ſtarcke Müer an der einen ſyden / vnd ein ſtarck planckwerck van der andern ſyde vmmeher ginck / inne hadden/daruth ſe grothe wehre deden/vnd vele Reuelſchen beſchedigeden/hebben de Reuelſchen wedderümme in de Stadt wyken möten / vnd einen gefangenen Düdeſchen mit ſick ingebracht/ Alſe ſe nu denſüluigen examineret / vnd alle kundtſchop van em wech hadden/ ſint ſe ſtracks yegen den auent alle bundes wyſe / thom andern male / wedder vthgefallen/vnd hebben datſüluige Pockenhuß geſtormet / de Viende mit gewalt daruth geſchlagen/vñ erer vele vmmegebracht/

vnd

vnd dath Huß angeſticket vnd ſchlicht gemaket / Datſüluige Huß hadde men/vorlangeſt gerne deſtruert / wen ein Radther deſſüluigen huſes vorſtender/dat mit allem flyte nicht gewerret hedde / den ſchaden / ſo darna geſchehen / mach he vor Godt vorantwerden.

Den 30. Januarij / hebben de Reuelſchen de Kercke in der Fiſſchermaye affgebrandt vnd deſtrueret/wowol ane noedt.

Den 3. Februarij / hefft de Rüſſe auer 2000. Schleden / mit roffgude wol geladen/ vth dem Leger in Rüßlandt geſchicket.

Den 22. Februarij/ hefft de Rüſſe noch eineSchantze vp de reperbane/vor der grothen ſtrandtporten / geſchlagen/ daruth he grüwliker geſchaten / vnd mehr Tümelers vnd Füerbelle in de Stadt geworpen hefft/ alſe vorhen/ hefft auerſt nenen ſünderliken ſchaden gedahn / ſunder alleine einen Büſſenſchütten vp S. Oleffs toerne/vnd einen Schwediſſchen landesknecht/vnd ock einen haueknecht / vp dem ſüſter Walle / erſchaten / vnd keinen Minſchen mehr beſchediget.

Den 22. Februarij/ ſint Johan Frede-

richs / Hertogen tho Pameren / breue by nacht tyden auer de Müer in de Stadt gebracht worden/ in welckeren de Hertoch de Reuelſchen tröſtede / vnd en tho ſchreff/ dath erer mit den beſten vp dem dage tho Stettyn/ dar beyde Potentaten / Schweden vnd Dennemarck vordragen wörden/ gedacht were/dardorch de Reuelſchen einen friſſchen modt/in erem langwiligem bedrücke erlanget hebben.

Den 2. Martij/ hebben de Viende dre blockhüſer/vor der grothen ſtrandtporten/ by dem Kalckauen/tho einem ſchrecke vnde drouwe geſchlagen / dar ſe balde vth gedreuen / vnd de Balcken in de Stadt gebracht ſint.

Den 5. Martij / hebben de Reuelſchen den Viendt mit ernſte vörſöken willen/ſint an twen enden vthgefallen / vnd mit den Vienden geſchermützelt / do geſchach den vienden an dem einen orde vor der Leymporten/ein temelick affbrock. Domals wörden erſchaten/des Elert Kruſen Söne/vnd einer van den Budtbröken vth dem Stiffte Riga / vnd ein van den Wrangeln van Tatter s/vnd andere Viende mehr / beyde

Eddel

Eddel vnd vneddel. Tho diſſer tydt weren des Hertoch Magni Lyfflendiſchen Haueslüde gar keck vnd freydich/alſe wolden ſe de Reuelſchen gantz vorſchlingen / wenn ſe auerſt ſolcke freydicheit wedder den Muſcowiter anfencklick gebruket hadden/So hedden ſe ere Vaderlandt noch diſſe ſtunde wol beholden.

Des ſint diſſe belegeringe auer vele mehr Schermützel geholden worden/inſunderheit vnder S. Tönnies berge / by dem Gerichte / welckere alle tho beſchryuende vnnödich / dar de krygeslüde/ junge geſellen/ hußknechte / vnd jungen / mit hen tho gelopen ſint/alſe thom dantze/ vnd efft wol ſolckes genochſam vorbaden was/ſo hebben ſe ydt doch nicht geachtet.

Den 16. Martij/hefft de Viendt ſyn leger angeſticket/vnd ys in der morgenſtunde dar van getagen/ alſe he 30. weken / weiniger dre dage/vor Reuel gelegen hadde/welcker dach/tho einer ewigen gedechteniſſe/ in Reuel tho vyrende vorordent ys. Vnd ſint hyr Godt loff/ alle rencke / anſchlege/ liſt/ vnd geſchwinde practiken des Muſcowiters tho ſchanden geworden. Do ſint de Rüſ-

ſen den Naruiſſchen wech / vnde de Düdeſchen den wech na Wittenſtein getagen/ dar ock ein hupen Rüſſen / mit einer Fane Düdeſchen vor legen/vnd ſint alſo beide leger / vor Reuel vnd Wittenſtein vpgepraken/vnd mit ſpotte dar van getagen. Hertoch Magnus auerſt hefft ſyn Borchleger tho Ouerpalen angeſchlagen / vnd dewyle Ouerpalen alle de Hauelüde / nicht vormochte tho vnderholdende / hebben ſe van dem Muſcowiter im Stiffte van Dörpte einen vnderholdt/ by den Buren erlanget: Vnd ſchölen in diſſen beiden belegeringen/ vor Reuel vnd Wittenſtein/ 9000. Rüſſen gebleuen ſyn / welckere de Muſcowiter / nicht vorgeues in de ſchantze geſetzet hefft/ wente he wolde ein part mit an Reuel vnd Wittenſtein hebben / effte he wol den vorſtendigen Düdeſchen in Lyfflande / de em thogefallen weren/ſolckes nicht hefft apenbaren willen.

Ydt ys auerſt billich an thomerckende/ wat Lyfflandt vor ein Landt ys / vnd wat ydt wol vormach / wente wowol Harrigen kume dat twintigſte deel des Lyfflandes ys/ vnd mannichmahl vorhen van dem Muſcowi-

eowiter auertagen vnd vorheret ys/ſo hefft doch diſſe einige ordt Landes ſo vele vormocht/ dath he auer 30000. Man/ Rüſſen vnd Dǖdeſchen thoſamende / welcker alle vnratlick geteret hebben / 30. weken lanck/ mit foder vnd mael/gantz rick lick vthgeholden hefft / ane wat de Viende noch by etliken duſent Schleden/mit Korne vnd allerley roffgude vul geladen / neuenſt etliken duſent höueden van Vehe vnde Perden / wech geföret hebben / vnde ys dennoch genochſam na gebleuen/dath beyde Eddellüde vnd Buren geſecht hebben / ſe wolden den ſchaden nicht achten/ wenn ydt dar men by blyuen mochte.

Anno 1571. im Martio/ys de Rüſſe ock auer Jſs in Finlandt gefallen/ vñ hefft dar grothen ſchaden gedahn/mit mordende vnde bernende / vnde hefft etlike duſent Minſchen/junck vnd olt/ wech in Rüßlandt vnd Taterien geföret.

Jn demſüluigen vörjare/hebben ſick de Buren in Harrigen vnde Jeruen / de van den Vienden kale vnd bloed gemaket weren / by hupen vorſammelt / vnd in Wyrlandt welckes dem Rüſſen thohöret / etlike

mahl na einander gefallen / vnd den einen roff na dem anderen daruth gehalet / beth ſo lange ſe de ſchantze ein mahl vorſegen / Wente alſe de Rüſſen van Weſenberge vnde Narue vornamen hadden / dat ſe wedderkamen wolden / hebben ſe ſick geſtercket / vnd alſe de Buren an quemen / vnd des roues mehr alſe der Viende / war nemen / ſint ſe van den Rüſſen vorſchnellet vnd auer 600. by der beke tho Muddes / yamerliken erſchlagen worden.

Anno 1571. den 24. Maij / vp Hemmelfarths dach / hefft de Tater dem Muſcowiter ſyne Höuetſtadt / de Muſcow / gantz vthgebrant / in welckerem brande äuer 40000. Hüſer / Heren häue / vnd waningen / ſampt allen Kercken / vnd Spykeren / vnd in de dre mahl hundert duſent Minſchen / junck vnde oldt vorſchmöket vnde vmmegekamen ſint / Vnd diſſe brandt ys in dren ſtunden forth vnd gudt tho gegahn. Wente alſe de Tater tho 8. ſchlegen vor middage / mit 40000. Man angekamen was / vnd dath Für darin gebracht hadde / do was ydt vmme pe klocke 11. tho middage alles klar / welckes hoch thouorwunderende ys / vnd alle

Min-

Minſchen de de Muſcow vorhen geſchen hebben / vnd ock in dem brande darbinnen geweſt/möten bekennen / Wen de Muſcowiter de Stadt ſülueſt mit flyte hadde anſticken vnd vnd vorbernen willen / dath ydt em vnmögelick geweſen were / in velen dagen alles ſo reine affthobernende / alſe ydt dar in dren ſtunden geſchehen was. Hyr ys dem Muſcowiter wedder betalet / wat he dem Armen Lyfflande vnde Finlande/ den Winter äuer thouerne gedahn hadde.

Anno 1571. den 14. Julij / Ys Jonas Offenbürger/ Keyſers Maximiliani 2. Legate/ van Riga aff äuer Water tho Reuel gekamen/vnde den 16. Junij vp dem Radthuſe geweſen / vnde de Keyſerliken werue dem Rade tho Reuel entdecket.

Na dem nu Hertoch Magnus van Reuel affgetagen was / vnd vp Ouerpalen ſick vorheelt / vnde dath gebede Ouerpalen ſyne Hauelüde alle / mit vullem halſe vnde fratze / na erer gewanheit / tho vnderholdende nicht vormochte / vnde ock kein Gelt dar vorhanden was / hebben ſe ock keinem andern Heren nicht thotehen döruen/ hebben ſick de Vyff Fanen vordelet/Twe derſülui-

ſüluigen Rithmeiſters / nömlick Hans van Zeytz / vnd Reynoldt van Roſen / ſint mit eren Fanen int Stiffte Dörpte / manck de Buren vorſtrouwet geworden / vnde twe Ritmeiſters / alſe Johan Maydel van der Wolluſt/vnd Hinrich Bowßman/ſint mit eren Haueluͤden im Gebede Ouerpalen/ den Buren vp den Hals gelecht worden/ vnde Jürgen Tyſenhuſen van Randen/ hefft mit ſyner Fane ſick in dem Wittenſteniſchen Gebede/im Dorpe tho Vbbagal gelegert/vnd dar vmmeher geſchümet/ Do hefft de Gaſt/ de den Wulff plecht vth dem Buſſche thoyagende/de Ouerpalſchen Haueluͤde ock na Reuel gedreuen / der Stadt Lynnewandt vp den bleyckbergen/vnd dath Vehe vor der Stadt / in der Weyde tho vorraſſchende/Darmit Kales males Hembde auer dath Lyff/ vnd ock wat tho fretende krygen möchte. Do hebben ſe den 9. Julij/ etlike ſtücke Lynnewandt / vnd etlike höuet Vehes/vor Reuel erhaſſchet/ vnd wech gedreuen/ Auerſt de Börger/ vnd de Landesknechte ſint balde ferdich geworden / vnde hebben en dat Vehe/4.myle van der Stadt in Delwichs Haue/affgeyaget/vnd de ſtrö-
fers

ſers vp de flucht gebracht/ Darna ys Carll Hindrichſen/ein gar yunger Man/vnd eines Ridders Söne van Kanckas vth Finlandt/mit 300. Schwediſſchen knechten/in Jeruen gerücket/ de Ouerpalſchen Viende wyder tho vorfolgende/ vnde dorch Buſſch vnd Broeck vp ſe geylet/vnd hefft des Jürgen Tyſenhuſen van Randen Fane / darunter faſt alle Lyfflendiſſche Junckern gewesen/by nacht tyden/im Dorpe Vbbagal vorraſſchet / vnd ſe ſamptliken alle erſchlagen/erwörget vnd in den katen vorbrandt/ vnd ſtatlike büte erlanget. Do wordt dem Jürgen Tyſenhuſen wedder vorgulden vnd betalet/ wat he mit ſynen Hauclüden/ wedder ſyn Vaderlandt begahn hadde/vnd dat he ſyne lyfflike Süſter/wedder alle bröderlike leue vnd affect / hadde im Sacke vorſöpen lathen / Darümme dath ſe einen Schryuer leeff gewunnen/ſick mit em vorſehen/vnd en tho der Ehe begeret hadde.

Anno 1571. Im Sommer/yegen Jacobi/ ys wedderümme eine hefftige vnd ſcharpe Sucht der Peſtilentie tho Reuel / vnde dorch gantz Lyfflandt geweſen / vnde in der Stadt Reuel hefft ſick deſüluige Sucht/ vp

der

der Apoteken / am aller erſten vormercken laten/ vnd darna ſick in der gantzen Stadt vthgebreidet / daranne vele lüde junck vnd Olt geſtoruen ſint. Vnd dewyle de Sucht der Peſtilencie vp der Apoteken / dar alle Lüde troſt / hülpe vnd remedia darjegen tho ſöken plegen / ſick erſtlick hefft vormercken laten/ ys ane twyuel ſolckes/ ane ſunderlike Gades vorhenckeniſſe/ nicht geſchehen. Wente Godt der Almechtige hefft dardorch antögen willen / dath de remedia in den dren Höuetplagen/ nömliken / Peſtilentie/ Krych/ vnd düre tydt/ dar Godt de vngehorſamen Lande vnd Stede mede plecht tho ſtraffende / nichtes gelden/ vnde dat in ſolcken nöden keine betere remedia/ vormöge Gödtlikes wordes/gefunden werden/ alſe Bote vnd beteringe / vnd ein andechtich Gebedt tho Gade dem Almechtigen/vmme linderinge ſolcker ſtraffe.

Anno 1571. den 21. Octobris / vp einen Sondach / hefft Reynoldt van Roſen / de Muſcowitiſſche Ritmeiſter / ſynem Heren de Stadt Dörpte vorraſſchen vnd affhendich maken willen/dorch anreitzinge Johan

Dirjen vnd Elert Kruſen/vnd alſe he alrede mit ſyner Fane in de Stadt gekamen was / meinde he dat de Dǜdeſchen Börger tho Dörpte em ſtracks thofallen / vnde mit vp de Rüſſen ſchlahn ſcholden / Auerſt de Rüſſen hebben ſick balde geſtercket/vnd den Reynolot van Roſen ȧuerweldiget/dat ſyne Haueluͤde Godt gedancket hebben / dath ſe wedderůmme vth der Porten gekamen ſint. Reynoldt van Roſen auerſt/vnd ſyner Haueluͤde etlike/hebben her holden möten/welckere in velen ſtücken thohacket ſint / Darna hebben de Rüſſen den Dǜdeſchen Börgeren tho Dörpte / de hyr nichts van wüſten / vnd diſſer müterye gantz vnſchůldich weren/ vth archwahn de Hüſer geſtormet/ de Börger faſt alle / ſampt eren Frouwen vnd Kinderen / vnde dath gantze Hußgeſinde / erbarmlick vnd gantz elendichlick ermordet/vnd ere Hüſer alles pryß gemaket/ vnde geplůndert / vnde diſſe Moerdt vnde plůnderinge hefft dre dage lanck gewaret. Wat do vor ein yammer vnd elende tho Dörpte geweſen ys/kan ein yder vornunfftiger wol affnemen/ ys ock vnmögelick vth tho ſprekende. Diſſe anſchlach hedde dem

Rey-

Reinoldt van Roſen vellichte wol gelungen / wen he ſolckes dem andern Ritmeiſter / Hans van Zeytz / geapenbaret / vnd en mit dartho genamen hadde. Auerſt Reynoldt van Roſen hefft entwedder dem andern Ritmeiſter ſolckes nicht vortruwen döruen/ edder he hefft neuenſt Johan Duuen vnd Elert Kruſen / den rohm alleine hebben willen / Darümme he ock de ſtraffe der godtloſen houardt vnd müterye hefft lyden möten / vnde Godt de Almechtige hefft ock nicht gewoldt/dat de Stadt Dörpte / ſampt dem gantzen Stiffte / dorch ſolcke lichtferdige middel ſcholde erreddet werden. Alſe äuerſt Johan Duue vnd Elert Kruſe geſehen hebben/ dat de anſchlach gefeylet hefft/hebben ſe dem Muſcowiter eren Förſtenſtandt thom vnderpande gelaten / vnd ſint in Palen geflagen. Alſo ys diſſe Fane der Stifftiſchen Eddellüde van Ryga ock affgedancket vnd betalet worden / vnd Hans vam Zeytz hefft de betalinge ock nicht affharren willen / ſunder ys daruan getagen.

Alſe nu Hertoch Magnus vp Ouerpalen van diſſem handel hörde/ Wowol he

dar nichts van wüſte / vnd gantz vnſchüldich was / hefft he ſick dennoch einer Suſpicion vnd Archwahns des Grothförſten befrüchtet / vnd derwegen ſick van Ouerpalen / vth des Muſcowiters gebede / wech na der Arensborch begeuen / vnd aldar ein tydtlanck Hußgeholden. Do weren de twe äuerigen Fanen im gebede Ouerpalen noch öueler daran / alſe vorhen. Wente ydt weren deſüluigen / de dem Köninge van Schweden dat Huß Reuel vorraſſchet hedden / Derwegen hebben ſe ſick noch in Schweden / noch in Palen begeuen dörnen / dewyle de beyden Köninge vor einen Man ſtünden. Thom leſten / alſe de Köninck tho Schweden mit dem Muſcowiter noch im Kryge ſchweuede vnd Krygeslüde bedörffte / vnd de afftrennigen Hauelüde nu gudt vnd böſe vorſocht hadden / hefft de Köninck van Schweden ſick erer erbarmet / vnd ſyne ergeſten Vyende wedder tho gnaden angenamen / vnd ſe gelick den andern vnſchüldigen / mit ehrliker beſoldinge vnd vnderholdinge vorſorget / vnde tho grothen Emptern geſettet / vnd ys denſüluigen van dem Köninge / edder van den Schwediſ-

ſchen Regenten / nüwerle vorweten edder vorgeworpen worden / wat ſe den Schwediſſchen vp dem Huſe tho Reuel/vnd in der belegeringe / mit anföringe der Rüſſen/ bewyſet vnde thogedreuen hadden. Hyr mach men des hochlöbliken Köninges van Schweden / vnd ſyner Ridderſchop grothe gedult / gnade vnde güdicheit / ſehen vnde ſpören. Auerſt wo erer etlike ſolckes dem Köninge belonet / vnde auermahls betalet hebben / werdt herna vormeldet werden. Alſo ys des Magni vnde ſyner Hauelüde regimente vp dath mahl thotrennet geworden.

Anno 1572. Hefft de Muſcowiter eine beſtellinge dorch Jürgen Farenßbeck van Nelffy/vthgahn laten/ Düdeſche hauelüde wedder anthonemende/ vnd in de Muſcow tho bringende / de he nicht alleine wedder den Tatern/ſunder ock wedder andere Vyende gebruken wolde/ alſe den de beſtellinge vormach / darup gemelte Jürgen Farenßbeck / van vth vnde inheimiſſchen Hauelüden/eine Fane dem Muſcowiter thogeföret hefft/ Welckes vorhen in ewicheit nicht gehöret ys/ dath de Lyfflender vnd vthlender

ſick alſo tho dem Muſcowiter geſchlagen hebben/alſe in diſſen jaren geſchehen ys. De leuen olden hebben ſick vor dem Muſcowiter geſegenet/vnd vele der yungen Lyfflender jtziger tydt hebben ere högeſte thoflucht dar hen geſettet/vnangeſehen/dat de Muſcowiter ymmerdar ane vnderlad erem Vaderlande na getrachtet / vnde ſick öffentlick hören lathen hefft / Dath he mit Lyfflande nicht vphören wolde/he hedde denn dat vnkrudt / nömliken den Lyfflendiſſchen Adel/ vnd alle Düdeſchen/vth Lyflandt gantz vnd gar vthgeradet/Noch hebben vele der Lyfflender / vth grother blindtheit vnde vnuorſtande / mit alle erem vormöge dartho geholpen / dath ſe deſte ehr gantz vthgeradet werden mochten.

Anno 1572. Im Maio/ſint äuer 1000. Rüſſen/neuenſt etliken Düdeſchen / an den Wyckſchen Sundt getagen / den Hertoch Magnum van der Arenßborch wedder tho fördderende/Auerſt domals ys Hertoch Magnus nicht gekamen. Nicht lange äuerſt darna hefft Hertoch Magnus ſick wedder tho dem Muſtowiter begeuen. Do ginck ein groth geſchrey/ dat em 7. Hüſer/ vnd nicht

de geringeſten / van dem Muſcowiter in Lyfflandt ſcholde ingerümet werden / äuerſt ydt ys noch thor tydt nicht geſchehen.

Anno 1572. den 1. Auguſti / ſint des Köninges van Schweden / vnd Hertoch Caroli van Sudermanlandt / Legaten vp dem Radthuſe tho Reuel gehöret worden / Welckerer Inſtruction vormocht hefft / Dat Hertoch Carolus / in eigener perſone / mit einem ſtatliken Krygesuolcke / vele duſent ſtarck / den Muſcowiter tho vorfolgende in Lyfflandt kamen wolde / welckes den van Reuel ein grothe fröwde geweſen ys / alſo dat vele geſecht hebben / Nu ſchal vnſe gelücke erſten angahn. Auerſt Hertoch Caril ys / van wegen anderer vorgefallenen geſchefften / vthgebleuen / vnd de halue Krygesmacht ys nicht angekamen. Do ginck der Stadt vnd des Landes vngelücke erſten recht an / wo hyr na folgen werdt.

Anno 1572. den 7. Septembris / ys eine macht van Rütern vnd Knechten / beyde Schweden vnd Düdeſchen / tho Reuel angekamen / vnd na dem ſe ſick gerüſtet hadden / ſint ſe vor Weſenberch gerücket / vnd

hebben

hebben dar mit den Rüſſen geſchermützelt/ vnd in Wyrlande gerouet/ vnd einen grothen roeff van Oſſen vnd Köyen erlanget. Darna ſint ſe vor Ouerpalen getagen/ hebben dar ock geſchermützelt/ vnd den beſten Fürwercker vorlaren/ vnd ſint alſo mit Oſſen vnd Köyen/ wedderümme tho Reuel gekamen.

Tho derſüluigen tydt ys Jürgen Vxel van Padenurm/ mit etliken Schwediſchen/ na der Arensborch gerucket/ vnd hefft mit grothen drouwende dat huß Arenßborch vp thogeuende begeret/ vnd wen he ein weinich mehr ernſts daruor gebruket hadde/ were ydt em ane twyuel gelungen. He hefft em duerſt dat Kerckſpel vnd gebede/ Kylekonde/ affgedrungen/ welckes de Arenßbörger dorch vnderhandelinge darna wedder erlanget hebben.

Anno 1572. den 16. Decem. ſint des Köninges van Schweden Kryges lüde/ an Rütern vnd Knechten vngefehr 5000. ſtarck/ int Felt gerücket/ in meininge Ouerpalen tho belegerende/ vnd hebben einen grothen vmmeſchweyff na Mariama/ vnd ſo vordan na Vellyn/ des roues haluen genamen/

men/vnd twe Cartouwen/ ſampt dem kru-
de vnd lode / hebben ſe den Wittenſteiniſ-
ſchen wech in de richte gahn laten/ tho wel-
ckeren beyden ſtücken noch andere grothe
ſtücke mehr van Wittenſtein kamen ſchol-
den/ ydt ſint duerſt de beyden ſtücke nicht
wyder/alſe in den Nyen hoff/ 5. mylen van
Reuel/gekamen/in dem Wynachten Feſte.
Tho derſüluigen tydt ys de Grothförſte
van der Muſcow/thom erſten mahle/ in ei-
gener perſone/ ſampt ſynen beyden Söns/
vnd mit 80000. Man/ vnd mit velem Ge-
ſchütte / in Lyfflandt gekamen / Dar de
Schwediſſchen gar keine kundtſchop tho
Reuel/vnd tho Wittenſtein/van gehat heb-
ben/Vth orſaken/ dath ſe alle ſeker weren/
vnd gedachten / ydt hadde nu keine gefahr/
Wente dewyle des Köninges Krygesuolck
int Felt trecken wörde/ſcholde de Muſcowi-
ter nicht einmal vp düken döruen/ vnd hed-
den ſick alle/hoges vnd nedderiges ſtandes/
dith alſo ingebildet / dat de Muſcowiter nu
gantz krafft vnd machtloß were/ Derwegen
hebben ſe alle kundtſchop in den windt ge-
ſchlagen / Auerſt ehr ſe ſick am weinigſten
daruör hödden / do lach de Muſcowiter in
eige-

eigener perſone mit geweldiger Heereskrafft by Weſenberge/vnd de Reuelſchen/ ſo wol alſe Her Claus Akeſen Krygesáuerſte/vnd alle Krygeslúde vor Querpalen / wuſten dar noch gar nichts van/Alleine de Witten ſteiniſſchen hadden etwas daruan vornamen/vnd dennoch nicht gelouen willen/dat ydt ſo gefehrlick ſyn ſcholde/ſundern gemeinet / ydt were men ein ſtröffende hupe / de vellichte vp dat geſchútte im Nyen haue luren ſcholde. Vth ſolcker ſekerheit hefft Hans Boy Stadtholder / faſt alle Knechte vam Huſe dem Geſchútte/áuer 6. mylen/entyegen geſchicket / vnd hadde dat huß Wittenſtein alſo geblótet/dat nicht 50. wehrhafftige Krygeslúde dar vp gebleuen weren / alleine 500. ſchlichte Buren/de vp dath Huß geflagen weren. Hans Boy hódde ſick dar nicht vór/dat de Muſcowiter nicht dath geſchútte im Nyen haue / ſundern dath Huß Wittenſtein meinede / darúmme ehr he ſick des vormodede/ do lach de Muſcowiter mit Heereskrafft vor Wittenſtein / Do hedde ydt Hans Boy mit den Knechten wol gerne anders geſchen / do was ydt vel tho ſpade.

Alſe äuerſt Wittenſtein belegert was/ do wörden etlike duſent Rüſſen vp kundtſchop affgeferdiget / welckere gantz Harrigen vnde Jeruen dorch geſtroffet hebben/ vnd vele Lüde tho Huß gefunden/dar de eine Fründt vnd Naber tho dem andern / in den Wynachten feſte / tho gaſte gekamen/ vnd de Frouwen mit eren beſten Kleyderen vnd geſchmyde vthgeſchmücket weren/vnde ſick in grother ſekerheit frölich vnd guder dinge makeden. Do hefft ſe de Muſcowiter / bauen alle vormodinge vnde thouorſicht / vorſchnellet / erer gantz vele erſchlagen/vnd vele duſent/junck vnd olt/gefencklich wech in de Muſcow vnd Taceryen vorföret/ Wat do vor ein elende vnd yamer in Harrigen vnd Jeruen geweſen ys / ys vnuthſprecklick.

Anno 1573. den 1. Januarij/ vp Nyenjares dach/vmme twe ſchlege na Middage/ hefft de Muſcowiter dath Köninckliке Huß vnd geweldige veſte Wittenſtein / mit ſtormender handt eräuert vnd ingekregen / na dem he in den föſten Dach daruör gelegen/ vnd geſchaten hadde. Wente alſe he vp S. Johannis dach / in dem Wynachten feſte/

vp

vp einen Sonauent dat Huß belegert hadde/hefft he jdt vp den negeſtfolgenden Donnerdach erlanget / vnd ys alſo thogegahn. Na dem de Krygesäuerſte/ Claus Akeſen/ mit ſynen Krygeslüden den vmmeſchweyff na Vellyn / des Roues haluen / genamen/ vnd twe Cartouwen den Wittenſteiniſſchen wech / mit weinigem Volcke / in de richte gahn laten hadde / hefft gemelte Krygesäuerſte 500. Perde dem geſchütte entyegen/ van dem hupen affgeferdiget / Auerſt domals noch keine kundtſchop van dem Muſcowiter gehat/de alrede gar na was/ Vnde wowol de Stadtholder vp Wittenſtein etwas kundtſchop hadde / ſo hefft he ſick dennoch nichts anfechten lathen / ſundern de Knechte vam Huſe dem geſchütte tho hülpe geſchicket/Vnd alſe de Knechte vam huſe wech weren/kamen de Hauelüde/ nömliken de 500. Perde / van dem Krygesäuerſten dem geſchütte entyegen affgeferdiget/ vnd begeren vor dem Rüſſen vp dat Huß Wittenſtein tho weſende. Auerſt dewyle de Stadtholder de Knechte mehrendeels wech geſchicket hadde/vnd he nu gar ſchwack van Schweden vp dem Huſe was/dorſte he den

Düdeſchen hauelüden nicht betruwen/vnde befrüchtede ſick/wen ſe darup quemen/dath ſe deñ dohn ſcholden/gelick alſe Claus Kurſel gedahn hadde/Wo he den ock van einem Düdeſchen ys gewarſchuwet worden/dat he de Hauelüde nicht vp dat Huß ſteden ſcholde. Alſe nu de gemelten Hauelüde vor by tehen möſten / vnd henwech weren/vnd de Muſcowiter/mit gantzer macht/herandringende quam / do hadde ydt de Stadtholder wol gerne anders geſehen / Auerſt ydt was altho ſpade.

Alſe äuerſt de Hauelüde in den Nyen hoff by dat Geſchütte gekamen weren / dar ſe einen hupen Tunnen mit Beere vnd allerley profiande/welcks na dem Leger ſcholde/vor ſick fünden/hebben ſe dar ſtracks angefangen tho ſupende/ vnd tho ſchlemmende/beth in de middernacht/ ane yennige beſtellede wacht / derhaluen alſe ſe nu alle vul weren/hebben ſe ſick eins deels binnen/ vnd eins deels buten dem Stacket/vp dem fryen felde/ane yennige Wacht/gantz ſeker ſchlapen gelecht. Nicht lange darna kumpt de Muſcowiter/5000.ſtarck/herandringende/ vnd hadde ſe ſchyr in vntyden vpgewecket/

wen einer ſyner nodtrofft haluen nicht vth-
gegahn/ vnd des Muſcowiters war geworden
were / vnde alſe deſüluige einem allerm
maket / do faren de andern vth dem ſchlape
noch halff vul/vnd können kune ere Perde
finden / De Trammeter fenck an tho bla-
ſende/äuerſt balde was ein Rüſſe hinder em
her/ vnde houwede em den Kop midden en-
twey/deßgeliken etliken andern mehr. De
andern Hauelüde auerſt binnen dem Sta-
ckete / de nu ein klein vordeel inne hadden/
alſe ſe diſſen allerm hörden/ſint ſe balde fer-
dich geworden/ vnd hebben ſick heruth inth
Felth begeuen / vnde tho den Rüſſen inge-
ſettet/ vnde einen trefflikẽ ſtolten Muſco-
witiſſchen Fenrich erſchaten / ſampt an-
dern Rüſſen mehr/vnd dre gefangene beka-
men vnd ingebracht / Welckere na vnder-
ſcheydtlikem vorhöre / alle einhellich bekent
hebben/ dat de Grothförſte/ mit ſynen bey-
den Söhns / vnde mit 80000. Mann/vor
Wittenſteyn lege/ Deßgeliken ock Hertoch
Magnus van Holſteyn / ock mit weinich
Düdeſchen. Derhaluen alſe de Hauelüde
im Nyen haue diſſe kundtſchop hörden / ys
en ſo bange geworden/ dath ſe nicht gewuſt

hebben / welckeren wech ſe ſick na Reuel weddervmme begeuen ſcholden/vnd hebben ſick ylich dorch Buſſch vnd allerley by wege dar van gemaket/vnd ſick ſtedes vmmegeſe-hen/efft de Rüſſen ock hinder en her weren. Alſo hebben ſe den Nyen hoff vorlopen/ vnde dat geſchütte / ock de Schwediſſchen knechte/ ſampt dem Junckern Arenth Duuen/dem de Hoff tho hörde/ vnd vele arme Buren/mit eren Wyueren vnd Kinderen/ dem Muſcowiter thouorne gegeuen.

Alſe diſſe Hauelüde / mit den gefangenen Rüſſen/ tho Reuel quemen / do hebben de Reuelſchen erſt de kundtſchop gekregen/ dath Wittenſtein dorch den Grothförſten belegert were / welckes dennoch vele nicht hebben gelöuen willen/ſundern geſecht/ ydt hadde keine noedt / des Köninges van Schweden volck lege tho velde / vnd Wittenſtein bleue wol beholden. So ſeker ſint de Schwediſſchen alle domahls in der groten gefahr geweſen / vnde de armen Buren / de vorhen in de Stadt geweken weren/ ſint mit eren Wyueren vnd Kinderen by hupen vth der Stadt weddervmme tho Lande getagen / vnd hebben ſick keines argen

BSB

gen befahret / dewyle des Köninges van Schweden Krygeslüde tho Velde legen. Vnd wowol ſe äuer eine / edder twe myle weges/des Rüſſen füer ſegen/ hebben ſe ydt dennoch nicht geachtet edder gelöuen willen/ſundern gedacht / ydt weren ere eigene Krygeslüde / derhaluen ſe ſchendtlick van den Rüſſen vnde Tatern ſint vorſchnellet worden. De Krygeslüde auerſt im Leger vor Ouerpalen/alſe ſe des Muſcowiter ſchetent vor Wittenſtein hörden / hebben ock nichts dar van gewuſt/ſunder vnder ein ander geſecht / de Wittenſteiniſſchen dohn fröuwden ſchöte/dem Köninckliken geſchütte van Reuel thon ehren.

Dith grüwlike ſchetent were dem Muſcowiter vor Wittenſtein nicht nödich geweſt/ dewyle he doch wol wuſte/dat dat huß gantz ſchwack vnd bloedt van Krygeslüden was / Auerſt dewyle he ein vortzaget Krygesman mit ſtormende ys / hefft he ſyn gelücke mit grothem ſchetende vorſöken willen. Alſe ydt auerſt em darmede feylede/ hefft he vth nodt ſtörmen möten / wente he ſick der Schwediſſchen entſettinge ock befruchten moſte. He hadde auerſt datſülvige

Huß

Huß domals lichtlick thoſtormende vnde inthonemende / dewyle kein Krygesuolck daruppe was.

Dith ys dat erſte Huß edder Veſte / dat de Muſcowiter ſyn leuelanck mit ſtormender handt erãuert hefft. Wente alle des Muſcowiters Krygesrüſtinge ſteyt nicht vp grothe manheit/freydicheit/macht edder gewalt/ ſundern vp gelegenheit/vorrederye/ liſt/ ſchreck vnd drouwende / dardorch he vele Lande vnd Veſten ingekregen vnd erlanget hefft/Auerſt de ſick etwas thor yegenwehr geſtellet hebben / dar hefft he nichts an hebben mögen.

Alſe nu de Rüſſen vp dat huß Wittenſtein gekamen weren/do ys idt an ein ſchlachtent gegahn/ vnd moſten dar alle herholden/ beyde Frouwen vnd Junckfrouwen/ eddel vnd vnedel / vthgenamen etlike arme Buren/de vth liſt ſick in de Thörne der gefenckeniſſen henunder gelaten / vnd vorgegeuen hadden/ dat ſe gefangene lüde / vnd Hertoch Magni vnderdanen van Ouerpalen weren/diſſe ſint am leuende vorſchonet/ vnd der erdichteden gefenckeniſſe erleddiget worden. Auerſt den Stadtholder Hans

Boy/

Boy/mit velen andern Schweden/Düdeſchen vnd vndüdeſchen / hefft men vor den Grothförſten gebracht / de ſe leuendich an ein Spit hefft binden/vnd tho dode braden laten/welcker bradent etlike dage vor Witkenſteyn gewaret hefft. Vnd ſint tho der tydt der doden Cörper in Jeruen allenthaluen ſo vele gelegen/ dat de Hunde / wilden Deerte/vnd Vögele/ſick lange genoch dar mede tho ſchlepende hadden/wente dar was nemandt vorhanden/de ſe begrauen konde.

Den 11. Januarij/hefft de Muſcowiter den Nyen hoff / dar de beyden Cartouwen legen/ ingenamen / vnd de Schwediſſchen knechte/ de by dem geſchütte gebleuen werē/ ſampt dem Junckern des Hauſes / vnd alle de Burē/ſampt eren Wyuern vnd kindern/ in de 300. perſonen/ darup gefangen genamen/vnd den Junckern tho dem Grothförſten na Wittenſteyn geſchicket / dar he ock ſampt ſynen Schwegern vnd vorwanten/ ys am vüre tho dode gebraden worden / de andern alle / beyde Schwediſſchen knechte vnd Buren/junck vnd oldt/hebben de Rüſſen im Nyen haue tho dode gechmöket vnd vorbrandt/ darna hebben ſe den gemelten

Hoff alſo vorwöſtet/ dath einem/ de dar ingekamen ys/ vor grothem grüwel de Haar tho berge geſtahn hebben. Korth thouorne hefft de Börgerſchop tho Reuel dat Krudt vnd Loedt/ mit grother gefahr/ wedder van dar gehalet/ Wen de vam Schlate ock tho der tydt etlike Perde na dem Geſchütte affgeferdiget hadden/ ſo were ydt dem Könin-ge van Schweden ock wol thom beſten erholden gebleuen.

Den 14. Januarij/ ys Claus Akeſen Krygesäuerſte/ mit ſynem Krygesuolcke vthgerücket/ de armen lüde in dem Nyen haue thoentſettende/ vnd alſe he tho Wayte/ dre mylen van Reuel/ gekamen was/ hefft he in demſüluigen Dörpe einen Rüſſen gefangen gekregen/ welcker kundtſchop gegeuen/ dat Wittenſtein/ ſampt dem Nyen haue vnd dem geſchütte/ alle in des Rüſſen gewalt were/ vnde trüwlick geraden/ dath Her Claus Akeſen mit ſynem Krygesuolcke balde wedderümme keren ſcholde/ edder he wörde äuel anlopen. Alſe Claus Akeſen vnd de Krygeslüde ſolckes gehöret hebben/ ſint ſe ylich/ de nacht äuer/ wedder tho rügge gekeret/ De Reuelſchen äuerſt do ſe diſſe kundt-

kundtſchop des Rüſſen/van der vorluſt des huſes Wittenſteyn höreden / hebben ſe ydt noch nicht gelöuen willen / vnangeſehen dat de gefangene Rüſſe darup geſtoruen was.

Alſe nu de Grothförſte van der Muſcow dat huß Wittenſteyn wech vnd wolbeſettet hadde / hefft he ſynen geweldigen hupen in dre parte gedelet / Mit dem einen hupen / ſampt der Archelye/ welckere ſyne Hakenſchütten/vnd nicht de Perde/hen vnd her trecken möten / ys he in Rüßlandt gerucket/ vnd tho Nowgarden eine tydtlanck ſtille gelegen / Den andern hupen hefft he na dem huſe Karcks / welckes ock Schwediſſch was / affgeferdiget / vnd datſüluige Huß dorch ſchreck vnd drouwent erlanget/ vnd darna datſülue Hertoch Magno van Holſteyn ingedahn vnd vorlenet.

Den drüdden hupen hefft he na der Wick geſchicket/de örde vmme Habſel/Lode vnd Leal/thouorherende/vnd deſüluigen huſer ock mit drouwende vnd ſchrecke anthofechtende/ Auerſt de Schweden vp dem gemelten hüſeren hebben ſick redelick geholden/vñ des Muſcowiters ſchreck vnd drou-

went ſick nichts anfechten laten. Diſſe hu-
pe hefft dorch Gades ſchickinge einen treff-
liken ſpot in der Wyck ingelecht. Wente
Her Claus Akeſen/na deme he mit ſchmer-
ten des Muſcowiters wötent vnde dauent
neuenſt dem vorſprocke der Börger/ lange
genoch geduldet hadde / ys he in hefftigen
mode mit ſynem krygesuolcke/ äuerſt nicht
ſo ſtarck alſe vorhen / wedder vthgerücket
den Vyendt tho ſökende/vnde alſe he nicht
verne van Lode an de Rüſſen getroffen/
hefft he ſyne vordrafft/welckere meiſt Lyff-
lender geweſen vor anſetten laten/vnd alſe
diſſe dorch des Muſcowiters hupen geſettet
hadden/vnd vor velheit der Rüſſen tho dem
Schwediſſchen hupen nicht wedder kamen
konden edder wolden / hebben ſe de flucht
genamen / vnde den Schwediſſchen hupen
deſte ringer vnd Schwacker blyuen laten/
vñ ſint geſlagen na Reuel/na der Parnow
Vickel / Lode / wor ein yder henne kamen
konde/vnd hebben allenthaluen böſe tydin-
ge / alſe ſcholden de Schwediſſchen nedder
gelecht ſyn/ vthgeſprenget. Diſſer tydinge
haluen ſint alle Chriſtlike herten in gemel-
ten örden / vnde inſunderheit tho Reuel/
hoch

hoch bedröuet geworden/ vnd hefft diſſe böſe tydinge vnde betröffeniſſe twe dage gewaret/darna gaff Godt ein beter geſchrey/ nömliken dat de kleine Schwediſſche hupe/ in alles nicht äuer 600. Perde/vnde 1000. Knechte ſtarck / mehr alſe 16000. Rüſſen äuerwunnen/vnde 7000. erſchlagen/ vnde de andern in de flucht gebracht / äuer twe myle weges ene na geylet / vnde allen eren na troſt/in de 1000. Schleden mit allerley nodtrofft vnd roeff gude geladen/enen affgeyaget hade / Derwegen ys yederman weddcrümme hoch erfröuwet geworden. Diſſe Schlachtinge ys by Lode geſchehen/ Anno 1573. den 23. Januarij.

Alſe de Schwediſſchen den vyendt erlecht vnde den roeff vthgedelet hadden/ſint ſe darna mit grotem pryſe vnd ehren/vnde mit Staedtliker Bute wedder tho Huß gekamen/vnd äuer 1000. muſcowitiſſche wallachen in de Stadt Reuel gebracht. Do weren de Peerde gantz wolfeyl tho Reuel/ vnde de Zabeln / vnde Marten Schuben/ neuenſt velen Rüſſeſſchen Dengen/vnd geſchmyde / weren tho Reuel nicht ſeltzam. De Schwediſſchen Knechte brachten man-

nigerley dinck van roeffgude dagelikes vp dat marckt tho Reuel tho kope.

Hyr mach men ſehen/dat men mit dem Rüſſen wol handelen kan / wor ein klein ernſt vnde ſtandthafftícheit vorhanden ys. ydt erholt ſick ock mit dem Muſcowiter ſo grůwlick nicht / alſe wol velen hoges vnde nedderiges ſtandes vorgemalet vnd ingebildet werdt. Wente he hefft ſyn leuelanck keine 3000. Důdeſchen mit gewalt vth dem Velde geſchlagen/ dar ſe ſick thor ye-genwehre geſtellet hebben/ willen de Důdeſchen áuerſt lopen vnde ane noedt flegen/ ſo hefft he gudt na thoyagende. Wente alſe Her Claus Akeſen/mit weinigem Volcke/ em den koep boedt / Do was ydt mit dem muſcowitur vorlaren. In diſſer ſchlachtinge ſint ock etlike derSchwediſchen gebleuē/ alſe Jaſper Larſſen/vnd Jaſper Nyelſſen/ beyde Schwediſſche Ritmeiſters/Wolmar Brackel Fenrich/Ludewich Duuevan Nyenhaue/Jůrgen Vyffhuſen/Herman Anrep / Micheel Schloyer / der Reuelſchen knechte Hǒuetman/vnde andere Junckern vnd gude geſellen mehr. Do ys Her Claus Akeſen mit einem Triumphe in Reuel getagen/

ſagen/ vnd vele Muſcowitiſſche fanen/vnd des Muſcowiters velt geſchütte vor ſick her fören laten.

Anno 1573. vp den Sondach Jubilate/ hefft Hertoch Magnus van Holſtein/ mit des Grothförſten vorwanten Fründinnen tho Nowgarten / Köſte vnde Ehelike bylager geholden / vp Welckerer Hochtydt de Grothförſte van der Muſcow ſampt ſynen beyden Söns/ock yegenwerdich/vnd gantz frölich geweſen ys.

Anno 1573. Js ſolck ein hardt Winter in Lyfflandt geweſen / dat des Donnerdages vor Pingeſten/ noch lüde äuer yhs vth Schweden tho Reuel angekamen ſint/ vnd vp Pingeſt dach / de Reyde vor Reuel ſo wydt noch tho gelecht geweſen ys/alſe men van Wellen vnde Törnen nicht hefft äuer ſehen können/vnd de düdeſchen Schippers ſo domals in der Sehe weren/vnde na Reuel weſen wolden / ſint mit eren Schepen tho Roggö ingelopen / vnd in den Pingeſt feſte äuer landt in de ſtadt gekamen / vnde na Pingeſten / do dat yhs wech was / ſint erſten ere Schepe in de hauen vor Reuel geuolget.

Anno 1573. im Auguſto/ ſint erſtlick twe fanen Schotten vth Schweden tho Reuel gekamen / darna noch etlike Fanen mehr/ dat erer/ beyde van Rütern vnd Knechten/ vnde allerley Schottiſſchem geſinde / in de Vyff duſent ſtarck geworden ſint/ welckere in Schweden wat geldes bekamen hadden/ vnd ſo lange dat Gelt warde/ hebben ſe gude regimente geholden / alſo dath ſe yderman lauen moſte/ auerſt alſe dath Gelt vorteret was / do hadde ere regimente vnde loff ock ein ende/ vnd begunden vth nodt wyder vmme Gelt tho ſprekende / Dewyle auerſt ſo balde kein raedt tho dem gelde vorhanden was/ hefft men en gegůnt Voder vnd mael van den Buren thonemende. Alſe ſe áuerſt dath fryg hadden / do moſte nicht alleine de Buer / ſundern ock alle Börger vnde Inwahner der Stadt / Eddel vnde Vneddel/ her holden / Wente ſe nicht allein van den Eddellůden / Börgern vnde Buren / ere nodtrofft an Voder vnde Mael / ſundern alle ere varende Haue vnde Korn / ſo ſe binnen landes hadden/ mit gewalt nemen/ vnde wat de armen Buren vorborgen hadden/ dath moſten ſe dorch vnerhörde Mar-

ker vnd pyne heruör halen/ Vnd dewyle ſe vor der Stadt liggen moſten/ vnd de meyſte hupe nicht in de Veſte geſtadet wordt/ hefft derwegen nicht alleine der Börger Vehe / ſundern ock de Börger ſüluen her holden möten / Wente ydt dorſte nicht ein Börger edder Inwaner / hoges edder nedderiges ſtandes / den Kop vth der Poerten ſtecken / welcker van den Schotten ergrepen wordt / de moſte ſyne Taſſche mit dem gelde / dartho den Rock vam lyue / dar laten vnde en thouorne geuen/ vnd wolde ein Börger etwas tho ſynes huſes nodtrofft vth der Hauen / edder van dem Lande hebben/de moſte dat mit etlikenRoth knechten/ alſe van den Vyenden / mit gewalt halen/ Summa ydt was nicht vele beter / alſe ein Vyendtlike belegeringe. Letzlick hebben ſe de Regenten vam Schlate gelick den Börgern der Stadt beſtröffen willen / vnde einem Schlotsheren dath Perdt vnder dem lyue erſchaten/DeDüdeſchen darna ock alſo/alſe ſe ſegen/ dat ydt den Schotten alles tho gude wordt / begunden erem Exempel tho folgende / vnde was alſo ſchyr kein vnderſcheidt twiſſchen fründen vnd vyenden/

Wat domals vor ein Weeklagent / ſüchtent / karment vnde Wrakebiddent der armen Buren äuer de Regenten was / de ſolckes billich weren ſcholden / ys nicht na tho ſeggende.

Den 8. Octobris/hefft Her Claus Akeſen Krygesäuerſte/neuenſt den Commiſſarien/de nyelick vth Schweden gekamen weren / mit den Hauelüden gehandelt / dat ſe ſick noch ein mahl wedder den Muſcowiter gebruken lathen ſcholden/ Auerſt dewyle de vullenkamen betalinge nicht dar was / alſe ſe ſick vorhapet hadden / ſint ſe ſo vngedüldich geworden/dat men ſe kume hefft ſtillen könnẽ/Entliken hebben ſe ſick mit ſolckem bedinge ingelaten/ dath ſe dath Könincklike geſchmyde/2600. Daler betreffent / erſtlick entfangen/vnd ſick darmede vthrüſten wolden/ vnd vor de hinderſtellige Summa / ſo ſe thom deele vorhen vordenet / thom dele vp diſſem dage noch vordenen wörden / ſcholde men en de Hüſer/Habſel/ Lode vnd Leal / ſampt allen thogehörigen Landen / beth vp Johannis Baptiſte / des negeſtfolgenden Jares/thom vnderpande inrümen/ vnd wen de gantze betalinge vp de beſtem-

mede tydt nicht vullenkömlich vthqueme/ dat ſe denne deſüluigen Hüſer einem Chriſtliken Heren/weme ſe wolden/ vthgenamen dem Muſcowiter vnde Hertoch Magnus van Holſtein/vpdragen mochten/ Solckes hebben de Commiſſarien beleuet / vnde ys diſſe vordracht vp beyden ſyden/ alſo vorſegelt vnd vorbreuet worden.

Anno 1573. Hebben de Schotten/ do ſe tho Reuel legen / ere eigene Predigers gehat/vnd eren Gades denſt na der Caluiniſſchen ordeninge vorrichtet / vnde de vorneſten hebben in der Stadt eines Börgers leddige huß/in der Perde köper ſtraten / an der egge ingenamen / vnde ere Predigers darinne predigen/ vnd de Sacramenta na der Caluiniſſchen wyſe vorreken laten. Yde was auerſt eine ſunderge gnade van Godt/ dat de Schotten der Düdeſchen ſprake vnerfaren weren / ſunſt hedden ſe mannigen Minſchen mit erer ſchwermerye beſchmittet/alſe denn ock ere wille/nicht alleine dartho / ſundern ock tho velen böſen dingen mehr/gantz geneget geweſen ys.

Anno 1574. den 1. Januarij/ Ys äuermahls eine Schwediſſche Krygesmacht

wedder den Rüſſen getagen / Do ſint de Krygesäuerſten/Her Claus Akeſen Ridder vnde Pontus de Legardia ein Frantzoſe/ mit dem Krygesuolcke vnde etlikem Veltgeſchütte voruth gerücket / Auerſt de ſchotten hebben erſtlick nicht mit gewolt/ ſunder hebben willen tho Reuel blyuen / vnde de Stadt vorwachten / Wente vele van eren weren nicht beſtellet / ſundern weren Kramers/Sudelers vnde loßdryuers/ſo vp ere eigene handt dem hupen na getagen weren/ vnde ſo lange alſe men de Lande / Buren/ vnd Börger beſtröffen mochte/ſint ydt alle gude Krygeslüde geweſen/ äuerſt alſe men tho velde wedder den Vyendt tehen ſcholde / was dat drüdde deel vnbeſtellet /, van welckeren vele äuer Landt wech gereiſet ſint/vele ſick ock vor Sudelers vthgegeuen hebben. Darümme alſe de Schotten nicht mit vordt wolden/hebben de Schwediſſchen knechte wedder tho rügge keren / vnde de Schotten/ mit ſick nemen möten.

Den 3. Januarij/ſint beyde Schotten vnde Schweden / ſampt der Stadt Reuel Fane/ 21.fenlin Knechte/vnd 11. Geſchwat Hauelüde an Düdeſchen/Schweden/vnde

Schot-

Schotten/int Felt gerücket. De äuerſte der Schotten ys geweſen Archibaldus / eines grauen ſöne van Ruwyn vth Schotlandt/ welcker neuenſt ſynen Capteins vnd befehlich hebberen/der ſchyr ſo vele geweſen/ alſe der gemeinen Krygeslüde / gantz wemodich vnde trurich vth Reuel gereden ys/vnde ſint ſamptlick alle na Weſenberch getagen/ hebben datſüluige Huß berönth/ belegert vnd beſchantzet /vnd na 14. dagen erſtlick angefangen tho ſtorme tho ſchetende.

Den 15. Januarij / ys dat grothe Geſchütte/ alſe 6. Cartouwen / vnde 2. Füermöſers / van Reuel affgegahn / welckes de vam Adel vnd de Börgerſchop na Weſenberge hebben vorſchaffen möten/ Deß hefft de Stadt Reuel ock twe Cartouwen / vnde einen Fürmöſer/ mit allerley thobehöringe dartho gelenet. Alſe dat Geſchütte tho Weſenberch gekamen ys / hebben ſe ydt in de ſchantze getagen / ſo vor twen weken alrede ferdich geweſen / vnd do erſtlick angefangen tho ſchetende/ vnd dem Rüſſen lange genoch tydt gegeuen forthobuwende/ vñ balde im anfange ſint beyde de Archelyemeiſter / vnde Schantze meiſter / in einem

ſchäte

ſchäte erſchaten / darna ſint de Rader van den ſtücken thoſprungen/vnd alles hefft ſick im anfange äuel getöget. Alſe ſe nu im Januario twemahl geſtormet hadden / ys tho beyden malen kein gelücke vorhanden gewesen.

Den 2. Martij/hebben ſe an einem andern orde geſchantzet / vnd na dem ſe einen Torne herunder geſchaten/vnd thom drüdden mahle gar hefftich geſtormet/ vnd äuer 1000. Man/an Schweden/ Schotten vnd Düdeſchen / vorlaren hadden / hebbent de Schwediſſchen vorlaren geuen möten/ Do ys ein geweldich glorierent by den Rüſſen vp dem huſe geweſen / Derhaluen ſint de Düdeſchen Hauelüde gantz vorbittert worden / vnd hebben ſick thom ſtorme erbaden/ Auerſt de Krygesäuerſte hefft ydt en nicht ſteden willen / Were ydt äuerſt geſchehen/ ydt hadde mit Weſenberge wol eine ander geſtalt gewunnen.

Ydt hebben de Schweden ock mit vndergrauende er heyl an dem huſe vorſöken willen/welckes ock mißgelungen ys/dewyle ſe ydt gar groff angefangen hadden / vnd den Rüſſen apenbar gewyſet/welckes weges

ſe

ſe vndergrauen wolden/Derhaluen de Rüſſen lichtlick yegen grauen / vnde ſick der Schwediſſchen anſchlege erweren konden/ Letzlick hebben ſe ydt ock mit Fürwercke vorſocht/auerſt nichts beſchaffet/wente de Furwerckers weren erem Meiſter alltho tydigen vth der lere entlopen.

Alſe nu de Krygeslüde an dem Huſe tho Weſenberge twyuelden / hebben ſe ere häpeninge vp dath ſchümient vnde rouende geſettet/ vnd de Lande vele erger / alſe vorhen/ vorheret vnd vorteret / vnd hebben in diſſer belegeringe de Lande in Lyfflandt/ nömliken dat Stiffte Dörpte/ Wyrlandt/ Jeruen/vnd andere örde mehr/nicht geringer alſe de Rüſſen vnd Tatern vorhen/vorheret vnd vorteret/ mit mordende / rouende/vnd bernende. Hyr ys ydt apenbar geworden / wat de Vürige Comete / einem beſſem gelick/Anno 56.äuer Lyfflandt vorkündiget hefft.

Den 15.Martij/Hebben de Schweden ere gelücke ock an dem huſe Tolsborch/ dre mylen van Weſenberch / am ſtrande gelegen/ vorſöken willen / auerſt dewyle ſe eine Veſte vnbeſchaten ſtormen wolden/hebben

ſe

ſe ſick daranne vorbrandt/vnde mit vorluſt etliker Knechte grothen ſpot ingelecht.

Ydt hefft ſick ock diſſe belegeringe äuer 14. dage vor dem afftage / ein ſeltzam vnde wunderlick geſpenſt mit den Wuluen erhauen vnd thogedragen/ welckere etlike äuende naeinander/ by hupen vor dat Leger gekamen ſint/vngeachtet/dat ein grothe welt van Volcke / mit grotem geſchreye dar lach/vnde hebben dar angefangen grüwlick tho hülende vnd tho galſernde/dat velen de Hare tho berge geſtahn hebben.

Den 17. Martij/ Anno 1574. Sint de Schotten mit den Düdeſchen/im leger vor Weſenberge vneins geworden/ alſo dat ein grüwlick rumoer daruth entſtahn ys/ vnde ſint in diſſem allerme äuer 1500. Schotten/ äuerſt nicht mehr / alſe 30. Düdeſchen erſchlagen vnde vmmegekamen / vnde hefft ſick ſolckes alſo thogedragen. Na deme erſtlick den Schotten/ van den Düdeſchen vele ſpottes wedderfaren was / hefft ſick Archibaldus der Schotten äuerſte mit ſynen befehlich hebbern / vnde gemeinen Krigesläden/thoſamende vorbunden / den Düdeſchen einen Spot wedder thobewyſende/

Sint

Sint derhaluen in vuller ſchlachtordeninge vth erem Leger angekamen / hebben de Archelye ingenamen / vnde angefangen manck de Dúdeſchen Haueluͤde loß tho ſchetende. Den Dúdeſchen wort ſeltzam tho mode / vnd wuſten nicht / wo ſe ydt mit den Schotten hadden / ock begunden de Schotten de Schweden vmme hülpe wedder de Dúdeſchen anthoropende / auerſt de Schweden hebben ſick keins deels annemen willen. Alſe auerſt de Dúdeſchen der Schotten ernſt vornemen / ſint ſe ock balde ferdich geworden / vnde hebben bundes wyſe tho den Schotten angeſettet / welckere ſick ock mit eren langen Róren nicht ſúmeden / Entlick wordt der Schotten ordeninge thotrennet / do wórden ſe by hupen / alſe Schape / erwórget / vnde de Buren / de den Schotten ock nicht gudt weren / quemen den Dúdeſchen tho hülpe / vnde brachten der Schotten / de ſick vorkrapen vnd vorſteken hadden / ock nicht weinich vmme / Vnde ſint alſo in einer ſtunde áuer 1500. erſchlagen vnd erſchaten worden. Do ys Archibaldus ere áuerſte ock dorch dat Lyff geſchaten / vnde dennoch by dem leuende gebleuen / Ydt ſint

ock

ock faſt alle Schotteſchen Höuetlüde vnde befehlich hebbers / de in den ſtörmen äuergebleuen weren / ſtaedtlike vnd anſehenlike lüde / yamerliken erſchlagen worden. De äuerigen Schotten äuerſt / do ſe ſegen/dat ydt vp erer Syden vorlaren was / ſint ſe ſtracks mit eren Fenlin tho den Rüſſen/ vnder dat Huß Weſenberch geflagen / dar ſe mit grothen fröuwden entfangen ſint.

Hyr heelden de düdeſchen vnd Schotten/eines Heren Volck/ eine Schlachtinge vnder ſick/vnde de Muſcowiter vörde de Victoria vnd Triumph daruan/ vnde leth de Schotteſſchen Fenlin vp dem Walle flegen/ den Schwediſſchen tho hone vnde tho ſpotte/ Wenn äuerſt de Schotten dith ſpil eine ſtunde ſpader yegen de nacht angefangen hadden / ſo weren ſe gar lichtlick aller Düdeſchen vor Weſenberge mechtich geworden. Wente de Düdeſchen weren faſt alle druncken vnde vul / vnde hadden den Dach äuer alſo getzecht / alſe ſe vorhen de gantze belegeringe äuer nicht gedahn hadden. Wente ſe weren den vörigen dach/mit grother Büte vth dem Stiffte Dörpte gekamen / dar ſe ein tydtlanck keinen Wyn

edder Beer geſchmecket hadden / Wente de drunck hadde en vp de friſſche bûte wol geſchmecket/áuerſt ſe haddent ſchyr mit dem halſe betalen möten. De Schotten áuerſt/ ſo tho den Rüſſen geſlagen weren / wowol ſe erſtlick fründtlick entfangen wörden/ſint ſe doch na der Schweden afftage/gefangen vnd gebunden in de Muſcow vorföret worden / vnd hebben de Rüſſen van Weſenberge den andern in Rüßlandt froedt gemaket/dat ſe deſüluigen Schotten / ſampt den Fanen / dorch ere grothe manheit vp den ſchermützelingen gefangen hadden / Welckere armen lüde / áuer 700. ſtarck / in der Muſcow gantz erbarmlick vmmegebracht ſint / Dith ys dat gelücke der Schotten in Lyfflandt geweſen.

Den 25. Martij / Js Her Claus Akeſen mit dem gantzen Leger vor Weſenberch vpgebraken/vnd dar van getagen/ mit wat bedröffeniſſe vnd herteleyde der vnſern/vnd mit wat fröuwede vnd frolockende der Rüſſen / kan ein yder vorſtendiger wol gedencken. Jn dem afftage hebben de Haueluͤde in Harrigen grüwlick gewötet vnd gedauet / welcker Landt van oldinges her Reuel

tho gehöret hefft/Auerſt de Landtſchümers hebben idt alles vor des Muſcowiters landt geachtet/vp dat ſe men fry Rouen mochten/ dardorch denne de Muſcowiter ock bewagen worden ys / denſülvigen ordt vor ſick thouordegedingende/ dath ſunſt wol na gebleuen were.

Dat äuerſt de Rüſſen in einer Veſte ſo geweldige ſtrydtbare lüde ſint / kümpt vth diſſen orſaken her. Erſtlick/ dath ydt ein arbeydtſam volck ys/vnd tho allerley gefarliken vnd ſchwarem arbeide dach vnde nacht vnuordraten/vnd Godt bidden/ dath ſe vor eren Heren ſalich ſteruen mögen.

Thom andern/ys ydt van yöget vp tho vaſtende / vnd mit geringer ſpyſe ſick kümmerliken thobehelpende gewanet / wen ydt men Water/ Meel/ Solt/ vnd gebranden Wyn hefft / kan ydt ſick dar lange genoch mede behelpen/welckes ein Düdeſcher nicht dohn kan.

Thom drüdden/Wen ſe eine Veſte/ſe ſy ſo geringe / alſe ſe yümmer wil/mit willen vpgeuen/ dorſten ſe nicht wedder in ere Landt kamen / Wente ſe worden alle mit grothem ſpotte vmmegebracht / vnd in frömb-

frömbden Landen könnẽ vnde mögen ſe nicht blyuen/Derhaluen holden ſe ſick beth vp den leſten man/vnde laten ſick leuer alle erwörgen/ alſe dat ſe mit geleyde in ein frömmet Landt paſſeren ſcholden. Auerſt einem Düdeſchen ys ydt gelike vele/wor he ſick vorhöldt/wen he men genoch tho freten vnde tho ſupende hefft.

Thom veerden eine Veſte thouorgeuen de/ys by den Rüſſen ein Dodt ſünde/ vnde de aller gröteſte ſchande/Auerſt im Velde tho flegende/ vnd vor den vyenden veltfluchtich tho werden/ ys by en kein laſter edder ſchande/Wente ſe dögen in dem Velde yegen eine kleine macht vele geringer/ alſe nein minſche gelöuen kan.

Anno 1574. vp Hemmelfarthes dach/ in der morgenſtunde/ ſint 10000. Mann van Rüſſen vnd Tatern/in Harrigen/beth vor de Stadt Reuel/ gefallen/ hebben faſt alle Dörper/ſo noch vmme Reuel ſtunden/ affgebrandt/ vnd ein groth deel van dem gerouceden Vehe/ den Eddellüden/ Börgern/ vnd Buren/ wedderümme affgeoreuen. Denſüluigen dach wort de Ehrenueſte mann/Barthomeus Dune van Sage/ ein

Radtsuorwanter in Harrigen / in ſynem Haue gefangen / vnd na der Muſcow vorföret / dar he an ein Spith gebunden / vnde amme Füre ys gebraden worden / Des ſint tho der tydt vele mehr gefangene vth Harrigen in Rüßlandt vnd Tateryen geföret worden. Denſüluigen Sommer hebben de Rüſſen vnd Tatern / by dage vnd by nacht / ane vnderlath vor Reuel gewötet vnd gedauet / vnd de lüde by nacht tyden in eren waningen vor der Stadt erſchlagen / vnd der armen Buren Vehe / vnd der Vöerlüde peerde / vor der Stadt wech genamen / vnde dath gantze Landt Harrigen vor ſick vordegedinget / dat nicht ein Edelman ſynes haues edder güder mehr mechtich was / Wat domahls vor ein thoſtandt im lande gewesen ys / kan nicht genochſam beſchreuen werden.

Den 18. Junij / Sint de Hauelüde vth erem Borchleger / mehr vth hunger vnd begerlicheit des roues / alſe vth luſt vnde leue des kryges / wedder in Felth getagen / vnde hebben de Lande vmme Vellyn / vnd Ouerpalen dorch geſtroffet / etlike Dörper vorbrandt / vnd vele arme Buren erſchlagen /

vnd nicht einen Rüſſen edder Tatern geſe-
hen. Tho der tydt hebben ſe ock dat Fleck
vor Ouerpalen vthgebrandt / vnd Dyde-
rick Farenßbeck van Heymer / des Hertoch
Magni hoffradt / vnde ander Hoffgeſinde
mehr / darinne vorraſſchet / vnde gefencklich
mit ſick wech geföret / vnde ſint alſo wedder
in ere Borchleger gekamen mit Oſſen vnd
mit Köyen.

Vmme deſüluige tydt / hebben des Kö-
ninges van Schweden Schepe van Orle-
ge / 16. Lübeſche Schepe van Kopfart gena-
men / de van der Narue gekamen / vnd mit
allerley Wahr vnd düerbar Felwerck gela-
den weren. Dewyle auerſt derſüluigen
Schepe Ammerall / Jacob Rademaker / ſick
geweldich thor yegenwehr ſtellede / vnd etli-
ke Schweden erſchoet / hefft he de Schwe-
den vorgrettet / vnd ys derhaluen mit velen
Lubeſchen erſchlagen worden. Alſe äuerſt de
andern Lubeſchen ſolckes ſegen / ſint etlike
van en wedderümme na der Narue gelo-
pen / etlike ſint int Boedt geſprungen / vnde
hebben ſick na Reuel begeuen.

Den 29. Julij / Anno 1574. Na dem de
Hauelüde in erem Borchleger mit dem roff-

roffgude/dat ſe vth den orden/Vellyn vnd Ouerpalen/gehalet hadden/ſick lüſtich vnd guder dinge makeden / ſint de Rüſſen vnde Tatern ylich / wedder alle vormodinge/ äuer ſe her gekamen / vnde hebben erer vele erſchlagen/gefangen vnd den meiſten roeff ſampt velen der Hauelüde / Perden/ vnde rüſtinge wech gekregen/ vnde alſo ere ſchaerdt wedder vthgewettet. Darna hebben de Rüſſen de Kercke tho Mariama/dar vele Buren mit eren Frowen vnde Kinderen hen geflagen weren / geſtormet / vnde de Döer vpgeſchlaten / Do ſint de armen lüde vp dat gewelffte gelopen / vnde hebben ſick gereddet / äuerſt de Rüſſen hebben alle eren armoet in der Kercken wech gekregen.

Alſe de Rüſſen vnde Tateren vth der Wyck wech getagen weren/ do ſint de Hauelüde övel daranne geweſt / dewyle ſe in erem Borchlager nicht einen Dach ſeker liggen dörſten / derwegen ſe vmme einen ſtilleſtand gar hoch bekümmert weren/ wüſten äuerſt nicht wo ſe den erlangen möchten/letzlick hebben ſe vorgudtſam angeſehen dat ſe ſick mit eren 6. Fanen / ſo ſtarck ſe yummer konden/wedder int Velt begeuen/ dem

dem Rüſſen velichte einen ſtilleſtandt aff-
thotroßeude. Vnde dewyle der Stadt Re-
uel van wegen der Börgerſchop vnd buren
vp dat ſe nu how vnd Voder weruen/ vnd
ere winter ſaedt mit freden in de erde brin-
gen mochten/ ock ein ſtilſtandt hoch nödich
was / hebbben ſick mit den Haueluden vor-
bunden / vp dat ſe des ſtilleſtandes alle ge-
lick geneten mochten. Term halnen alſe de ha-
uelüde ſick nu int Velt begeuen / vnde tho
Kuymetz gelegert hadden/ſint twe vth dem
Rade der Stadt Reuel mit darhen gerey-
ſet / vnde hebben einhellich an den Woy-
woden van Wittenſteyn eines ſtilleſtandes
haluen geſchreuen / Welcker eren Breff
hefft gar ſpöttich beantwerdet. Do ys den
Reuelſchen / ſo wol alſe den Hauelüden/
alle hapeninge des ſtilleſtandes / vnde aller
Minſchen hülpe vnd troſtes / benamen ge-
weſen. Hyr mach men klarlick vth ſehen
vnde ſpören / dat aller Köninge vnde For-
ſten hülpe vnde troſt gar vmme ſüſs / vnde
vorlaren ys / wen Godt de Here nicht hel-
pen wil.

Naſolcker antwerdt des Woywoden
van Wittenſtein / ſint de Hauelüde van

Kuymetz/ na deme ſe den ordt gantz vorhe-ret vnde vorteret hadden/ vpgetagen/ vnde ſick wedderůmme na dem Nyen haue gele-gert/dar ſe wedder alle Chriſtlike regimen-te vnd gebrůck/alſe landt vorderuers/ huß-geholden hebben / Welckere beyden vorge-melten őrde / Kuymetz vnde de Nye hoff/ ſampt gantz Harrigen / efft ſo wol ye vnde allewege dem huſe Reuel tho gehőret heb-ben / ſint doch deſůluigen alle van en vor viendlike őrde geachtet worden / vp dat ſe men fryg rouen vnd ſchůmen mochten.

Hebben derwegen alle der armen Bu-ren Vehe vnde Korn gerouet/vnd mit den armen lůden erger vmmegeſprungen/ alſe de Rűſſen vnd Tatern gedahn hebben/ alſo dat alle Buren derſůluigen őrder geſecht hebben/ dat ſe offt vnd vaken van den Rűſ-ſen vnd Tatern åuertagen weren/welckere ſe dennoch in allen tågen/ ſo kaal vnd blodt nicht gemaket hadden / alſe de Důdeſchen Hauelůde in diſſem einigen tage gedahn hadden. Wente diſſe hebben de vorborgene kulen in der erden vpgegrauen/ vnde allent wat de armen lůde / vor dem Erfffiende vorhelet hadden/ hen wech genamen/ vnde

dath Korn im Velde vthgedroſſchet vnde wech gefóret/vnd alſo dorch ſolcke róuerye dem Rüſſen de Reuelſchen lande mehr vpgedragen vnd thogeeigenet/ alſe vor em beſchüttet vnde vordegedinget/vnde ſint doch in dem gantzen Kryge nicht ein mahl ſo behertzet gewesen/dat ſe áuer de Lyfflendiſſche grentze in des Rüſſen Erfflande ſcholden getagen ſyn / ſundern hebben alleine in Lyfflandt vmme Reuel her / ere manheit mit rouende vnd ſchůmende bewyſet / vnde dennoch alle Maente vmme grothe beſoldinge geſpraken/ Wenn ſe áuerſt den roeff alle betalen ſcholden / den ſe in des Köninges van Schweden landen erhaſſchet vnde genamen hebben / ſcholden ſe mit erer beſoldinge lange nicht thokamen. Auerſt dat ſuchtent vnd Wrake biddent der armen Elenden lůde/hefft ock nicht weinich frucht wedder ſe geſchaffet. Wente ſe hebben ſick in erem Borchleger tho Habſel/ Lode/vnd Leal/dagelikes vndereinander/alſe Hunde/ gekratzet vnde erwórget/ ock ſint erer gantz vele van den Rüſſen erſchlagen/vnd gefangen worden/ane andere ſtraffe vnde plage/ de ſe ock ſehr gedrapen hefft.

Anno 1574. Im Herueſte ſint des Kö-ninges van Schweden Schepe na der Narue gelopen / den Muſcowiter thouor-uolgende áuerſt ydt hefft hyr nicht vele be-ter/alſe in anderen tógen vnde anſchlegen gelücken willen. Wente alſe ſe vor de Nar-ue quemen. hefft ſick ein gräwlick ſtorm er-hauen / welcker de Schepe van einander gedreuen/vnd den Ammerall an den ſtrant geſchlagen hefft / darup dat Volck faſt alle vmmegekamen ys / Vp diſſem Schepe ys ock geweſen / einer vam Adel vth Myſſen/ mit namen Antonius Ploch/welcker leuen-dick in des Muſcowiters gewalt geraden/ vnde na langer gefenckeniſſe / thor Narue vpgehenget ys.

Anno 1574. dnn 25. Octobris/Js Her Hinrich Clauſen mit ſtädlikem gude / wel-ckes den Sommer thouorne den Lübeſchen genamen was/ tho Reuel angekamen / De hauelüde darmede tho befredigende / vp dat de Hüſer in der Wyck dorch de Hauelüde nicht mochten affhendich gemaket werden. Dith gudt hebben etlike van dē Haueludē tho Habſel vñ Lode/nicht entfangen willen/ derwyle ſe darmede nicht vullenkömlich mit

beta-

betalet werden konden/doch hebben ſe jdt vp rekenſchop annemen willen / by dem beding/ ſo Her Hinrich Clauſſen en einen ſtilſtandt by dem Muſcowiter erlangen konde/ wente ſe vor dem Muſcowiter nicht einen dach ſeker weren. Diſſen ſtillſtandt hefft Her Hinrich Clauſſen en nicht vorſchaffen können/ Darümme ſe ock dat gudt nicht hebben entfangen willen/ Auerſt etlike derſüluigen Hauelüde hebben ydt willich entfangen vnde angenamen/Derwegen eine grothe trennige/twiſt/ vnd twelſpalt vnder en entſtahn ys/alſo dat ſe ſick vnder ein ander vor ſchelme vnd vorreder geſchulden vnd de eine den andern ermordet/vorraden/ vnde an den Galgen na der tydt gebracht hebben. Wente de arme Buer wolde mit der tydt ſyne Ko/vnd de ſchmaheit/de ſe an ſynem armen Wyue vnde Kinde begahn hadden / betalet hebben.

Anno 1575. im winter/ hebben de Caſtelaniſſchen vth dem ſtiffte Riga / eren ſchriuer / eines Börgers Söne van Reuel/ werue haluen/ an den Raedt tho Reuel geſchicket/nömliken/ dewyle ſe vornamē hadden / dat de Reuelſchen in grotem bedrucke

vnd

vnd furchten ſeten/ van wegen des Muſcowiters / ock van ydermanne vorlaten wörden/ ſegen ſe vor gudt vnd radtſam an/dat ſe ſick vnder der Krone van Palen beſchüttinge ergeuen. Vnd ſo ſe dat tho doende geſinnet weren/ wolden ſe by dem Muſcowiter bearbeyden / dat ſick de Reuelſchen des vyffyarigen ſtilleſtandes / neuenſt Littouwen vnd Palen / ſcholden thoerfröuwende hebben. Auerſt dewyle ſick ein Radt darup bedachte/ wat men vor ein beſcheydt darup geuen wolde / quam ein böß geſchrey van der ankumpſt des Rüſſen.

Anno 1575. den 12. Januarij/ ſint etlicke Commiſſarien / vnder welckeren Claus van Vngern / Stadtholder thor Arensborch / ein Principal was in de Wyck tho Habſel gekämen/ vmme de Hüſer Habſel/ Lode / vnde Leal mit den Hauelüden / van wegen des Köninges van Dennemarcken/ tho handelende. Wente diſſe Hüſer wolden de gemelten Hauelüde dem Köninge van Schweden affhendich maken/ vnd erer vele hadden alrede Hertoch Magno thogeſecht vnde gelauet. Derwegen ſick Claus van Vngern dar in ſchloech.

Dell

Den 22. Januarij/ Sint erſchrecklike tydinge van des Muſcowiters ankumpſt/ dorch einen gelöffwerdigen Büren tho Reuel gekamen / Tho deme quam ock gewiſſe kundtſchop/dat alle de Rüſſen van Wittenſteyn ſick na Weſenberch tho dem grothen hupen begeuen hadden / Welcker hupe faſt twe weken ſtille lach/alſo dat men nicht gewiſſe erfahren konde / wor de toch hen gelden ſcholde / vnde dewyle de Rüſſen ſo lange vortögerden / hebben vele in Reuel gemeinet/ ſe weren twer öuer in Finlandt gefallen/ Daräuer de armen Büren ſo ſeker wörden/dat etlike vth vnachtſamheit/ etlike äuerſt vth mangelinge des Voders / mit erem Vehe / ſampt Wyff vnde Kinderen/ ſick wedderümme by hupen tho Lande begeuen.

Den 25. Januarij / ſint de hüſer Habſel/ Lode / vnd Leal / dem Claus van Vngern/na velfoldiger vnderhandelinge/ van den Schwediſſchen vpgedragen/welckere ſe im Namen/ vnde van wegen Frederichs ij. des Köninges tho Dennemarcken/angenamen hefft / mit diſſer thoſäge/ dat he en alle ere naſtendige beſöldinge vp negeſtfolgenden

den Johannis Baptiſte erleggen / en ock middeler wyle einen frede by dem Muſcowiter erholden wolde / etlike auerſt van den Principalen / de de Hüſer dem Köninge van Schweden jtziger tydt affhendich makeden / weren de yennigen / de dem Köninge van Schweden ock vorhen afftrennich geworden weren / vnd welcker de Köninck nicht alleine wedder ehrlich gemaket / ſundern ock tho Emptern geſettet hadde / dith was wedderümme des Köninges danck / vor de ertögede gnade.

Den 30. Januarij / vp den Sondach Septuageſima / vor Middage / vnder der Predige / Hefft ſick de Muſcowiter vor Reuel ſehen laten mit gantzer macht / van welckeren ein deel mit den Reuelſchen den gantzen dach geſchermützelt / vnd de grötteſte hüpe / van Hyrwode aff / bauen dem Steinberge / de Stadt vorby / alſe ein Jmmen ſchwarm / na Jerwekull äuer de Sehe thogetagen / vnd ſick in Treydensbuſch / eine grothe myle weges van der Stadt gelegert hefft. Denſüluigen dach hebben ſe vmme langeſt her gebrandt / ock der waningen by S. Birgitten Kloſter nicht vorſchonet / dar-

darthe de Kloſter Junckfruwen gefencklich wech geföret/ welckes ße vormahls nüwerle gedahn hadde. Den dach hefft de Rüſſe ock alle de arme Buren vorraſſchet/de ſick fort thouorn vth ſekerheit/ vnd mangelinge des Voders/mit erem Vehe vth der Stadt tho Lande begeuen hadden. De Reuelſchen äuerſt deden ſick grothen ſchaden ane noot/ vnde breken ere Gaerden / Schünen/vnde waningen buten der Stadt aff / dartho aller Fiſſcherlüde waningen / vnde wat ſe in der haſt nicht affbreken konden/dath wordt angeſticket vnd affgebrandt/ Wente ſe ſick einer belegeringe befruchteden.

Den 31. Januarij/ fró morgens/ Sint äuer 1000. Rüſſen tho Perde vor de Stadt gekamen / vnde ſchermützelinge geholden / Middeler wyle brack dath gantze Leger vp/ vnd makede ſick dar van mit dem Natroſſe/ vp dat de Reuelſchen en den Troß nicht affiagen ſcholden. Alſe ſe nu alle ſampt wech weren/ ſint de Buren vth der Stadt Leger gelopen/ vnde hebben vele Oſſen köppe/ de van den Rüſſen wech geworpen weren / in de Stadt tho erer ſpyſe/gehalet/dartho vele Oſſen hüde/vnde inſunderheit vele Peer-

de hüde/welckere de Tateren dar geſchlachtet / vnde dat Feiſch halff gaar vpgefreten hadden.

Do ſint de Rüſſen vnde Tateren erſtlick in de Wyck na Habſel gerücket/vnd hebben vp dem wege dat gantze gebede Padis/ſampt dem Padiſſchen vnde Kegelſchen ſtrande/ grüwliken vorheret/de lüde erſchlagen/vnd gantz vele gefangene wech gefóret / Vnde wowol de Rüſſe diſſe gemelte órde offt vnde vaken vorhen auertagen hadde / ſo hefft he ydt doch nüwerle ſo erſchrecklick gemaket/ alſe vp dat mahl. Wente Godt der Allmechtige hadde diſſem Lande ock dith thor ſtraffe vorhenget/dat diſſen gantzen Winter áuer/ gar weinich Schne gefallen was/ Derhaluen de Rüſſen vnd Tatern allenthaluen gelick hen tho reden/vnd na keinem wege frageden/ vnd nicht alleine de Dórper im lande/ſundern ock grüwlike Wilteniſſen/buſch vnd brocke/twer hendorch reden/vnd Wulffe vnd Baren/ vnd allerley wilde Deerte/ inth Felth yageden/ vnd alſo na Minſchen vnd Vehe ſochten. Vp diſſer reyſe hefft en Gades wedder vnd Windt / vnd alle Elemente gefóget/vnd hefft kein Minſche / im

lande

lande ſo weinich Schne vp diſſe tydt Jares gedacht/ alſe domals geweſen ys.

Fürder ſint ſe vp Habſel thogetagen/ vnd mit den Hauelüden tho Habſel / de nu Deneſch weren/geſchermutzelt/ Vnde ſint alſo vp dat mahl vorby getagen. Den folgenden dach auerſt / ſint van denſüluigen ein groth deel wedder gekamen/vnd hebben by nacht tyden etlike hüſer im Flecke affgebrandt. Jegen den morgen ſint de Hauelüde vam huſe wedder vthgefallen/vnd hebben ſick altho wydt vordryſtet/daräuer ſint erer etlike erſchlagen / vnd äuer 30. gefangen / welckere in der Muſcow erbarmlick vmmegebracht ſint worden. Dat ys de frede geweſen/den Claus vanVngern en thouorſchaffende gelauet hadde. Efft auerſt diſſe Hauelüde tho beklagende ſint/ dewyle ſe erem Heren / alleine etliker vorſetener termine haluen / deſüluigen Hüſer affhendich gemaket hebben / vnde afftrennich geworden ſint/mach ein ander richten.

Datſüluige mahl hebben de Rüſſen vnde Tatern de Lande vmme Habſel / Lode/ Leal / Padis/ Wickel / ſampt den Jnſulen Oeſel / Dageden / Möne/ Wormſſö vnde

Nuck/vthgenamen dat gebede Arenßborch/ gantz flechliken vorheret / vnd faſt Perde vnd Minſchen gerouet / na Oſſen äuerſt vnd Köyen nicht groth gefraget. Alſe ſe nu eren modtwillen in gemelten örden geöuet hadden / ſint ſe ſtracks na der Parnow gerücket / de lande dar vmme her dorch tho ſtroffende / vnd hebben de olde Parnow/ ſampt der Kercken/in de grundt vorbrandt. Do hebben ſick de Börger in der nyen Parnow / gantz ſehr einer belegeringe befruchtet / vnd derhaluen alle waningen vor der Stadt ſülueſt angeſticket vnd affgebrandt. Alſe auerſt de Rüſſen eine nacht äuer/nicht gar wydt van der Parnow gelegen/vnd etlike Düdeſche Schepe in der Nacht vor der Parnow vorbrandt hadden/ ſint ſe folgendes dages/de Parnow vorby na der Salis/ vnd andern örderen mehr ylich forth gehouwen/hebben vele Minſchen vorraſſchet/ erſchlagen / vnd gefencklich wech geföret. Hyr mach men der Caſtellaneſſchen vyffyarigen ſtilleſtandt ſehen / dardorch ſe Reuel an ſick locken wolden. De Sucht dar de Reuelſchen mede behafftet weren/ was en ſüluen neger/alſe ſe des gelöueden.

Den

Den andern Martij / ſint Breue van Hertoch Magno van Ouerpalen / an de gantze Gemeine tho Reuel gekamen/in welckeren he mit einem Chriſtliken Geleide begerede / dath de Reuelſchen etlike vth erem Middel/ tho em na Ouerpalen affferdigen wolden / dar he en guden Radt mit deelen wolde/wo men dem thokamenden vnglücke vnd vnheile/des diſſe geſchene Toch men ein anfanck were/vorkamen ſcholde. Auerſt de Reuelſchen hebben ſynes rades keines weges plegen willen. Solckes hefft he ock an de Parnowſchen geſchreuen/ vnd darbeneuen ock dorch Gyſelers mit en gehandelt/ åuerſt de Parnowſchen hebben gelicksfalles ſynem begere keine folge leiſten willen.

Jm Martio/ Anno 1575. hebben Hertoch Magni Haueluͤde ſampt etliken Ruͤſſen/den Hoff thor Salis ingenamen/ vnd denſuͤluigen befeſtiget / den Paß twiſſchen Riga/ Reuel/ vnd der Parnow thonorhinderende / Welckeren Hoff de Stiffteſchen van Riga en wedderuͤmme affgedrungen hebben / Letzlich hebben de Ruͤſſen auermahls alleine darin geneſtelt / vnde en ock beholden.

Anno 1575. Jn dem Pingeſtfeſte / ſint de Schwediſchen Commiſſarien vp de Wyborgiſſche Grentze gereiſet / mit den Rüſſen vmme einen ſtilleſtandt tho handelende / Do hadden de Reuelſchen grothe håpeninge / dat yot nu ein mahl thom ſtilleſtande kamen ſcholde / Auerſt de Rüſſe hefft einen ſtilleſtandt na ſyner gelegenheit / vp twe Jar / vor Finlandt alleine beramet / vnde de Reuelſchen daruth geſchlaten / Do was der Reuelſchen hapeninge vorlaren. Diſſen ſtilleſtandt hefft de liſtige Viendt derhaluen gemaket / dat he eine frye ſyde na Finlandt hadde / dewyle he de Parnow gedachte tho belegerende. Auerſt den ſtilleſtandt hefft he nicht lenger geholden / alſe ſyne gelegenheit gefordert hefft / vnd ys in den twen Jaren / in Finlandt ock gefallen / dar gerouet vnde gebrandt / vnd vele Volckes wech geföret.

Anno 1575. den 7. Junij / ſint des Muſcowiters Legaten thor Arensborch vp Oeſel angekamen / vnd van dar in Dennemarcken geſegelt. Denſůluigen 7. Junij / alſe diſſe frömbden Geſte angekamen weren / ys thor Arensborch ſolck ein fröwdenfůer geworden / dat dat halue Fleck / vnd de beſten

Håſer

Hůſer darſůlueſt in de grundt vorbrenden/ daråuer de Muſcowitiſſche Legaten ſehr gelachet/vnd gefrolocket hebben. Auerſt den de erer hůſer quydt wórden / was nicht lachendes tho mode. Diſſe brandt euen in der Rüſſen ankumpſt geſchehen/ ys ein gewiſſe omen vnd vorſpóferye veles thokumpſtigen vnglůcks geweſen.

Deſůluige tydt / hefft ſick de Muſcowiter by Weſenberch vorſammelet / vnde faſt ein gantz Maente ſtille gelegen/ Do hebben ſick auermahls de Reuelſchen einer belegeringe ſehr befrůchtet. Letzlick ys deſůluige vorſammelinge vpgepraken / vnde ylich na der Parnow gerůcket/vnd ys deſůluige van dem Muſcowiter belegert/beſchantzet / vnd tho ſtorme beſchaten worden. Endtlick alſe de Muſcowiter etlike Storme/vñ by 7000. man darvór vorlaren hadde/ hebben ſick de Parnowſſchen / dewyle ſe gantz vormódet weren / vnd keine entſettinge wůſten / dem Muſcowiter ergeuen móten/ den 9. Julij/ Anno 1575.

Diſſe vorluſt der Stadt Parnow/ was den auerigen Landen/ vnde den beyden hóuetſteden/Riga vnd Reuel/ nicht ein gerin-

ger ſchade/alſe de vorluſt der Stadt Dörpte / Vnde wowol de Parnowſſchen/ wat de yegenwehr belanget/ſick ehrliker vnd redde-liker geholden hebben/alſe de Dörptiſſchen/ So ſint ſe doch/ wat dat buwerck vnd beteringe der Stadt belanget / nicht beter tho achtende. Wente geliker wyſe/alſe de Dörptiſſchen in guder tydt/ ere Stadt gar weinich buweden/vnd vor gewalt befeſtigeden/ vnd ock weinich dar vp dachten/dat na dem Sünne ſchyne ein platzregen kamen könde/ ſundern men alleine na Hofart / Wolluſt/ vnd eigen nutte trachteden/Alſo hebben ock de Parnowſſchen nicht alleine in der guden tydt/ſundern ock in dem ſchweuenden Kryge/ere Stadt tho befeſtigende/ſick gar weinich bekümmert/vnd allent wat dar vor gewalt gebuwet was/ dath hebben de Schweden gebuwet / do ſe dat Regimente dar hadden/vnd dat Geſchütte/dat darbinnen wedder den Muſcowiter gebruket wordt/ys ock des Köninges van Schweden geweſen/welckes in der vorreedtliken eröueringe dar gebleuen was. Vor der belegeringe/forth thouórn / alſe de grothe nodt balde vorhanden ſyn wolde/hebben de Parnowſſchen by Cla-

us van Vngern / dem Deneſſchen Stadtholder thor Arensborch / hülpe vnde troſt geſocht/vnd ſick vnder de Krone tho Dennemarcken erbaden/ſo ſe vor dem Muſcowiter möchten beſchüttet werden. Claus van Vngern auerſt hefft ſe van wegen des Köninges angenamen/vñ en beſchüttinge thogeſecht / Do weren de Parnouwſſchen ein kleine tydt Deniſch/ Auerſt dat was vorgeues/ wente de Rüſſe was alrede im antage/ vnd wowol Claus van Vngern ydt noch gudt mit den Parnouwſſchen menede/vnd en na allem vormöge tho helpende bedacht was / ſo ys doch ſolckes vorhindert geworden / dörch den twiſt/ de twiſchen Hertoch Magnus van Saſſen vnd Engern/ vnde Claus van Vngern / van wegen des Holmes Möne/ entſtaen was/vnd alſe gemelte Hertoch Magnus euen tho der tydt der Parnouwſſchen belegeringe/vth Schweden vp Oeſel gekamen/ vnd dat Huß Sonnenborch/ dorch vorleninge des Köninges van Schweden/ ingenamen hadde/ys he ock vp Möne gefaren / welcker holm van Oldinges her / na der Sonnenborch gehöret hefft / Vnde alſe he den Claus van Vngern/

gern/ de densüluigen Holm na der Arensborch vordegedingen wolde/daruppe fanth/ hefft he en gefangen namen / darna äuerſt der Gefenckeniſſe wedder erleddiget / daräuer ys der Parnouwſſchen vorgeten worden. Alſe nu de Parnouw belegert was/ Do hebben ſick de Hüſer/ Helmede/ Ermis/ vnde Rügen/ dem Hertoch Magno van Holſtein/ vth früchten ergeuen/ dartho hefft Otto van Vngern/ ein van den Caſtellanſchen im Stiffte Riga / ſyn Huß Purckel/ dem Muſcowiter ane noedt vpgedragen/ vnd de vyff Jarige ſtilleſtandt/ dar de Caſtellanſchen de van Reuel mede vortröſten wolden/ konde en ſülueſt nicht helpen/ Hir heth ydt nu/ *Medice cura te ipſum.*

Alſe äuerſt de Stadt Parnouw eräuert was/ Do hebben ſick de Auerſten veltheren Knes Mykita Romanowitz / vnd Knes Jürgen / ſo fründtlick yegen de Parnouwſchen angeſtellet / dat ſick ein jeder daräuer vorwundern möſte / vnd hebben einem jedern fryg gegeuen tho blyuende/ edder wech tho tehende/ vnd wat ſe tho einer tydt nicht mit ſick wech vören könden/ dat möchten ſe noch thom andern male na halen/ ane jeni-

ge vorhinderinge/Welckes alles men ſtricke vnd rencke weren/ de andern örde dardörch tho vangende. Alſe nu etlike van den vornemeſten mit eren redeſten Güdern / vp den Holm/ Kyen/gekamen weren / do hefft ſe Hertoch Magnus van Saſſen vnde Engern / beſtröffen laten/vnd ein groth Gudt an Gelde vnd Süluer geſchmide/by en erlanget / vnd hefft ſe dartho gefencklick mit ſick in Schweden geföret / vnd öuel tracteret/ vth den orſaken/dat ſe ſolcken vorraedt van Gelde vnd Süluer gehath / vnd doch ere Stadt mit Krygeslüden nicht beter vorſorget hadden / Wente wen ſe men ein hundert knechte darinne gehat hadden/So were ſe noch hütiges dages in erem vörigen ſtande. Darümme hebben ſe ſolckes van dem Hertoch Magnus thor ſtraffe hebben möten/ dat ſe eren eigen nut dem gemeinen nutte vnd beſten vorgetagē/vnd ere Stadt nicht allein mit buwende / ſunder ock mit Krygeslüden in der nodt vnuorſorget gelaten hadden.

Anno 1575. vp Laurentij/do Hertoch Magnus wedderümme van Oeſel getagen was/ hefft Claus van Vngern mit etlikem

Krygesuolcke / dat hüß Sonenborch belegert / vnd na weinigen dagen / mehr dorch gelücke vnd vorraſſchent / alſe dorch gewalt / eräuert vnd ingekregen / Wente alſe de Deneſſchen daruor gekamen weren / ys ein groth Für darbinnen im huße angegahn / vnd ſo ſehr gebrent / dat men ydt nicht löſſchen konde / Derwegen de Knechte vñ præſidia des huſes vth den finſtern ſtegen / vnd de andern / de dar buten weren / de ſtegen dorch deſüluigen Vinſter wedder henin / vnd wörden alſo des Huſes mechtich.

Den 1. Septembris / Na deme Claus van Vngern neuenſt den Deneſſchen Commiſſarien / an den Gubernatoren tho Reuel / ſo wol alſe an den Raedt geſchreuen vnd begeret hadde / dat ſe ſick tho em vp de Habſelſche grentze vorfögen ſcholden / ſprake mit einander tho holdende / ſint twe vth dem Rade tho Reuel / neuenſt dem Gubernatoren / Pontus de Legardia / affgeferdiget / thouornemende / wat de Deneſſchen gudes vorthogeuende hadden.

Alſe äuerſt de gemelte Heren vnd Geſanten van Reuel / yegen den Auent / tho Padis vp dat Huß / angekamen weren / Do

ys ein gantz groth hupe wilder vngewönliker Sehevögell / van gröthe vnd geſtalt den Brandtgöſen nicht vngelick / mit vp dat Huß Padis geſlagen/vnd ſick dar vp de Tinnen geſettet/ Welckes vorhen van ſolcken vngewönliken vnd vnbekanden Vögeln / nüwarle geſehen edder gehöret ys. Vnd wowol de Knechte deſüluigen Vögel hebben vorſchuchteren willen / vnde etlike herunder geſchaten / hebben ſe doch ſolckes gar nichts geachtet/ſunder ſint ſtyff beth in de nacht darup beſittende gebleuen/ des andern dages äuerſt / hefft men ſe nicht mehr vornamen. De orſake äuerſt/worümme de Reuelſchen darhen vorſchreuen wörden/ys geweſen/ dat Claus van Vngern/ neuenſt den Deneſſchen Commiſſarien / dat Huß Padis begerde/ vnd därneuenſt proteſterede/ſo dat Huß affhendich vnd dem Muſcowiter tho dele wörde / wolde he ydt by den Reuelſchen weten / Auerſt men hefft em nichts tho willen gewuſt.

Denſüluigen Herueſt/Anno 1575. hebben ſick de Stifftiſſchen van Riga/ mit des Hertogen tho Curlandt Krygesuolcke gerüſtet / vnd hebben dem Rüſſen vnd Hertoch

toch Magno van Holſtein/de hüſer Helmede/Ermis/Rügen vnd Purckel/wedder nemen willen/hebben äuerſt der keines mehr/alſe Rügen alleine/eräuert vnd bekamen.

Anno 1576. im Januario/Js eine macht van Rüſſen vñ Tatern/Söß duſent ſtarck/in Lyfflandt angekamen/vnd den 27. Januarij/ſint ſe in de Wyke gefallen/vnde hebben de Hüſer vnd Veſte/Lode/Leal/vnde Vickel/ſtracks gantz trüwloß/ane noedt/vpgegeuen erlanget vnd ingekregen. Darna ſint ſe vor Habſel gerücket mit weinigem Geſchütte/vnd hebben ſick dar men ſehen laten/vnd nicht eins geſchantzet edder geſchaten/vnd alſe ſe den 9. Februarij daruor gekamen ſint/hebben ſick de vp dem huſe/nömliken de vam Adel in der Wyck/Börger/Höuetlüde/vnd Knechte/ſtracks mit den Rüſſen in handelinge gegeuen/vnd den 12. Februarij/de heerlike Veſte Habſel/dem Muſcowiter ane noedt vpgegeuen/ſo doch demſülnigen huſe domals an proſiande vnd Volcke/vnd allerley nodtrofft/gar nichts mangelde/vnd gar keine nodt hadde/wen ſe ſick men weinich thor yegen wehre hadden ſtellen willen. Alſo hefft de Muſcowiter

witer de gemelten Hüſer in der Wyck/ ſampt den Lande erlanget vnde bekamen. Alſe en äuerſt de ſchimp darna begünde tho ruwende/vnd ock de Conſcientie ſick tho rögende/Do wolde keiner ſchuldt hebben/vnd hebbent alſo de Börger ſampt den Krygeslüden/ vp den Wyckeſchen Adell/ſo mit vp Habſel vnd andern Hüſern geweſen weren/ vnd de Adel wedderümme vp de Krygeslüde vnd Börger ſchuuen willen.

Alſe äuerſt de Rüſſen vp dat Huß gekamen ſint/Do ſint etlike van dē Habſelſchen Junckern noch ſo guder dinge geweſen/dat einer twe Junckfrouwen vam Adel / vp ſynem Schote ſittende gehat/ vnd mit en geſchertzet hefft. Diſſer grothen ſekerheit hebben ſick de Rüſſen nicht genoechſam vorwundern können/ vnd hebben tho Hinrich Bowßman/des Hertoch Magni Hoff juncker /de ſolckes mit angeſehen hefft/geſecht/ Hinrich / wat möte gy Düdeſchen ſeltzam lüde ſyn / Wen wy Rüſſen ſolck ein huß ſo lichtferdich vpgegeuen hadden/wy dorſten vnſe ogen vor nenen redeliken lüden mehr vpſchlan/vnd vnſe Grothförſte wörde nicht weten/ wat he vns vor einen dodt anleggen wol-

wolde/vnd de Dǘdeſchen vp Habſel dǒruen nicht allcine ere ogen vpſchlahn / ſundern dǒruen noch mit Junckfrouwen ſpelen/gerade alſe hadden ſe ydt wol vthgerichtet/ Darƴegen hadde Hinrich Borßmen nichtes antwerden kǒnnen/dewyle he dat ſüluen mit ſynen ogen angeſehen hadde.

Alſe nu Habſel ingenamen was/ ys Kneſe Jürgen / de ǎuerſte Veltheere des Muſcowiters/in einem Badtſtauen binnen dem Flecke geſtoruen / vnd hefft alſo diſſe Kneſe ſyne vǒte nicht vp Habſel ſetten mǒten.

Tho der tydt ſint de Rüſſen vnd Tateren vorth vp Oeſel gerücket / vnd hebben gantz Oeſel beth an Schwerueerordt/vorheret/vnd gantz vele armer lüde gefencklick in de Muſcow vnd Tateryen gefǒret. Alſo hefft de Muſcowiter domals mit des Kǒninges van Dennemarcken Landen vnd vnderdanen in Lyfflandt vmmegeſprungen/Wolde Godt / dat ſolck ſchimp vnd ſchade / dem Kǒninge thogefǒget/ vnd dat grothe herteleydt / ſo den armen lüden aldar wedderfaren ys / mochte gewraken werden / Vor de träwloſen ǎuerſt / ſo vth lichtferdicheit

Kǒninck-

Könincklike hüſer vnd Lande vorgeuen hebben/ſteyth nicht tho biddende.

Alſe de Muſcowiter der gantzen Wyck nu mechtich was / Do ys he ock in des Köninges van Schweden deel in Lyfflandt gefallen/vnd den 18. Februarij dat huß Padis belegert / vnd na dem he vngeſchantzet mit etliken ſtücken einen dach duer daruor geplacket hadde/ys ydt em/den 20. Februarij/ ſtracks van dem Höuetmanne / Hans van Oldenborch/vpgegeuen worden. Alſo hefft de Muſcowiter de vyff hüſer vnde Feſte/ Habſel/Lode/Leal/ Vickel/ Padis/ ſampt allen thogehörigen Landen vnd lüden / mit geringer macht vnd gar weinigem ernſte/ dorch ſchreck vnd drouwent gar ſchimplich wech gekregen. Tho derſüluigen tydt / alſe de Lande vmme Reuel ſo offt vnde vaken vorheret vnd vorteret weren/ hebben de armen Buren vth mangelinge der Oſſen vnd Perde / ere Köye vor den Schleden ſpannen/vnd ere nodtrofft vth vnd in de Stadt fören möten.

Anno 1576. den 29. Aprilis/hebben de Schwediſſchen dat huß Padis belegert/beſchantzet/ vnd tho ſtorme beſchaten/ vnd na

deme

deme ſe beth an Hemmelfarths dach daruor gelegen/vnd etlike mahl vorgeues geſtormet hadden mit weinigem Volcke/ vnd dar vmmelanges her nicht mehr tho rouende was/ vnd de Sudelers ock nicht mehr Beer thofören wolden / dewyle de burſſe kein roffgudt mehr vor dat Beer thogeuende hadde / ſint ſe mit ſpotte vnd ſchanden vngeſchaffet wedder affgetagen. Dewyle äuerſt de Schwediſſchen vor Padis legen/ys Claüs van Vngern van der Arenßborch tho Habſel ingefallen / de Rüſſen ſo wol alſe de trüwloſen Düdeſchen darſülueſt thouorraſſchende / hefft ock erer etlike fencklich gekregen/ vnd deſüluigen in Dennemarcken geſchicket.

Den 30. Maij/ hebben Keyſers Maximiliani *II.* Legaten/de vth der Muſcow gekamen weren / van Riga an de Reuelſchen geſchreuen/ dat ſe mit allem flyte vmme einen ſtilſtandt/vor de Stadt Reuel / in der Muſcow gehandelt hadden/ Auerſt hadden nichts erholden können / Doch entliken hadde ſick de Muſcowiter ſo vel vornemen laten/ ſo verne de Reuelſchen ſtille heelden/ wolde he ock wol ſtille holden / Auerſt wo

lange

lange / dath hadde he nicht darbey gefecht.

Den 22. Junij / ſint åuer 500. Růſſen vnd Tatern van Wittenſtein vor Reuel gekamen / vnd hebben alle dat Vehe vp dem Lakesberge wech gedreuen. Do ſint de Haueluden / in de 100. Perde ſtarck / vnd ein paer hundert Landesknechte, ſampt Börgern vnde Hußknechten / balde ferdich geworden / vnd hebben den Vyenden / åuer 4. myle weges / all dat Vehe wedderůmme affgeyaget / vnd etlike der Růſſen vnd Tateren erſchaten / vnde etlike gefangen ingebracht.

Den 11. Julij / ſint des Köninges van Schweden Kryges ſchepe vor Riga gerůcket / vnd darſůlueſt etlike waningen by der Düne vyendtliker wyſe affgebrendt / vth orſaken / dat de Köninck van Schweden etliker vorſchuldeder ſaken haluen tho den Rigeſſchen ein anſprake hadde / vnde de Rigeſchen ſick mit eme derhaluen noch nicht vorgeliket vnde vordragen hadden.

Im Julio dorch vth / hebben de Růſſen vnd Tatern allewege van Wittenſteyn vnd Padis vor Reuel geſtroffet / vnde Börger peerde / Knechte vnd megede / ſo na Howe vth gingen / offtmals vorraſſchet / vnd vmme

Reuel her / vele armer Buren ſampt eren Wyueren vnde Kindern fenckllich wech geföret. Do was by Burenvnd Börgeren ein groth yamer vnd weeklagent.

Den 26. Julij / hebben ſick de Schwediſſchen/tho Peerde vnd tho Vote / wedderümme na allem vormögen geſtercket / vnde ſick int Veldt begeuen / den Spot an den Rüſſen vnd Tateren tho wrekende/vnde deswegeß na Padis getagen / de Tateren tho vorraſſchende. Tho derſüluigen tydt/hebben ſick 50. Loßdryuers van vndüdeſchen heimliken by nacht tyden/dar kein minſche in der Stadt van wuſte/ int Velt begeuen/ vnde einen andern wech vor ſick genamen/vnder welckeren nicht mehr alſe 16.weren/de lange Röre hadden / Vnd alſe de Tateren vor Padis der Schwediſſchen ankumpſt vornemen / ſint ſe vor en geflagen/vnd den Loßdryueren recht tho mate vnd tho gelücken/ gekamen/doch ſchlumpes wyſe/wente de eine wuſte van dem andern vorhen nichtes / De Loßdryuers dörfften ſick by dage an de Tatern nicht maken / dewyle ſe en tho ſchwack weren/ſundern vorheelden ſick in buſſche vnde broke / vnde geuen gude achtinge daruy/ wor

wor ſick de Tateren yegen de nacht legeren wörden/Vnde alſe ſe ſick im Dörpe tho Orrendall / by einer Depen Beke entlangeſt/ dar ſe vor den Düdeſchen vnd Schweden eine frye vnd velige ſyde hadden/legerden/vnd ſchlapen leden//vnd ere Peerde graſen leten/ Do kamen diſſe vorgemelte vndüdeſchen by nacht mit eren Rören äuer ſe heer/ vnde maken ein groth geſchrey vp Düdeſch/ſo vele alſe ein yder konde. De Tatern meneden nicht anders/ſundern dat ydt ydel Düdeſche weren flögen derwegen tho buſſche vnde tho broke/ vnd geuen en alle ere Peerde vnd Rüſtinge thouorne/ do nemen ſe dar äuer 80. Peerde/ vnd yageden darmede ſtracks na Reuel tho/ vnd leten ſick daranne genögen / Wente de meiſten van en weren ere leuedage nicht eines Peerdes here geweſen/ Vnd wen er noch ein weinich mehr geweſt weren / edder wen diſſe men ein herte gefatet/vnd einen ſtandt gegrepen hadden / ſe hadden wol alle Taterſchen Wollachen / der äuer 300. weren/ daruan bringen mögen.

Darna hebben ſick ock etlike Düdeſchen/ euen vp de wyſe / int Velt begeuen/vnde ſint des weges na Wyrlandt dorch Buſſch vnde

broke? getagen/vnd hebben 40. Rüſſen/darunder ſtolte Boyaren weren / dar liggende gefunden/ vnde alſe de Düdeſchen ſchyr na an ſe gekamen weren/ſint ſe vpgeſprungen/ vnd im Hembde tho buſſche in gelopen/vnde hebben alle ere peerde vnd ſtaedtlike ſchuben thouorne gegeuen / Wente ſe weren ſo ſeker geweſen/ dat ſe ſick vp dat Hembde na vthgetagen / vnde tho ſchlape gelecht hadden. Do nemen de Düdeſchen ere ſchuben/ rüſtinge vnd Wallachen/ vnde ſetteden ſick darup/vnd kamen ſtadtlick tho Reuel inrydende/nicht anders / alſe wen ſe Muſcowiters weren.

Thom leſten / hebben ſick 60. Stadt landesknechte / beth in de Wyke na Vickel vordryſtet / ere gelücke ock tho ſökende / vnde hebben einen ſtaedliken hupen Vehes/ van Oſſen vnde Köyen/erlanget/vnde vor ſick her gedreuen / beth tho Rappel/dar ſe duer 400. Rüſſen vnd Tateren fünden/de en dat Vehe wedder affyagen wolden/welcker hebben mit gewalt tho den Düdeſchen Knechten ingeſettet / de Düdeſchen duerſt hebben ſick ock dapper geweret/ beth ſo lange ſe einen thün inkregen / vnd vele Rüſſen

erſchö-

erſchöten/vnd ſick ſo wol/ alſe ere büte vordegedingeden. Do äuerſt de 400. Rüſſen/ an den 60. Düdeſchen / mit gewalt nicht to hebben konden / hebben ſe dorch eren Düdeſchen Tolck / deſüluigen Knechte thom affualle bereden willen/mit vorhetinge grother gnaden/ vnde darbeneuen ock mit grothem drouwende/ydt hefft äuerſt alles nicht geholpen / Wente de Knechte ſint mit erer büte vnuorſeriget dar van gekamen / vp einen Knecht na/welcker mit einer Flitzen an dem Arme weinich ys vorletzet worden/ hefft em äuerſt am Leuende nicht geſchadet. Hyr mach men äuermals ſehen / wo gude handelent mit dem Rüſſen ys/wor ein klein ernſt gebruket werdt.

Darna hebben ock de Buren/Dregers vnd allerley geſinde van Hußknechten vnd Loßdryueren/mit willen der Auericheit/ etlike Fanen vpgerichtet/ vnd na Düdeſchem gebruke/Höuetlüde/ Fenriche vnde andere befehlich hebbers vnder ſick vorordent/ vnd ſint alſo in des Rüſſen landt offt vnd vaken getagen / de eine Fane hyr / de ander dar/ vnd vp de Rüſſen in Buſſchen vnd Bröken geluret/ere haue vnd güder geplündert/vnd

offtmals Rüſſen gefencklick ingebracht/vnde hebben de Rüſſen vnde Tateren ſo ſchuw gemaket / dat ſe vth den Schlöten nicht ein mahl kyken dorſten. Den ſpot hebben ſe wedder van den buren vnd etliken ſchlauen lyden möten.

Diſſen Sommer Anno 1576. hebben dre vam Adel in Churlandt / dat huß Amboten / Welckes dem Hertoch Magno van Holſteyn tho gehöret/ in des Stadtholders affweſende vorraſſchet vnde ingenamen/ welckere ſick alſe Fründe vnde Schwegere by des Stadtholders Frouwen hebben inweruen laten/vnd alſe ſe vp dat Huß geſtadet ſint / hebben ſe de Poerte berönth/vnde ingenamen / beth ſo lange ere hinderholt van den Littouwern heran gekamen / vnde henyn gedrungen ys. Dith Huß hefft Carolus Szoye/Stadtholder vp Pilten/wedder eruöuert/vnde deſüluigen dre vam Adel/ duer de Muren hengen laten.

Anno 1576. des Donnerdages vor Martini / ys ein vndencklick vnd vngehöret groth Schne tho Reuel/ vnd dre edder veer myle weges vmme Reuel her geuallen/ alſo dat vele lüde binnen Landes / de na Reuel

wol-

wolden/ vp dem wege in dem depen Schne vmmegekamen ſint. Deſſgeliken arme frouwen / de ere yungen kinder in de ſtadt thor Döpe bringen wolden/ſint mit den kindern im Schne vorſapen/vnd vele /do ſe vnradt vornamen/ hebben ere Schleden mit allerley wahre geladen / vp dem wege ſtahn laten / vnde Godt gedancket / dat ſe mit den leddigen Peerden daruan gekamen ſint/ vnd de Börger vnd Inwahner/ ſo äuer eine halue myle van der Stadt erer geſcheffte haluen vorreyſet weren / konden nicht ehr wedder in de Stat kamen/ ehr de wech/ na etliken dagen / ein weinich wedder gebanet was.

Tho derſüluigen tydt/ hebben Hertoch Magni Hauelüde van Karcks/ vnd Ouerpalen dat Schloth Lemſell/ by nacht tyden vorraſſchet vnd ingekregen/dar ſe dorch ein Finſter ſcholden ingeſtegen ſyn. / Vnde ys dat vorraſſchent (ick hadde ſchyr geſecht vorrederye) tho diſſen tyden/dat beſte Riddersſpil in Lyfflandt geweſen.

Anno 1576. den gantzen Herueſt dorch/ beth an dat Nye Jar/ſint ſolcke erſchreckliſke ſtormwinde / vnde bruſent des Meeres

geweſen / alſe ydt van keinem Minſchen vorhen gehöret / edder gedacht ys worden. Wente an dem einigen orde tho Reuel, heffe ydt keinem Minſchen gedacht, dat Kercken törne vnd bolwerck in der hauen, vmme geweyet, vnde affgedreuen ſint, alſe dith Jar geſchehen ys, vnd in keinem Jare ſint ſo vele Schepe vnd Schuten / mit vuller ladinge, vor Reuel geſtrandet, vp einen Heruest, alſe vp diſſe gemelte tydt / vnd ſolckes ys an velen andern örden mehr geſchehen.

Korte beſchryuinge des yennigen, Wat ſick Anno 1577. in der andern Muſcowitiſchen belegeringe, tho Reuel thogedragen vnde begeuen hefft.

NA dem de van Reuel den Heruest thouorne, gewiſſe kundtſchop gekregen hadden, dat de Muſcowiter den Winter äuer ſick vor Reuel mit aller macht legeren wörde, ſint ſe etliker maten in früchten geweſen, tho dẽ hefft en ock de mannichfoldige wedderwerdicheit, de en den gantzen Her-

Herueſt duer thouorne beyegenet was ſel-
tzame gedancken gemaket/ Alſe erſtlick/ dat
de 2000. Knechte/ de vth Finlandt thor be-
ſettinge der Stadt Reuel kamen ſcholden/
van wegen des ſteden grothen vnweddeꝛs/
vthe binuen moſten. Thom andern/ dat de
120. Knechte vnd Büſſenſchütten / welcke
de Reueiſchen tho Lübeck hadden annemen
laten/ ock des Vnwedders haluen nicht ka-
men konden. Thom drüdden/ dat etlike van
des Köninges van Schweden Schepen/
mit profiande/Krudt vnd Lode geladen/ in
den Schwediſſchen Scheren / dorch einen
ſtorm mit gantzer ladinge gebleuen weren/
vnd ein van denſüluigen Schepen / mit al-
lerley nodtroffe geladen/tho Reuel gekamen
was / vnde alſe ydt ſick yegen den Auendt/
achter dat bolwerck/ geſettet hadde / ys ydt
ſtracks deſüluige nacht geſtrandet / vnd tho
allen ſtücken thoſchlagen/ alſo/ dat den Re-
ueliſchen dar gar nichts van tho nütte geka-
men ys. Thom veerden/hadden de Reuel-
ſchen/in der vorſammelinge der Henſe ſted-
te tho Lübeck/van den Dantzkern Heren de
thoſage erlanget/ dat ſe den Reuelſchen mit
Gelde/Korne/vnd Krygesuolcke tho hülpe
 kamen

men wolden. Solcke thogeſechte nodtroffe van Dantzke tho halende/ Hebben de Reuelſchen ein Schip gefrachtet/ vnd dar hen lopen laten / Auerſt alſe de Schipper darhen gekamen ys/ hefft he de Dantzer mit derſüluigen ſucht ock behafftet gefunden/ welckere mit erem nyen Heren / dem Köninge van Palen in einen Krych geraden weren/ vnd ſick gelikes falles einer belegeringe vormoden moſten/ Derwegen konde de eine krancke dem anderen nicht tho hülpe kamen vnd de handt langen. Thom Vöfften/ ys dat Bolwerck in der hauen vor Reuel / dorch grothen Storm wech gedreuen worden/ Welckes kein minſche vorhen gedacht hadde. Thom Söſten / ſint ock forth vor der belegeringe/ twe vorreders/ Nömliken/ Diderick Müntzardt / eines Schmedes Sön van Dörpte/ vnd Hans kock/ vth Ouerpalen/ bördich (welckere lange tydt vor Haueluide gereden hadden/ vnd alle gelegenheit der Stadt wüſten) tho dem Muſcowiter vorlopen / vnde hebben em alle kundtſchop vth der Stadt Reuel gebracht. Wowol nu ſolckes alles eine böſe antöginge geweſen ys So hebben dennoch de van Reuel an Ga-

 des

des gnade vnde byſtande nicht getwyuelt/ welcker alleine de noedthelper ys / vnd billich ock alleine diſſen Titel fóret. Wen áuerſt de Reuelſchen alle de gedachte middel vnd hůlpe / vth vorgemelten Orden erlanget hadden/ hadden ſe ſick vellichte gantz darup vorlatē/vnd vth ſekerheit des Noedtanckers der Chriſten/ Nómliken/ innigen Gebedes tho Gade dem Almechtigen/vorgeten/Derhaluen hefft en Godt deſůluigen middel nicht thoſteden willen / vp dat men erfaren ſcholde / dat he allene de rechte helper ys in allen nóden/Wo den ock Godt de Almechtige / mit ſyner ſchynbarliken hůlpe den Reuelſchen in gnaden by geſtahn hefft.

Vnde dewyle de Vyendt gewißlick kamen wolde / gaff ydt dennoch groth wunder/dat he ſolcken harden Winter / de em ſehr fógede/ſo lange vortoch. Endtliken ys he gelyckwol nicht vthgebleuen / ſundern den 22. Januarij / yegen de nacht/mit geweldiger růſtinge/tho Gegelecht/dre mylen van Reuel angekamen. Do ſint de vorſpehers vmme 9. ſchlege yegen de Nacht / ock wedder gekamem/vnd hebben gewiſſe kundſchop gebracht/dat de Muſcowiter mit gan-

tzer

ker macht vorhanden were/ Do hebben ire Börgermeiſtere / nómliken/ Her Frederick Sandtſtede/ vnde Her Diderick Korffmaker / ſick ſtracks an dat Marcket vorfóget/ vnd hebben allen Inwanern tho Reuel ankündigen laten/ dat de Vyendt vorhanden were / vnde dat ein yeder ſyner ſaken gude achtinge hebben ſcholde.

Volgendes dages / den 23. Januarij/ vp einen Middeweken vor Middage/ hefft men den Muſcowiter / bauen vnde vp yennerſydt dem Steinberge/ her trecken ſehen mit Heres krafft / Welcker treck den gantzen Dach beth in de düſter Nacht gewaret hefft. Vp diſſen Dach / hebben de Rüſſen keine Schermützelinge holden willen/ ock hadden de Reuelſchen den Dach duer nicht lange tydt / ſe tho tobbende/ Wente ſe mit eren Gaerden vnd Schünen affthobrekende/ genochſam tho ſchaffende hadden.

Do hebben de Vyende erſtlick 4. Leger vor Reuel geſchlagen / Dat erſte Leger ys geweſen thor duerſten Molen/ vp dem berge/vnd in der grufften. Dat ander vp dem Steinberge / in den ſteingrouen/ den gantzen berch entlangeſt. Dat drüdde Leger by

dem waterhuſe/ in den Sandtbergen. Dat veerde Leger ys der Tateren geweſen/ lan-geſt der Jerwekulſen Sehe/ ein groth vern-deel weges lanck.

Darna alſe de Stadt beſchantzet wordt/ hebben de Streltzen / dat ſint de Hacken-ſchütten/ dat Vöffte Leger/ bauen vnd vn-der S. Tonniesberch/ in den beyden ſchan-tzen angeſchlagen/ vnd hinder dem Berge/ den gantzen Anberch entlangeſt / na der Schwartenbeke wertz/ hebben ock etlike du-ſent Rüſſen tho Peerde gelegen / de neuenſt den hakenſchütten mit vp de beyden ſchan-tzen / vnde vp dat Geſchütte wachten ſchol-den. Alſe nu des Muſcowiters macht vor Reuel ſick gelegert hadde / Do hefft men nicht einen Minſchen in der Stadt bedrö-uet edder vortzaget geſehen / ſundern alle friſch vnd wol gemodet / vnde einen yderen hefft geducht/ dat em ein Stein vam herten gefallen were.

Do nu de Viendt in den veerden dach mit der ſchermützelinge ſtille geholden had-de/ vnde men nicht erfaren konde/ wat doch ſyn vorſate ſyn mochte / ſint de Reuelſchen den 26. Januarij / mit aller macht/ vmme

kuntſchop haluen/ tho em vth gefallen/vnd hebben ſick beth achter S. Johannes Spittal / na den Sandtbergen / gar wydt vordryſtet/äuerſt de Rüſſen wolden nicht ſtarck ankamen/ſundern heelden in vuller ſchlacht ordeninge allenthaluen gar ſchwart vnde dicke / vnd wachteten darup / dat de Reuelſchen ſick noch wyder henuth vordon ſcholden / alſe denne wolden ſe de Reuelſchen vmmeringet vnde nedder gelecht hebben. Auerſt dorch ſünderlike ſchickinge Gades/ leten de Rüſſen etlick Velt geſchütte altho haſtich manck de Reuelſchen affgahn / dardorch ſe verorſaket worden / wedderümme na der Stadt tho wykende. Do wordt nicht mehr/alſe ein Schwediſch Landesknecht erſchaten/dat was alle de ſchade vp den dach/ vnd thom erſten male. Wen äuerſt de Rüſſen beherttzte Krygeslüde geweſen weren/ vnde hadden wor ein duſent Man gewaget / vnd mit dem gantzen hupen vp de Reuelſchen thogeſettet/ vnde en/dewyle ſe verne genoech van der Stadt weren/den wech benamē/ wo ſe gar lichtlick hadden don können / de Stadt Reuel were den dach mehr alſe halff/ere geweſen/Auerſt ſe hadden dat

herte

herte nicht/ vnd Godt hadde ſe ock vorblen-
det.

Denſüluigen 26. Januarij / yegen de
nacht/ hebben de Rüſſen vp S. Tönnies-
berch geſchantzet/ vñ den volgenden 27. Ja-
nuarij vp einen ſondach frö morgens/ange-
fangen mit Cartouwen vnd Schlangen in
de Stadt tho ſchetende/vnd vnder der Pre-
dige in S. Nicolaus kercken ein Iſerne kü-
gel/van 52. punden/manck dat volck geſcha-
ten. Vnd wowol de kercke van börgern vnd
geſellen / Frouwen vnde Junckfrouwen/
yunck vnd oldt/gar vul was/ vnd deſüluige
kugel dorch ein finſteren in de kercke floech/
vnd manck dat Volck nedder vill/ ſo hefft ſe
dennoch keinen minſchen mehr beſchediget/
alſe einen jungen Börger/Hans van Mal-
len genömet / welcker an einem arme vor-
letzet wordt. Na der tydt ys de Predige van
der Parkercken S. Nicolaus/ na dem hilli-
gen Geiſte vorlecht worden.

Denſüluigen 27. Januarij/ yegen de
nacht/hebben de Rüſſen dat nye Sekenhuß
dorch Fürbelle angeſticket / vnde dat halue
Dack vnde ſperde des Huſes affgebrandt/
Auerſt de ander helffte ys gereddet worden.

ydt hadde ock wol keine noedt gehat/ wenn dath How dar van geweſt were/ vnde men gude wacht geholden hadde. ydt ys Auerſt vngelöfflick wat vor ein kriſſchent vnd grot glorierent der Rüſſen/ vnd welck ein grüwlick ſchetent ys gehöret worden/ ſo lange alſe dat Huß gebrendt hefft.

Den 28. Januarij / vmme 8. ſchlege/ yegen de Nacht / hebben ſick de Rüſſen wat neger/nicht wydt van des Schlates Kalckauen geſchantzet/vnd grothe blockhüſer vpgeſchlagen / Do wordt ein allerm in der Stadt / dath men nicht anders meinete/ de Vyendt wörde mit gantzer macht tho ſtorme lopen. Alſe duerſt diſſe allerm geſtillet was/hefft ein Fenlin Schwediſſcher knechte eine Ridderlike daedt begahn / welcker ſint tho den Rüſſen in de Schantze vnd blockhüſer gefallen / hebben erer gantz vele erſchlagen / vnde einen Muſcowitiſſchen befehlich hebber/ daranne vmme kundtſchop haluen/ vele gelegen was/ a fangen vnd vorwundet ingebracht / Welckeres kundtſchop vormocht hefft / Erſtlick / dat des Grotförſten van der Muſcow Krygesuolck an Rüſſen vnd Tateren thoſamende/50000.ſtarck vor

Reuel

Reuel lege. Thom andern/ dat de Groth=förſte in eigener perſone nicht dar mit were / ſundern ſyne vornemeſte Kneſen vnde Woywoden/Alſe erſtlick Knes Feder Jwanowitz Myßtyßlawffsky/ein junger Man/ darna ſyn thogeordente Lutenandt/ Jwan Waſiliewitz Selymetyn Koltzoff / de beſte Krygeshelt des Muſcowiters/ welcker dem Grothförſten gelauet hadde/he wolde em de Stadt Reuel vorſchaffen / edder he wolde nicht leuendich wedderümme vor ſyn angeſichte kamen. De drüdde were Knes Demyter Andreywitz Schorlethoff. De veerde Knes Mykita Pryemka / welcker auer de Archelye beſcheyden were. Thom drüdden/ de Grothförſte vp Marien vorkündiginge mit mehrem Volcke folgen wörde. Thom veerden/ dath des Grothförſten meyſte Archelye vnd Geſchütte vor Reuel lege. Dartho twe duſent Tunnen puluers/ welckes ſe vorſcheten/vnd ere gelücke darmede an Reuel vorſöken ſcholden. Thom vöfften/dat ſe alle im Leger an Reuel vortwyffelden/vnde ſpreken/ ydt were nicht de Pölotzko edder de Parnow. Thom ſöſten/dat de twe vorreders im Leger geraden hadden/dath men de

ſchantze vp S. Tönniesberch ſchlahn ſcholde / dar de Stadt am ſchwackeſten were / ſunſt wuſte he nicht mehr / Wente he in diſſem dage nicht mit vth der Muſcow / ſundern vor dren dagen / van Padis int Leger gekamen were.

Im anfange der belegeringe / hefft ock de Viendt der Stadt dat Water / by dem Waterhuſe / benamen / vnd vth dem Waterhuſe / dar dat Water in de Stadt lopen moth / eine Rackerye gemaket / vp dat de Reuelſchen nichts reines van Water in de Stadt krygen ſcholden. Auerſt dar was des Waters haluen kein mangel / ock ys dar kein gebreck edder mangel an yennigerley lyues nodtrofft vnd profiande geweſen / ſundern de Stadt was vp ein gantz Jar genochſam vorſorget geweſen.

Tho dem / ſo was de Stadt Reuel mit truwen vnd Godtfrüchtigen Regenten vnd Radtlüden vorſorget vnd wol vorſehen. Wente Her Hinrich Clauſſen Ridder tho Kanckas / ein older erfarner Krygesheldt / vnd ſyn Sön Her Carll Hindrickſen / ſint domahls Gubernatores vnd Regenten tho Schlate geweſen / Welckere an ſick / wat trüwen

wen vnd Godtfrüchtigen Gubernatoren egent vnd gehöret / nichts hebben mangeln laten/ock keinen Wyn/Beer/edder ſchlaep vor dat vpſehent vnd Gubernation ſorge genamen / ſundern hebben gar flytich dach vnd nacht in egener perſone de Wacht ſülueſt beſtellet/ vnd vorſorget/vnd hebben erem Exempel na/ alle Höuelüde/vnd befehlich hebbers / vnd gemeine Landesknechte/ gelikes falles ock alſo dohn möten. Diſſe gemelte Heren / hebben ock ſülueſt vp de Wyende de grothen ſtücke offtmahls / mit grother gefahr geſtellet vnd loßgebrandt/ alſo/ dath de Börger darauer gekurret vnd geſecht hebben / De Gubernatores vordryſteden ſick altho ſehr/Wente wen einer van en daräuer tho ſchaden queme/ dath ſcholde der gantzen Stadt einen grötheren ſchaden vnd ſchreck geuen/ alſe wen hundert andere erſchlagen wörden / Auerſt dar hebben ſick de gemelte Heren nicht angekeret/ ſundern ſick allewege flytich gebruken lathen / Deßgeliken dede ock ein Erbar Radt der Stadt Reuel.

Des hadden de gemelten Gubernatores alle de Schlates Welle vnd Törne mit

Blockhüſeren/geweldich vorbuwet/vnd deſüluigen alle neuenſt den ſtryckweren / mit ſolcker ſtadtliken Köninckliken Archelye vnd Geſchütte / van helen vnd haluen Cartouwen / Schlangen vnd ſtorme ſtücken / alſo vorſorget/dath ſick alle Minſchen in Reuel daräuer vorwundert/vnd ere luſt daran geſehen hebben / vnd de teynde minſche in der Stadt/hefft ſolckes vorhen nicht gewuſt edder gelöuet/dat ſolck eine Könincklike Archelye vp dem Schlate tho Reuel ſyn ſcholde. Tho dem ſint ock alle Welle / Rundele/ Dwenger vnd ſtryckweren der Stadt / mit Cartouwen / Feltſchlangen vnd ſtormeſtücken alſo äuerflödich vorſorget geweſen/dat men etlike Cartouwen vnd ſtücke/ de gantze belegeringe äuer/ nicht eins thogebrukende bedörffte. Vnd wowol de Muſcowiter vele geſchüttes vor Reuel hadde/ ſo ys doch vyff mahl mehr geſchüttes tho Reuel / vp dem Schlate/vnd in der Stadt geweſen.

Vnd dewyle men ock vornamen hefft/ dat des Muſcowiters meininge was/de ſtadt Reuel/gelick alſe de Polotzko/ mit Füre tho beengeſtigende / hebben de Gubernatores/ vnd ein Erbar Radt der Stadt / diſſe vorſichti-

ſichticheit wedderůmme darÿegen gebruket. Erſtlick hebben ſe allen Börgern vnd Inwaneren der Stadt ankůndigen laten/dath ein yder by vormydinge grother ſtraffe/alle dat Holt/How/Stro/ vnd allent wat vam Fůre balde angetzůndet werden konde/ van ſynem Böne affwerpen / vnd in Kelleren/ vnd vnder den gewelfften vorbergen / vnde ock ein ſtede Wacht/dach vnd nacht/ vp ſynem Böne holden ſcholde. Thom andern/ ys ein ſtede rydende Wacht by nacht tyden/ de gantz belegeringe auer / geholden worden/de vmme her ryden/vnde wol tho ſehen ſcholde/wor de Fůrbelle hen fellen/vnd denſůluigen ſtracks na ryden/ vnd den Lůden ſolckes vormelden / dat ſe balde darby weren/vnd ſe vth dempeden. Thom drůdden/ hadde ock ein Erbar Raedt ein fane Harriſſcher Buren/ åuer 400.ſtarck/ſtolte vnuortzagede Kerls / vnde meyſtpart Hakenſchůtten / mit geringer beſoldinge beſtellet/ welcker buren Höuetmann was Iuo ſchenckenberch / eines Můntemeiſters Sön van Reuel ein freydiger/ behertzter ynger man de ſyn bůreſche Krygesuölck mit allerley befehlich vnde Emptern / Důdeſcher ordenunge

ninge vnde gebruke affgerichtet hadde/vnde deſüluigen Buren/ neuenſt den Düdeſchen vnd Schwediſſchen Landesknechten/ begerden nichts leuers / alſe alle dage vnd nacht mit den Rüſſen tho ſchermützelen/wo ſe denne ock offtmals den prÿß erlanget hebben / Derwegen Juo Schenckenberch van ſynen mißgünſtigen/Hannibal/vnd ſyne Buren/ Hannibals volck ys genömet wordē. Diſſem Hannibal vnd ſynem volcke/ weren de Rüſſen inſunderheit vyendt vnd gram. Ock ys diſſe gemelte Hannibals fane vp de Fürbelle tho wachtende beſtellet geweſen/mit ſolckem bedinge / dat ſe ſcholden dach vnd nacht by etliken rotten gude wacht holden / Vnd ſo mannigē Fürbal ein yder dem Krygesöuerſten der Stadt bringen wörde/ ſo mannige dre Marck/ dat ys ein ordt goldes / ſcholde ein yder hebben alle mahl/ vnd wen ſe einen Fürbal vp eines Börgers huſe beſchlögen/ dar keine wacht vp dem böne vorhanden were/deſſüluigen Börgers huß ſcholden ſe men ſtracks vp lopen / vnd den Fürbal dempen/ edder vth der luken vp de ſtraten warpen/ des ſcholde en deſüluige Börger / de keine wacht geholden hadde/ einen haluen Daler

ſtracks

ſtracks thogeuende ſchüldich ſyn / tho yeder tydt / *Quia ſpe commodi mouemur omnes.* Do ſint de Kerls gantz luſtich geworden/vnd hebben ſick mit den Fürbellen dach vnd nacht geyaget / gelick alſe de Knaben mit den Küſelen vp der ſtraten / dat manniger de bedrôuet vnd trurich was / ſick daräuer vorquicken vnd lachen môſte. Thom veerden/moſte ein yeder vp ſynem bône natte Oſſen hüde/Ketelen edder Ballien/mit meſſe befraren/alle wege bereydt hebben / dar mit men de Fürbelle dempen môchte/dewyle dat Water dar nicht tho denen wolde. Tho dem ſint ock alle bône in Reuel mit breden Steynen flyſen wol belecht/vnd mit erdtryke gantz dicke bedragen geweſen / dat wen gelick Fürbelle darup fellen/ſe dennoch ſo balde nicht dorch bernen konden. Dorch ſolcke vorſichticheit der Auericheit vnd flytige Wacht / vnd do men ock in de gewanheit gekamen ys / hefft men einen Fürbal nicht mehr geachtet/ alſe einen Vagel in der lucht.

Wat de Tümelers belanget/konden de ock keinen ſunderliken ſchaden dohn/ dewyle de Hüſer in Reuel faſt alle dre bône hoch ſint/ vnd ein yder boen mit geweldigē dicken bal-

cken gantz dicht geſpündet/ vnde mit breden flyſen äuer her belecht / vnde mit erdtryke gantz dicke vnd hoch bedragen weren / vnd efft he wol einen Boen dorch warp edder dorch fell/ſo weren doch de andern beyden fry. Derwegen ein yder Börger in ſyner Stuben vnd Kamern gantz velich vnd ſeker daruor geweſen ys/Wat auerſt vor ſchaden van den Tůmelers geſchehen ys/ſchal hyrna körthlick vormeldet werden.

Den 1. Februarij/hefft de Rüſſe dat herlike Kloſter Mariendal/S. Birgitten Ordens / gantz vorwöſtet / de altare herunder gereten / vnd vth den dickeſten ſteynen vele Tůmelers gehouwen / vnd dat herlike dack vnd ſperſel herunder geworpen/vnd na dem Leger geföret. Vp deſüluige tydt/hefft he ock de Galge mit den Deuen vor Reuel geſpolieret / vnd de balcken herunder geworpen/vnd int leger geföret.

Den 3. Februarij / yegen de nacht / ys Laurentz van Köllen / der Schwediſſchen knechte Höuetman/ vth grother vormetenheit/in druncken er wyſe/ ſülff vöfftich/ ane Radt vnd willen der Gubernatoren/tho vote in des Rüſſen ſchantze gefallen/erer etlike

erſchla-

erſchlagen / vnd eine Feltſchlange vth der ſchantze gehalet/vnd vp dat Schlot tho Reuel gebracht/ vnd ock ſo vele daräuer gekregen/dat he des andern dages geſtoruen ys/ an welckerem vthfalle keiner einen wolgefallen gedragen hefft / Wente men hadde wat anders yegen de Rüſſen in der ſchantze vorgenamen / auerſt hyr dorch wordt ydt vorhindert/ vnd de Rüſſen wörden men gewitziget vnd gewarſchuwet/ere ſchantze beter in achtinge tho hebbende. Na der tydt hebben de Reuelſchen vorwachtet/ dath he men ſtörmen ſcholde / dar ſe ſick gar wol vpgeſchicket hadden / vnd wen men em einen ſtorm edder etlike/mit Gödtliker hülpe/affgeſchlagen hadde/Alſe denne wolden ſe thogeſehen hebben/ wem dath Geſchütte in der ſchantze thogehöret hadde.

Den 5.Februarij/ſint etlike Rüſſen vor de Stadt gekamen/ ſprake tho holdende/ äuerſt de Reuelſchen wolden ſe keines weges hören / vnd de Landesknechte hebben ſe vor vorſpehers geachtet / vnd manck ſe geſchaten/Do ſint ſe in ſolckem ſchrecke ylich wech gereden / dath einer einen Saminitten Kyuer / mit ſchwarten vöſſen gefordert / hefft

fallen laten/ vnde ys mit blotem höuede dar van gereden / denſüluigen Kyuer hefft ein Landesknecht vpgenamen/vnd in de Stadt gebracht.

Den 6. Februarij/yegen de nacht/hefft de Vyendt noch eine ſchantze/vnder dat hoge Rundeel / vor der Schmiedepoerten/ an S. Tönniesberch / mit How föderen vnde ſchantzköruen angeſchlagen. Volgendes dages äuerſt ſint de Reuelſchen Knechte/ ſampt der Buren fane / vthgefallen / vnd hebben de Rüſſen vth derſüluigen ſchantze geſchlagen/vnd dat How mit Teerkrentzen angetündet/ vnd vorbrandt / Do ſint van den Reuelſchen men twe Buren gebleuen/ vnd weinich Knechte vnd Buren ſint vorwundet worden / Auerſt der Rüſſen ſint nicht weinich gebleuen/de in der ſchantze erſchlagen / vnd mit den grauen ſtücken vam Schlate/vnd vth der Stadt/erſchaten ſint. Do ſint ock dre Reuelſchen vth des Muſcowiters äuerſten ſchantze in einem ſchäte erſchaten worden/vp dem Walle/dar ſe ſtünden vnd dat ſpil anſegen / de eine was ein Schnyder/ vnd wanhafftiger Börger binnen Reuel/de ander ein yunck Geſelle/eines

Radtmans Söne van Reuel/ vnd de drüdde ein Büſſenſchütte. De folgende nacht äuerſt / hefft de Rüſſe de ſchantze wedder ingenamen / vnd mit Blockhüſeren ſtarcker gebuwet vnd beſettet/ alſe vorhen.

Den 8. Februarij/ ſchickeden de Heren etlike Viſſchers vth/in der Hauen tho Viſſchende/ein ſtuckeweges van der Stadt/den Rüſſen tho ſpyte / vp dat men ſe dardorch vth dem Leger locken wolde/vnd wen ſe angekamen weren/ſo weren hinder dem Blockwercke vnd hinder den Schepen etlike ſchütten beſtellet/de ſe entfangen ſcholden/Auerſt de Rüſſen wolden nicht dicke heran/ dewyle ſe den anſchlach vormerckeden.

Den 12. Februarij/ in der nacht/ quam eine gefangene Schwediſſche Maget / vth dem Leger vnder dath Schloth tho Reuel lopende/welckere na deme ſe ingelaten wa: de erſte kundtſchop brochte / dat ein hupe van Tateren ock in Finlandt geweſen were/ vnd vele gefangene lüde / ynnck vnd oldt/ van dar int Leger vor Reuel geföret / vnd vele ynnge Kinder vppet yhs in de See geworpen/vnd liggen laten hadde/Welckes eine bedröffuede tydinge allen framē herten

gewe-

gewesen ys. Darna ſint noch mehr gefangene in yſern helden geſpanen / ock loß gekamen / Welckere diſſe böſe tydinge wyder bekrefftiget hebben.

Vnde dewyle de ſtadt Reuel mit Wellen / hogen Rundelen / dubbelden grauen / faſt rundt vmme vnd vmme / vnd ock etliker wegen mit dubbelden Wellen dermaten beſeſtiget ys / dat men keine müer mit geſchütte van buten ſaten kan / alleine de Müer vp dem Marſtalsberge / dar noch twe dicke mantel Müren vnde grauen vorher gahn / vnd de Rüſſe deſüluige Müer nicht recht twer äuer / ſundern entlangeſt ſaten vnd beſcheten moſte / vnd dewyle ock deſüluige ſehr dicke vor gewalt gebuwet ys / hefft he nicht ein loch darin ſcheten können. De Reuelſchen äuerſt hebben nichts leuers van God gewünſchet / ſunder dat he dar tho ſtorme gelopen hadde. Wente dar hadde he twiſſchen der Stadt / dem Schlate / vnde twiſchen dem Dome inlopen möten / dar ſe ſick allenthaluen alſo vp ene geſchicket hadden / dat wen he dar twiſſchen gekamen were / he nicht ſcholde gewuſt hebben / wo he wedder tho rügge kamen ſcholde / Auerſt dewyle

wyle he vnradt vornam/ys he vthgebleuen/ vnd der beyden vorreder raedt / ys ock tho rügge gegahn.

Na dem äuerſt de Muſcowiter beth anher grůwlick hadde geſchaten / vnd an keiner Můer edder Walle etwes beſchaffen konde / hefft he na gerade mit ſtorme ſchetende angeholden / vnd mit den grauen ſtücken in de Stadt / vp den Doem vnd Schlot/ vnd na den Tórnen vnd Wellen/ dar em ſchaden vthgeſchehen was / hen vnd her wedder geſchaten vnd geplacket / vnd ane vnderlat dach vnd nacht de Tůmelers vnd Fůrbelle ock nicht geſparet / Hebben derwegen de Gubernatorn vnd ein Radt der Stadt wol vormercket / dat de Muſcowiter andere rencke vnd anſchlege vor ſick hebben móſte/ alſe Nómliken/ dat Schloth edder de Stadt tho vndergrauende/ vnd einen Wall edder Torn tho ſprengende / Derhaluen de Gubernatorn vnd ein Raedt der Stadt / mit yegen grauende ſick nicht weinich beflytiget hebben / vnd dewyle men nene gewiſſe kundtſchop hadde / effte de Růſſe ock vndergróue/ edder wor he gróue/ vñ wor he hen gedachte/ Jo men vñne kundſchop

ſchop ſehr bekümmert vnd bemöiet gewesen. Do hebben de Gubernatores / neuenſt anderen grothen löfften / ock Sammitten vnd Wandesklevdinge düdeſchen vnd vndüdeſchen Krygeslüden thogeſecht / ſo ſe einen gefangenen krygen konden/Derwegen alle Krygeslüde/ Schweden/ Düdeſchen / vnd vndüdeſchen / gantz vnuordraten dach vnd nacht / vnd mit grother gefahr darna vthe weren / äuerſt hebben keinen vorraſſchen können/Do ys de bekümmerniſſe noch gröther geworden. Alſe auerſt ſchyr alle häpeninge der kundtſchop haluen vthe was/ Do föget vnſe Here Godt wunderbarlick/ dath den 14.Februarij/ein ſtatlick Taterſch Boyar/edder Eddelman/Bulaat Murſſoy genandt / mit ſynen denern ſülff achte / dem Rüſſen entreden was/ vnd vmme dre ſchlege/ in der morgen ſtunde/vor de grote Strantporten vor Reuel quam / vnd in de Stadt tho weſende begerde/ welcker ſtracks mit ſynen Knechten ys ingeſtadet worden/vnd dewyle ſe alle kundtſchop/ darümme men ſehr bekümmert geweſen was/vnd darnegeſt ock frölike tydinge mit ſick brachten / ys grothe fröwde vnd frolockent in der Stadt geworden.

den. Do kregen de Reuelſchen einen friſſchen modt / vnd konden gewißlick hyruth ſchiuten/Dat alle Rüſſen vnd Tatern im Leger/ an Reuel vortwyuelen vnd vorzagen moſten/ wente wen diſſe Tatern gehöret edder vornamen hadden / dath dar noch yennige häpeninge im Leger geweſt were/ de Stadt Reuel tho gewinnende / ſo weren ſe warlick dem Rüſſen nicht entreden/vnd tho den Reuelſchen geſlagen/vnd mit willen ere gefangene geworden.

De kundtſchop auerſt diſſer entredenen Tatern hefft/na vnderſcheidtlikem vorhör/ einhellichlick vormocht. Erſtlick/dat des auerſten Feltheren Lütenandt vnd vorneme-ſte Krygesheit / Jwan Waſiliewitz Selymetyn Koltzoff genandt/ mit einem grauen ſtücke vth der Stadt erſchaten were / welcker noch dre dage geleuet hadde/vnd darna mit grothem proceſſe dodt in Rüßlandt geführt were/Welcker dem Grothförſten gelauet hadde/de Stadt Reuel tho vorſſchaffende/ edder nicht leuendich vor ſyn angeſichte tho kamende. 2. Dat de Reuelſchen auer 1000. Rüſſen alrede / vnd offtmahls 20. ock 30. in einem ſchöte erſchaten hadden.

3. Dat

3. Dat vele Rüſſen ock alrede heimlick vorlopen weren. 4. Dat de Rüſſen ſick ſehr befrüchteden/ dat de Reuelſchen ein mal ere geſchütte vth der ſchantze nemen wörden. 5. Dat 1200. Tatern in Finlandt den ſchaden gedahn hadden/ vnd in de 500. dar van vorſapen weren. 6. Dat des Grothförſten ankumſt were men eine Fabel / den Rüſſen ſo wol/alſe den Reuelſchen tho einem ſchrecke vnd drouwe vth geſprenget. 7. Dat de Rüſſen in der ſchantze hadden angefangen tho vndergrauende/wuſten auerſt nicht/wo ferne ſe gekamen weren. Dewyle nu diſſe Tateren alſe fründe / tho Reuel gekamen ſint / hefft men ſe mit einer Wacht fry vmmeher gahn laten / vnd de Gubernatores hebben ſe ock vp de Könincklike veſte des huſes Reuel geföret/dar de Tateren ſolcke anſchlege tho des Vyendes affbrocke gegeuen vnd mit gedelet hebben / de nicht tho vorachtende weren.

Den 16. Februarij / ſint de Reuelſchen na S. Johans brügge/mit weinigen Volcke vthgefallen / vnd hebben eine ſcharpe ſchermützelinge mit velen Rüſſen geholden/ do ſint etlike Rüſſen erſchaten / van welckeren

ren dre dodt ſint in de Stadt geſchlepet worden/ welckeren men ſtatlike Marten ſuben vthgetagen hefft/ydt wordt ock ein ſtolter Boyar gefangen/vnd leuendich ingehalet / deſſáluigen Boyaren kundtſchop hefft mit den Tatern áuer ein geſtemmet / derhaluen men d'en Tatern deſte mehr glouen tho geſtellet hefft.

Den 17. Februarij / vp den Sondach Eſto mihi/fró morgens / hefft de Rúſſe vpt aller grúwlikeſte/ vnd mit mehr ſtúcken alſe vor hen / angefangen tho ſchetende / alles men tho einem ſchrecke vnd druwe/alſe wolde he dar mit tho vorſtánde geuen/dat he nu erſtlick ſyn gelúcke vorſóken/vnd den gróteſten ernſt gebruken wolde. Darup ſint den 18. Februarij/twe ſtatlike Boyaren/ ſampt einem Dúdeſchen tolcke/ Willem Póppeler genandt/mit des Grothfórſten breue/an de Reuelſchen affgefertiget / Welckeren breff de Gubernatores/Vnd de Bórgermeiſtere/ Her Fredrick Sandtſtede / vnd Her Diderick Korffmaker / vor der Leymporten entfangen hebben / Des hebben de Boyaren vnd de Tolck ock ein geleyde begeret vor des Grothfórſten Geſanten/ſo vth der Muſcow

gekamen weren / vnd ock mündtlike werue an de Stadt Reuel hadden. Diſſe gemelte Düdeſche Volck was mit herliken kleideren / den andern Düdeſchen tho einem Lockuagel / geſtofferet / (alſe ydt den allen Mammelucken alleine vmme de herlicheit diſſer werlt tho dohnde ys) Auerſt men hefft den Geſanten dat geleide affgeſchlagen / vnd den breff mit guden beſcheide alſo vorandtwerdet / dat ſe vngedüldich dar äuer geworden ſint / vnd darna ſick mit erſchrecklikem ſchetende / vnd mit Tümelers vnd Fürbellen grüwlick genoch angeſtellet hebben.

Alſe nu de Vyendt vornam / dat he mit ſynem ſtorm ſchetende / vnd mit ſynen Tümelers vnd Fürbellen an der Stadt nichtes hebben konde / hefft he ſynen modt an dem Dwenger der Stadt / de Kyck in de käken genömet / kölen willen / welckeres Dwengers gelike an der gantzen Oſtſehe / nicht gefunden werdt / Daruth ock dem Vyende ein groth ſpot vnd ſchade offtmahls geſchehen ys. Dewyle äuerſt ein hoch Rundeel vor dem gemelten Dwenger her licht / hefft he des haluen denſüluigen Dwenger middeweges / gar hoch van der Erden / faten möten /

vnd wowol he eine lange tydt / dach vnd nacht / mit helen vnd haluen Cartouwen darup ſchoeth / ſo hefft he doch mit allem ſchetende nicht mehr vthgerichtet / alſe men vp einer ſyden ein loch dardorch gebaret / dar ein paer Oſſen tho gelike dorch gahn mochten / Vnd den vorwalter des Drengers / Hans Schulten / einen Schoeſter / ock erſchaten. Dat ys de gröteſte ſchade den he der Stadt Reuel vp dat mahl thogefóget hefft / mit ſynen 2000. Tunnen Puluers.

Den 1. Martij / in der morgenſtunde / hefft ein Tůmeler einen buren / vñ ein wyff / ſampt twen kindern / vp ein mahl tho gelike in einem Bathſtauen / im Monnickenhaue / erſchlagen / welckes de gröteſte ſchade van einem Tůmeler vp eine tydt geweſen ys.

Den 7. Martij / hefft men 40. Knechte / vnd weinich Hauelůde / vthfallen laten / de Rüſſen dicke vñ by hupen in de ſchantze / vnd int Felt / tho lockende / dat men ſe deſte beter treffen móchte. Do weren vp allen Tórnen / Wellen vnd Rundelen / de Bůſſenſchůtten mit den grauen ſtůcken ferdich / vnd branden dar manck / dat men ſe mit luſt hefft hen fallen vnd tůmelende geſehen.

Den 8. Martij/in der nacht/hebben de Rüſſen erſten de Schepe in der hauen vorbrandt/welckes ein wunder geweſen ys/dat ſe de ſo lange vnbeſchediget blyuen lathen hebben/ane twyuel darümme/ dat men des Rüſſen wolmeininge yegen de Stadt ſehen vnd ſpören ſcholde/Auerſt ydt ſint men ydel renck vnd practiken geweſen / *Fiſtula dulce canit, volucrem dum decipit auceps.*

Den 9. Martij/ſint de Reuelſchen vam Schlate vnd vth der Stadt/mit 400. Man thoſamende tho Vote/vnd 100. tho Perde/ vthgefallen / de vnderſte Schantze thoſtormende/welcker ſchantze ſe balde ingekregen/ vele Rüſſen darin erſchlagen / vnd 6. gefencklick in de Stadt gebracht hebben. Do ys den Reuelſchen ock ein temelick ſchade dorch vorſehen wedderfaren. Wente de orſake diſſes vthfalles der Reuelſchen ys diſſe alleine geweſen/dath ſe etlike Rüſſen gefangen krygen/ vñ kundtſchop erlangen mochten/Derwegen was jdt vorhen alſo beſchlaten / Wen men einer edder mehr gefangen gekregen hadde / ſo ſcholde men ſtracks deſüluigen in bringen/ vñ wen de gefangenen in de Stadt gebracht weren / ſo ſcholde de

Tram-

Trammeter vth der Stadt ſtracks blaſen/ alſe denne ſcholde ſick ein yeder wedderümme na der Veſte vorfögen. Alſe ſe nu in de ſchantze fellen/do was ein yder mit allem flyte darna vthe / dath he einen gefangen krygen möchte. Wente demſüluigen / de einen gefangenen in brachte / was eine vorehringe / nömlick 50. Marck / thogeſecht. Do wörden ſtracks im erſten anfalles fangen gekregen/vnd ein yder ylede mit ſynem gefangen na der Stadt / Vnd alſe men ſe in der Stadt hadde / do begunde de Trammeter tho blaſende/derhaluen ſe ſick faſt alle na der Veſte vorfögeden. Alſe auerſt Claus Holſte / der Stadt Höuetmann / mit dem Hanniballe vnd etlike andern ſach/ dat vele Rüſſen erſchlagen/vnd de andern alle in der ſchantze vp de flucht gebracht/ vnd ſe nu der ſchantze mechtich weren/hebben ſe des Trameters blaſent nicht geachtet / ſundern hebben de Vyende wyder vorfolgen vnd de ſchantze tho nichte maken willen / vormeinende/ dat de andern alle gelicksfals ock alſo dohnde wörden / Auerſt alſe de gemelte Höuetman / neuenſt den weinigen / ſo bey em gebleuen weren/ ſick vmme ſach/ do we-

ren de andern alle na der Stadt hen wech/ Vnd alſe de Rüſſen/ de in de depe groue/de ſe vnder der Erden na der Stadt gegrauen hadden/ geſlagen weren/ ſegen/ dat de Reuelſchen alle vp ein weinich volckes na/wech weren/ſint ſe vth der grouen dar de Höuetman ſick nicht vorhödde / by hupen heruor gekamen / vnd hebben den gemelten Stadt Höuetman/mit etliken andern/ auerweldiget vnd erſchlagen / Jn welckeren ſchermütʒel de Reuelſchen van erem volcke/ an Landesknechten / Koepgeſellen yungen Knechten/ſampt etliken van Hannibals volcke/in alles by 30. Perſonen vorlaren hebben. So lange auerſt alſe diſſe ſchermütʒeling geſchach/hefft men alle dat geſchütte van allen Törnen vnd Wellen/ gar offt vnd dicke na einander manck de Rüſſen / in der auerſten ſchantʒe dermaten affgahn laten / dat de Rüſſen mit erem grauen Geſchütte / Tümeleren vnd Fürbellen/nicht eins vpduken/ vele weiniger einen ſchöte dohn dörſten / Derwegen de Reuelſchen in der vnderſten ſchantʒe deſte beter eren willen begahn hebben.

Vnd gelyck alſe yederman/der guden geſellen

ſellen vnd Krygeslüde/vnd inſunderheit des Redelikẽn mannes/ des Höuetmannes hal- uen/gantz bedröuet geworden was/alſo hefft de gude kundtſchop der gefangenen Rüſſen/ de gantze Stadt weddérümme erfröwet/wente ere kundtſchop einhellich vormochte. 1. Dat des Grothförſten befehl alrede im leger we- re/dat ſe afftehen ſcholden. 2. So weren al- rede 3000. Boyaren/ſampt eren Knechten/ wech getagen. 3. So weren ock etlike der gröueſten ſtücken vth der ſchantze getagen. 4. Weren ock de Meiſters/de de Stadt vn- dergrauen ſcholden mit eren Inſtrumenten vor vyff dagen wech gereiſet. 5. Dat men dat geſchütte in der andern nacht / alle vth der ſchantze trecken wörde/vñ vp den midde- weken wörde de leſte man im leger vpbreken vnd dar van tehen. 6. Dat ock alrede äuer 3000. Rüſſen/van dem Schlate/vnd vth der Stadt erſchaten / vnd in den ſchermützelin- gen vmmegebracht vnd erſchlagen weren/ wo vele äuerſt in diſſer leſten ſchermützelin- ge gebleuen weren/ dat konden ſe ſo egentlich nicht weten/äuerſt alſe jdt de gewiſſe kundt- ſchop vnd erfaringe darna gegeuen hefft/ſo ſint tho der tydt 330. Rüſſen gebleuen.

Van diſſen gefangenen Rüſſen / wuſte einer van des Muſcowiters Archelye vnd geſchütte/ſo vor Reuel geweſen ys/allen beſcheydt. Erſtlick/ ſcholden dar geweſen ſyn 3. ſtücke de 52. ock 55. punth Iſeren geſchaten hebben.

Darnegeſt ſint geweſen 6. ſtücke/de Kugeln van 30. 25. vnd van 20. punden geſchaten hebben.

Des hefft he ock 4. Mürenbrekers daruor gehat / welckere ſteinen löde / van 225. punden geſchaten hebben. Diſſe ſtücke ſint nicht vele gebruket worden/dewyle nergent vmme Reuel eine Müer tho fatende ſteyt/ van wegen der hogen Welle vnd Rundelen.

Des ſint noch 15. ſtücke geweſen de Kugeln van 6. van 7. vnd van 12. punden geſchaten hebben / vnd tho einem ydern ſtücke ſint 700. Kugeln vorordenet geweſen / efft ſe auerſt alle vorſchaten weren/dat wüſte he nicht.

Noch ſint dar geweſen 5. ſtücke/de noch geringer Kugelen geſchaten hebben.

Tho dem ſint ock geweſen erſtlick / twe grothe Möſers / de gelicks den 4. Mürenbrekers/ſteynen löde edder Tümelers / 225.

punde

pundt ſchwar/geſchaten hebben/ Tho welckeren beyden Möſers / vnd 4. Mürenbreckers / 2000. löde edder Tůmelers / vorordent geweſen ſint / van welckeren beyden Tůmelers ein alrede geladen / van dem Schlate in allen ſtůcken tho ſchaten were/ deßgeliken ock andere ſtůcke mehr.

Des ſint noch 5. Möſers geweſen/de kleinerTůmelers geſchaten hebben/darby 1500 Tůmelers geweſen ſint / ane de / ſo in dem Leger noch dartho gehouwen ſint worden.

Thom leſten/ſint dar ock 6. Möſers geweſen/daruth men Fůrbelle geſchaten hefft/ welckerer Fůrbelle ſint 2500. geweſen/ effte ſe alle vorſchaten weren/ dat wůſte he nicht.

Den 11. Martij/in der nacht/hefft dath Leger vp S. Tönniesberge/vnd vnder dem berge/ in den beyden ſchantzen vpgebraken/ vnd mit dem geſchůtte int Leger na der åuerſten Mölen gerůcket. Do ys eine grothe fröuwde in der Stadt geworden/vnd yderman ys denſůluigen morgen na der ſchantze gelopen / vnd hefft dar ſolcken grůwel geſehen / dath einem de Hare tho berge geſtahn hebben. Wente dar hefft men gefunden halue Cörper / Arme vnd Beyne/Hende vnd

vöte/de in dem afftage vam Schlate erſchaten weren. Dar ſach men ock 10. döde Cörper/van den Reuelſchen Knechten vnd Buren/ de tho dode gepyniget / vnd naket vthgetagen weren / do hefft men dar in der äuerſten ſchantze getellet/23. Blockhüſer/vnd 500. Schantzkörue / vnd in der vnderſten Schantze/12. Blockhüſer/vnd 126. Schantzkörue / welcker alle mit Erdtryke vorfüllet weren/ ock hefft men dar twe gruwlike depe grouen geſchen/ de eine vp dem Berge hinder den vörnſten Blockhüſeren / na dem Schlatewern gegrauen/de ander in der vnderſten Schantze / ock hinder den vörnſten Blockhüſern / na dem hogen Rundeele der Stadt angefangen/welckere grouen alrede 40. fadem lanck weren. Denſüluigen dach hebben vele yunge Knechte/Börger kinder/ vnd Buren/ bauen ernſtlick vorbodt der Auericheit/ſick gar wydt tho den Rüſſen vordryſtet/daräuer erer by 20. erſchlagen/vorwundet vnd gefangen worden ſint.

Den 13. Martij/vp einen Middeweken/ hebben de Rüſſen ere Leger allenthaluen angetzündet vnd vorbrandt/vnd ſint ſamptlick wech getagen / na deme ſe 7. weken vullen-

kamen

kamen vor Reuel gelegen hadden / vnde 6. weken lanck / beyde dach vnd nacht / ane vnderlath geſchaten/vnd Tümelers, vnd Fürbelle / tho etliken duſenden / in de Stadt geworpen hadden. Vnd gelick alſe men vp einen Middeweken / vor middage / den erſten Ruſſen hefft her trecken geſehen / Alſo hefft men ock vp einen Middeweken vormiddage den leſten wedderümme wech trecken geſehen. Vnd gelick alſe de Ruſſe vp einen ſondach hefft angefangen vor Reuel tho ſchetende / Alſo hefft he ock vp einen Söndach wedderümme vpgehöret/vnd hefft em Godt loff/mit Reuel beth anher gefeylet/wowol he alle ſyne macht/kunſt/rencke/anſchlege/liſtige practiken vnd ſtricke/dardorch he Schmolentzko / Caſan/ Polotzko/,vnd andere örde mehr gewunnen/an Reuel vorſocht hefft.

Wat den ſchaden belanget/den de Muſcowiter mit ſynem geweldigen ſchetende gedaen hefft/ys Godt loff/nicht beſunders geweſen/wente mit ſynem grauen Geſchütte/ hefft he den Reuelſchen keinen ſchaden mehr gedahn/an den Wellen/ Müren vnd Törnen/ alſe alleine ein loch in den kyckindeköke geſchaten/ vnd vngefehr 40. Perſonen/ an

Knech-

Knechten / Jungen / Büſſenſchütten vnde Handtlangers / vnder welckeren allen men twe Börger / de eine ein Schnyder / vnd de ander ein Schoeſter geweſen / de ock vp den Wellen vnd Tonen erſchaten ſint.

Mit den Tümelers hefft he van ſchameleu Buren / Frouwen vnd Kindern / by 20. Perſonen / in den Badtſtauen vnd Kökenen erſchlagen / Auerſt nicht einen Börger edder Börgers kindt / Frouwe edder Junckfrouwe / edder yennige benömede Perſone / Wowol ſe dagelikes vth vnde in de Kercken vnd vp der Straten / allenthaluen gantz dryſte gingen.

Des hebben ock ſyne velfoldige Fürbelle keinen ſchaden mehr gedahn / alſe dat nye Seken dack halff affgebrandt / vnd wen dath Höw daruan geweſt were / ſo hadde de Muſcowiter / de gantze belegeringe äuer / kein Für van ſynen Fürbellen angetzündet tho ſehende gekregen.

Wat äuerſt den ſchaden vp allen ſchermützelingen geſchehen belanget / hebben de Reuelſchen äuer 50. Mann nicht vorlaren / Welckeren ſchaden Jwan Waſiliewitz Selymetyn mit etliken duſent Rüſſen vnd Tatteren

keren genochſam wedder vorgulden hefft. Vnd efft he wol etlike Kercken / vnd huß- dake / mit ſynen Tůmelers vnd Kugelen beſchediget hefft / So hefft doch de Stadt Reuel wol ſo vele an Iſeren / grothen vnd kleinen Kugelen / wedder bekamen / dat de ſchade wol ys betalet geworden.

Ock kan ick nicht vnderlaten noch eines weickes in důſſer belegeringe in Reuel tho- gedragen hefft / tho gedenckende / Dan al- ſe de Fiendt ahm allerhefftigſten de Stadt Reuel beengeſtiget hefft / hebben ethlicke noch dar binnen Koſte geholden / vnd eyn older vam Adel hefft ock horen Kindelbeer geholden / In welckeren Koſten vnd Kin- delbeer man ſick gantz luſtich gemaket hefft mith dantzen / freten vnd ſupen / vnd dar- nach oldem Lyfflendiſſchem gebrucke vnde gewonheit noch mith pocken van ledder ge- weſen / vnd de eyn den andern vorwundet / kan nicht weten / effte ſolcks der lichtfer- dicheit edder der freydicheit ſy tho thoſchry- uende / Als ith my auerſt anſueth / Godt mach Lyfflandt ſtraffen wo he wil / dath ol- de blifft dahr dennoch jummer im Sacke.

Wat ock de Krygesmacht des Volckes belan-

belanget / welcker diſſer belegeringe äuer in Reuel geweſen ys / ſint erſtlick ein hundert Hauelüde / vnd 400. Dűdeſche knechte / vnd an Börgern / Buren vnd allerley Inwaneren / Eddel vnd Vneddel / ſampt Knechten vnd jungen Geſellen / äuer 4000. Man geweſen. Vp dem Schlate / vnd vp dem Dome / ſint 1000. Schwediſſche knechte geweſen / ane de Domeſchen Börger vnd Buren ſampt eren Knechten vnd Hußgenaten / de men ock vp 400. geſchattet hefft. Dath ys de gantze macht van Volcke in diſſer harden Belegeringe / wedder des Muſcowiters 50000. Man geweſen.

Vnd dewyle ock nümmer ein vnglücke allein ſyn wil / So hefft ydt ock vp dith mal nicht alleine ſyn willen / Wente tho der belegeringe ys dat ander vngelücke / nömliken ein ſchware kranckheit vnd borſtſucht thogeſchlagen / daranne gantz vele an ſtarcken / yungen vnd olden Lüden / Börgern / Geſellen / Frouwen vnd Junckfrouwen / vnd allerley Volcke tho Reuel befallen vnd geſtoruen ſint / Vnd hefft diſſe Sucht in der Vaſten / ſtracks na des Muſcowiters afftage / angefangen / vnde den Sommer

äuer

düer beth an Petri Pauli dach gewa⸗ret.

Anno 1577. im Aprili / hefft men tho Reuel allen Krygeslüden/Haueslüden/Lan⸗desknechten / Börgern/ Buren/ vnd allen loßdryuern fry gegeuen/ des Rüſſen Lande in Lyfflandt thouorherende. Do ſint ſe by hupen rede geworden / vnd hebben de lande Wyck/Jeruen vnd Wyrlandt/beth an Lay⸗ys/ Ouerpalen/vnd Parnow/ den gantzen Sommer dorch / beth an den Winter/ ane vnderlath vorheret vnd vorteret/vnd grüw⸗lick Vehe/ etlike duſent ſtücke/ in de Stadt Reuel gedreuen / vnd vorkofft vor geringe Gelt / vnd ys des / den Sommer düer / ſo vele in Reuel gedreuen worden / dat men nicht mehr kopen konde edder wolde. Tho derſüluigen tidt hebben ſe ock alle de Rüſſen/ de ſe vp dem Lande in den Höuen vnd Dör⸗peren fünden/ Deßgeliken ock vele van den *præſidijs*, ſo van den Hüſeren tho ſchermütze⸗lende / vnd den roeff wedderümme affthoy⸗agende / gekamen weren / erſchlagen vnd gefangen/ vnd etlike hundert den Sommer düer ummegebracht / dat nicht ein Rüſſe mehr van den Hüſeren vth kyken dörſte.

De

Do ſint einmahl beyde Düdeſchen vnd Vndüdeſchen beth na der Pernow / 20. mylen van Reuel / nicht gar ſtarck gerücket / vnd hebben dat fleck olde Parnow geplündert/ vnd angeſticket / vnd vele gefangene Düdeſchen / ſo des Muſcowiters geſchwärne weren / ſampt einem grothen roue dar van geföret.

Darna den 20. Julij / hebben de Buren in affweſende eres Höuetmans des Hannibals / ock dath fleck Wittenſteyn/ dar ein geweldich ſtacket van dicken Balcken vnd Blockhüſeren vmmeher ginck/ geſtormet / vnd dat gantze fleck affgebrent/ vnd etlike hundert Rüſſen yunck vnd oldt darin erſchlagen vnd vorbrendt / vnd einen trefflików Roff dar van gebracht.

Darna ſint deſüluigen Buren äuer 15. myle weges na Leal gerücket / vnd hebben äuer 600. ſtücke van Oſſen vnd Köyen/vth des Schlates grauen / vnder dem Walle wech gehalet/ vnd gar nichts geachtet/ dath de Rüſſen van dem Walle tho enen ingeſchaten / vnd mit Steynen geworpen hebben.

Darna ſint de gemelte Buren na Lays/

23. my-

23. myle weges van Reuel / gerücket / vnd dat grothe apen fleck Lays/gantz affgebrant vnd einen grothen roff van Vehe erlanget. Solcke Kryngeslüde ſint de Buren vnd Schlauen tho der tydt geweſen / Welckere de Lyfflendiſſche Adel vormals nicht ſo werdich geachtet hefft / dat einer van en allen ſcholde wehrhafftich gemaket werden.

Tho derſüluigen tydt ys Hertoch Magnus tho dem Grothförſten getagen. Do hebben vele gehapet / diſſe reyſe des Hertoch Magni ſcholde vor Lyfflandt ſehr gudt ſyn/ Auerſt balde ys en de loue wedder entfallen/Dewyle des Heren egene Paſtor/ Seelſorger/ vnd högeſte radt vnd Superintendens/ Chriſtianus Schröpffer/ de ſynen Hern / den Hertoch Magnum / dem Muſcowiter thogeföret hadde / nu wedderümme affgefallen was. Wente wen dar etwas gudes/ edder ſunſt Lande/ Lüde/vnd grothe wolfart were thouorhapende geweſen / were he wol by ſynen Schapen gebleuen / Derhaluen hefft nemandt gelöuen können / dat dith regimente einen langen beſtandt gewinnen ſcholde.

De orſake auerſt / worümme de Muſ-

eswiter ſyne Lande in Lyfflandt / ane yennigen wedderſtandt / armen Buren vnd Loßdryueren thouorne gegeuen hefft/ys geweſen / dath de Grothförſte thor Pleßkow ſick wedderümme vorſammelt hadde / Derwegen he alle *præſidia*, van allen Hüſeren genamen / vnd ſyne vterſte macht vpgebracht hefft. Hyruth ys klarlick thouornemende/ dat he des leuen Volckes nicht äuerflödich vele hebben modt / dewyle he alle de Veſte der *præſidien* beroucet/ vnd ſyne Lande armen Schlauen pryß gegeuen hefft.

Alſe nu de vorſammelinge thor Pleßkow geſchach / vnde men ock gewiſſe kundtſchop hadde / dath de Grothförſte ſick in eigener perſone mit inth Veldt begeuen wolde / hebben ſick de Reuelſchen ſehr befrüchtet / dat de Grothförſte/vth grother vorbitteringe/de Stadt Reuel wedderümme in eigener perſone belegeren ſcholde / vnd gedachte nemandt anders/ inſunderheit äuerſt de Stifftiſſchen van Riga/welckere vth grother nachbarliker medelidinge / Roggen / Büſſenpuluer / vnd andere nodtrofft / den van Reuel thoſchickeden / vnd nicht anders meineden / ſunder dat de Reuelſchen alleine

de

de geplageden lüde weren/ äuerſt ehr ſick de guden lüde daruor hödden/ do weren ſe mit grothem vngelücke vnd mit dem Muſcowitiſſchen here gantz äuerſchüddet / vnd wat ſe der Stadt Reuel haluen befrüchteden / dat quam ene ſüluen gantz vnuormodet äuer den hals/Wente dar de Muſcowiter henne dröuwet/ dar plecht he nicht hen tho ſchlande.

Anno 1577. im Junio/ ys de grothe vorſammelinge des Rüſſen thor Pleßkow vpgebraken / darunder de Grothförſte ſülueſt in eigener Perſone / ſampt ſynem oldeſten Söne mit geweſen ys/welcker den Hertoch Magnum van Holſteyn/ ſampt ſynen Reden vnd Hoffgeſinde van Lyfflendern/ alſe vor Lockvögele / de anderen Düdeſchen tho ſick tholockende / mit ſick förede / vp dat he nicht vele volckes vor den Hüſeren in Lyfflandt/ deßgelicken ock Krudt vnd Lodt vorſpilden mochte. Do ys de Grothförſte erſtlick mit der gantzen vorſammelinge vp Ludtſen gerücket/vnd hefft dat Huß ingenamen. Darna ys he vor Roſitten getagē/vnd hefft dat Huß ock balde eräuert. Vorder hefft he Dünneborch belegert vnd eräuert. Middeler

deler wyle hebben de van Wenden/ Kokenhuſen/Wolmer/vnd andere mehr/ſick dem Hertoch Magno ergeuen. Auerſt de Grothförſte hefft den Hertoch Magnum nichts geachtet/ ys vor Kökenhuſen gerücket/ vnd hefft begeret / darup tho weſende / Do wordt ydt tho Kokenhuſen äuel erger/ vnd gudt raedt was dar ſehr düer/ vnd erem äuerſten Schutzheren dörſten ſe ſolckes ock nicht wol vorſeggen edder weyeren/ Do wolden ſe erſtlick dorch Gyſelers mit em handelen/ vnd alſe men de Gyſelers vth vnd in laten wolde / hebben de Rüſſen de Poerten vorraſſchet / vnd ſint mit gewalt henin gedrungen / vnd alſo des Stedtlins/ vnd des geweldigen huſes Kokenhuſen mechtich geworden. Do ys de Grothförſte ſülueſt gefolget / vnd hefft des Hertoch Magni Hauelüde vnd geſinde / äuer 50. Perſonen / ermoerden / vnd de Börger im Stedtlin alle gefencklick nemen laten / vnd de Frouwen vnd Junckfrowen den Rüſſen vnd Tateren pryß gegeuen. Wat tho der tydt im Stiffte Riga allenthaluen/ vnd inſunderheit tho Kokenhuſen / vor ein hertleydt / elende vnd yamer geweſen ys / kan

ein vornufftiger wol by ſick ſüluen gedencken.

Darna ys de Muſcowiter vor Aſſcherade/ Landuen/ Barſom/ Erle/vnd Soßwegen gerücket/ vnd hefft ſe alle ingekregen vnd tho dode gemartert vnd erſchlagen/alle de he äuerkamen hefft.

Darna hefft he ock de hüſer Schwanenborch/ Schmilten/ Marienhuſen/ Rope/ Wolmer / Burtnick / Trykaten / vnd andere mehr ingenamen / Welckere hüſer alle de Muſcowiter in twen Maenten / nómliken/ im Julio vnd Auguſto / des obgemelten Jares / eräuert vnd erlanget hefft / eins deels dorch mangelinge der *præſidien*, der Krygesmunition/ vnd profiande/ vnd eins deels dorch vorrederye/liſt/ ſchreck vnd drouwent/ mehr alſe dorch ſyne grothe gewalt. Ydt were äuerſt vor gantz Lyfflandt beter geweſen / dat men de gemelten Hüſer alle / vp dre / edder veer na / in de grundt gebraken / herunder gereten / vnde deſtrueret hadde. Den 4. Septembris/hefft de Muſcowiter Wenden berónth/vnd Hertoch Magnum / ſampt velem vam Adel/ ſo ere thoflucht tho em gehat/belegert. Düne-

münde hebben de Rigeſſchen beſettet. Kerckholm hebben ſe ingenamen/vorbrandt/ vnd vorwöſtet.

Alſo hefft de Muſcowiter dat gantze Ertzſtiffte Riga / ſampt den gantzen Düenſtrome/bauen der Stadt Riga/dar alle neringe vnd Koephandell der Stadt Riga heraff kamen moedt/vp weinich Hüſer na/eräuert vnd ingekregen/ vnd ſint in Lyfflandt keine Lande mehr äuerich/ ſunder alleine Harrigen mit der Stadt Reuel/ vnd Churlandt/ vnd Semigallen mit der Stadt Riga/ vnd etliken Hüſeren. Vnd Oeſel vnd Dageden/ mit den Hüſeren Arenßborch vnd Sonenborch. De Allmechtige Godt wolde deſüluigen noch in gnaden erholden / vnd de anderen ock weddergeuen/wen ydt ſyn Gödtlike wille ys.

Wor dorch äuerſt dat vorrückede Lyfflandt ytziger tydt möge erreddet vnd wedder tho rechte gebracht werden/ys bauen Minſchen vornufft vnd vorſtandt/vnd ys negeſt Godt keine andere häpeninge vnd troſt ytziger tydt / alſe diſſe / dat de Köninck van Schweden mit Herreskrafft dorch Wyborch in Rüßlandt gefallen ys / ſyn gelücke

vnd

vnd heyl an den vorbolgenem Rüſſen tho-
vorſökende/deßgeliken ys ock des Palen vnd
Littouwer/ſampt des Hertogen van Chur-
landt/rüſtinge vorhanden/Godt geue einen
rechtſchapen ernſt vnd ſegen dartho. Des
ſint ock des Köninges van Schweden kry-
ges Schepe na der Narue gelopen/vnd heb-
ben dem Muſcowiter dre geweldige Block-
hüſer vor der Narue/ den 27. Auguſti/An-
no 77. in de grundt affgebrandt/ de vmme-
tich groth/ lanck vnd dicke geweſen ſint.
Wente eine wandt van denſüluigen Block-
hüſeren ys 85. fadem lanck/ vnd äuer 4. fa-
dem breydt geweſen. Jn dem einem Block-
huſe ſint 75. Rüſſen vorbrandt/vnd vyff ge-
fangen worden / Vth dem andern äuerſt
ſint ſe alle vorlopen geweſen/ Ock weren de
præſidia vorhen affgefördet / worden daruth
äuermals thouornemende ys / dat de Muſ-
cowiter ytziger tydt des leuen Volckes nicht
vele äuerich hebben moedt.

Thom leſten/mochte yemandt gedencken
vnd ſick vorwunderen / wo doch dat ymm-
mer kamen möge/ dath in diſſem Kryge der
Lyfflender wedder den Muſcowiter / nicht
alleine de Hermeiſter anfencklikē/ſunder ock

de dre Grothmechtigen Potentaten / alſe Schweden / Dennemarck vnd Palen / de ſick des bedruckeden Lyfflandes/ vth Chriſtliker leue namals wedder angenamen hebben / beth anher nichts beſchaffet hebben/ vnd offtmals vele ſpottes van dem Muſcowiter hebben lyden vnd dülden möten / dat doch im anfange der Chriſtliken regeringe in Lyfflandt ſchlichte Biſſchöppe / vnde Börger kinder van Bremen/darna ſchlichte vnd geringe Meiſtere in Lyfflandt / dem Rüſſen ſtarck vnd mechtich genoch geweſen ſint.

Hyr vp geue ick/myner einfalt na/diſſe antwert. De erſte orſake diſſes vngelückes ys/dat de Muſcowiter im angefange/do de Biſſchöppe vnd Meiſtere de Prouintz Lyfflandt erſtlick gewunnen vnd bekrefftiget hebben / nicht ſo mechtich geweſen ys / alſe ytziger tydt / he ock alle de Förſtendöhme/ Herſchoppyen / vnd Lande in Rüßlandt nicht alleine gehat hefft / alſe nu tho vnſer tydt. Wente in Rüßlandt ſint vele Grothförſten vnd Förſten geweſen / vnd ein yder van denſüluigen hefft ſyne eigene herſchoppye vnd Förſtendohm vor ſick gehat / vnd

ſint diſſe Förſten / ſo wol alſe de Grothför-
ſte van der Muſcow ſüluen / ſamptliken des
Tateren Lehnlüde vnd tributarij geweſen /
Welckere Förſtendöme alle mit einander /
dorch gantze Rüßlandt / de Grothförſte van
der Muſcow / binnen hundert Jaren / eins
deels dorch grothe liſt vnd geſchwindicheit /
vnd eins deels dorch Krygesmacht / na ge-
rade vnder ſick gebracht hefft / vnde ys alſo
ein Monarcha aller Rüſſen geworden.

Tho deme / alſe de erſten Biſſchöppe
vnd Meiſtere in Lyfflandt angefangen heb-
ben tho regerende / Do hebben ſe nicht mit
dem Grothförſten thor Muſcow / ock nicht
mit allen Förſten in Rüßlandt / tho ſchaffen-
de gehat / ſundern mit den Förſten tho Now-
garden vnd Pleßkow alleine / welckere mit
Lyfflande gegrentzet hebben / Welckeren
beyden Förſten ſe lichtlick hebben wedder-
ſtahn können / Vnd ſo lange de Grothför-
ſte van der Muſcow / mit den andern För-
ſten in Rüßlandt / vnd mit den Köningen
tho Caſan vnd Aſtrichan gekryget hefft /
hebben de Lyfflender des Muſcowiters hal-
uen keine anfechtinge gehat. Auerſt alſe de
Grothförſte van der Muſcow alle Förſten-

Rüßlandt/ vnd de beyden gemelten Taterſ-ſchen Koninckrike bedwungen hadde / Do ys he nicht alleine dem Meiſter in Lyff-landt/ ſunder ock einem Koninge tho mech-tich geworden.

De andere orſake ys/dat etlike Lyfflen-diſſche vnd andere Koeplüde/vth den Düde-ſchen Sehe Stedten/ vth grother gyricheit vnde eigen nutte/ dem Muſcowiter allerley vorbadene Wahre / vnd Krygesmunition heimlick vnd apenbaer thogeföret/ vnd eine Rode vp eren egenen rüggen gebunden heb-ben/ vngeachtet dath ſe van den Vyenden/ den Rüſſen ſüluen gewarſchuwet worden ſint.

Wente ydt hefft ein Rüſſe van Schmo-lentzko / einen Düdeſchen Koepman / mit namen Berent Meyer / tho ſick gefördert/ vnd em Kopper / Bly vnd Dradt gewiſet/ vnd geſecht / Berent kenſtu ock diſſe Wahr wol / de ick hyr tho Dörpte an my gebracht hebbe: Darup Berent Meyer geantwerdet/ Ja / worümme nicht/ ick kenne ſe wol/ ydt ys Kopper/ Bly vnd Dradt/ Hyr vp hefft de Rüſſe wedder tho em geſpraken / ick höre wol/dat du de wahr nicht recht kenneſt/der-

halven

haluen wil ick dy ſeggen/wat dat vor Gudt ys/Ydt ys de Rode/dar vnſe Grothförſte de Lyfflender mede ſtupen werth/ Wente dith Gudt möte wy den Grothförſten leueren/ de leth dar Krygesrüſtinge van maken yuw ſülueſt thor ſtraffe / vnd gy Düdeſchen ſint dull vnd vorblendet/dath gy em ſolcke wahr tho ſteden/ Vormals hebben vnſe Olderen in Schmolentzko vnd Lyfflandt alſo nicht dohn möten / gy werden ydt äuerſt hernamahls wol erfaren / mit yuwen egenen ſchaden.

De drüdde orſake ys/dat nein Here ſynem Vyende dem Muſcowiter wedderſtant dohn kan / dewyle ſyne eigene Krygeslüde vnd geſchwarne Vnderdanen vntrüwlick handelen / vnd de Schläte vnd geweldige Veſte / ane noedt / gantz lichtferdich dem Muſcowiter äuergeuen vnd vorlopen/ Alſe des den vele in Lyfflandt geſchehen ys / ane yennige ſtraffe / Vnd de ſolckes gedahn hebben / ſint offt noch tho grothen erlichen Emptern geſettet worden. Dat äuerſt vele Schläte vnd Börge in Lyfflandt dem Muſcowiter tho deele geworden ſint / mögen de vorſtendigen iudiceren vnd richten/

efft de ſchuldt mehr by den gyrigen vnd eigen nüttigen Koplüden ſy/ de dem Muſcowiter tho der grothen Archeleye vnd Krygesmunition geholpen hebben/edder by den Krygeslüden / de de Hüſer / Schläte vnd Börge / trüweloß vorgeuen vnd vorlopen hebben.

Thom veerden / So hebben de erſten Biſſchöppe vnd Meiſtere in Lyfflandt / einen gröthereu vordel gehat/mit den Rüſſen tho Krygende/ alſe tho vnſen tyden de Heren vnd Köninge hebben. Wente ſe hebben mit des Pauweſtes afflate ſo vele Förſten/ Grauen / Riddere vnd Knechte int Landt gebracht/alſe ſe gewolt hebben / Auerſt ytziger tydt wil de loſe münte nicht mehr gelden / vnd in den olden tyden ys yderman gantz willich geweſen / wedder de Vyende der Chriſtenheit thoſtrydende / vp ere egen vnkoſtinge/ Auerſt nu wil nemandt/ vmme der Chriſtenheit willen/ein Perdt vorgeues ſadelen / ya vele van den vnſen tho diſſer tydt/lopen dem Muſcowiter tho/ vnd laten ſick in allen liſtigen anſchlegen wedder de Chriſtenheit gebruken.

Thom vöfften/Wo ſcholde de Muſcowiter

witer nicht mechtich vnd geweldich ſyn/ de-
wyle de Chriſtlike Köninge vnd Potenta-
ten vnder ſick vneinich ſint/ vnd offt vmme
geringer orſake willen/vele Chriſtlikes blo-
des vorgeten/vnd allen vorradt vtſcheppen/
darmede ſe der armen Chriſtenheit lange
denen konden/Welckes vor Gade dem All-
mechtigen thovorantwerdende vele tho
ſchwar ſyn werth. Van den grothmechti-
gen Potentaten auerſt / de ſick Lyfflandes
angematet hebben/ys ſchyr keiner/de mehr
darby vpgeſettet hefft / alſe de Köninck van
Schweden/welcker etlike mahl demMuſco-
witer einen ſpot gebaden / vnd vmme Lyff-
landes willen/ grothe geltſpildinge vnd vn-
koſtinge gedahn / vnd der Stadt Reuel alle
Jar vunetige proſiande/ vnd allerley nod-
torfft thogeſchicket hefft. Wen andere He-
ren/Potentaten/Köninge vnd Förſten/ock
vmme Lyfflandt alſo bekümmert geweſen
weren / ydt ſcholde dem Muſcowiter wol
vorwundert hebben/Wat auerſt beth anher
vorbleuen ys / dat wolde Godt de Allmech-
tige henforder in gnaden geuen vnd vorle-
nen.

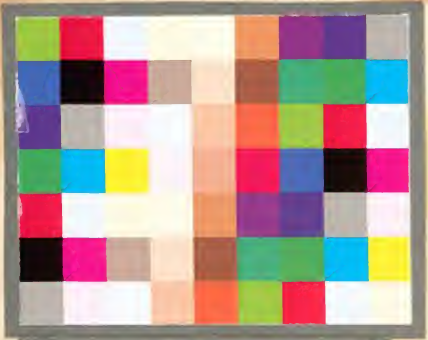
Thom leſten / de principal orſake des
Lyff-

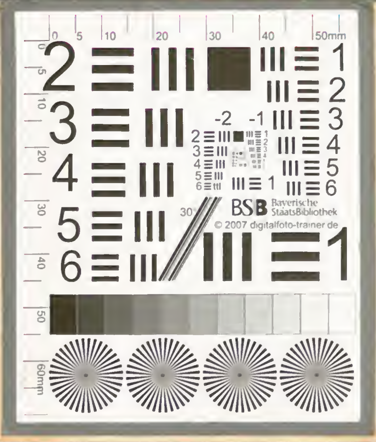
Lyfflendiſſchen yamers vnd vngelückes/ ys de mannichfoldige grothe ſünde vnd miſſedadt / neuenſt dem grüwliken laſter der vndanckbarheit yegen Godt dem Almechtigen vor ſyne mannichfoldige ertógede woldadt. Wente dat ſchlichte vnd geringe Biſſchópe vnd Meiſtere de Prouintz Lyfflandt/van der heidenſchop gewunnen/vnd grothe Victoria gehat hebben / ys nicht ere / ſündern Gades des Allmechtigen werck geweſen/ de in den ſchwacken vnd geringen krefftich ys/ vnd de vth der Lyfflendiſſchen heidenſchop ſick eine Kercke vth gnaden hefft ſamlen willen / Auerſt dewyle ſick Lyfflandt grüwlick yegen Godt vorſündiget/ vnd vndanckbarlich vor de grothe gnade ertóget hefft/ vnde dar noch thor tydt keine warhafftige erkenteniſſe der ſünde/ keine bote vnde bekeringe ys / ſteyth thobefrüchtende / dath de Chriſtlike Kercke in Lyfflandt gantz vndergahn wert / vnde helpet dar nichtes wedder aller Kóninge vnd Potentaten hülpe/troſt/ entſettinge vnde gude wille. Wen ſick nu Lyfflandt warhafftich bekerde/ ſo konde ydt Godt de Allmechtige lichtlick dorch einen einigen Kóninck / alſo in gnaden middelen/ dat

dat alle Muſcowiter vnd Tatern ſehen vnd ſpören möſten/dat de Chriſtgelöuigen noch nicht gantz vorlaten weeden.

De ewige/warhafftige vnd vnuorgencklike Godt / by welckerem mehr gnade vnde barmhertichheit/ alſe by vns der Sünde vnd miſſedadt ys/wolde ſick vmme ſynes einigen Söns Jeſu Chriſti willen/der armen Chriſtenheit hyr vnd allenthaluen gnedichlick erbarmen / vnd dem Gog vnd Magog / vnd dem auerſten Förſten in Meſech / alle anſchlege vorhindern/ ſtüren vnd weren/ vnd allen Chriſtliken Potentaten / Köningen/ Förſten vnd Heren / gnedigen frede vnd eindracht/dartho gelücke/vnd auerwinninge wedder alle Viende der Chriſtliken Kercke / tho ehren ſyner Göddtliken Mayeſtet/ vnd der algemeinen leuen Chriſtenheit thom beſten / gnedichliken vorlenen/

Amen.




BSB Bayerische StaatsBibliothek
© 2007 digitalfoto-trainer.de